

Köpfe, Ereignisse, Taten.

125 Jahre Wengia Solodorensis 2009



**Köpfe,
Ereignisse,
Taten.**

125 Jahre
Wengia Solodorensis
1884 bis 2009



Köpfe, Ereignisse, Taten.

125 Jahre
Wengia Solodorensis
1884 bis 2009

Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 2009 by Alt-Wengia Solodorensis

Texte, soweit nicht anders vermerkt: Jörg Kiefer v/o Riss
Mitglieder- und Chargiertenverzeichnis: Peter Flückiger v/o Fakir,
Marco von Arx v/o Sample, www.webgearing.com
Fotos: Archiv
Konzeption, Gestaltung und Druckvorstufe: Brandl & Schärer AG, www.brandl.ch
Druck: Mister Print, www.misterprint.ch

Kommissionsverlag
Lüthy+Stocker
Solothurn

ISBN 978-3-9523566-1-6

Inhalt

6	Geleitwort des AH-Präsidenten
8	Vorwort des Redaktors
9	Unsere Gegenwart und Zukunft
<hr/>	
21	Charakterköpfe aller Schattierungen
22	Mit besonderen Verdiensten: Ehrenmitglieder
27	Patria: Wengianer als Politiker
44	Scientia: Für Bildung, Kultur, Kirche und Armee
79	Amicitia: Gelebte Gemeinschaft
105	Bierfamilien
109	Fünffarben-Anlässe
114	Nauenfahrt
116	Misteli
129	Helvetia im Misteli
131	Bericht Jubiläumsfest
<hr/>	
137	Aussenstämme als starke Glieder einer Kette
140	Aarau
142	Balsthal
144	Basel
147	Bern
154	Bucheggberg
159	Genf
161	Innerschweiz
166	Lausanne
169	Leberberg
175	Oltten
180	Solothurn
185	Zürich
<hr/>	
193	Mitglieder- und Chargiertenverzeichnis
194	Mitgliederverzeichnis
242	Namensregister
260	Cerevisregister
278	Chargierte der Aktivitas
280	Chargierte der Alt-Wengia Solodorensis
286	Die Bierfamilien der Wengia Solodorensis

Voilà: 125 Jahre Wengia!

«Den Burschenhut bedeckt der Staub, es sank der Flaus in Trümmer, der Schläger ward des Rostes Raub, verblichen ist sein Schimmer, verklungen der Kommergesang, verhallt Rapier- und Sporenklang.» Wenn im Jubiläumsjahr 2009 Wengianer diese Verse aus «O alte Burschenherrlichkeit» singen, denken wir kaum daran, dass man noch vor wenigen Monaten mit diesen melancholischen Zeilen den Zustand unserer Aktivitas beschreiben konnte. Beinahe schien es, als ereile uns das gleiche Schicksal, welches bereits viele andere Studentenverbindungen so hart getroffen hatte: ein Fortbestand ohne Aktivitas, ohne Zukunft! Doch mit vereinten Kräften haben Aktive und Altherren den Niedergang abgewendet, und heute können wir stolz sagen: Voilà, hier sind wir und feiern unsere 125 Jahre alte noch immer jung gebliebene Wengia!

Worin gründet diese von zurzeit 700 Altherren und 36 Aktiven geschriebene Erfolgsgeschichte? Ist es die Amicitia, die Freundschaft, die bei vielen Wengianern besonders stark sein soll? Oder ist es Freude und Stolz darüber, dass man bekannte Politiker, Wirtschaftskapitäne oder andere Prominente Couleurbrüder nennen darf? Sind es die Beziehungen, die «Verbindungen» eben, welche einen schon mal eine ansonsten verschlossene Tür öffnen lassen? Oder sind es schlicht die vielen interessanten und abwechslungsreichen Anlässe, die Aktivitas und Alt-Wengia mit den Aussenstämmen ihren Mitgliedern bieten? Zum Beispiel, dass 2009 insgesamt über 180 Treffen von Wengianern stattfinden?

Der Erfolg entsteht durch das Zusammenspiel von Freundschaft, Stolz, Nutzen und verbindenden Erlebnissen. Daraus entwickelt sich dann das «Feu sacré», das «heilige Feuer», welches man für die Wengia empfindet. Spürbar wird dieses in der Begeisterung, mit der die Aktiven sich engagieren, in der Schwärmerie, mit der Altherren über vergangene Tage berichten, im Enthusiasmus, mit dem Wengianer die zahlreichen Aussenstämme und die Verbindung als Ganzes leiten oder das Misteli als unser Verbindungshaus erhalten. Und daraus entwickelt sich nicht zuletzt die Schaffenskraft, mit der Couleurbrüder in verdankenswerter Weise die vorliegende Festschrift verfasst haben!

Wenn es uns gelingt, dieses «Feu sacré» zu bewahren, müssen wir uns um die Zukunft der Wengia keine Sorgen machen. Dann wird es auch in Jahrzehnten

noch Kantonsschüler geben, welche singen: «Vom hoh'n Olymp herab ward uns die Freude, ward uns der Jugendtraum beschert. Drum, traute Brüder, trotz dem blassen Neide, der uns're Jugendfreuden stört! Feierlich schalle der Jubelgesang, Wengias Brüder beim Becherklang!»

Wengia ut vivat, crescat et floreat!

Für das Komitee der Alt-Wengia:
Stefan Liechti v/o Forte, Präsident



Ein Werk engagierter Zeitgenossen

Zu bisher fünf Jubiläen hat die Wengia Festschriften erstellen lassen. Auch zum 125-jährigen Bestehen liegt eine solche Schrift vor. Sie will nicht alles, was bisher geschah, erneut zusammenfassen und nur in neuer Aufmachung präsentieren. Das vom AH-Komitee ausgearbeitete Konzept ist ein anderes.

Im Zentrum des ersten Teils stehen – neben der Aktivitas – Charakterköpfe. Zu jeder Zeit haben sich Wengianer, den Devisen Amicitia, Patria und Scientia folgend, in der Öffentlichkeit Verdienste erworben. Nicht alle sind Ehrenmitglied geworden, und doch ist mit ihren Namen untrennbar der Einsatz für Land und Leute verbunden. Der zweite Teil nimmt das Wort «Verbindungen» auf und geht auf die Aussenstämme ein. Sie sind starke Glieder einer Kette, und auch das Misteli als Stammlokal spielt eine wesentliche Rolle. Im dritten Teil beigefügt ist erneut ein Verzeichnis derer, die in den 125 Jahren zur Wengia gestossen sind oder ihr noch immer angehören und innerhalb der Verbindung besondere Verantwortung wahrgenommen haben.

Wer ein solches Werk schaffen will, braucht engagierte Mitarbeiter. Ich danke Armin Lüthy v/o Schwarte für die Beschaffung der Grundlagen. Er hat im Blick auf die Aussenstämme sämtliche Ausgaben unseres Verbindungsorgans «Der Wengianer» durchgesehen und viele Anregungen geliefert, ebenso zu den Köpfen. Die Beiträge über die Wengianer in der Diaspora zeigen neben Eigenheiten eine überraschende Vielseitigkeit, und dafür schulden wir den Verfassern Anerkennung. Der Dank für die Nachführung des Mitgliederverzeichnisses geht an Peter Flückiger v/o Fakir. In die Arbeiten waren weiter AH-Präsident Stefan Liechti v/o Forte, Heinz Lüthy v/o Rana, Markus Reber v/o Homer und als Vertreter der Aktiven Lukas Künzler v/o Silius eingebunden.

Ein Vergleich mit dem Jubiläumsbuch von 1984, das ich ebenfalls redaktionell betreuen durfte, fördert einige Unterschiede zutage. Sie spiegeln das ständigen Veränderungen unterworfenen Verbindungsleben in Bildern und Illustrationen sowie die Fortschritte in der Drucktechnik. Unverändert geblieben ist das Zusammengehörigkeitsgefühl der über 1700 Mitglieder, die seit 1884 den Weg zur Wengia und in ihr Freundschaften fürs Leben gefunden haben.

Jörg Kiefer v/o Riss,
Redaktor Jubiläumsbuch 2009

Die Aktivitas 2003 bis 2009 – vom Sturm umbrandet



Die Aktivitas durchlebte in den letzten sechs Jahren eine überaus bewegte Phase, wohl die bewegteste der gesamten Geschichte. Noch vor nicht allzu langer Zeit wäre es vermutlich für undenkbar gehalten worden, dass die Aktiv-Wengia einmal um ihren Fortbestand bangen muss. So war es trotz Vorwarnungen für die meisten Altherren ein mittlerer Schock, als im «Wengianer» vom August 2007 verkündet wurde, dass es nunmehr keine Aktiv-Wengianer an der Kantonsschule Solothurn gebe. Und mindestens ebenso gross war die Freude, als bereits in der darauf folgenden Nummer vom Oktober desselben Jahres von der Rettung berichtet werden konnte. Meine Burschen- und Präsidialzeit fiel – sei es durch einen Zufall oder ein weises Schicksal – in diese sturmbewegte Zeit, von der es viel zu berichten gibt; deswegen wurde mir die Ehre zuteil, diesen Beitrag zur Festschrift zu leisten. So ist es mir eine Freude, zu diesem eindrücklichen Jubiläum von einer grossen und wieder erstarkten Aktivitas berichten zu dürfen.

Von der Symbolik schiefer Mauern

Als ich 2003 als Spefuxe in die Reihen der Aktiven aufgenommen wurde, war die Wengia mehrheitlich noch jene Verbindung, wie sie über Jahrzehnte in Solothurn präsent war und sich in den Erinnerungen vieler Aktivitas-Jahrgänge eingepägt hatte: Mit dem vielbesuchten Stamm im Misteli, wo gewissermassen das Herz der Wengia schlug, und dem alten Kneiplokal am Friedhofplatz, wo dicht gedrängt die Füxe stillvergnügt die vom hohen Burschensalon diktierten Strafquarte verdrückten. Doch schon liessen Sitzungen und Vorträge am Freitagabend vor der Kneipe in der Kantonsschule zu wünschen übrig. So war denn die Nähe zum Misteli näher, als uns lieb sein mochte: während die Fassaden noch standen, bröckelte es in der Substanz bereits. Zwar lief der Betrieb bei beiden noch, wie er seit Generationen bekannt und gewohnt war, doch dem oberflächlichen Auge etwas verborgen war ein nicht leicht fassbarer Prozess im Gange, der beim Misteli die Mauern plötzlich bedrohlich schief erscheinen und bei der Aktivitas vielleicht ein- oder zweimal zu oft alle Mitglieder ebenso schief den Heimweg antreten liess, nachdem häufig direkt der Kneipkeller aufgesucht worden und die Devise Scientia aus dem Semesterprogramm entschwinden war.

Keineswegs möchte ich hier irgendjemandem eine Schuld in die Schuhe schieben oder unseren geliebten und geschätzten Paragraphen 11 alleine für den schleichenden Niedergang verantwortlich machen, denn die Ursachen des Problems waren unterschiedlich und vielfältig. Fest steht bloss, dass auf einmal die Neuinteressenten ausblieben und die Wengia nicht mehr das war, was sie im Kern ist und sein soll. Allerdings steht ebenso fest, dass dieses Problem nicht nur die Wengia betraf: Innerhalb derselben Zeitspanne mussten die anderen Verbindungen an der Kantonsschule ihren eigenen Aktivbetrieb entweder ganz suspendieren oder zumindest in stark reduziertem Ausmass weiterführen. Von «Farbe tragen – Farbe bekennen» war in den Gängen des mehr oder weniger sympathischen Herrenweg-Schulhauses jedenfalls keine Rede mehr. Das Wissen um die Verbindungen ging als Gesamtes verloren: Im Lehrkörper, welcher zwischen Desinteresse, Schadenfreude oder leider auch (zu) kritischer Haltung schwankte, zum einen und bei den Schülern, die entweder gar nichts von uns wussten oder den Verdacht des schweren Alkoholismus als Vorurteil hegten, zum andern. Ein grundsätzlicher Neuanfang war geboten – und die Zeit drängte. Wie von anderen Fällen bekannt war, so ist es ungleich viel schwerer, einen einmal unterbrochenen Aktivbetrieb wieder zu aktivieren als einen noch bestehenden am Laufen zu halten.

Aktivitas – quo vadis?

Ab Winter 2005/06 war der erwähnte Prozess so weit, dass das Misteli umfassend renoviert werden musste (die Temperaturen im alten Kneiplokal waren am Schluss infolge einer defekten Heizung, die gefühlsmässig eher Kälte als Wärme produzierte, etwa so hoch wie der Pegel einer Zofingerpfütze) und der letzte Jahrgang der Aktivitas seine Burschenzeit ohne Fuxenstall in Angriff nahm – und dies im Thüringerkeller, welchen wir für die Zeit des Umbaus beziehen mussten. Dieser war allerdings zu gross für die kleine Schar und verunmöglichte Kneipen, die Neuinteressenten hätten begeistern können; das Bier aus Amicitia-Gläsern zu trinken, stellte sich überdies als nicht besonders witzig heraus. Im Oktober 2006 sahen wir uns veranlasst, in einem ersten Bericht «Aktivitas – quo vadis?» im «Wengianer» die Altherrenschaft von den negativen Entwicklungen und dem drohenden Unheil in Kenntnis zu setzen. Das Problem war erkannt:



Auf Besuch beim Bundesrat: Lättsch empfängt die Aktivitas.

Die starke Umstrukturierung der Gesellschaft und des Alltags, die sich in den letzten Jahren vollzog, schlägt sich auf die Mitgliederzahl nieder: An den Wochenenden locken unzählige Ausgehmöglichkeiten und eine grosse Zahl von Vereinen aller Art mit tollen Programmen und Spass – gigantische Events sind angesagt und gefragt. Der Konsum von Bier zu später Stunde im Freundeskreis ist für Jugendliche nicht mehr beinahe ausschliesslich durch eine Studentenverbindung möglich und die traditionellen Prinzipien einer Verbindung – sprich der Bier- und Kleidercomment – werden mit zunehmender Zeit belächelt, da in der restlichen Gesellschaft Werte, Schranken und Regeln abgebaut werden. Gleichzeitig behielten wir aber den Optimismus bei: Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, durch das Tragen der Farben auch Farbe zu bekennen, denn bekanntlich schwimmen nur tote Fische mit dem Strom. Wenn wir uns dem Zeitgeist irgendwie anpassen, verkaufen wir unseren Zweck und unsere Tradition. Aber diese sind gar nicht das Problem, im Gegenteil: falls es uns gelingt, uns gegen aussen seriös und gut zu verkaufen, bieten wir damit etwas Exklusives an, das ausserhalb der Möglichkeiten anderer Vereine liegt. Das Schliessen von Freundschaften fürs Leben, das Trinken mit «den Ersten der Republik», die Informationen über künftige Studienfächer, Universitäten und Berufe durch Altherren – all dies ist für jeden Mittelschüler zeitlos aktuell und interessant.

Semper avanti, Aktivitas!

Als unser Burschenkonvent im Sommer 2007 die Matura machte und die erwähnte Schreckensbotschaft in dicken Lettern auf der Titelseite des «Wengianers» prangte, waren wir uns der Lage also bewusst. Aus engagierten Altherren – namentlich zu erwähnen sind Simon Kürsener v/o Lincoln, Daniel Ritschard v/o Quart, Juri Niemetz v/o Larry und Pascal Kissling v/o Massimo –, den beiden Vertretern des Altherrenkomitees Stefan Liechi v/o Forte und Reto Stampfli v/o Odin sowie meinen beiden Conaktiven Lars Vögtlin v/o Domitian und Claudio Müller v/o Sipuro setzte sich ein «Übergangskomitee» zusammen, das zu präsidieren ich die Ehre hatte. Das erste Sitzungsprotokoll stammt vom 11. Juni, fünfzehn weitere sollten im Verlauf des Sommers folgen. Das Ziel war, nach den Sommerferien mit einem neuen Konzept und im neuen, wunderbaren Kneiplokal eine neue Aktivitas aus der Taufe heben zu können. Die Grundkomponenten dieses neuen Konzepts wurden im Artikel «Semper



Auf dem tiefsten Misteli-Punkt: Kneiplokal mit Notausgang.

avanti, Aktivitas!) im «Wengianer» vom August 2007 der Altherrenschaft zur Lektüre vorgelegt (Auszug):

Deshalb möchte ich als künftigen Hauptaspekt einen Ansatz realisieren, der einer Studentenverbindung würdig ist und den man etwa unter dem Gegenslogan «Studium – Beruf – Karriere» zusammenfassen könnte. Schliesslich bildet doch die Schülerschaft eine Art Interessensgemeinschaft mit ähnlichen Interessen, Zielen und Fragen – genau dort müssen wir zukünftig ansetzen, wenn wir nicht vom «Strom der Zeit» mitgerissen werden wollen. Die Informationen rund um Universitäten, Studienfächer und Berufe sind unabhängig von gesellschaftlichen Strömungen und für jeden Mittelschüler zweifellos interessant; sie machen die Wengia meiner Ansicht nach wieder zu einem wichtigen Bestandteil der Schule. Konkret vorgesehen sind beispielsweise der Besuch von Hochschulen, wo uns grün-rot-grüne Studenten etwas über Stadt und Uni erzählen und uns so einen exklusiven Blick hinter die Kulissen verschaffen. Des Weiteren ist geplant, dass der Aktivitas an Vorträgen oder einer Diskussionsrunde Studienfächer und Berufe vorgestellt werden (Anwalt über die Jurisprudenz, Arzt über Medizin, Manager über Ökonomie), wobei wir uns ein Bild von den Eigenschaften und Perspektiven verschaffen könnten; ich bin mir sicher, dass sich Altherren der betreffenden Sparten als Dozenten zur Verfügung stellen würden.

Ein weiterer Punkt im Konzept bezüglich des neuen Slogans ist die gegenseitige Hilfe im Schulalltag hinsichtlich der Matura; ein jeder von uns hat Lieblings- und Spezialgebiete in den verschiedenen Fächern, sodass uns unser Wissen gegenseitig beim Lernen auf anstehende Prüfungen zugutekommen kann – der Wahlspruch Scientia muss wieder reaktiviert und in die Wengia eingebaut werden! Auch die Idee der Ferienjob-Börse soll kurz erwähnt sein: Nach vielen Gesprächen mit «blassen» (nicht farbentragenden) ehemaligen Mitschülern hat sich herausgestellt, dass die Suche nach Ferienjobs für Kantonsschüler nicht immer einfach ist und wir diesbezüglich eine Marktlücke füllen könnten; die Idee stiess bisweilen sogar auf ein sehr begeistertes Echo. An dieser Stelle möchte ich gerne das Spannungsfeld «Tradition und Moderne» thematisieren: Ich denke nicht, dass wir besonders modern sind, wenn wir unsere Tradition verkaufen und künftig weder den Bier- und Strassencomment noch das Studentenliedertum mehr pflegen und Band und Couleur ins Museum für altertümliche Geschichte spedieren lassen. Im Gegenteil: Modern sein heisst nicht, dass wir den Ast, auf dem wir sitzen, absägen

müssen. Modern sein will heissen, auf der Basis der Tradition den Schritt nach vorne zu wagen und das Althergebrachte behutsam mit den neuen Errungenschaften zu verknüpfen. Unter Letzteren verstehe ich unter anderem das neue Poloshirt, das für Auftritte in der Öffentlichkeit und an der Schule geeigneter ist als Krawatte und Band, welche in erster Linie skeptische Blicke auf sich ziehen und Vorurteile bestätigen, ehe sich die betreffenden Personen überhaupt ein richtiges Bild von uns gemacht haben.

Mission: accomplished

Es war ein grosser und eindrücklicher Moment, als Bundesrat Samuel Schmid v/o Lätsch an der grossen Bundesratskneipe am 14. September eigenhändig zwölf junge Spefüxe im Namen des Bacchus, des Gambrinus und der holden Venus taufte; zusammen mit den bereits einige Wochen vorher an der Antrittskneipe aufgenommenen Spefüxen zählte der Fuxenstall plötzlich wieder 19 Mann. Nach dieser ersten grossen Aufnahmewelle folgten dann weitere Beitritte von Spefüxen. Es war tatsächlich gelungen, das Steuer im letzten Moment noch herumzureissen. Zwar begann damit eigentlich die Arbeit erst richtig, denn bis die schwächtigen Füxe zu stattlichen Burschen herangereift waren, musste die Arbeit des BC übernommen werden. Zudem galt es nun, die Werbeversprechen in die Tat umzusetzen: Ein schöner Moment war dann nach langer Zeit der Unterbrechung die erste Sitzung an der Kantonsschule – auch wenn den Füxen wohl insgeheim eher die mannigfaltigen Quarte des anschliessenden Stammes vor Augen schwebten (wem von uns ging es schliesslich anders?). Der neue Keller erwies sich als ideales Kneiplokal; ja er ist sicher auch einer der Gründe, weshalb die Anlässe so ideal über die Bühne gingen.

Phase der Konsolidierung

Ebenso schön war die Generalversammlung vom November 2007, als die junge Aktivitas erstmals in den Genuss dieser grün-rot-grünen Machtdemonstration kam. Dort konnte die Wiederbelebung der Aktivitas offiziell für erfolgreich beendet erklärt und mit einem wunderbaren Fackelzug mit einer



Nach schweren Zeiten in voller Blüte: Aktivitas 2009.

Beteiligung von beinahe 100 Altherren durch die Altstadt gefeiert werden. Wichtig war nun, dass das Komitee bis zum Frühling 2008 die Geschäfte des BC (insbesondere die Chargen x, xx und xxx) übernehmen konnte, um dem neuen BC einen sauberen Amtsantritt zu ermöglichen. Am 30. April 2008 übernahm Alexander Stanisavljevic v/o Gagarin das Präsidium einer Corona, die über 30 Mitglieder zählte. Den übervollen Fuxenstall zu hüten, war Aufgabe des neuen Fuxmajors Alexander Binois v/o Duden, und die Kasse wurde Michael Schoy v/o Flex übergeben. Somit waren die wichtigsten Chargen besetzt; allerdings musste der neue BC in seiner Tätigkeit unterstützt und gefördert werden.

Es folgte das Jahr der Konsolidierung: Die aufgenommenen Ideen mussten umgesetzt, Richtlinien erarbeitet und ein neuer Modus müsste gefunden werden. In einigen Bereichen konnte problemlos das Wesen der «alten Wengia» konsolidiert werden, in anderen entwickelten sich neue Formen. So erfolgte beispielsweise – nach einigen Diskussionen – die Unterteilung der Anlässe punkto Kleidercomment in zwei Kategorien: An grossen und wichtigen Zusammenkünften wurde «Schale» angeordnet, dafür an weniger wichtigen Treffen (zum Beispiel Stammbetrieb nach einem Vortrag) das neue Wengia-Poloshirt anstelle von Hemd und Krawatte akzeptiert. Das Tragen von Couleur und Band wurde natürlich ohne Konzessionen wieder eingeführt. Grundsätzlich war es ein sehr erfolgreiches Jahr für die Aktivitas: Austritte waren bis auf wenige Ausnahmen nicht zu verzeichnen, ein harter Kern von «Wengia-begeisterten» Mitgliedern kristallisierte sich langsam, aber sicher heraus, die Anlässe verliefen in grosser Mehrheit problemlos und einer farbentragenden Studentenverbindung würdig.

Allerdings mussten wir auch die Erfahrung machen, dass sich in der Gesellschaft viel verändert hat: Man ist es sich als junger Erwachsener nun gewohnt, am Freitag- und Samstagabend vor einer grossen Auswahl von Veranstaltungen zu stehen, von der man sich quasi das Beste herauspicken kann. So musste den Füxen immer wieder gesagt werden, dass sie nicht «in die Wengia gehen» wie an einen normalen Anlass für den Wochenend-Ausgang, sondern «selber die Wengia sind» – und dass der BC nicht ein Eventveranstalter ist, aus dessen Programm man die Highlights aussuchen kann. Um so erfreulicher ist es, dass es tatsächlich gelang, die Mitgliederanzahl zu bewahren ohne

nennenswerte Abstriche im Inhalt. In Anbetracht des grundlegend veränderten Umfeldes gilt es, pragmatisch nach funktionsfähigen Lösungen zu suchen, anstatt die Augen vor Tatsachen zu verschliessen. Wer in dieser Umbruchzeit der Aktivitas nahestand, kann es nachvollziehen – und wer seit seiner alten Burschenherrlichkeit mit Ausnahme der Generalversammlungen mit der Aktivitas nicht mehr in Berührung kam, sei um Verständnis gebeten, falls er auf einmal neue Verhaltensmuster entdecken und alt-wohlvertraute vermissen sollte. Indes sei daran erinnert: Die Wengia war seit ihrer Gründung wohl immer sehr konstant, allerdings nie statisch – sonst hätten wir ja wohl den Comment von 1884 und nicht den von 1976.

Es war richtig und wichtig, beim Aufstellen des Programms auch einen Seitenblick auf die anderen Anlässe in der Stadt Solothurn zu werfen – ob nun eine Kneipe am Freitag oder an einem Samstag stattfindet, ist weniger entscheidend als bei einer direkten Konfrontation in Konkurrenz mit einer grossen Party mit einer bloss halb motivierten Corona zu kneipen, die man eher an den Anlass gezwungen hat. Entscheidend war meiner Ansicht nach auch der Umstand, dass wir nicht nur Vorträge von Altherren und Informationsreferate zum Studium durchgeführt, sondern auch wieder die staatsbürgerliche Schulung ins Auge gefasst haben. Dank Kurt Fluri v/o Polo und Andreas Eng v/o Cato waren Besuche einer Nationalrats- beziehungsweise Kantonsrats-session mit anschliessender Diskussion möglich. Pro Quartal gab es einen sinnvollen Bildungsausflug zu einem bestimmten Thema: Unter dem Titel «Justiz und Recht» besuchten wir das Gefängnis Schöngrün und erhielten dank Frank-Urs Müller v/o Lesto Einblick in eine Gerichtsverhandlung. Weiteres in diesem Rahmen wäre zu nennen.

Status quo

Im April 2009 galt es, einen weiteren Erfolg zu verzeichnen: Erstmals konnten beim Amtsantritt des neuen Burschenkonventes alle Chargen besetzt werden. Dies feierten wir mit einer Freiluftkneipe vor dem Wengistein, die vom neuen x Philipp Stampfli v/o Lingua präsiert wurde; die Füxe führte erstmals der neue FM Julian Flückiger v/o Morpheus. Das Übergangskomitee war nun endgültig hinfällig geworden, allerdings benötigte auch der neue BC die Unter-

stützung der Altherrenschaft. Vermutlich wird es nötig sein, einen «Aktivitas-Beauftragten» im AH-Komitee zu schaffen.

Damit stellt sich nun die Frage, wo die Aktivitas der Wengia in ihrem 125. Jahr steht. Eine eindeutige Antwort darauf gibt es nicht; zu vielfältig sind mögliche Perspektiven. Ein Vergleich mit den anderen Solothurner Verbindungen drängt sich zuerst auf: Mit gewissem Stolz dürfen wir feststellen, dass die Wengia im Moment über die grösste Aktivitas verfügt (allerdings verfügen nur noch die Dornachia und die Amicitia über einen Aktivbetrieb, wobei bei Letzterer nach langer Suspensionsphase der Fuxenstall im unteren einstelligen Bereich beziffert wird). Allein, dieses Faktum ist kein Gradmesser für die Qualität. Erstens sind wir froh über belebende Konkurrenz und wünschen den anderen Verbindungen jederzeit neue Füxe, weil die Wengia ganz alleine an der Kantonsschule ein (zu) einsames Dasein fristen würde. Andererseits ist entscheidend, ob wir die Ziele, die wir uns gesteckt haben, langfristig erreichen können. Verglichen mit der Zeit vor ein paar Jahren geht es uns hervorragend – aber der Aufwand, den wir dafür treiben müssen, ist sehr hoch. Fest steht allein, dass es die Wengia auch in Zukunft brauchen wird – und uns die Zeitströmungen so schnell nicht beseitigen können. Allerdings ist unklar, wie genau denn diese Wengia aussehen wird: Ob sie so wird bestehen können, wie sie es jahrzehntelang war, oder ob vielleicht die alten Pfade etwas ausgebessert beziehungsweise sogar ganz neue in den «Dschungel der Zukunft» gehauen werden müssen.

Bevor man aber anlässlich eines so frohen Jubiläums bei solch gewichtigen Fragen die Stirne zu runzeln beginnt, soll man besser frohen Mutes zum Becher greifen und anstossen – frei nach dem Motto:

*«Füllt mir den Becher bis zum Rand und hell sei angeklungen –
zu Ehre und Preis der Wengia, der alten ewig jungen!»*

Lukas Künzler v/o Silius, Aeschi

***Der Autor:** Silius, geboren am 12. Januar 1987 und aktiv 2006/07, präsiidierte die Aktivitas und amtierte anschliessend als Übergangspräsident. Er studiert in Bern Geschichte und Germanistik und gehörte zur Gruppe, die das Jubiläumsbuch vorbereitet hat.*

Charakterköpfe aller Schattierungen



Mit besonderen Verdiensten: Ehrenmitglieder

	aktiv	Geburts- / Todesdatum	Ernennung
Edmund Wyss v/o Hörnli		10.08.1867 / 23.10.1929	1909
Dr. h.c. Hans Kaufmann v/o Brändli	1888	07.01.1871 / 21.12.1940	1909
Gottfried Sieber v/o Stengel	1884*	10.12.1865 / 18.07.1935	1934
Robert Roth v/o Rösli	1884*	03.11.1866 / 25.04.1957	1934
Alois Schryber v/o Amor	1884*	31.07.1867 / 23.02.1935	1934
Jean Abegg v/o Gropp	1884*	29.03.1867 / 27.01.1950	1934
Dr. Walther Stampfli v/o Cosinus	1900	03.12.1884 / 11.10.1965	1944
Dr. h.c. Josef Reinhart v/o Sachs	1893	01.09.1875 / 14.04.1957	1945
Dr. Paul Haefelin v/o Sport	1907	18.05.1889 / 27.11.1972	1950
Dr. Eugen Dietschi v/o Quint	1914	02.01.1896 / 17.01.1986	1959
Leo Weber v/o Dachs	1894	09.03.1876 / 07.03.1969	1966
Dr. Oskar Stampfli v/o Pi	1902	27.04.1886 / 16.08.1973	1966
Dr. Urs Dietschi v/o Silex	1919	18.11.1901 / 28.07.1982	1972
Dr. Emil Stuber v/o Hiob	1929	11.03.1910 / 08.02.1996	1972
Rolf Roth v/o Disteli	1904	14.02.1888 / 12.04.1985	1978
Dr. Karl Obrecht v/o Götz	1928	03.03.1910 / 05.10.1979	1978
Otto Felber v/o Darm	1931	28.04.1913 / 11.11.1995	1984
Dr. Hans Derendinger v/o Stift	1938	29.11.1920 / 13.11.1996	1984
Dr. Max Affolter v/o Walz	1941	30.12.1923 / 08.03.1991	1984
Hans-Ulrich Habegger v/o Storch	1944	14.09.1926	1984
Karl Probst v/o Gemsli	1920	05.02.1903 / 12.12.1997	1987
Heinrich Glarner v/o Ziger	1933	06.12.1914 / 07.07.2007	1987
Dr. Raoul Stampfli v/o Knatter	1970	23.12.1952	1995
Dr. Rolf Aebersold v/o Strähl	1966	12.06.1948	2001
Jérôme Vuille v/o Topo	1961	04.01.1943	2001
Hugo Freudiger v/o Mungg	1961	21.11.1942	2001
August Jenni v/o Seni	1952	06.06.1933	2001
Samuel Schmid v/o Lätsch	1965	08.01.1947	2006

*Gründer

Grundstein für eine blühende Gemeinschaft

Es ist nicht die Aufgabe einer jeden Festschrift der Wengia – zusätzlich war 1946 zum nachgeholten 60-Jahr-Jubiläum ein Mitgliederverzeichnis erschienen –, ihre Geschichte und jene des Altherrenverbandes zu wiederholen. Dennoch gebietet es die Achtung vor der Leistung der 15 Gründer, dass wir sie auch hier vermerken. Am 7. November 1884 bildeten Adolf Meyer v/o Storch, Gustav Schläfli v/o Tröpfli, Leo Weltner v/o Streck, Bernhard Wyss v/o Horn, Emil Disteli v/o Sprenzel, Reinhard Erzer v/o Dachs, Robert Marti v/o Chutz, Gottfried Sieber v/o Stengel, Robert Walker v/o Daniel, Paul Meier v/o Mars, Robert Roth v/o Rösli, Karl Jeanneret v/o Mops, Ferdinand Montfort v/o Spunt, Hermann Pfister v/o Spatz und Alois Schryber v/o Amor die erste Aktivitas. Bereits drei Wochen später trat Oskar Fischer v/o Sinus und vor Jahresende Jean Abegg v/o Gropp der jungen Gemeinschaft bei, die im Wintersemester 1884/85 schon 17 Mitglieder zählte.

Der Fortgang wirft ein Licht auf die gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse am Ende des 19. Jahrhunderts. Storch, der erste Präsident – er war aus Olten gekommen –, verstarb noch als Aktiver am 27. Januar 1886. Ein Lungenleiden zehrte an seinen Kräften, und schon im Sommersemester musste er auf die Schule und das Vereinsleben verzichten. «Adolf Meyer war in einem überaus schwachen Körper ein starker, zäher Geist, der während der Vorbereitung der Gründung durch sein zielbewusstes, entschiedenes Auftreten alle Hindernisse aus dem Weg räumte und immer neu die Freunde einer Vereinsgründung zu entflammen und zu begeistern wusste» (Bernhard Wyss v/o Horn in der Festschrift zur 25. Stiftungsfeier). Am dritten Jahrestag der Gründung, am 7. November 1887, folgte ihm Sprenzel ebenfalls eines Lungenleidens wegen nach. Auch er kam aus Olten, hatte im Verlauf vom etwas mehr als zwei Jahren alle vier Chargen besetzt und nach dem Abschluss des Gymnasiums ein Theologiestudium aufgenommen. «Emil Disteli war karg mit Worten, hart im Urteil, aber seinen Freunden ein Freund, und aus schmerz erfülltem Herzen hat der Schreibende dem lieben Kommilitonen auf dem Friedhof in Olten den Nachruf gehalten.»

Auf dem ersten Vereinsbild von 1885 fehlen drei Gründer. Einer war ausgetreten, weil ihm die abgeänderte Devise «keine Garantie mehr in sich zu tragen

schien, dass die Wengia ein politisch-fortschrittlicher Verein würde», vom zweiten war die Familie aus Solothurn weggezogen, und der dritte war ohne triftigen Grund nicht beim Fotografen erschienen. Dafür standen in den Reihen die gleich nach der Gründung Aufgenommenen sowie der bis zu seinem frühen Tod an Ostern 1890 der Wengia nahestehende, oft freilich auch gelegentlich mit ihr verfeindete Kaufmann Theodor Hess v/o Moses. Er war am 3. Oktober 1885 zum «Alten Herrn honoris causa» ernannt worden. Ebenfalls nie aktives Mitglied war Walther von Burg v/o Schalk, der vor und nach der Gründung als Redaktor des «Freimütigen» wirkte und als Schöpfer des Verbindungszirkels verzeichnet ist.

Auf Umwegen zur Alt-Wengia

Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich Gründer und Nachfahren später in einem Altherrenverband zusammenfanden, und der Weg war nicht ganz gradlinig. Dazu hält Louis Jäggi v/o Faust in der Festschrift von 1959 fest: «Bemühend aber blieb die immer noch lockere Verbindung der Ehemaligen. Wohl bestand in Solothurn von jeher im Stammlokal ein allwöchentlicher und regelmässiger Hock, doch konnten Auswärtige nur selten daran teilnehmen und man sah sie in grösserer Zahl nur an Jahresversammlungen. Der Zusammenhang wurde erst besser, als sich in den Universitätsstädten grössere und kleinere Gruppierungen in bestimmten Wirtschaften einfanden oder im «Wengianer» auf diese Gelegenheit hingewiesen wurde.» Im Vereinsorgan wurde die Bedürfnisfrage unterschiedlich beurteilt. Ein unermüdlicher Streiter dafür war Hans Kaufmann v/o Brändli, aktiv 1888/89, auf der andern Seite stand namentlich Karl Kistler v/o Hecht, aktiv 1885/86.

Eine eher lose Alt-Wengia war bereits 1886 gegründet worden, als es noch fast gar keine Alten Herren gab; die erste Sitzung unter dem Präsidium von Bernhard Wyss v/o Horn fand aber erst am 4. Januar 1890 statt. Die Aussicht auf ein kräftiges Leben war indes noch nicht gegeben, es dominierten Unsicherheit und der «Schlaf der Gerechten». Immer mehr verdichtete sich jedoch das Bedürfnis für eine Wiederbelebung, namentlich nach der zehnten Gründungsfeier. Die konstituierende Versammlung der Alt-Wengia wurde auf den 9. Oktober 1897 einberufen. Sie bestellte ein Komitee unter dem Präsidium

Vierfache Ehrung beim
Jubiläum von 1984:
Walz und Storch (hinten),
Darm und Stift (vorne).



von Brändli, und bis zum 25. Stiftungsfest nahm die Mitgliederzahl auf 186 zu, denn «bei der jüngeren Generation ist es Sitte und Gewissenspflicht geworden, beim Austritt aus der Verbindung der Alt-Wengia beizutreten» (Hugo Meyer v/o Volker, aktiv 1906/07, zum 25-Jahr-Jubiläum).

Die Alt-Wengia kennt auch Ehrenmitglieder; solche können, wie es die Statuten von 1909 festhalten, ehemalige Wengianer sowie Freunde und Gönner der Verbindung werden, die sich um die Wengia besondere Verdienste erworben haben. Zahlreich waren die Geehrten zumindest in der Anfangsjahrzehnten allerdings nicht. Die ersten Ernennungen erfolgten zum 25. Stiftungsfest. Musikdirektor Edmund Wyss v/o Hörnli war zwar Nichtmitglied, aber «ein Wengianer der Gesinnung nach, ein Freund, der seit seinen Studienjahren zu allen Zeiten der Verbindung zugetan war und in ihrem Kreis verkehrte». Er hatte die Pflege des Gesangs tatkräftig gefördert und den Alten Herren und den Aktiven zum Jubiläum den die alte Burschenherrlichkeit preisenden «Wengianer-Marsch» gewidmet. Und trotz seiner Opposition wurde Hans Kaufmann v/o Brändli zum Ehrenpräsidenten der Alt-Wengia ernannt; er steht als Zweiter auf der Liste der Ehrenmitglieder. Zum 50-Jahr-Jubiläum 1934 wurde sie um die vier noch lebenden Gründer Stengel, Rösli, Amor und Gropp ergänzt; in ähnlicher Weise war das erst wieder mit der Ehrung von vier unterschiedlichen Couleurbrüdern am Fest «Potz 100» von 1984 der Fall.

Mit Freude und Genugtuung blickte Max Sauser v/o Asmus nach 50 Jahren auf das Wachsen und Gedeihen der Alt-Wengia seit 1897 zurück. Was er als Blick auf neue Verpflichtungen klug vorausschauend formulierte, hat sich in den folgenden Jahrzehnten erfüllt. Es findet sich auch in den Hauptteilen der vorliegenden Schrift: «Die Schaffung eines eigenen Wengianerheims in Solothurn und die Gründung richtig organisierter Lokalsektionen in den schweizerischen Universitätsstädten und überall dort, wo die ständige Anwesenheit von Alt-Wengianern die Voraussetzungen dazu schafft, sollen die vornehmsten Zukunftsaufgaben unseres Altherrenverbandes bilden, damit die Wengianer ein Zentrum für ihre Bestrebungen erhalten und damit die Alt-Wengianer auch in der Fremde höheren Sinnes der Heimat und der Jugend gedenken und den Kontakt mit ihnen nicht verlieren.»

Patria: Wengianer als Politiker

Tätigkeiten ausserhalb des Kantons Solothurn sind besonders bezeichnet
(BE, LU, BS, ZH, AG). Politiker ohne Parteibezeichnung vertraten die FDP/FdP.

Bundesrat	Dr. Walther Stampfli v/o Cosinus	(1884–1965), 1940 bis 1947	
	Samuel Schmid v/o Lätsch, SVP/BDP	(* 1947), 2000 bis 2008	
Regierungsrat	Dr. Werner Kaiser v/o Höck	(1868–1926), 1906 bis 1910	
	Dr. h.c. Hans Kaufmann v/o Brändli	(1871–1940), 1910 bis 1937	
	Dr. Hans Affolter v/o Seni, SP	(1870–1936), 1917 bis 1930	
	Dr. Oskar Stampfli v/o Pi	(1886–1973), 1933 bis 1952	
	Dr. Urs Dietschi v/o Silex	(1901–1982), 1937 bis 1966	
	Dr. Arthur Oswald v/o Rempel, Luzern	(1872–1938), 1910 bis 1919	
	Dr. h.c. Walter Bösiger v/o Pollux, Bern BGB	(1878–1960), 1923 bis 1938	
	Dr. Alfred Rudolf v/o Igel, Bern	(1877–1955), 1928 bis 1946	
	Dr. Hans Künzi v/o Klatsch, Zürich	(1924–2004), 1970 bis 1991	
	Peter Schmid v/o Solon, Bern SVP	(* 1941), 1979 bis 1998	
	Dr. Matthias Feldges v/o Nimbus, Basel-Stadt SP	(* 1937), 1984 bis 1997	
	Dr. Ruedi Jeker v/o Schmatz, Zürich	(* 1944), 1999 bis 2007	
	Christoph Neuhaus v/o Gurr, Bern SVP	(* 1966), seit 2008	
	Nationalrat	Dr. Hans Affolter v/o Seni, SP	(1870–1936), 1911 bis 1930
		Dr. Adrian von Arx v/o Moor	(1879–1934), 1919 bis 1931
Dr. Walther Stampfli v/o Cosinus		(1884–1965), 1931 bis 1940	
Dr. Urs Dietschi v/o Silex		(1901–1982), 1943 bis 1959	
Dr. Karl Obrecht v/o Götz		(1910–1979), 1947 bis 1959	
Kurt Fluri v/o Polo		(* 1955), seit 2003	
Dr. Eugen Bircher v/o Knopf, Aargau BGB		(1882–1956), 1942 bis 1955	
Dr. Eugen Dietschi v/o Quint, Basel-Stadt		(1896–1986), 1941 bis 1960, Präsident 1958/59	
Dr. Hans Künzi v/o Klatsch, Zürich		(1924–2004), 1971 bis 1987	
Samuel Schmid v/o Lätsch, Bern SVP/BDP		(* 1947), 1994 bis 1999	
Ständerat	Dr. Paul Haefelin v/o Sport	(1889–1972), 1939 bis 1959, Präsident 1949/50	
	Dr. Karl Obrecht v/o Götz	(1910–1979), 1959 bis 1967	
	Dr. Max Affolter v/o Walz	(1923–1991), 1979 bis 1991, Präsident 1990/91	
	Dr. Eugen Dietschi v/o Quint, Basel-Stadt	(1896–1986), 1960 bis 1967	
	Samuel Schmid v/o Lätsch, Bern SVP/BDP	(* 1947), 1999 bis 2000	

Stadtammann/ Stadtpräsident Solothurn	Hans Jecker v/o Muggi	(1870–1946), 1908 bis 1915
	Dr. Paul Haefelin v/o Sport	(1889–1972), 1933 bis 1953
	Robert Kurt v/o Hagen	(1913–1968), 1953 bis 1968
	Kurt Fluri v/o Polo	(* 1955), seit 1993
Stadtammann Olten	Dr. Hugo Meyer v/o Volker	(1888–1958), 1933 bis 1957
	Dr. Hans Derendinger v/o Stift	(1920–1996), 1957 bis 1983

Politische Schulung als Verpflichtung

Die Frage, wie sich die Wengia zur Politik stellen sollte, war schon zu Beginn ein Diskussionsthema an Sitzungen und im «Wengianer», und es setzte immer heftige Debatten ab. Einigkeit bestand, dass man sich mit Politik beschäftigen wollte und dass diese fortschrittlich sein musste. Am 13. Juli 1889 billigte die Verbindung fünf (für die Überzeugung des Einzelnen natürlich unverbindliche) Thesen, deren erste aussagte, dass die Wengia Politik treiben darf, und die zweite, dass sie Politik treiben soll, «denn sie hat die Pflicht, ihre Mitglieder auf das öffentliche Leben vorzubereiten und politisch geschulte Männer heranzubilden».

Spuren der gesellschaftlichen Entwicklung finden sich auch in diesem Bereich, nicht nur in den letzten Jahrzehnten und nicht nur im Blick auf die dritte These: «Die Politik der Wengia ist freisinnig, jedoch nicht aktiv; sie beschränkt sich auf die Bildung eines politischen Charakters.» Zu jeder Zeit haben junge und alte Mitglieder der Verbindung etwa den Begriff «fortschrittlich» auf ihre Weise interpretiert, und ihre Haltung zu sachpolitischen Fragen folgte nie einer einheitlichen Linie. Dass sich die meisten dem Liberalismus verpflichtet fühlten und sich später zur Freisinnig-demokratischen Partei bekannten, ist naheliegend; es sind jedoch auch prominente Sozialdemokraten aus ihr hervorgegangen und in jüngerer Zeit – vor allem im Kanton Bern – Inhaber öffentlicher Ämter für die Schweizerische Volkspartei (SVP) sowie, nach ihrer Aufspaltung, für die Bürgerlich-Demokratische Partei (BDP).

Schlaglichter

Bundesrat in schwieriger Zeit: Walther Stampfli v/o Cosinus



«Haudegen in der Jugend, später Vater der AHV», sind uns als besondere Merkmale von Cosinus überliefert, auch der auffällige Schmiss des schlagenden Helveters. In Göttingen hat er zuerst Versicherungskaufmann studiert, an der Universität Zürich als Dr. oec. publ. abgeschlossen. Von 1908 bis 1918 wirkte er als Redaktor des «Oltner Tagblatts», dann bis 1921 als Sekretär der Solothurner Handelskammer, später als Direktionssekretär und Direktor der Ludwig von Roll'schen Eisenwerke. Er gehörte dem Kantonsrat und dem Nationalrat an, als Bundesrat – Nachfolger des Solothurners Hermann Obrecht – war er Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartements und damit für die Kriegswirtschaft verantwortlich. In der Nachkriegszeit hat er die Wirtschaftsartikel sowie die Einführung der schon 1929 beschlossenen AHV realisiert. – Mit unverblühten Worten reizte er gelegentlich politische Gegner. 1979 gab der «Wengianer» ein als «Bierrede» bezeichnetes Votum im Nationalrat wieder, mit dem Cosinus die Erhöhung des Bierpreises zugunsten der Bundeskasse bekämpfte. Aus der Zeit nach dem Rücktritt als Bundesrat ist noch einigen die regelmässige Teilnahme am samstäglichem Stammtisch in Erinnerung, seine lebhaften Auseinandersetzungen mit älteren und jüngeren Semestern.

Lebensdaten: 3. Dezember 1884 bis 11. Oktober 1965, aktiv 1900/01, Ehrenmitglied 1944.

In der Nachfolge von Niklaus Wengi: Paul Haefelin v/o Sport



Das öffentliche Wirken von Sport erstreckte sich auf die drei Felder des Staatswesens, die Gemeinde, den Kanton und den Bund, aber auch auf die drei Gewalten des Rechtsstaates. Kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges hatte er die juristischen Studien in Leipzig mit dem Doktorhut abgeschlossen und das Patent als Fürsprech und Notar erworben. Nach einer Tätigkeit als Gerichtspräsident von Solothurn-Lebern wechselte Sport in die Volkswirtschaft und wurde 1921 Sekretär der kantonalen Handelskammer. In die Politik stieg er als Gemeinderat und Statthalter ein, ab 1925 auch als Mitglied des Kantonsrates (Präsident 1938), und die grosse Entscheidung auf Gemeindeebene fiel 1933, als er die Nachfolge von Stadtmann Hirt und damit ge-

wissermassen auch jene des Solothurner Schultheissen Niklaus Wengi antrat, des Schutzpatrons der Wengia. – Einen Höhepunkt erlebte die von Fairness, Toleranz und Ritterlichkeit geprägte Karriere, als Sport die kantonale FdP als Präsident durch die Kriegszeit führte sowie 1939 mit dem Einzug in den Ständerat, wo er sich rasch hohes Ansehen erwarb. Die Krönung der 20-jährigen Tätigkeit als Standesvertreter bildete 1950 die Wahl zum Ständeratspräsidenten.

Lebensdaten: 18. Mai 1889 bis 27. November 1972, aktiv 1907/08, Ehrenmitglied 1950.

Bodenhaftung und höhere Sphären: Eugen Dietschi v/o Quint



Als Spross einer politisch stark engagierten Familie in Olten geboren, atmete Quint bereits in jungen Jahren Zeitungsluft. Sein Grossvater hatte das freisinnige «Oltner Tagblatt» gegründet, und auch Quint wirkte nach dem Studium der Nationalökonomie und der Geschichte mit dem Eintritt in die Basler «National-Zeitung» als Redaktor und Journalist, der den Beruf immer mit der Politik verband. Sein starkes Engagement für die Res publica führte ihn bereits mit 33 Jahren in den Grossen Rat, später in den Nationalrat, wo er eine intensive parlamentarische Tätigkeit entfaltete, die im höchsten eidgenössischen Amt, jenem des Nationalratspräsidenten, gipfelte. Schliesslich folgten noch sieben Jahre als Basler Standesvertreter. – Eine der grossen Leidenschaften von Quint war die Fliegerei; ihn als Pionier zu bezeichnen, greift nicht zu hoch. In der Vaterstadt Olten half er den Flugplatz Gheid gründen, und mit seinen Freunden veranstaltete er 1919 den ersten Flugtag. 1930 erwarb er das Ballonfahrer-Brevet und nahm in der Folge an internationalen Wettfahrten teil. Als Vorkämpfer für den weltweiten Luftverkehr war er auch berufen, historische Schriften über die Entwicklung der schweizerischen Luftfahrt zu verfassen. Der Wengia ist Quint durch temperamentvolle Ansprachen und stete Präsenz in Erinnerung.

Lebensdaten: 2. Januar 1896 bis 17. Januar 1986, aktiv 1914/15, Ehrenmitglied 1959.

Oltner und Solothurner Geist: Urs Dietschi v/o Silex



Als lebhafter Jüngling und anregender Diskussionspartner wird Silex beschrieben, der Sohn des Oltner Stadtammanns und Ständerats Hugo Dietschi (und Cousin von Quint), der 1918 in das Gymnasium und in das Kosthaus bei Franziskanern kam. Auch war er ein begeisterter und begeisternder Wengianer, als Fuxmajor und als Präsident. Das ansteckende Temperament hat er mitgenommen in sein juristisches Studium, das er mit einer Dissertation sowie mit dem Staatsexamen als Fürsprecher und Notar abschloss. Wieder kreuzte ein Wengianer seinen Weg, als Silex 1929 in Olten in das Büro seines Vetters Hugo Meyer v/o Volker eintrat, der später Stadtammann wurde. – «Und dann stürzte ich mich in die Politik», steht in seinem Lebenslauf. Erste Bekanntheit erlangte Silex als Gründer der Jungliberalen Bewegung. 1937 wurde er als Nachfolger von Hans Kaufmann v/o Brändli freisinniger Regierungsrat, zunächst als Sanitäts- und Kultusdirektor, dann zusätzlich als Volkswirtschaftsdirektor, ab 1952 als Erziehungsdirektor, der dem Bildungswesen wichtige Impulse gab, und während 16 Jahren gehörte er auch dem Nationalrat an. Von seinem Einsetzen für erhaltenswerte Bauten und eine unversehrte Landschaft zeugt die Mitgliedschaft in der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission, die er auch präsidierte.

Lebensdaten: 18. November 1901 bis 28. Juli 1982, aktiv 1919/20, Ehrenmitglied 1972.

Kompetenz auf mehreren Ebenen: Karl Obrecht v/o Götz



Der Sohn von Bundesrat Hermann Obrecht schloss die juristischen Studien mit dem Doktorat ab und betrieb ab 1942 in Solothurn ein Advokaturbüro. Während 20 Jahren vertrat er den Kanton in beiden eidgenössischen Kammern, zunächst im Nationalrat, später im Ständerat. Als Präsident der freisinnigen Kantonalpartei stellte sich Götz 1952 nur ungern als Kandidat für die über Jahrzehnte nachwirkende Kampfwahl um den Regierungsrat zur Verfügung, bei der die Partei gegen die vereinigten Gegner die Mehrheit verlor. Später führte er sie aber zu grossen Erfolgen. Der Experte in Finanz-, Rechts- und Wirtschaftsfragen war zudem für zahlreiche Unternehmungen

der Vertrauensjurist. – Kompetenz in staatspolitischen Fragen zeigte Götz, als er 1965 in der kleinen Kammer die Motion auf Totalrevision der Bundesverfassung einreichte. Ab 1970 präsidierte er die Expertenkommission für die neue Kantonsverfassung, die mit ihrem Bericht den Grundstein für die Totalrevision von 1986 legte. Im Sommersemester 1929 stand Götz an der Spitze der Aktivitas, und als 1946 das 60-Jahr-Jubiläum nachgeholt wurde, war er Präsident der Alt-Wengia.

***Lebensdaten:** 3. März 1910 bis 5. Oktober 1979, aktiv 1928/29, Präsident Alt-Wengia 1940 bis 1946, Ehrenmitglied 1978.*

Kluge Worte, feine Feder: Hans Derendinger v/o Stift

Mit dem Zeichenstift umzugehen, fantasievoll und genau in Gedanken und Form, war das eine Talent von Stift, der 1943 das Kneiplokal im ersten Stock des Misteli mit Zeichnungen schmückte. Doch er sei unter den Maturanden, die sich im ehemaligen Franziskanerkloster der gymnasialen Bildung beflissigten, der an Begabungen reichste gewesen, schrieb Martin Schlappner v/o Ares, auch er ein Oltner, im Nachruf. Stift begann nach dem Studium der Rechtswissenschaften als Journalist beim «Oltner Tagblatt» und wurde 1957 zum Stadtammann gewählt. Während 26 Jahren setzte er seine vielseitig ausgreifende Schaffenskraft als hauptamtlicher Politiker ein, nicht zuletzt im Bereich der Kultur, und dieses Wirken wurde 1971 mit dem kantonalen Kulturpreis gewürdigt. – Von einer anderen Begabung zeugen Gedichtbände, verlegt bei Hans Ulrich Habegger v/o Storch, und seine Mitwirkung am «Nebelspalter». Seine liberalen Überzeugungen brachte Stift als Redaktor des «Freimütigen» zum Ausdruck, und für die Alt-Wengia war er immer zu haben, wenn ein Jubiläum nach klugen Einschätzungen politischer Strömungen verlangte (etwa am 111. Stiftungsfest von 1995), oder einen humorvollen Auftritt erforderte (1974 und 1984 in Olten) – und immer dann, wenn ein «Wengianer»-Redaktor um einen Beitrag bat.

***Lebensdaten:** 29. November 1920 bis 13. November 1996, aktiv 1938/39, Ehrenmitglied 1984*

Höhepunkt und abruptes Ende: Max Affolter v/o Walz

Auch er war ein lebhafter Oltner, und mit dem Eintritt in die Kantonsschule fand Walz bald einmal zur Wengia, deren Devisen seinem Wesen entsprachen. Seine Kommilitonen wählten ihn zum «Wengianer»-Chefredaktor; dieser wurde sein erstes politisches Forum. Nach dem Abschluss des Rechtsstudiums mit dem Doktorhut erwarb der junge Jurist auch das solothurnische Fürsprecher- und Notariatspatent. Als Kantonsrat setzte sich Walz – nicht immer zur Freude der Regierung – für eine starke Legislative ein und initiierte die erste Parlamentsreform. Diese Periode fand mit der Wahl zum Ratspräsidenten den folgerichtigen Abschluss. – Der Einzug in den Nationalrat blieb Walz zwar verwehrt, aber 1979 erkämpfte er sich die Kandidatur der FdP für den freigewordenen Ständeratssitz, und auch in der kleinen Kammer strebte er, der immer seine Eigenständigkeit und seine Unabhängigkeit von Interessengruppen betonte, ein starkes Parlament an. 1989, als er bereits als künftiger Ratspräsident im Gespräch war, traf ihn ein harter Schlag; er musste sich eines bösartigen Tumors wegen einer Gehirnoperation unterziehen. Die Wahl in das hohe Amt in der Wintersession 1990 bedeutete die Krönung seiner Laufbahn, doch schon die folgende Frühjahrssession konnte er nicht mehr präsidieren. Neben staatspolitischen Beiträgen bringt das Schiessen um die Max-Affolter-Kanne zum Ausdruck, wie Walz der Devise Amicitia nachlebte und seine Verbundenheit mit den Oltner Wengianern und der Alt-Wengia bezeugte.

***Lebensdaten:** 30. Dezember 1923 bis 8. März 1991, aktiv 1941/42, Ehrenmitglied 1984.*

Förderer der Zürcher S-Bahn: Hans Künzi v/o Klatsch

Klatsch, den das Chargiertenverzeichnis der Aktiven als Chefredaktor auführt, hat als unermüdlicher Schaffer eine vielseitige Karriere absolviert. Er stammte aus Olten und studierte an der ETH in Zürich Mathematik. 1958 wurde er als damals jüngster Professor an die Universität Zürich gewählt, um den ersten Lehrstuhl für Operations Research und elektronische Datenverarbeitung einzunehmen. Als ob der engagierte Hochschullehrer nicht ohnehin schon genug zu tun gehabt hätte, gehörte er ab 1967 dem Kantonsrat an und



wurde 1970 als Nachfolger des zum Bundesrat gewählten Ernst Brugger Mitglied des Zürcher Regierungsrates. Es sollten 21 Jahre werden, in denen er die Volkswirtschaftsdirektion führte; 16 Jahre lang war er zudem Nationalrat. – Von seinen grossen Leistungen und seiner Überzeugungsarbeit im öffentlichen Verkehr zeugt, dass Klatsch 1990 als Regierungspräsident und amtsältestes Exekutivmitglied die S-Bahn einweihen konnte, nachdem die erste Vorlage 1973 verworfen worden war. Dass der Vielbeschäftigte kaum Zeit fand, an einem Hock der Zürcher Wengia teilzunehmen, erstaunt nicht; wenn er aber kam, spürte man sein grosses Interesse am Fortkommen der Couleurbrüder und am Gedeihen der Alt-Wengia. An der Trauerfeier dankte Regierungspräsident Ruedi Jeker v/o Schmatz, selber ein ehemaliger Student von Klatsch an der ETH, dem Wissenschaftler und Politiker.

***Lebensdaten:** 30. Januar 1924 bis 16. November 2004, aktiv 1942/43.*

Was gab mir die Wengia?

Prägende Jugenderlebnisse: Fritz Wermelinger v/o Chräi

Die Dreissigerjahre des letzten Jahrhunderts waren eine spannende Zeit. Die Diktaturen in Deutschland und Italien waren eine grosse Gefahr für unser Land und unsere Demokratie. Vor allem Hitler, am 30. Januar 1933 von Hindenburg zum Reichskanzler berufen, und seine Nationalsozialisten überraschten immer wieder durch Ereignisse und Massnahmen: 1933 Reichstagsbrand, 1934 Mordaktion gegen Röhm und die SA, 1935 Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, 1936 Besetzung des entmilitarisierten Rheinlandes, März 1938 Anschluss Österreichs, September 1938 Münchner Abkommen und Einmarsch ins Sudetenland, 1939 Einmarsch in Böhmen-Mähren.

Diese Ereignisse, die ich in Olten als Schüler erlebte, beeindruckten mich sehr. Sie beeinflussten meine Entwicklung und meine politische Einstellung. Unterstützt wurde ich auch durch die Einstellung meines freisinnigen Vaters. Weil ich eine Bedrohung für unser Land durch Deutschland sah, begann ich mich für unsere Armee zu interessieren, verfolgte deren Neuausrüstungen, freute mich an der Überzeichnung der Wehranleihe, begrüsste die Verlängerung der Rekrutenschule und dachte auch daran, Instruktionsoffizier zu werden.

Einübung in die Selbstständigkeit Im Frühjahr 1939 wechselte ich aus der 5. Klasse des Progymnasiums in Olten in die 6. Klasse des Gymnasiums der Kantonsschule in Solothurn. Das war für mich ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Ich musste mein vertrautes Elternhaus verlassen und während der Woche im Kosthaus wohnen. Die Abwesenheit von zuhause hat dafür auch das notwendige selbstständige Handeln gefördert. Im Kosthaus wohnten damals Kantonsschüler des Gymnasiums, der Realschule, des Lehrerseminars und der Handelsschule. Sie kamen aus allen Regionen des Kantons, aus Nachbarkantonen, aber auch aus der Westschweiz und aus dem Tessin. Professor Künzli, genannt Küo, war verantwortlich; er ass mit uns im Speisesaal und besuchte uns regelmässig bei der Arbeit für die Schule. Das Leben im Kosthaus gefiel mir bald.

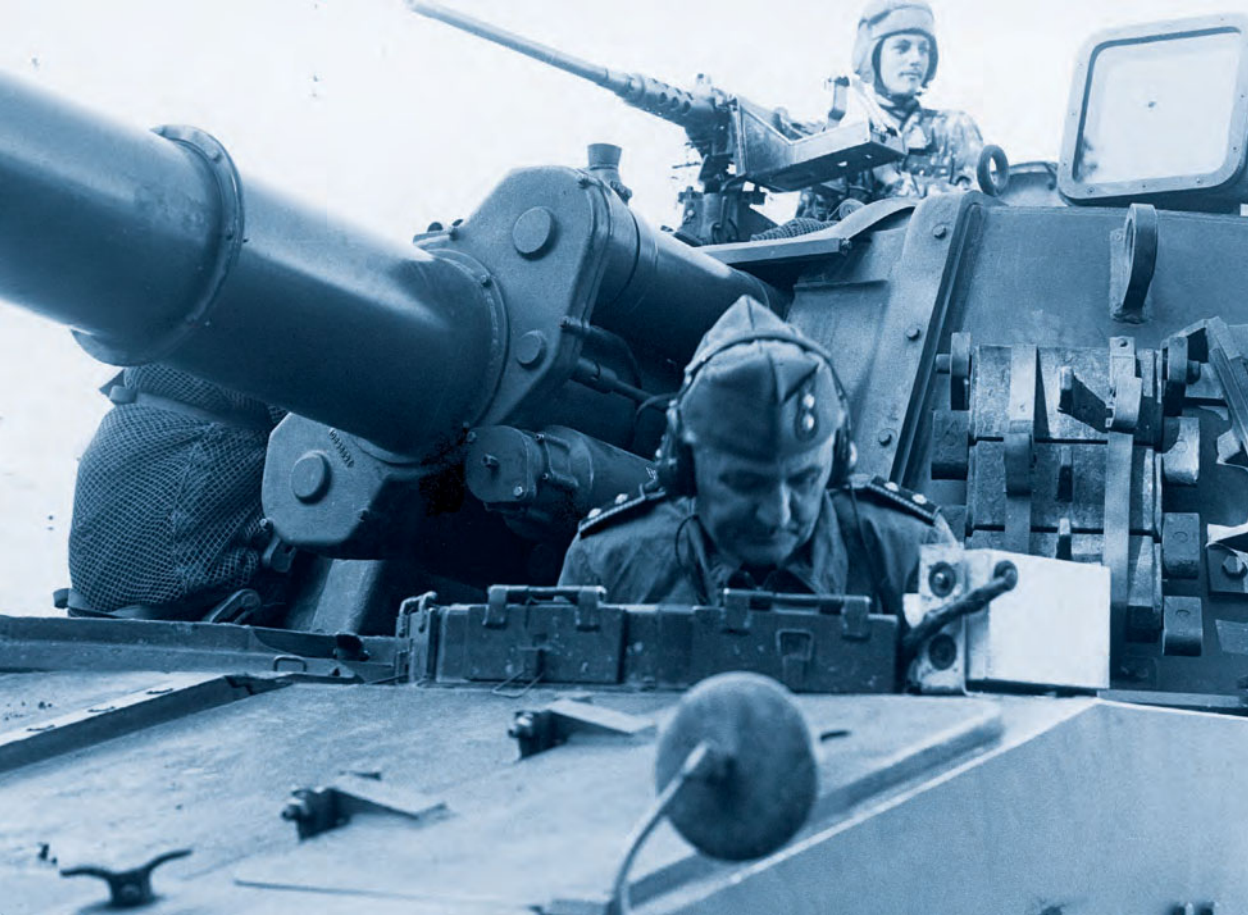
Die Aufnahme in der neuen 6. Gym war durchaus normal, und ich hatte bald ein sehr gutes Verhältnis mit meinen Klassenkameraden. Mit Interesse ver-

folgten wir die politische Entwicklung in Europa. Unser Geschichtsprofessor Reinhart, Jup genannt, besprach mit uns regelmässig die Lage und die Ereignisse, wobei er auch oft den Standpunkt des Abgeordneten Churchill, des späteren Premierministers Grossbritanniens, erläuterte. Frankreich und Grossbritannien hatten leider bis anhin kaum etwas gegen Deutschland und Italien unternommen. Deshalb war mir klar, dass bald mit einem Krieg gerechnet werden musste. Meine Sympathie war stets für Grossbritannien und die Alliierten. Im Verlaufe des Sommers entschloss ich mich, Wengianer zu werden, und bald sollte die Devise Patria an Bedeutung gewinnen.

Im Verlaufe des August 1939 nahm die Gefahr eines Kriegsausbruchs zu. Deutschland verhandelte schon lange wegen Danzig und begann zu mobilisieren. Am 23. August unterzeichneten Deutschland und Russland einen Nichtangriffspakt, am 25. August folgte der englisch-polnische Beistandsvertrag. Am 1. September griff die deutsche Wehrmacht Polen an. Obwohl keine unmittelbare Gefahr für die Schweiz bestand, wurde der Grenzschutz auf den 29. August aufgeboten, die Bundesversammlung wählte am 30. August Oberstkorpskommandant Guisan zum General, und am 1. September beschloss der Bundesrat die Mobilmachung der Armee auf den 2. September.

Für die Mobilmachung wurden die Kadetten der Kantonsschule dem Platzkommando Solothurn zur Verfügung gestellt. Als Gehilfen leisteten wir mit viel Eifer unseren Dienst. Ohne besondere Schwierigkeiten erfolgte die Mobilmachung der Armee und die Einführung des Kriegsfahrplans der Bahnen. Beeindruckend für mich waren der ruhige Verlauf und die Solidarität unserer Bevölkerung.

Stolz auf die Einsätze Im Frühjahr 1940 wurde ich in der Wengia als Fux aktiv. Die Devise Patria beanspruchte uns bald und verursachte mehrere kürzere und längere Unterbrüche in der Schule und der Zusammenkünfte der Verbindung. Bei der erneuten Mobilmachung der Armee am 10. Mai 1940 wurde ich der Pferdestellung des Platzkommandos Solothurn zugeteilt. Im Rahmen einer Verbindungsstaffette mit Velo folgte mein nächster Einsatz mit zwei Kameraden der Kadetten während mehreren Tagen zuerst in Wiedlisbach und darauf in Wangen bei Olten. In Wiedlisbach erlebten wir die Durchfahrt von schwer beladenen Autos aus dem Raum Basel in Richtung Westen.



Waffenchef der Artillerie: Chräi in der Panzerhaubitze.

Viele dieser Fahrzeuge sahen wir tags darauf wieder unbeladen auf der Rückfahrt!

Es folgten Einsätze im Landdienst. Während einer Woche war ich mit einigen Couleurbrüdern zum Pflücken von Kirschen auf dem Hof des Bruders von Bundesrat Stampfli in Büren im Schwarzbubenland. Einen weiteren Einsatz von zwei Wochen erlebte ich auf einem Bauernhof in Niedererlinsbach. Der Bauer war im Aktivdienst; ich arbeitete im Stall und auf dem Feld. Zum Füttern und Melken kam ein Fahrer einer im Dorf stationierten Berner Feldbatterie. Es waren strenge, schöne und unvergessliche Einsätze – ich konnte helfen und war stolz.

Nach der Patria die andern Devisen Das war das Ende meiner Patria-Einsätze in sehr ernster Zeit. Zurück ging es dann wieder in den geregelten Unterricht an der Kantonsschule. Auch die Wengia kam nicht mehr zu kurz. Nun beanspruchten uns die Devisen Amicitia und Scientia. Ich genoss das Fux-Sein, hielt an einer der regelmässigen Sitzungen einen Vortrag über die Schweizerfahne, wurde im Sommer 1941 bei der Rekrutierung als Fahrer der Feldartillerie ausgehoben und bestand im darauf folgenden Herbst die Matura Typus B.

Ich hatte das Glück, in Solothurn die Kantonsschule zu besuchen und Wengianer zu werden. In Dankbarkeit denke ich stets an diese für mich so wertvolle Zeit zurück.

***Der Autor:** Fritz Wermelinger v/o Chräi, geboren am 5. Juni 1922 und aktiv 1941/42, schloss das Studium als Kulturingenieur ab. Er wohnt heute in Morges. 1949 trat er in das Instruktionkorps der Artillerie ein. Seine Karriere führte ihn über den Einheitsinstruktor und Klassenchef zum Kommandanten von Artillerie-Rekrutenschulen und Artillerie-Offiziersschulen in Bière sowie zum Divisionär und Waffenchef der Artillerie von 1975 bis 1982; hierauf stand er bis Ende 1992 zur Disposition des Bundesrates. Ausbildungen im Ausland erfolgten an der britischen Royal School of Artillery in Larkhill 1958 sowie an der Artillerieschule der Bundeswehr in Idar-Oberstein 1968. Nach der Pensionierung nahm er eine Beratertätigkeit für Fragen der Artillerie auf. Als Mitglied der «Gesellschaft für Artilleriekunde an der Artillerieschule der Bundeswehr» hat er Gelegenheit, die Organisation, den Einsatz und die Weiterentwicklung der Artillerie zu verfolgen.*

Ich möchte sie nicht missen: Samuel Schmid v/o Lätsch



Mit Patria, Amicitia und Scientia umschreiben wir den Verbindungszweck. Der Reihenfolge der Begriffe messe ich zunächst die Bedeutung zu, dass in der Wengia die Hinwendung zum Staat und die Einsatzbereitschaft für die Allgemeinheit bei jungen Menschen vorweg gefördert werden. Gleichzeitig wird erwartet, dass Kameradschaft gelebt und gepflegt wird. Die Ausbildung soll ebenfalls den ihr zustehenden Platz haben. Allen drei Verbindungszielen ist eines gemeinsam: Sie verlangen eigene aktive Beiträge im Verbindungsleben und in der «Ordnung» der Aktivitas. Reines Konsumverhalten ist ungenügend.

Übermut und Verantwortung Die Frage also, was uns allen die Wengia gab, beginnt mit der Beantwortung, was ich selber der Aktivitas und damit der Wengia gegeben habe. Echte Erlebnisse sollen prägen und sind mehr als blosses «Dabeisein». Solche Ereignisse müssen geschaffen werden. Selbst jugendlicher Übermut darf dabei eine Rolle spielen. Allerdings soll auch gelernt werden, Verantwortung zu tragen. Zum prägenden Element gehört das Erlebnis der Kameradschaft, in vielen Fällen wird sie zur Freundschaft fürs Leben.

Und schliesslich die Hingabe an die Wissenschaft. Hauptziel bleibt schliesslich der Abschluss an der Kantonsschule. Diese Scientia wird kaum direkt in der Verbindung vermittelt, und dennoch erlauben nicht selten die persönlichen Kontakte, die über die Inaktiven und Altherren mit Studierenden oder künftigen Berufskollegen geknüpft werden können, einen früheren und direkteren Zugang zum Studienweg, allenfalls sogar zum Beruf, als dies ausserhalb der Verbindung möglich wäre.

Vom Beziehungsnetz generell unter der Altherrenschaft darf andererseits nichts Falsches, ich sage dabei ausdrücklich nicht «zu viel» erwartet werden. Deswegen nämlich, weil diese Beziehungen nicht bedeutungslos, aber die Vorteile nicht grenzenlos sind. Wir sind liberal und stellen uns der Konkurrenz – Filz ist nicht unsere Sache. Es ist aber zweifellos ein Vorteil, sich bei einem Wengianer als Couleurbruder vorstellen zu können. Einiges wird einfacher, ganz einfach deswegen, weil man weiss, welche «Schule» der Bewerber durchlaufen hat.

Vom Wert der Erinnerungen Mir persönlich gab die Wengia viel. Kurz vor meiner Spefuxen-Zeit hatten wir unseren Vater verloren und waren mit der ernstesten Seite des Lebens konfrontiert. Der Zugang zur Wengia tat gut. Ich wusste, was mich erwartete, durch meinen älteren Bruder Solon, aber es geht eben darum, die Verbindung selber zu erleben. Und das haben wir ausgiebig getan. Einiges wäre wahrscheinlich heute leider kaum mehr möglich: Fuxenritte durchs Restaurant «Kreuz», durch die Brunnenanlage vor dem Bieltor mit anschliessendem Aussperren des BC vom Kneiplokal und entsprechendem BV, der für viele wahrscheinlich beinahe obligatorische Kampf an der Grenze zum «Provisorium», Kneipen bei den Bertholdern und den Rhenanern mit längeren Nachwirkungen, und vieles anderes, über das die Gnade der Zeit in der Zwischenzeit den Schleier der Verklärung gezogen hat. Nicht unerwähnt bleiben dürfen die jährlichen Generalversammlungen, die zur regelmässigen Klassenzusammenkunft werden und damit insbesondere in der dritten Lebensphase eine besondere Bedeutung erlangen.

Ich möchte sie nicht missen, diese 60er-Jahre in der Wengia, diese gemeinsamen Stunden im Sitzungszimmer, Kneiplokal, im Misteli, auf Kreuzen und anderswo. Ich werde es nicht vergessen, dieses Grün-Rot-Grün über den Köpfen der Aktivitas – eine prägende Erinnerung begleitet mich.

***Der Autor:** Samuel Schmid v/o Lätsch, geboren am 8. Januar 1947 und aktiv 1965/66, stammt aus Rüti bei Büren, wo er heute noch wohnt. Er absolvierte das Gymnasium und war Fuxmajor. Der Fürsprecher und Notar gehörte für die SVP bis 1993 dem Berner Grossen Rat an, zuletzt als Präsident der Verfassungskommission, und zog 1994 in den Nationalrat ein. Bevor er als zwölfter Berner im Jahr 2000 Bundesrat und Vorsteher des Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport wurde, vertrat er den Kanton im Ständerat. Seine Auffassung von den Aufgaben der Politik und die guten Beziehungen zu den Organisationen des Sports verhalfen Lätsch zu hohem Ansehen im Volk, doch musste er zunehmend auch Kritik aus den eigenen Reihen erdulden. Mit anderen Berner Mandatsträgern trat er noch vor dem Ausscheiden aus dem Bundesrat der neugegründeten Bürgerlich-Demokratischen Partei bei. Seit 2006 ist er Ehrenmitglied der Alt-Wengia.*

Patria als Fundament für die Res publica: Kurt Fluri v/o Polo



Um vorerst die Fuxen- und anschliessend die Burschenprüfung bestehen zu können, wurden zu meiner Zeit erhebliche Anforderungen an die Kenntnisse nicht nur der Schweizer Geschichte im Allgemeinen, sondern speziell auch der Geschichte des Liberalismus und des Solothurner Freisinns gestellt. Damit und mit der gleichzeitigen Verpflichtung, sowohl als Fuxe als auch als Bursche je einen Vortrag vor der Aktivitas zu halten, stiess die Wengia bei mir aufgrund meiner bereits seit längerer Zeit bestehenden Affinität zur Geschichte auf offene Ohren. Mein Fuxenvortrag über amerikanisch-russische Abrüstungsgespräche und der Burschenvortrag über den Jurakonflikt veranlassten mich, mich erstmals vertieft und gestützt auf Interviews und historische Quellen mit politischen Themen zu befassen.

Vorzüglicher Geschichtsunterricht Komplementär zu dieser praktischen Umsetzung der Devise Patria nahm ich fasziniert am Geschichtsunterricht des damaligen Kantonsschulprofessors und nachmaligen Regierungsrates Thomas Wallner teil. Obwohl ein «Schwarzer», verstand er es ausgezeichnet, die Geschichte des Liberalismus und die liberal geprägte Entstehung des schweizerischen Bundesstaates zu schildern. Ein Besuch des Bundeshauses mit Couleurbruder und Kantonsschulprofessor Karl Flatt v/o Näppi ergänzten die geschichtlichen und theoretischen staatspolitischen Kenntnisse mit einem Augenschein der politischen Realität.

Der Weg zur politischen Betätigung im liberalen Sinne war damit gelegt: Unter massgeblicher Beteiligung weiterer Couleurbrüder, namentlich von Mark Meyer v/o Set und Martin Heutschi v/o Biber, wurde eine Sektion der Jungliberalen gegründet, nebenbei erwähnt unter tatkräftiger Mithilfe des damaligen jungliberalen Kantonalpräsidenten Niklaus Rust aus Solothurn, der während seiner Kantizeit ebenfalls Spefux der Wengia gewesen war, sowie des Vorstandsmitglieds Rolf Aebersold v/o Strähl.

Bedeutungsverlust der «Patria» Auf allen drei Ebenen des schweizerischen Staates begegnete und begegne ich bei meiner politischen Betätigung immer wieder Wengianern. Im Gemeinderat und im Kantonsrat wäre es jeweils während längerer Zeit ohne Weiteres möglich gewesen, eine eigene Wengianer-

Wengianermarsch

OP. 21.



Der Studentenverbindung WENGIA
zu ihrem 28jährigen Stiftungsfest
gewidmet von:

Julius Tschirner

DIREKTOR DER STADTMUSIK

SOLOTHURN

Fraktion zu bilden. Der berufliche Druck und die beinahe unbegrenzte Breite von Möglichkeiten ausserberuflicher Betätigung haben aber auch in der Wengia dazu geführt, dass die Devise Patria in deutlich weniger aktiver Art gepflegt wird als in den letzten Jahrzehnten.

Unser Land steht bezüglich unserer Grundwerte wie direkte Demokratie, Milizprinzip, Föderalismus, Subsidiaritätsprinzip und soziale Marktwirtschaft vor wichtigen Weichenstellungen. Sich dabei der liberalen Wurzeln unseres Bundesstaates zu erinnern, heisst eben gerade nicht, die genannten Grundsätze in ihrer heutigen Form zu zementieren, sondern sie in liberalem Sinne weiterzuentwickeln. Das uns unter der Devise Patria Vermittelte kann und soll uns dabei unterstützen.

***Der Autor:** Kurt Fluri v/o Polo, geboren am 19. August 1955 und aktiv 1973/74, ist Lic. iur. sowie Fürsprecher und Notar. Nach privater Anwaltstätigkeit wurde er 1993 Stadtpräsident von Solothurn, wie vor ihm Muggi, Sport und Hagen gewissermassen in der Nachfolge von Niklaus Wengi. Von 1989 bis 2003 gehörte er dem Kantonsrat an, seit 2003 ist er Nationalrat.*

Scientia: Für Bildung, Kultur, Kirche und Armee

Scientia, in der Reihenfolge die dritte Devise der Wengia, hat eine Vorgeschichte. Laut Statutenentwurf vom Oktober 1884 für eine Studentenverbindung mit dem geschichtsträchtigen Namen Wengia, den 15 beherzte Schüler des Gymnasiums und der Realschule dem Rektorat eingereicht hatten, sollten die Devisen Vaterland, Freundschaft und Fortschritt (Progressus) lauten. Das Plazet wurde jedoch mit der Forderung erteilt, dass die Devise «Fortschritt» durch «Wissenschaft» zu ersetzen sei, um allen Schülern den Eintritt in die Verbindung zu ermöglichen.

Seit der Gründung veränderte sich der Begriff Scientia parallel zur gesellschaftlichen Entwicklung. Heute steht in den Statuten: «Der Zweck der Wengia ist es, das wissenschaftliche Interesse ihrer Mitglieder zu fördern. Sie soll diese durch Freundschaft zu vereinigen suchen und sie anhand von Vorträgen und Diskussionen befähigen, als vorbereitete Staatsbürger ins Leben zu treten.» Sowohl die Aktiven als auch die Alt-Wengia haben durch Vorträge mit anschließender Diskussion das wissenschaftliche Interesse ihrer Mitglieder über 125 Jahre nachhaltig gefördert.

Es sei nicht verschwiegen, dass dieser Eifer in jüngerer Zeit sowohl bei den Jungen als auch bei den Alten nachgelassen hat; die Alt-Wengia etwa verzichtet an ihren jährlichen Generalversammlungen seit knapp 40 Jahren auf einen Vortrag, und auch bei den Aktiven weist die Tradition erhebliche Lücken auf. Ihnen mag als Ansporn dienen, was Hugo Meyer v/o Volker in der Jubiläumsschrift von 1909 verzeichnete: 475 Vorträge in den Jahren 1884 bis 1909, davon mehr als ein Drittel zu Themen der Geschichte, Kulturgeschichte, Politik, Volkswirtschaft und Sozialpolitik sowie über einen Fünftel zu Lebensbildern, Schicksalen und Werken bedeutender Männer und Frauen. Allerdings zeugten die einzelnen Abschnitte von jeweils fünf Jahren von einem unterschiedlichen Einsatz, was Volker schon vor 100 Jahren zu mahnenden Sätzen veranlasste: «Es ging also piano-crescendo-forte-diminuendo-fortepiano. Die 10 Jahre von 1894 bis 1904 sollten aber der jetzigen und der künftigen Generation als leuchtendes Vorbild dienen, auch wenn es in jüngerer Zeit immer schwieriger wird, Vorträge, die wegen der Menge der Vereinsgeschäfte in der Samstag-Sitzung nicht gehalten werden können, auf eine Extra-Sitzung zu verschieben, da für jede ausserordentliche Zusammenkunft die Erlaubnis der Rektoratskommission einzuholen ist.»



Dennoch darf behauptet werden, dass es die Vortragstätigkeit vielen ermöglicht hat, «als vorbereitete Staatsbürger ins Leben zu treten», und manchem unter ihnen als Ermunterung diente, auf den Gebieten der Bildung, der Kultur, der Kirche und der Armee Ausserordentliches zu leisten. Ihnen ist das folgende Kapitel gewidmet.



Schlaglichter

Prägend als Pädagoge: Leo Weber v/o Dachs



Dachs hat selber festgestellt, ihm sei der Erzieherberuf sozusagen in die Wiege gelegt worden; schon seine Vorfahren bildeten im Kanton eine «Schulmeister-Dynastie». Er bewies seine pädagogischen Talente auf allen Stufen des Schulwesens, auch als Lehrer der Pädagogik an der Kantonsschule. Hier übernahm er 1917 in grosser Tradition die Aufgabe der Seminarleitung und prägte bis 1946 als Direktor, aber auch als geachtete und beliebte Persönlichkeit, den Geist der heranwachsenden Lehrergeneration. Ein treuer Begleiter für Dachs war Josef Reinhart v/o Sachs, der als Deutsch-Professor wirkte. – Die Wengianer Dachs und Sachs hatten nicht nur zusammen das Lehrerseminar besucht, sie übten nun auf den pädagogischen Nachwuchs und durch ihn auf die ganze Jugend im Kanton einen bestimmenden Einfluss aus und vermittelten ihr in schwierigen Zeiten bleibende Werte. Dachs nahm regelmässig am Samstagabendschoppen im Stammlokal teil und verwandelte dabei seine reiche Vergangenheit in lebendige Gegenwart. Urs Dietschi v/o Silex sagt im Nachruf über ihn, er habe sein Leben in schönster Weise den drei Devisen gewidmet: Als grosser Schulmann der Scientia, durch den Dienst an der Jugend der Patria, mit seiner menschlichen Offenheit der Amicitia.

Lebensdaten: 9. März 1876 bis 7. März 1969, aktiv 1894/95, Ehrenmitglied 1966.

Mehr als ein Heimatdichter: Josef Reinhart v/o Sachs



Heute findet man seine Bücher kaum mehr in der Buchhandlung. Das legt die Vermutung nahe, dass sie nicht mehr gekauft werden. Ganz stimmt das allerdings nicht. Auf dem Solothurner Monatsmarkt pflegt eine Antiquarin Sologorensia anzubieten, darunter Reinhartbücher. Ich habe sie gefragt, ob denn da Nachfrage bestehe. Offenbar gibt es sie. Sporadisch.

Das war nicht immer so. In meiner Schulzeit gab es kein Schulbuch ohne Geschichten und Gedichte von Josef Reinhart. Und keine Lehrerin, kein Lehrer, der nicht beim «Sepp» Deutschunterricht genossen hatte. Aber irgendeinmal vor zwei oder drei Jahrzehnten liquidierte der Verlag Sauerländer in Aarau

die Restexemplare des Gesamtwerks. In wie vielen Privatbibliotheken dieses noch steht, ist unbekannt. Es ist Liebhabersache geworden. Den Suisa-Abrechnungen ist immerhin zu entnehmen, dass die Lieder nach wie vor gesungen werden.

Er kam am Vrenelistag 1875 im Galmis zur Welt, und das bäuerliche Milieu dieses kleinen Fleckens am Weg auf den Balmberg hat ihn zeitlebens geprägt. Eine Anekdote aus der frühen Zeit wirft jedoch ein Licht auf eine gewisse Spannung im Wesen des feinfühligem Knaben. Der Bischof soll versucht haben, ihn bei einer zufälligen Begegnung als Hausknecht im Bischofshof anzuwerben. Seine Antwort: «Mit Verlaub, Herr Bischof, i chönnt nid guet ygsperret si; i chönnt nid si ohni Hautveh im Stall, ohni Baum und Frucht im Fäld.» Auch vom Versuch, ihn, den früh Belesenen, den er mit einem Buch antraf, für den Pfarrerberuf zu gewinnen, soll der gnädige Herr abgesehen haben, nachdem er von der Existenz eines Schulschatzes Schüli erfahren hatte. *Se non è vero . . .*

Nach dem Besuch der Primarschule in Rüttenen und der Bezirksschule in Niederwil und nach nicht ganz einfachen Verhandlungen mit dem Vater durfte er das Seminar an der Kantonsschule besuchen. Und hier fand er auch den Weg in die noch junge Wengia. Eine interessante Entwicklung, war doch die Wengia, ganz im Gefolge des Kulturkampfes, bisweilen fast extrem dem Freisinn verschrieben. Er indessen, der von Zuhause her Ehrfurcht vor dem Religiösen mitbekommen hatte, mahnte seine Couleurbrüder, die einmal sogar eine Fronleichnamsprozession stören wollten, zur Mässigung. Aber dem Freisinn blieb er zeitlebens verbunden, was ihn später zum Übertritt in die Christkatholische Kirche bewog.

In der Aktivzeit, wo er zuerst als Redaktor des «Freimütigen», später auch als Archivar wirkte, fiel seine Freude an der Literatur auch den Kommilitonen auf, und sie gaben ihm das Cerevis Sachs. Er erzählt, wie er jeweils auf dem Heimweg mit Stolz den Bierzipfel aus dem Gilettäschchen hängen liess. Und für eine besondere Gelegenheit schrieb er einen nicht mehr erhaltenen Sketch, bei dem der Pedell in einem grossen Wäschekorb auf die Bühne geschleppt wurde. Eine spätere Publikation handelt von den Vertretern aller – damals

vier – Verbindungen, die vom Rektor ein Urteil über deren vorrangige Würde erwarteten. Sie wurden auf das Beispiel Nathans des Weisen verwiesen.

Die erste Stelle brachte den Junglehrer nach Niedererlinsbach. Hier wirkte er auch als Dirigent des Männerchors, und ein Missgeschick brachte ihn in die Nähe der Familie Buser. Weil er seinen im Zug liegengebliebenen Regenschirm wiederhaben wollte, sprach er im Telegrafienbüro vor. Das Fräulein Ida bediente ihn – und er kam wieder, auch ohne Vermisstmeldung. In Erlinsbach erschienen seine ersten «Liedli ab em Land», denen «Gschichtli ab em Land» folgten, später Novellen, Gedichte, Geschichten, die schliesslich in einer 11-bändigen Gesamtausgabe vereint wurden. Mehrheitlich waren diese in der Solothurner Mundart gehalten.

Studiensemester in Berlin indessen schliffen seine Sprache, worauf er schriftdeutsche Texte herausgab, unter anderen Biografien von bedeutenden Schweizern und Schweizerinnen. Sein Schalk verliess ihn auch in der Weltstadt nicht. In einem Warenhaus, das sich anheischig machte, alles zu haben, verlangte er «es Bünkli Zwick». Er konnte nicht bedient werden.

Auf eine Stelle an der Bezirksschule Schönenwerd folgte die Anstellung als Deutschlehrer am Seminar in Solothurn. Ein Augenleiden hielt ihn aber nicht davon ab, auch weiterhin zu schreiben, und ich erinnere mich an zahlreiche Seminaristen, die ihm jeweils die Druckfahnen vorlasen und Korrekturen anbrachten. Sein Kopf war voller Geschichten, die er auch mir in einer guten Stunde erzählte. Jene vom Kapuziner und vom Knopf ist eine frühe Erinnerung an meinen Grossvater. Am Palmsonntag 1957 verstarb er und wurde in einem Ehrengrab der Stadt auf dem Friedhof St. Niklaus beigesetzt.

Niklaus Reinhart v/o Fuga, Solothurn

Lebensdaten: Sachs, geboren am 1. September 1875 und verstorben am 14. April 1957, war 1893/94 aktiv. 1945 erhielt er die Ehrenmitgliedschaft der Alt-Wengia. – Der Autor Fuga, geboren am 23. Juli 1942 und aktiv 1960/61, war christkatholischer Pfarrer. Er wirkte von 1967 bis 1976 in Laufen, Baselland, und bis 2007 in Zürich. Seit 2007 wohnt Fuga wieder in Solothurn.

Chirurg in heikler Mission: Eugen Bircher v/o Knopf



Nach seinem Medizinstudium in Basel und Heidelberg sammelte Knopf im Ersten Weltkrieg chirurgische Erfahrungen in Bulgarien. Zunächst als Chefarzt, ab 1932 auch als Direktor des Kantonsspitals Aarau tätig, stand er im Ruf eines führenden Schweizer Chirurgen. An 1941 leitete Knopf die schweizerische Ärztemission auf der deutschen Seite an der Ostfront. Parallel zur beruflichen absolvierte er eine beachtliche militärische Karriere, ab 1934 als Kommandant einer Division. Als Dozent an der militärwissenschaftlichen Abteilung der ETH Zürich vermittelte er sein Wissen weiter, und er tat dies auch als Militärschriftsteller. – Sein Bild in der Geschichte bleibt umstritten. Mit der Kritik an der «Entente-freundlichen» Haltung des Bundesrates löste Knopf 1917 die De-Loys-Affäre aus, und 1918 reagierte er auf den Landesstreik mit der Gründung von Bürgerwehren, die als Vaterländische Verbände bekannt wurden. Die scharfe Frontstellung gegen die politische Linke führte zunächst zu Fehleinschätzungen des Frontismus und Nationalsozialismus und zum Vorwurf mangelnder Abgrenzung. 1942 trat Knopf in den Nationalrat ein, wo er vorab auf militärischem und gesundheitspolitischem Gebiet tätig war. Das von ihm initiierte Schirmbild-Obligatorium für die Tuberkulosebekämpfung wurde 1949 verworfen.

Lebensdaten: 17. Februar 1882 bis 20. Oktober 1956, aktiv 1899/1900.

Bildungspolitiker mit feinem Gespür: Oskar Stampfli v/o Pi



Sein Cerevis Pi verriet früh die mathematische Begabung, und es blieb ihm auch als achtungsvoller Übernahme während seiner Lehrtätigkeit. Er machte sich um das Vaterland verdient, das er in allen Spiegelungen liebte: als Heimat-erde im Schwarzbubenland, bei der Suche nach dem Menschen als Erzieher, in der wechselvollen Begegnung mit dem Volkswillen eines ganzen Kantons. Sein Bruder Walther wurde Bundesrat, der andere übernahm den väterlichen Hof in Büren, und in sein Vaterhaus kehrte Pi immer gerne zurück. Er schloss das Studium der mathematischen Wissenschaften mit dem Dokortitel ab, und 1910 erfolgte die Berufung als Professor für Mathematik an die Kantonsschule. Während den Jahren als Rektor und Schulleiter führte er eine Gymnasial-

reform durch und setzte sich für den Kanti-Neubau ein. – Obwohl seine Vertrautheit mit dem Schulwesen anerkannt und seine politische Begabung unbestritten waren, lag Pi die Parteiarbeit weniger. Dennoch nominierte ihn die FdP für den Regierungsrat, und im August 1933, im hundersten Jahr des Bestehens der damals einzigen Kantonsschule, verabschiedete er sich vom Lehramt. In den folgenden 19 Jahren nahm er mit Erfahrung, klaren Entscheidungen und zielbewusster Arbeit Einfluss auf die Entwicklung des Kantons.

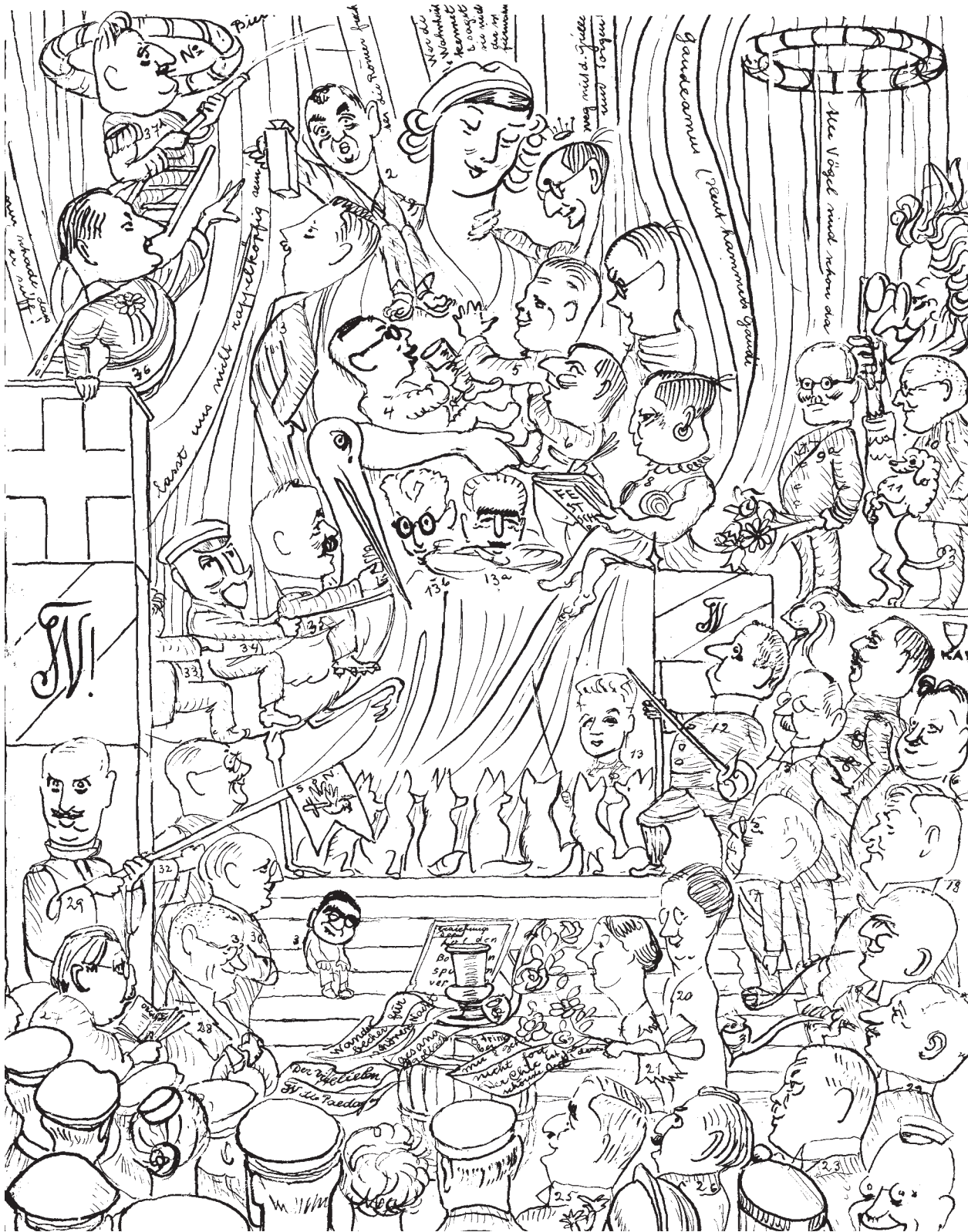
Lebensdaten: 27. April 1886 bis 16. August 1973, aktiv 1902/03, Ehrenmitglied 1966.

Origineller Kopf bester Prägung: Rolf Roth v/o Disteli



Vom liberalen Oltner Feuerkopf und Zeichner Martin Disteli erhielt er das Cerevis – eine breite Öffentlichkeit sprach aber immer von Lucifer. Das Pseudonym, das ein Redaktor kurzerhand unter Karikaturen gesetzt hatte, die Disteli nicht signieren wollte, war bald ein Gütezeichen für gekonntes Herausarbeiten charakteristischer Wesensmerkmale von Persönlichkeiten der Weltpolitik und des Alltagslebens in Solothurn. Von seiner Mutter, einer geborenen Munzinger, hatte er aber die Begabung zur Malerei geerbt. Diese setzte er mit List und Kraft durch: er wurde Zeichner und politischer Karikaturist. Er begleitete den Generalstreikprozess, den Völkerbund und andere internationale Konferenzen und hielt die Grossen der damaligen Zeit mit wenigen Strichen fest. – Ab 1925, wieder war er zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort erschienen, wirkte Disteli als Zeichenlehrer an der Kantonsschule und schuf als freierwerbender Kunstmaler jeweils in der zweiten Wochenhälfte ein riesiges Lebenswerk, vorab in Chexbres am Genfersee, wo er seit 1945 wohnte. Im Herzen aber blieb er Solothurner, vor allem durch seine Gradlinigkeit, sein Verhältnis zur Kunst und nicht zuletzt als Wengianer. Davon zeugen die bekannten Lucifer-Bilderbogen, die von 1926 bis 1929 als Beilage zum «Postheiri» erschienen und die er bis 1969 mit wenigen Ausnahmen in eigener Regie herausgab, sowie sein Einsatz für die Wahlwerbung der FdP.

Lebensdaten: 14. Februar 1888 bis 12. April 1985, aktiv 1904/05, Ehrenmitglied 1978.



Grosse der Zeit: Bierzeitung von Disteli zum 50-Jahr-Jubiläum 1934.

Lehrer mit weitem Horizont: Ernst Gunzinger v/o Rosinli



Sein Cerevis verdankt Rosinli der Herkunft aus Welschenrohr im Rosinlital, und so nannten ihn nicht nur die Wengianer, sondern weite Kreise über die Verbindung hinaus. Die stattliche Corona der letzten Vorkriegsaktivitas zählte je fünf Gymnasiasten, Realschüler und Pädagogen, Absolventen der Lehrerbildungsanstalt, sowie drei Handelsschüler. Der freisinnige Parteitag von 1912 in Olten, wo die Wengia den Festzug anführte, war entscheidend für den Entschluss von Rosinli, das grün-rot-grüne Band zu nehmen und die Devisen zu den seinigen zu machen. – Das Wirken als Pädagoge und seine unermüdliche Schaffenskraft brachten Rosinli an die Spitze des Solothurner Lehrerbundes; hier erwies er sich als diplomatischer und zäher Verfechter der Verbandsanliegen. Er genoss auch an internationalen Tagungen hohes Ansehen, weil er durch ständige Weiterbildung Einsicht in alle pädagogischen Fragen erworben hatte. Das war der Devise Scientia geschuldet; Amicitia bewies er mit der Übernahme des Präsidiums des Altherrenverbandes, und der dritten Devise folgte Rosinli als guter Staatsbürger sowie als Soldat und später als Leutnant im Zweiten Weltkrieg, wo er 20 Jahre jüngere Soldaten zu führen hatte.

Lebensdaten: 18. April 1894 bis 4. Februar 1969, aktiv 1912/13, Präsident Alt-Wengia 1934 bis 1940.

Temperament auch im Schulzimmer: Erwin Flury v/o Keck



Grosses Wissen, sprühendes Temperament, Gerechtigkeit und Humor zeichneten Keck aus, den Eltern und Schüler nur Flury-Pips nannten. Er verpasste jedem seiner Schüler einen Übernamen. Armin Lüthy v/o Schwarte, dem wir die Erinnerungen an den originellen Bezirkslehrer verdanken, war «Armin der Cherusker». Schon der Eintritt von Keck in das Klassenzimmer erfolgte mit einem Ritual; er klopfte an die Tür, und die Klasse musste dreimal im Chor «Hereinspaziert» rufen, bevor er vor sie trat. Ähnliches spielte sich ab, nachdem er einen Störenfried mit dem Spruch «Ergreife die äussere Türfalle» in den Korridor geschickt hatte. Bei einer Klassenarbeit tat Keck nur so, als ob er aus dem Fenster schaue, aber er nutzte die Spiegelung aus, um spickende

Schüler ertappen zu können. Seine Freude war besonders gross, wenn er aus einem fehlerhaften Papier vorlesen konnte. – Praktischen Unterricht im Fach Französisch vermittelte Keck, indem er aus einer im Gang vorbeigehenden Klasse ein hübsches Mädchen holte, worauf die Klasse dreimal «C'est une jolie fille» sagen musste und er das verdatterte Kind mit rotem Gesicht entliess. Es erstaunt deshalb nicht, dass die markante Figur mit dem grossen Selbstvertrauen als ebenso fideler wie standfester Wengianer galt, der beim Biertrinken und Kantensingen glänzte und bei jedem Fest eine Bereicherung war.

Lebensdaten: 11. Dezember 1894 bis 16. August 1976, aktiv 1913/14.

Journalismus als Berufung: Walter Gisiger v/o Terz



Schon in der Verbindung entfaltete Terz eine rege Tätigkeit; er war Fuxmajor, leitete als Präsident eine grosse Aktivitas mit viel Umsicht und trug zur frohen Geselligkeit bei. Nach der Gymnasialmatura studierte er an der Universität Bern Medizin, doch seine Freude am Journalismus veranlasste ihn, den Studienort und die Fakultät zu wechseln. In Zürich schloss Terz das Studium der Jurisprudenz, während dem er bereits für das «Solothurner Tagblatt» tätig war, mit dem Dokortitel ab. In der Folge machte er als prononciert bürgerlicher Journalist Karriere, zuerst am «Thurgauer Tagblatt», ab 1943 am «Aargauer Tagblatt», das er von 1956 bis 1968 als Chefredaktor führte. – Terz war ein Liberaler, der die Selbstverantwortung betonte, aber auch für ein genügend tragfähiges soziales Netz kämpfte. Während der nationalsozialistischen Bedrohung engagierte er sich in der geistigen Landesverteidigung und knüpfte Kontakte zu Hans Hausammann (Büro Ha). Die Treue zur Wengia bewies Terz bis ans Lebensende. Der Sohn des ehemaligen Schuldirektors kehrte gerne in seine Vaterstadt zurück und war grosszügig gegenüber der Aktivitas und der Alt-Wengia.

Lebensdaten: 28. Januar 1908 bis 29. Juli 1989, aktiv 1926/27.

In den Spuren seines Vaters: Leo Weber v/o Bass



Als Sohn von Leo Weber v/o Dachs erwarb Bass – begeisterter Wengianer und strenger, aber gerechter Fuxmajor – an der Kantonsschule die Gymnasialmatura. Schon in früher Jugend war er fest entschlossen, Nachfolger seines Vaters als Seminardirektor zu werden, weshalb er zusätzlich die 4. Klasse des Lehrerseminars absolvierte. Nach Studien der Pädagogik, Philosophie und der deutschen Literatur an der Universität Zürich, die er mit der höchsten Auszeichnung abschloss, konnte er einige Zeit Deutsch am Gymnasium seiner Kanti unterrichten. Auf ein Zwischenspiel in Rorschach folgte 1946 die Wahl als Seminardirektor in Solothurn. Doch der baldige Ruf als Professor an die Universität Zürich war zu verlockend, als dass ihn Bass ablehnen wollte. Er rief das Pädagogische Institut ins Leben und bildete zahlreiche Schüler aus, die heute an exponierten Stellen im schweizerischen Unterrichtswesen tätig sind. – Der Wengia blieb Bass auch verbunden, indem er mit Karl Obrecht v/o Götz den Stipendienfonds gründete und ihn einige Jahre präsidierte. Die weitere Entwicklung der Pädagogik und der Lehrerbildung verfolgte er kritisch. Einem Freund von Jugend auf, Werner Bloch v/o Harz, schrieb er wenige Tage vor seinem Tod, es sei ein Jammer, was auf diesem Gebiet geschehe.

Lebensdaten: 19. Oktober 1909 bis 11. März 2000, aktiv 1928/29.

Beliebter Hausvater und Rektor: Emil Stuber v/o Hiob



Wer erinnert sich nicht an den donnernden Beifall, der an Generalversammlungen auf die Begrüssung von Hiob folgte – heute würde man wohl von Standing Ovations für einen der bekanntesten und populärsten Wengianer sprechen. Er verstand es wie selten jemand, sich in die Seelen junger Menschen einzufühlen und ihrem Verhalten Verständnis entgegenzubringen. Dazu befähigte ihn zunächst das Lehrerpateent. Aber für Hiob war es schon frühzeitig klar, dass er sich an der Universität Zürich zum Lehrer der Naturwissenschaften ausbilden lassen wollte, und nach dem Staatsexamen erwarb er sich auch den Dokortitel. Die Zeit bis zum Lehrauftrag an der Kantonsschule, zunächst mit einem Teilpensum, überbrück-

te er als Primarlehrer. 1944 wurde er zum Professor für Geografie und Biologie gewählt, nachdem ihm schon zwei Jahre vorher zusammen mit seiner Gattin Frieda Misteli die Verwaltung des Schülerkosthauses übertragen worden war. – Die 16 Jahre als Hausvater waren für Hiob der schönste Abschnitt in seinem Leben, und nicht anders sprechen noch heute Hunderte von Kosthausschülern: begeistert und bewundernd von einem Hauselternpaar, dessen männlicher Teil zwar laut und deutlich auf «Ausbrüche» oder eine verspätete Heimkehr reagieren konnte, aber dies fast immer mit einem heimlichen Lächeln tat. Hiobs ausgesprochene Begabung im Umgang mit seinen Schützlingen fand die Erfüllung in der Wahl zum Rektor der Oberrealschule. Die Jahre zwischen 1938 und 1977 können wahrhaftig als legendär bezeichnet werden.

Lebensdaten: 11. März 1910 bis 8. Februar 1996, aktiv 1929/30, Ehrenmitglied 1972.

Journalist aus Leidenschaft: Martin Schlappner v/o Ares



Mit dem Artikel «Olten – die Stadt des legendären Disteli-Geistes» hat Ares in der NZZ-Beilage über den Kanton Solothurn vom Mai 1990 seine Herkunft in Erinnerung gerufen. 1947 hatte er das Studium der deutschen Literatur, der Geschichte und der Kunstgeschichte mit einer Dissertation über Thomas Mann abgeschlossen. Von 1956 bis 1984 wirkte er als Redaktor der NZZ, und er spannte seine Interessen weit; sie gingen über das Kommunale, die Medien und das Reisen hinaus und galten auch der Architektur, dem Alpinismus, der Gastronomie und dem Wein. – Bekannt geworden ist Ares vor allem als «Filmpapst», auch wenn diese Bezeichnung seiner Leistung nur teilweise gerecht wird. Er war Gemeinderat, für kurze Zeit Kantonsrat, Obmann des Zürcher Heimatschutzes und ab 1963 während fast 20 Jahren Präsident der eidgenössischen Jury für Filmprämien. Dass er auch die Solothurner Filmtage präsiidierte, ergab sich aus der Verbundenheit mit dem Heimatkanton und aus dem Willen, mit seiner Reputation neuen Werken den notwendigen Freiraum zu sichern, auch wenn dieser gelegentlich mit Filmen beansprucht wurde, die Ares als unerträglich empfand. In allen Funktionen erwarb er sich den Rang einer Instanz. Stadt und Kanton Zürich, der Kanton Solothurn, der Bund

Schweizer Architekten und weitere würdigten ihn mit Preisen, und den Stolz darüber verbarg er nie.

Lebensdaten: 13. Oktober 1913 bis 16. März 1998, aktiv 1938/39.

Anregender Forstwissenschaftler: Alfred Kurt v/o Saul



Von Solothurn kommend, hat sich Saul nach der Matur an der ETH immatrikuliert und die forstwissenschaftliche Ausbildung kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs abgeschlossen. An die ETH sollte er noch zweimal zurückkehren: nach einer Praxistätigkeit in Obwalden und in der Waadt zuerst bis 1945 als Assistent und Doktorand, dann ab 1952 während 30 Jahren bis zu seiner Emeritierung 1982 als Professor für Forstwissenschaften. Dazwischen war Saul nach einer Volkswahl Kreisförster von Olten-Gösgen, und seine Tätigkeit erregte bei Fachleuten aus dem In- und Ausland schon bald grosse Aufmerksamkeit. – Am Totensalamander hat uns Max Reber v/o Chratz die seinen Leibburschen Saul auszeichnenden Eigenschaften näher gebracht: Er war als Forscherpersönlichkeit auch ein anregender Lehrer, der seine Mitarbeiter und Schüler für die Grundlagen der Waldwirtschaft zu begeistern wusste. Er zögerte auch nicht, der Wengia beizutreten; an der Jahrhundertfeier der Kantonschule 1933 durfte er als Spefux erstmals die grüne Mütze tragen, und als Fux genoss er 1934 in vollen Zügen das 50. Stiftungsfest. Sein Cerevis Saul, «der Erbetene», deutete an, dass er es mit den Devisen und Grundsätzen ernst nehmen würde. Wann immer es die Zeit erlaubte, kam er von Zürich nach Solothurn zum Essen der Bierfamilie Horn und zur Generalversammlung der Alt-Wengia.

Lebensdaten: 30. Juni 1916 bis 12. Mai 2004, aktiv 1934/35.

Einsatz, Disziplin, Pflichterfüllung: Eugen Lüthy v/o Prass

Zunächst wirkte der nach wengianischem Zeitgeist auf das Cerevis Prass getaufte Primarlehrer bis 1951 an der neunklassigen Gesamtschule in Gossliwil. 1954 übernahm er im Instruktionsdienst der Armee eine andere erzieherische



Aufgabe, in der er sich und andere mit einem Höchstmass an Einsatz, Disziplin und Pflichterfüllung forderte. 1971/72 absolvierte Prass die Infanterieschule der US-Army in Fort Benning, und von 1955 bis 1974 kommandierte er Solothurner Truppen bis zum Infanterieregiment 11, als Korpskommandant ab 1981 das Feldarmeekorps 2; dazwischen leitete er als Divisionär die Untergruppe Planung im Stab der Generalstabsdienste. Auf den 1. Januar 1986 wählte ihn der Bundesrat zum Generalstabschef, und das prägte nicht nur die vier Jahre seiner Tätigkeit entscheidend, sondern ebenso die Zukunft der Armee. – Wer Prass erlebte, hat ihn als dynamischen und gestrengen Vorgesetzten in Erinnerung. Er duldet weder in militärischen Übungen noch im innern Dienst Halbheiten; die als Versuch eingeführte Wache mit geladener Waffe zeugt davon. Im Nachruf schreibt Kurt Müller v/o Schlich, seine Führungsstärke im Feld sei ebenso ausgeprägt gewesen wie seine Fähigkeit, aufmerksam und geduldig zuzuhören, um dann knapp und klar zu analysieren. An Anlässen der Wengia nahm Prass teil, wenn sich die Gelegenheit bot, und für die Aktiven war er gerne Referent. Eine schwere Krankheit setzte vielen Plänen ein vorzeitiges Ende.

Lebensdaten: 15. Juli 1927 bis 17. Dezember 1990, aktiv 1945/46.

Immer neugierig: Hans Kaufmann v/o Semper



Was an Semper auffällt, ist sein Wissensdrang. Von Haus aus Naturwissenschaftler und mit einem Doktorat im Hauptfach Geografie und in den Nebenfächern Botanik, Geologie und Zoologie versehen, fühlte er sich immer auch in den Geisteswissenschaften heimisch. Eine erste Stelle versah er in der ETH-Bibliothek, und 1971 kam er nach Grenchen, wo er 20 Jahre lang als Stadtbibliothekar und Stadtarchivar wirkte. In dieser Zeit erschienen neben zahlreichen historischen Forschungen auch Abhandlungen zu naturwissenschaftlichen Themen. Mit «Semper Curiosus» als Titel eines 1995 erschienenen Buches, das rund 160 Beiträge zu Grenchen und Umgebung vereinigt, ist seine positive Neugierde trefflich umschrieben, und als weiterer Wesenszug ist die Bescheidenheit zu nennen. Ein Aufheben um seine Person und Arbeit ist ihm fremd. – Seit seiner Pensionierung wohnt Semper, der treue Wengianer, wieder im Elternhaus in Langendorf, und Gattin Margrit ist ihm bei vielen

Verrichtungen eine verlässliche Stütze. Noch hat er sein Schreibwerkzeug nicht beiseitegelegt. Er spürt subtil Begebenheiten auf, gibt ihnen eigenwillige Titel wie «Funde und Fehler», «Fehler und Fehlendes» oder «Suchen und Finden». Sein Schaffen zeichne sich durch Präzision, Bescheidenheit, Humor und Wissen aus, sagte der Grenchner Stadtpräsident, als Semper 2007 der Kulturpreis verliehen wurde. Dazu hat er 1991 auch den «Chappeli-Tüfel» erhalten, eine Ehrung, die nur wenigen vorbehalten ist, und 2004 war er Träger des Kulturpreises des Kultur- und Sportfonds der Regiobank Solothurn.

Lebensdaten: Geboren am 13. Juli 1928, aktiv 1947/48.

Historiker mit klarer Botschaft: Karl Heinrich Flatt v/o Näppi



Die Universität Bern wurde für den Oberaargauer Näppi, dessen Cerevis schon früh das Interesse an der Geschichte markierte, nach einem Abstecher nach Basel zur intellektuellen Heimat. Nach der Promotion war die Wahl zum Professor an der Kantonsschule eine Rückkehr, und er verstärkte damals das Bollwerk der Wengianer-Lehrer. Wie Hans Erhard Gerber v/o Nathan im Nachruf schildert, manifestierte sich die Beliebtheit von Näppi noch Wochen nach seinem frühen Tod dadurch, dass im Unterrichtszimmer Kerzen brannten. Er stand im Ruf eines vorzüglichen Geschichtslehrers, und die Wertschätzung des Ehrenpräsidenten des Historischen Vereins des Kantons Solothurn erlitt keinen Schaden, als er wegen der nicht vollendeten Kantonsgeschichte mit dem Departement in einen Streit geriet. – Näppi, der während dreier Amtsperioden dem Kantonsrat angehörte, hat den ersten Teil zum Jubiläumsbuch von 1984 beigetragen. Er zeichnet darin gekonnt das Werden und Wachsen der Verbindung nach. Trotz der immensen Öffentlichkeitsarbeit war es ihm ein Anliegen, Freundschaften zu pflegen und Anteil am Befinden anderer zu nehmen. Dazu gehörten sowohl die Alt-Wengia als auch der Nachwuchs, wo er den Eintritt seines Sohnes Venom mit besonderer Freude erlebte.

Lebensdaten: 22. März 1939 bis 8. März 1999, aktiv 1957/58.

Was gab mir die Wengia?

Private Erfolgsgeschichte: Hans Erhard Gerber v/o Nathan



Da ich vom Land kam, vom Wasseramt, nicht Spross einer etablierten Familie mit Vater-Bonus und Verbindungstradition war, suchte ich, als Einzelgänger in die Kantonsschule eingetreten, in erster Linie Anschluss, Zugehörigkeit zu einer Gruppierung, bereit für eine Art von Nibelungentreue. Gekeilt wurde ich von einem grossgewachsenen Gymnasiasten, Urs W. Schnyder mit dem späteren Cerevis Keil. «Keilen», für mich ein neues Verbum, stammt aus dem Rotwelschen und bedeutet ursprünglich «schlagen, prügeln». Warum die Wengia? Mein Vater war bekannt als liberaler Kommunalpolitiker, weshalb mir die Wengia – vorerst – näher lag als die Dornachia mit ihrer eher musischen Ausrichtung.

«**Ibi bene**», **ibi Wengia!** Gekeilt zu werden, war damals noch eine Auszeichnung, die, was mich betraf, schon früh mein Selbstwertgefühl stärkte, noch mehr jedoch die Kür zum Chefredaktor, nachdem ein Couleurbruder aus diesem Amt abgewählt worden war. Und mit Nathan, einem so genannten Bildungscerevis, liess sich gut leben. Retrospektiven unterliegen bekanntlich der Erinnerungsverklärung. Dennoch wage ich zu behaupten, aus der Aktiv-Wengia als ein in sich gefestigter Jungbürger hervorgegangen zu sein.

Wengia «du Jugendbronnen»! Als Altherr an die Schule zurückgekehrt, versuchte ich, meiner Verbindung etwas zurückzugeben: Durch Anregungen etwa zur Neustrukturierung der Generalversammlung, als Mitbegründer – und heute noch als Gast – eines Aussenstamms sowie als Alimentator des «Wengianers». Vor allem jedoch, dass ich unsere Söhne Slice und Pen für Grün-Rot-Grün zu motivieren vermochte. In farbenfroher Erinnerung sind meiner ehelichen Couleurdame und mir die Jubiläumsfeiern in Olten und Solothurn, beim Weyeneth im Bucheggberg und auf Schloss Waldegg, wo Pen als OK-Primus wirkte.

«**Stosst an, Wengia lebe!**» Die Wengia als private Erfolgsgeschichte! Schönstens gerundet wurde sie, als Samuel Schmid v/o Lätsch, Bundespräsident von 2005, mir ein persönliches Ghost-Writing-Mandat antrug. Ich darf ihn zu meinen Schülern zählen.

«**Brausend klingt der Landesvater . . .**» Ja, diese Wengia Solodorensis! Eine Mafia, eine Ideologie? Ein Clan jedenfalls mit ausgeprägter Kohäsionskraft. Darum: «Die Fluren grün, der Himmel rot . . .»

Der Autor: Dr. phil. Hans E. Gerber v/o Nathan, geboren am 2. Januar 1923 und aktiv 1942/43, wohnt in Langendorf. Er war von 1953 bis 1988 Professor für Deutsch, Philosophie und Geschichte an der Kantonsschule. Im Buch «Kanti SO intakt» (2008) wird von ihm aus einem Artikel zum 150-jährigen Bestehen zitiert, der 1983 erschienen ist. Zum «neuen Schüler» und zu den dadurch bedingten Veränderungen im Unterricht schreibt er: «Wer heute als Lehrer über die Runden kommen will, muss die Fühler ganz vorne haben, flexibel und völlig offen sein, sonst wird er ein Fossil, um das die Jungen einen grossen Bogen machen.»

Gute und andere Auslanderfahrungen: Urs Schnyder v/o Keil



In den seit meiner Aktivzeit verflossenen 60 Jahren hatte ich immer Kontakt zu unserer Verbindung, auch wenn ich nur selten die Generalversammlung besuchte. Im Zentrum stand und steht nach wie vor der freundschaftliche Kontakt mit meinem Leibfux Hans Rudolf Meyer v/o Lord und mit Hans Schiltknecht v/o Hippo, den ich alljährlich in Wiederholungskursen sah. Leider sind Rolf Lanz v/o Pan und Hans Rudolf Gerber v/o Apis vor einigen Jahren verstorben. Wir treffen uns jedes Jahr einmal mit unseren Frauen. Im Sommer machten wir anfänglich mehrtätige Reisen ins Ausland; unvergesslich bleiben Aufenthalte in der Provence, im Elsass und im Schwarzwald. In den letzten Jahren bevorzugten wir Aufenthalte im Berner Oberland, am Vierwaldstättersee und im Neuenburger Jura. Dies zur Devise Amicitia.

Neuer Blick auf Heidelberg Anders waren meine Aktivitäten zur Devise Patria. Die Erinnerungen gehen zurück an die Stammtischrunden am Samstagabend mit Bundesrat Walther Stampfli v/o Cosinus und seinem Bruder Oskar Stampfli v/o Pi. Dank ihnen hatten wir einen direkten «Draht» zu Bern und der Kantonsschule. Ein Beispiel der direkten Demokratie! 1965 wurde ich als Ordinarius für Hautkrankheiten an die Universität Heidelberg berufen. Nach drei ruhigen Jahren, die ich für den Aufbau einer kompetenten Mitarbeitergruppe nutzte, waren die nächsten zehn Jahre wegen der Studentenunru-

hen sehr bewegt. Da die Mehrheit meiner Fakultät glaubte, dass ein Schweizer mit den Studenten am ehesten eine solide Basis finden würde, wurde ich Dekan. Schlecht und recht habe ich jene Zeit dank meiner vaterländischen Erziehung gemeistert.

Die Mehrheit der Studenten interessierte sich mehr für Mao, und sogar die Hauptvorlesungen wurden während Jahren nur von einem Fünftel der Studenten besucht. Als ich eine Staatsexamen-Kandidatin fragte, warum der Farbstoff Bismarckbraun zum Nachweis von Viren in grossen Hautkrankheiten gebraucht wird, antwortete die schwangere Studentin: «Zum Nachweis eines Schlachtschiffs.» Ich musste sie mit der Note ungenügend entlassen. Sie brach zusammen und sagte weinend: «Jeden Abend demonstrieren, die Vorlesungen schwänzen, von einem Unbekannten schwanger werden und im Staatsexamen wegen eines Schlachtschiffs durchfallen, übersteigt meine Kräfte.» Erst in den Achtzigerjahren normalisierte sich der Lehrbetrieb in Deutschland.

1978 wurde ich auf den dermatologischen Lehrstuhl in Zürich berufen, wo es ruhiger zuging. Anfänglich war ich erstaunt, dass meine Vorlesungen keine kritischen Zwischenrufe provozierten. Einzig mit den Krankenschwestern hatte ich anfänglich Mühe, mich durchzusetzen.

Zusammenarbeit mit Hochschulen Bei meiner akademischen Abschiedsvorlesung war auch der damalige Solothurner Erziehungsdirektor anwesend, der mich in meine neue Aufgabe als Präsident der Arbeitsgruppe «Zusammenarbeit mit den Hochschulen» einführte. Während der kommenden neun Jahre konnte ich alle Universitäten und die beiden technischen Hochschulen kennen lernen. An einer Zusammenarbeit mit dem Kanton Solothurn in Forschung und Lehre sind folgende Universitäten interessiert: Bern, Basel, Freiburg und Neuenburg. Noch muss meines Erachtens die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen ausgebaut werden. Es ist ferner zu hoffen, dass die Aktiv-Wengia im Sinne der Devise Scientia wieder vermehrt wissenschaftliche und hochschulpolitische Fragen diskutiert.

Der Autor: Urs Schnyder v/o Keil, geboren am 7. Februar 1923 und aktiv 1941/42, schloss das Studium als Dr. med. ab und wurde von der Universität Montpellier mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Er wohnt in Zürich und ist

emeritierter Professor für Dermatologie und Venerologie der Universität Zürich. Am 111. Stiftungsfest «wengianissimo» von 1995 hielt er einen Vortrag über die Förderung des wissenschaftlichen Interesses als Aufgabe und Verpflichtung der Wengia.

Heilsame Herausforderung: Eduard Wildbolz v/o Flum



Die Erinnerung an meine Zeit in der Aktivitas weckt zwiespältige Gefühle: wertvolle Erfahrungen und Erlebnisse, andererseits musste ich für mich einen harten Kulturkampf mit der Wengia ausfechten. Ein Kollege und ich traten im Herbst 1942 der Wengia bei. Es begann unkonventionell. Aufgrund eines Ausnahme-Paragraphen erwirkten wir von der Kanti die Erlaubnis, ein Semester früher als üblich aktive Wengianer zu werden. In den Augen der Schule war das wahrscheinlich skurril und überheblich.

Die Wengia bedachte mich mit einer unerwarteten Herausforderung: Die Bier-, Stammtisch- und Kneipen-Kultur mit ihren läppischen Ritualen und den Prahlerien über Alkoholexzesse wirkten auf mich abschreckend. Es war für mich klar, dass ich niemals mit derlei zweifelhaften Werten vor meine Eltern treten würde. Laufend baute ich innerlich an einer Mauer des Widerstands gegen die Beeinflussung durch diese mir fremde Kultur.

In dieser Auseinandersetzung mit dem Betriebsstil der Wengia prägte sich meine Persönlichkeit auf eine kritisch denkende Urteilsfähigkeit zu und zur Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Es ist aber ebenso wahr, dass mir durch vielerlei Anlässe der Wengia Erfahrungen und Erlebnisse zuteil wurden, die ich in meinem Leben nicht missen möchte. Dazu ein paar Beispiele:

- Die Verbindung veranstaltete regelmässig gesellige Feste mit Tanz. Wir durften dazu Partnerinnen einladen. Ich lernte eine Mitschülerin kennen, mit der ich eine echte Jugendliebe erlebte. Wir widmeten einander viel Zeit und Zuwendung. Kein Wunder, dass diese junge Dame meine Ehefrau geworden ist.
- Kriegszeit. Die Heimfahrt über zwölf Kilometer von einem Verbindungshock abends spät mit dem Velo, in der Finsternis. Verdunkelung; plötzlich tönen Warnsirenen. Bald das Brummen der Bomber.

- Eines Tages spricht mich der Vater eines Kollegen an und dankt mir dafür, dass die Wengia seinen Sohn aufgenommen hat. Der Vater ist ein kleiner Unternehmer aus bescheidenen Verhältnissen. Er ist dankbar, dass der junge Mann in der Wengia zu einer guten und befreiten Persönlichkeit herangewachsen ist.
- Vier Wengianer drei Monate vor der Maturitätsprüfung während zweier Wochen beim Kirschenpflücken im Schwarzbubenland – eingewiesen vom Erziehungsdepartement. Was Wengianer-Beziehungen auf höchster Ebene doch vermögen!
- Wunderliches in der Wengia: Da gab es die Devise Patria, unter der unkritisch eine weder schweizerische noch demokratische Struktur herrschen konnte. Man benimmt sich wie im kaiserlichen Deutschland des 19. Jahrhunderts mit absurdem Aufzug und herrischem Getue. Wir versäumten es, als Demokraten zu leben!

Die Wengia war für mich eine heilsame Herausforderung, sie stärkte meine kritische Urteilskraft und gab mir Anlass zu vielerlei Begegnungen und Einsichten, die mein Leben mitgeprägt haben.

***Der Autor:** Eduard Wildbolz v/o Flum, geboren am 7. März 1925 und aktiv 1942/43, wohnt in Kirchlintach. Er ist Pfarrer, Ph. D., und Professor h.c. (Universität Bukarest).*

Scientia und Lebensfreude: Hans Gerny v/o Garrulus



Zur Wengia wegen der Devise Scientia? Wohl kaum. Aber als ich 1954 vom Oltner Progymnasium an die Kantonsschule Solothurn kam, war es für mich ziemlich selbstverständlich, dass ich der Wengia beitreten wollte. Allerdings kaum aus wissenschaftlichem Interesse. Von einer Devise Scientia hatte ich ja nichts gewusst. Aber ich hatte die Wengianer singend durch die Stadt ziehen sehen. Und da haben mir natürlich Mütze und Band schon imponiert.

Aber noch etwas Anderes spielte eine wichtige Rolle: Ich stamme aus einer politisch interessierten Familie, die aus langer Tradition freisinnig war. Politische Diskussionen gehörten an unserem Familientisch zum selbstverständ-

lichen Alltag. So war der Beitritt zu einer politisch orientierten Verbindung für mich nur logisch. Die freisinnige Orientierung der Wengia passte also. Umso mehr, als der Freisinn damals ja noch liberal war.

Politische Bildung Amicitia und Patria hatten also eine zentrale Rolle gespielt. Scientia kam später dazu. Die wöchentlichen Sitzungen begannen für mich eine wichtige Rolle zu spielen. Denn diese Sitzungen fand ich interessant und abwechslungsreich. Es gab damals die Einrichtung «Die politische Woche». Ein Fuchs musste das politische Geschehen der vergangenen Woche in der Schweiz und in der Welt in einem kleinen Referat zusammenfassen. Man konnte auch Kommentare einflechten. Diese Kurzvorträge wurden im «Wengianer» publiziert. Es war die Zeit grosser Umbrüche (Stichworte: Kalter Krieg, Stalins Tod, Zusammenwachsen Europas, wirtschaftlicher Aufbruch etc.).

Der Hauptakzent der Sitzungen lag aber auf grösseren Vorträgen, die von den Burschen oder von Gästen gehalten wurden. Das gab den Sitzungen eine grosse Vielfalt. Man versuchte so, der Devise Scientia nachzuleben. Und natürlich war damit für Diskussionen gesorgt, die wir mit juvenilem Impetus führten. So habe ich die Wengia als vergnüglichen Debattierklub erlebt. Ich bin nicht zuletzt dort rhetorisch geschliffen worden. Denn die lebendigen Diskussionen an den Sitzungen und nachher beim Bier im Misteli erforderten rhetorische und argumentative Beweglichkeit, wenn man mithalten wollte. Das hat mir in meinem späteren Beruf wohl einige Vorteile verschafft.

Den Horizont erweitert Scientia fand also nicht nur im trockenen Schulzimmer statt, sondern auch eingebettet in Comment und Ausgelassenheit. Ich hatte eine sehr behütete bürgerliche Jugend erlebt. Die Wengia (und natürlich die «Kosthütte») haben mir deshalb sehr gut getan. Ich lernte ein Stück Leben kennen, das ich nicht gekannt hatte. Unsere Verbindung hat mir eine Horizonterweiterung gebracht, die für den halbwüchsigen Burschen für das ganze Leben wichtig bleiben sollte – ein Stück Scientia, angerichtet mit einer tüchtigen Portion Lebensfreude.

Der Autor: Hans Gerny v/o Garrulus, geboren am 26. Juni 1936 und aktiv 1955/56, studierte an der christkatholischen Fakultät der Universität Bern Theologie. Nach dem Staatsexamen 1961 und Studienaufenthalten in Oxford und

Paris wurde er 1962 zum Priester geweiht. In der Kirchgemeinde Wegenstetten-Hellikon-Zunzgen übernahm er seine erste Pfarrstelle, ab 1971 wirkte er an der Predigerkirche in Basel. Im Juni 1986 erfolgte die Wahl zum fünften Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz mit Sitz in Bern. In eine Amtszeit bis 2001 fällt die Einführung der Frauenordination und die Initiative zum Prozess der Erneuerung der Kirche. Beim Rücktritt erhielt Garrulus die Ehrendoktorwürde der Christlich-Theologischen Akademie von Warschau.

Kulturpolitischer Sämann: Peter André Bloch v/o Nerv



Wie alle meine Jahrgänger, die 1956 von Olten an die Solothurner Kanti wechselten, um zweieinhalb wunderbare Jahre im Kosthaus zu verbringen, denke ich natürlich vor allem an die neue Freiheit, die wir gewannen, dann vor allem auch an die vielen Freundschaften, die sich in der Wengia entwickelten, an die Gespräche über Politik, Kunst und Wissenschaft und die unvergesslichen Besuche in vielen Solothurner Familien, so vor allem bei Lüthys und Rüttis! Diese Verbindungen sind bis heute bestehen geblieben.

Als ich in Basel zu studieren begann, kamen neue Wengianer-Freunde, auch anderer Jahrgänge, hinzu, mit denen man sich jeweils über Mittag im «Baselstab» zum Jassen traf, am Abend im «Gifhüttli» oder in der «Brauerei» zu Bier und Einklemmten. Im «Flügelrad», nahe beim Bahnhof, war Stamm, wo man mit vielen Basler Altherren zusammenkam. Diese kümmerten sich um unser Wohlergehen, interessierten sich für unsere Studien, die Seminararbeiten und Prüfungen. Heinrich Glarner v/o Ziger war jahrzehntelang rühriger Präsident, Heinrich Urwyler v/o Müsli lud immer wieder zu sich in Haus und Garten ein: wir waren eine eigentliche Grossfamilie in der Diaspora!

Mit Guido Hunziker v/o Histor habe ich mich ganz besonders gut verstanden; wir haben uns als Phil-Einser gegenseitig die Arbeiten durchgesehen und in der Universitätsbibliothek viele Nachmittage Bibliografien gewälzt und methodische Lehrbücher studiert. Der eine blickte mehr auf die Grammatik, der andere eher auf interpretatorische Einfälle. Man half sich, vertraute einander, so ging es gemeinsam vorwärts. Und wenn wir dann fertig waren, gings zum gemeinsamen Kochen und Feiern zusammen mit Wengianer-Freunden; oft

war Urs Johner v/o Gryff dabei, der uns dann leider allzu früh verlassen hat. In den unteren Geschossen des Wildt'schen Hauses habe ich in der Freizeit des öfters Peter Kissling v/o Bö getroffen; wir spielten zusammen Tischtennis, diskutierten Universitätsfragen, Theateraufführungen und Kunstaussstellungen. Im Studentenvorstand und im Deutschen Seminar war ich viel mit Matthias Feldges v/o Nimbus zusammen, oft auch mit seinen beiden Brüdern und seiner Frau Uta, Kunsthistorikerin.

Amicitia war das Wort, das uns in Treue verband; und dass Scientia und Patria keine leeren Begriffe blieben, zeigt unser Zusammenhalten auf dem Weg zu uns selbst, als Wissenschaftler und verantwortungsvolle Staatsbürger, ein jeder an seinem Platz. In den späteren Zeiten als Kulturpolitiker hatte ich es mit den Wengianern nicht immer einfach; viele blieben stark «Stadt-Solothurn-bezogen»; ich aber hatte als Kuratoriumspräsident eben die Aufgabe, das Ganze des Kantons im Auge zu haben. Da waren mir einige Wengianer besonders liebe Kumpanen: Hans Derendinger v/o Stift, Hans Erhard Gerber v/o Nathan, Charles Dobler v/o Presto sowie Jörg Peter v/o Famulus und Urs Reinhart v/o Shaw. Dass ich dann als Wengianer zum Mitgründer der «Gruppe Olten» und der internationalen Nietzsche-Kolloquien in Sils-Maria wurde, konnten einige Farbenbrüder nicht ganz verstehen; ich denke aber, es hat uns allen, auch Kanton und Land, im Zuge der geistigen Erneuerung unserer Gesellschaft, viel gebracht, im Aufarbeiten einer zu überwindenden Vergangenheit im Blick auf eine lebenswerte – wirklich liberale – Zukunft!

***Der Autor:** Dr. phil. Peter André Bloch v/o Nerv, geboren am 14. Oktober 1936 und aktiv 1955/56, ist Germanist und wohnt in Olten. Nach Studien an den Universitäten Basel, Paris, München und Oxford wurde er Professor für Literaturwissenschaft an den Universitäten Rennes und Poitiers (vorübergehend Lausanne), seit 1992 an der Université de Haute-Alsace Mulhouse (Académie de Strasbourg). Literarischer Leiter des Kellertheaters Olten, seit über 30 Jahren Redaktor der «Oltner Neujahrsblätter», Organisator der ersten schweizerischen Literaturtage sowie Gründer und langjähriger Leiter des Kulturzentrums Palais Besenval, des kantonalen Begegnungszentrums Schloss Waldegg, Stiftungsratspräsident von Schloss Wartenfels ob Lostorf. Nerv verfasste zahlreiche Publikationen zu den Literaturen der deutschsprachigen Länder, zur Europäischen Gegenwartsliteratur und zu Themen der Vergleichenden Literatur- und Kunst-*

geschichte. Er erhielt den Kulturpreis der Stadt Olten sowie den Kulturpreis und den Kunstpreis des Kantons Solothurn; er ist Mitglied der Académie d'Alsace und Chevalier de l'Ordre des Palmes Académiques.

Ein erstes Übungsfeld: Urs von Arx v/o Niels



Hätte ich in meinen letzten Jahren an der Kanti gewissermassen prospektiv die Frage beantworten müssen: Was gibt dir die Wengia?, so hätte das kaum zu tiefeschürfenden Reflexionen geführt – schon gar nicht darüber, ob ich ihr beitreten sollte oder nicht. Vater und Bruder, Cousins und Onkel waren Alte Herren, und die Pubertät wirkte sich nicht dahingehend aus, dass ich mich diesbezüglich von ihnen unterscheiden und Philister oder sonst was werden wollte.

Wenn ich jetzt – gut 50 Jahre nachdem ich als Schwanz von der Samichlauskneipe unter Sidi den ersten Rausch nach Hause brachte – auf die Aktivzeit zurückblicke, so kommen viele Erinnerungen an eine Zeit hoch, die mit dem ohnehin verklärenden Zeitabstand lauter gute Gefühle auslösen. Das war seit dem Abschied von der Kanti und später von Solothurn überhaupt eigentlich immer schon so. Was uns als Aktivitas damals zusammengeschweisst hat, lässt sich aber über die Jahre hinweg nur bedingt konservieren.

Nun will der Redaktor des Jubiläumsbuchs aber, dass ich mich besonders im Blick auf Scientia als drittes Element unserer Devise frage: Was gab mir die Wengia? Wovon habe ich als nunmehr emeritierter Hochschullehrer vom Verbindungsleben profitiert? Es kommen mir einige Dinge in den Sinn, die man mit dem Verbindungsleben, wie es die Studentenlieder besingen, wohl kaum in erster Linie in Zusammenhang bringt. Ich denke an die Vorträge und Diskussionen auf den Sitzungen am Freitagabend: Sich vor anderen mit einem Thema präsentieren und sich mit Fragen und Kritik auseinandersetzen – das war ein nützliches erstes Übungsfeld für jegliche Arbeit in und vor einer Öffentlichkeit. Freilich dachte ich damals weder an die Universität und schon gar nicht an die Kirche (ich wechselte nach einem Semester Jus zur Theologie – eine verspätete Pubertät bei einem Fürsprech als Vater?), sondern eher an die Politik.

Spezifischer war die Tätigkeit als Chefredaktor des «Wengianers». Ich kann mich zwar nicht mehr erinnern, wie ich die Manuskripte bearbeitete, die ich zu Herrn Zepfel in die Druckerei in der Rathausgasse brachte. Was aber damals für den «Wengianer» und heute für eine wissenschaftliche theologische Zeitschrift, die ich als verantwortlicher Redaktor betreue, gleich ist, das ist die Ungewissheit, ob Autoren Abgabetermine einhalten oder Richtlinien für die Textgestaltung lesen können. Sollte mir die Wengianerzeit diesbezüglich etwas Gelassenheit mitgegeben haben, so wäre dies freilich eher auf das Konto Sapientia als Scientia zu buchen.

***Der Autor:** Urs von Arx v/o Niels, geboren am 7. Februar 1943 und aktiv 1961/62, studierte Theologie in Bern, Paris und Oxford. Er wirkte zunächst als christkatholischer Pfarrer (und Nachfolger von Garrulus) im fricktalischen Wegenstettertal. Von 1986 bis 2008 war er Theologie-Professor an der Universität Bern. Er wohnt heute in Liebefeld BE.*

Verbindung, Beruf und Hobby: Jürg Kürsener v/o Luv

Meine Interessen an Seestreitkräften, an maritimen und sicherheitspolitischen Fragen sind etwa zeitgleich zur Aktivzeit in der Wengia geweckt worden. Sie haben meine spätere Berufswahl massgeblich beeinflusst. Ein denkwürdiges Ereignis, das symbolisch für die Affinität zwischen Verbindung und diesen Interessen ist, war der Abend des 22. November 1963. Die Aktivitas zog nach der freitäglichen Sitzung singend durch die Stadt. Beim Einbiegen in die Pfisterngasse rief uns jemand zu: «Kennedy ist ermordet worden.» Verunsichert ging die Korona weiter. Im Misteli wollten wir es genau wissen. Ich bin nicht sicher, ob noch jemand ins Kneiplokal ging. Alle wollten jetzt nach Hause, um Radio Beromünster und Heiner Gautschi zu hören.

Als Spefuxe auf der Enterprise Erst wenige Monate zuvor hatte ich in Genua – es war die Spefuxenzeit – den amerikanischen Atomflugzeugträger USS Enterprise besuchen können. Ein ganz besonderes Hobby nahm seinen Anfang. Ein halbes Jahr später war ich in Cannes erneut auf der Enterprise und dann unterwegs im Mittelmeer auf dem Träger USS Shangri-La. Im «Wengianer» vom Dezember 1964 durfte ich erstmals über meine Erlebnisse berichten,

die «Solothurner Zeitung» brachte eine ganze Seite. Das war auch der Beginn meiner militärpublizistischen Tätigkeit, die ich immer noch ausübe, heute vor allem für den «Schweizer Soldat», die «Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift», «Naval Forces» und für die «Neue Zürcher Zeitung», gelegentlich für US Fachzeitschriften.

Die Berufung fand ich trotz des Studiums der Betriebswirtschaft und einiger Jahre Praxis in der Industrie anderswo. Es scheint im Nachhinein wie eine glückliche Fügung, dass ich 1977 vom Strategischen Nachrichtendienst «rekrutiert» wurde. Eine Zusatzausbildung in Politikwissenschaften am UHEI (Institut universitaire de hautes études internationales) in Genf schuf das nötige Rüstzeug. Bis 1999 war ich in diesem Dienst in verschiedenen Funktionen tätig – zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung. Danach folgten drei erfüllende Jahre als Militärattaché in Berlin, wobei zum Beispiel Begegnungen wie jene mit Bundespräsident Rau, Bundeskanzler Schröder oder Königin Margrethe II von Dänemark nicht gerade alltäglich waren.

Die letzten fünf Jahre meiner beruflichen Laufbahn schloss ich als persönlicher Berater des Chefs der Armee, Korpskommandant Keckeis, ab. Ich fühlte mich überall – sozusagen am Puls des Geschehens – am richtigen Platz. Ganz nach der Devise Patria setzten wir uns für die oberste politische und militärische Führung des Landes ein. Neben einem je einjährigen Forschungsaufenthalt am International Institute for Strategic Studies (IISS) in London und einem Master-Studium am National War College in Washington, D.C. lernte ich auch «exotische» Teile der Welt kennen, die sonst wohl ausserhalb meiner Reichweite gelegen hätten, so unter anderem China, Nordkorea, Japan, Südkorea, Israel, Singapur, Indonesien, Südafrika, Saudiarabien, noch im Kalten Krieg die Sowjetunion und die DDR, später Russland, Kirgistan, Kasachstan und die meisten anderen neuen, unabhängigen Republiken in Osteuropa.

Devisen als Ansporn Die maritime Dimension fasziniert mich bis heute, ich zähle sie zur Devise der Scientia. Ich verlor sie auch während der Jahre der beruflichen Tätigkeit nie aus den Augen. Nur so war es mir in den vergangenen 46 Jahren vergönnt, über 100 Kriegsschiffe in Häfen auf der ganzen Welt, davon rund 30 Kampfschiffe und neun Flugzeugträger auf hoher See, zu besuchen sowie Flottenmanöver zu erleben. Die Besuche vor Alaska, auf den



Ganz nah dran: Luv an Bord der USS Harry S. Truman im Persischen Golf.

Aleuten und in der Beringsee, im Persischen Golf, in der Nordsee, im Mittelmeer, im Baltischen Meer, im Pazifik, in der Karibik oder im Atlantik, die zahlreichen Katapultstarts und Fangseillandungen auf Trägern oder die Tauchfahrt auf einem Unterseeboot waren weitere Höhepunkte meiner «Marinekarriere», die ich nicht missen möchte. So «exotisch» ist das Hobby übrigens gar nicht. Inzwischen haben viele Schweizer realisiert, dass in der vernetzten Welt auch die Sicherheit auf den Weltmeeren für unser Binnenland von grosser Bedeutung ist und dass die Schweizer Handelsmarine Anspruch auf staatlichen Schutz hat.

Das Verdienst der Wengia liegt in der indirekten Förderung meiner Berufs- und Freizeitaktivitäten. Sie hat mich in vorhandenen Neigungen bestärkt und mir nicht nur den Grundstein für die publizistische Tätigkeit gelegt, sie hat mir auch die Augen für die Politik, für das Militär, für die Sicherheitspolitik und für Neues geöffnet. Sie hat uns Aktive zum Debattieren ermuntert und den Dialog gelehrt. Mit diesen wichtigen Eigenschaften hat sie ein ideales Umfeld fürs Leben geschaffen. Schliesslich hat sie die Basis für ein persönliches Netzwerk gelegt. Wie oft habe ich den Zugang zu einem Menschen viel rascher gefunden, weil er auch ein Wengianer ist und weil ich mich durch die vertraute Gemeinschaft verbunden fühle. Dies gilt erst recht im Ausland. Die Wengia hat Kameradschafts- und Freundeskreise von Dauer geschaffen, in denen ich mich wohlfühle. An der GV, an den Jubiläumsanlässen und im Freundeskreis mit vier Wengianer-Ehepaaren werde ich mir dessen regelmässig bewusst. Last but not least ist meine Zugehörigkeit zur Wengia vermutlich «Schuld» daran, dass unser Sohn Simon Gefallen an ihr fand. Lincoln trägt mit seinem Beitritt zu einer weiteren Generation der Wengia bei, zu welcher ich dank ihm auch den Zugang finde. Habe ich nicht allen Grund, dankbar zu sein?

***Der Autor:** Jürg Kürsener v/o Luv, geboren 11. April 1945 und aktiv 1964/65, wohnt in Lohn-Ammannsegg. Er beendete das Studium als Lic. rer. pol. Nach einer Tätigkeit in der Privatwirtschaft wechselte er 1977 in das Eidgenössische Militärdepartement (später Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport) bis 2007. 1995 erwarb er am National War College einen Master of Science in National Security Affairs. Seine militärische Karriere beendete er als Oberst im Generalstab.*

Leadership und Engagement: Hans Ulrich Märki v/o Braus



Was gab mir die Wengia? In einem Beitrag im Buch zum Jubiläum der Kantonschule Solothurn stellte ich mir ähnliche Fragen, nämlich die des Einflusses der Kantizeit auf mein späteres Leben. Es steht für mich ausser Zweifel, dass jene Jahre zwischen dem fünfzehnten und zwanzigsten Altersjahr für vieles in meinem Leben prägend waren.

Selbst wenn die gesunde (meine Frau meint zwar: ab und zu eher ungesunde) Portion Ehrgeiz schon in der DNA vorhanden war, so war es doch die erste Zeit, in der ich lernte, grössere Zusammenhänge zu sehen, die Welt ausserhalb des Heimatlandes und Europas kennen zu lernen. 1963/64 verbrachte ich ein Jahr als Austauschstudent des American Field Service in den USA. Als junger Wengianer hatte ich wohl selbstverständlich mein Spefuxencouleur mit und lehrte meine amerikanischen Schulfreunde und Kollegen, ordentliches Bier zu trinken. Da die gesetzliche Alterslimite für den Konsum von vernünftig gebrautem Gerstensaft 21 Jahre war (und immer noch ist), begab ich mich oft in Gefahr, frühzeitig nach Hause verschifft zu werden. Wir liessen uns jedoch nicht erwischen, und ein gutes Jahr später kam ich gleich mit meinen amerikanischen Bruder, Bill, nach Solothurn zurück, und wir freuten uns auf die erste gemeinsame Kneipe im Misteli. Bill wurde, wie es sich wohl für eine liberale Gesellschaft wie die Wengia gehört, in die Aktivitas integriert und ich meine, dass er dort sein noch heute verständliches Schweizerdeutsch gelernt und zudem seine besten Freunde gefunden hat.

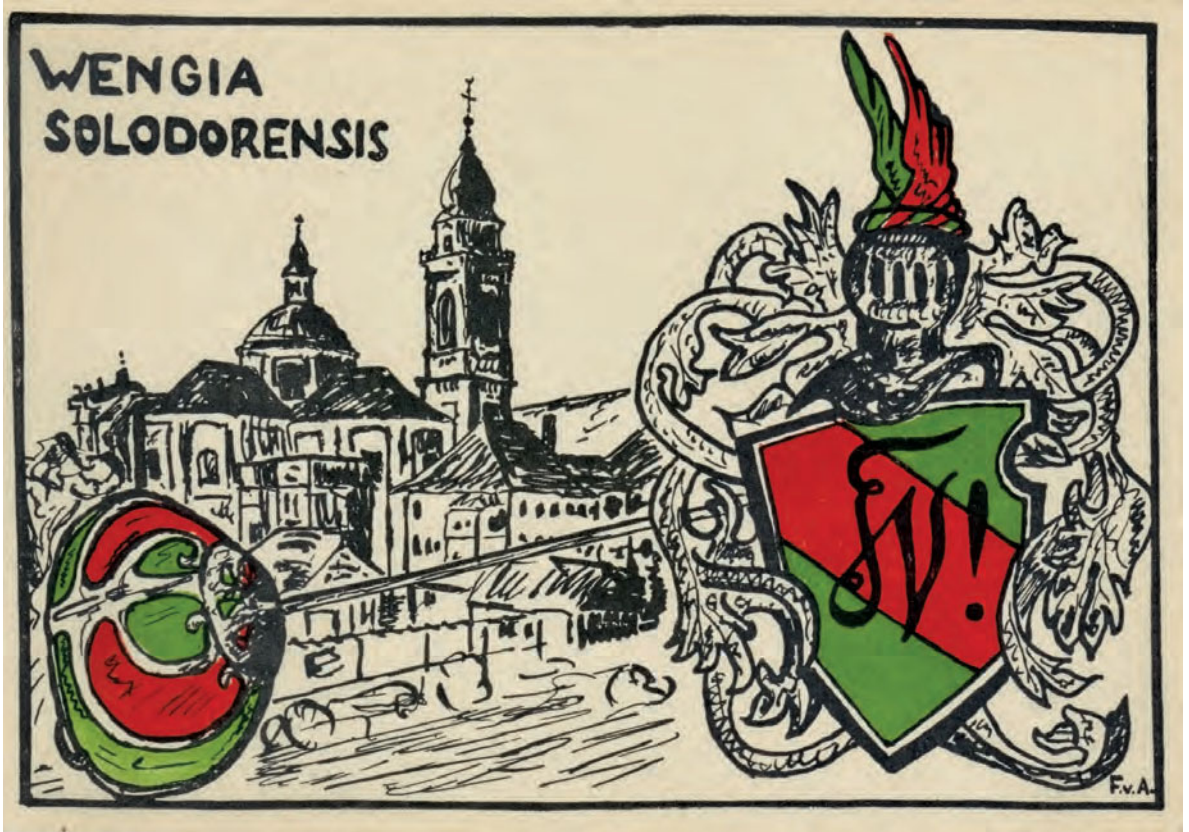
Selbstverständlich wäre ich gerne Präsident oder Fuchsmajor geworden. Aber ich musste schon damals lernen, dass es besser geeignete Talente gibt. Knigg und Lätsch erhielten diese Charge, und mir blieb, da ich bestimmt kein guter Aktuar oder Redaktor war, die Rolle des Kantusmagisters; eine Aufgabe, die auf mich zugeschnitten war, denn ohne gewisse Führungsqualitäten wäre es nicht möglich gewesen, eine sehr grosse Aktivitas zu diszipliniertem und harmonischem Gesang anzuleiten. Entscheidender und prägender jedoch waren die vielen Diskussionen, die wöchentlichen Sitzungen mit breiten und gesellschaftlichen Themen, der Comment oder «Code of conduct», wie das heute wohl genannt wird. Ich lernte zu führen, wenn es notwendig, zu dienen, wenn dies angebracht war. Kurz: Ich erhielt Gelegen-

heit, in einem gesunden gesellschaftlichen Umfeld meine eigene Persönlichkeit zu entwickeln.

Scientia als Richtschnur Es erschien dann auch nur logisch, dass nach der Matura die Wahl für ein breites Studium, nämlich das der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Basel, folgte, auch dies natürlich im Kreise und in Gesellschaft einer eindrucklichen Corona von Wengianern. Selbst in meiner langjährigen Dienstzeit im Solothurner Regiment 11 war ich oft umgeben von Couleurbrüdern, mit denen mich auch als höherer Offizier stets die Devisen Patria, Amiticia und Scientia verbanden. Mehr als einmal meldete ein junger Zugführer oder Hauptmann seinen Verband mit «Braus» statt mit «Oberstleutnant» bei mir an. Und als mich 2002 Lätsch, FM und einer meiner Co-Burschen in der Wengia, als frischgebackener Verteidigungsminister auf einer seiner Auslandsreisen an meinem Wohn- und Arbeitsort Paris besuchte, tranken wir nicht nur ausgezeichneten französischen Wein, zur Feier des Tages und zu Ehren des guten Freundes hatte ich zum Apéro ein gut gekühltes Feldschlösschen organisiert.

Ich bin zwar ein politisch interessierter Mensch, nicht zuletzt durch die intensive Zeit in der Wengia, und mehr als einmal meinte ich, dass ich es als Politiker besser machen würde als viele der Gewählten, doch liess meine berufliche Karriere in einem grossen globalen Unternehmen, der IBM, eine politische Tätigkeit nicht zu. Und vielleicht ist es gerade diese hohe Konzentration auf die beruflichen Aufgaben in über 35 Jahren in diesem grossen Unternehmen, die mich in jüngster Zeit wieder zurück zu Scientia geführt hat. Ich spürte eigentlich immer den Drang, komplexe Probleme zu analysieren, Lösungen zu suchen und etwas für die Gemeinschaft zu tun. Auch war ich mir immer bewusst, welches Glück mir persönlich beschieden war, familiär, beruflich, finanziell und auch gesundheitlich. Etwas von diesem Glück zurückzugeben, auf eine etwas unkonventionellere Weise, war mir immer ein Anliegen.

Erfahrungen weitergeben So war es wohl auch, als ich letztes Jahr, ein paar Monate nach meiner Pensionierung als Chairman von IBM Europe/Middle East/Africa, von der Harvard University als Fellow of Advanced Leadership zur Teilnahme an einer eindrucklichen Initiative eingeladen wurde. Gemeinsam mit vierzehn Kommilitonen, alles erfolgreiche Leute aus verschiedensten



Berufen und herausragenden Positionen, drücke ich nun erneut die Schulbank, um meine reichen beruflichen Erfahrungen und Kenntnisse im Bereich grosser gesellschaftlicher Probleme und deren Lösungen einzubringen. Ich musste erkennen, wie übel es doch wirklich um unsern Planeten bestellt ist, wie viel Armut, Leid und Chancenungleichheiten auf unserer Erde heute noch vorherrschen. Nicht, dass dagegen nichts getan würde, im Gegenteil! Weit über eine Million NGO's (non governmental organisations) allein in den USA versuchen mit Billionen von Dollars, für diese Probleme Abhilfe zu schaffen – leider weitgehend ineffizient, schlecht koordiniert und oft auch sehr unprofessionell. Unsere heute grössten Probleme sind äusserst komplex, sie sind mit eindimensionalem Denken nicht zu lösen. Es braucht multidisziplinäre Ansätze, horizontal integrierte Lösungen, Kooperation und nicht Konkurrenz, nicht nur Spezialwissen, sondern die Fähigkeit, Änderungen zu bewirken.

Mein heutiges Interesse, hier mitzuwirken, wurde bestimmt zu einem guten Teil in der Kantzeit und speziell in der Wengianer-Gemeinschaft geweckt. Ich bin dankbar für jene grossartige Zeit in meiner Jugend und wünsche allen, die heute und morgen dort ihre Jugend verbringen, viel Spass, Erfolg und den Glauben, dass die zunehmend übermächtig erscheinenden Probleme unserer Erde mit Vernunft, mit fortschrittlicher und nachhaltiger Technologie, mit gesunder Politik, aber vor allem mit dem Wissen und den Erfahrungen von engagierten jungen und älteren Menschen gemeinsam zu lösen sind.

Der Autor: Hans Ulrich Märki v/o Braus, geboren am 17. November 1946 und aktiv 1965/66, erwarb die Handelsmatur. Er schloss das Studium als Lic. rer. pol. ab (heutige Bezeichnung: Master of Economics/Business Administration). Braus stand während fast seines gesamten Berufslebens in den Diensten von IBM und ist heute noch in mehreren Verwaltungsräten (ABB, Swissre, Mettler-Toledo und der Schulthess Klinik) sowie in Advisory Boards von einigen europäischen Business Schools tätig. Derzeit ist er als Senior Fellow of Advanced Leadership an der Harvard University in Cambridge, Massachusetts in den USA.

Erster Offizier des Landes: Hans Schatzmann v/o Zisch



«In der Schweiz, da hatten sie Bruderliebe, 500 Jahre Demokratie und Frieden. Und was kam dabei heraus? Die Kuckucksuhr!» Diese Aussage, die Orson Welles 1949 im Filmklassiker «Der dritte Mann» machte, beweist, dass der Drehbuchautor kein Wengianer war. Sonst hätte er getreu den Devisen Patria, Amicitia und Scientia nicht nur gewusst, dass Demokratie keine langweilige Selbstverständlichkeit und dass Bruderliebe eine durchaus edle Tugend ist, sondern auch, dass die Kuckucksuhr nicht aus der Schweiz, sondern aus Deutschland stammt.

Offensichtlich war der von Orson Welles gespielte Harry Lime ein Filmbösewicht mit dem Hang zu Vorurteilen und Zynismus. Solches Denken versuchte uns die Wengia auszutreiben und aus uns Jungcouleurikern aufgeschlossene und engagierte Zeitgenossen zu machen. Wenn ich meine verschiedenen beruflichen, politischen und militärischen Engagements betrachte, so war die Wengia in meinem Fall wohl durchaus erfolgreich.

Ich erlebte eine intensive Aktivzeit im Kreis von mehr oder weniger trinkfesten Couleurbrüdern. Auch wenn aus uns unbeschwerten Milchgesichtern von damals zwischenzeitlich etwas ernsthaftere Herren geworden sind, verbindet uns doch bis heute diese spezielle Art von Freundschaft, wie sie nur am Fuxentisch im Kneiplokal entstehen konnte.

Die Wengia hat mir aber neben Freundschaften vieles mehr mit auf den Weg gegeben. Dazu gehört insbesondere das Interesse an Politik. Zu meiner Aktivzeit Anfang der Achtzigerjahre war die kleine Welt des Kantons Solothurn politisch noch in Ordnung und die Wengia verstand sich als politische, klar freisinnige Verbindung. Diese frühe Sensibilisierung für Politik und Freisinn prägte mein liberales Credo bis heute. Vielen Couleurbrüdern ging es offenbar gleich. Als ich Solothurner Kantonsrat war, waren wir immerhin neun Wengianer in der freisinnigen Fraktion.

Wahrscheinlich habe ich heute einen etwas verklärten Blick auf die Wengia. Schuld daran sind wohl auch die sechs Jahre als Altherrenpräsident. Auch wenn mich die grüne Rasselbande in dieser Zeit verschiedentlich an den Rand

des Wahnsinns trieb, haben sich mir im engen Kontakt mit Jung und Alt zahlreiche weitere schillernde Facetten des vielfältigen Wesens der Wengia erschlossen.

Je mehr ich in die Wengia investierte, desto mehr hat sie mir gegeben – keine Kuckucksuhr, sondern viele Freundschaften und unvergessliche Erlebnisse. Dafür bin ich der Wengia dankbar.

***Der Autor:** Hans Schatzmann v/o Zisch, geboren am 23. Juli 1962 und aktiv 1980/81, ist Lic. iur. sowie Rechtsanwalt und Notar mit eigener Kanzlei in Solothurn (in Kanzleigemeinschaft mit Max Flückiger v/o Zingge). Er war von 1996 bis 2002 Präsident der Alt-Wengia, gehörte von 2001 bis 2005 dem Kantonsrat an und wohnt heute in Wangen an der Aare. Als Oberst im Generalstab präsidiert er seit 2008 die Schweizerische Offiziersgesellschaft.*

Amicitia: Gelebte Gemeinschaft

Pflege der Freundschaft gebietet uns Wengianern die Devise Amicitia. Sie bedeutet Bildung des Charakters und der Persönlichkeit, ohne die geistiger Besitz wertlos und gefährlich wäre. Nach den Worten von Eugen Dietschi v/o Quint im Buch zum 100-Jahr-Jubiläum ist in einer Verbindung Freundschaft als Forderung zu verstehen, in guten und schlechten Zeiten seinen Couleurbrüdern als Freund nach bestem Wissen und Gewissen zu dienen und zur Seite zu stehen – eine anspruchsvolle Aufgabe, die kaum zu bewältigen ist. An gleicher Stelle lobt Willy Emch v/o Petz Freundschaften, die über spätere wirtschaftliche und gesellschaftliche Gräben gehalten haben, die selbst durch politisch auseinandergegangene Wege nicht in Brüche gingen.

Als weitere der Empfindungen, die Wengianer zu allen Zeiten zur Devise Amicitia notiert haben, wird in erster Linie die Funktion einer Gemeinschaft genannt – dass junge Männer, noch nicht 20 Jahre alt, freiwillig und ohne Zwang bereit sind, Aufgaben und Pflichten zu übernehmen und dafür einen guten Teil ihrer Freizeit zur Verfügung zu stellen; dass sie sich einem gleichaltrigen Kameraden, der durch eine Mehrheit in eine Charge gestellt wurde, unterordnen und seine Autorität akzeptieren. Und zweitens werden dem Erlebnis der Gemeinschaft nachhaltige Eindrücke verdankt. Unter diesem Vorzeichen gehören nicht gerade für alle, aber doch für die meisten Mitglieder unserer Verbindung die schönen Jugendjahre zu jenem Teil ihres Lebens, den sie nicht missen möchten.

Man kann das allerdings im Blick auf das, was auf das 100-Jahr-Jubiläum folgte, für eine zu euphemistische Darstellung halten. In den letzten 25 Jahren, vorab nach der Jahrtausendwende, ist auch in der Wengia nicht alles so verlaufen, wie es noch die optimistischen Ausblicke von 1984 erwarten liessen. Es greift wohl zu kurz, dafür nur einen nicht näher definierten «Zeitgeist» verantwortlich zu machen. Wir registrieren neben einem Schwund an politischem Bewusstsein gelegentlich auch einen Mangel an Gemeinsinn. Er erschwert es, allen Aufgaben nachzukommen, die unter gemeinsamen Devisen – namentlich dem Gebot der Freundschaft – zu erfüllen sind.

Und dennoch: Lasst uns Taten sehen, lasst uns von Leuten berichten, die als Beispiele stellvertretend für die Mehrzahl der Wengianer stehen! Wir spannen auf den folgenden Seiten den Bogen weit: Vom ältesten Bindeglied überhaupt

**PATRIA
AMICITIA
SCIENTIA**

Nr. 1
Juni 2009
121. Jahrgang

www.wengia.ch



DER WENGIANER

VEREINSORGAN DER WENGIA SOLOTHURN

1884–2009: Voilà Wengia!

**125
Voilà!**

– dem «Wengianer» – und den drei ältesten Mitgliedern unserer Verbindung über eigenwillige Charaktere, die durch ihr ganz besonderes Wirken Spuren hinterlassen haben, bis zu den immer wieder mit eigenen Ideen überraschenden Bierfamilien und zu den Anlässen, in denen wir die Freundschaft mit anderen Verbindungen pflegen. Diese Beiträge spiegeln den Geist, der das Fortbestehen der Wengia garantiert.

Der «Wengianer» als Übungsfeld und Bindeglied

Es gibt gute Gründe, dass der «Wengianer» in jeder Jubiläumsschrift eine besondere Rolle spielt. Kaum zwei Jahren nach der Gründung wurde beschlossen, «ein Vereinsblatt einzuführen, das sowohl den Aktiven als auch den alten Häusern geschickt werden soll». Am 17. Juli 1886 erschien die erste Nummer der «Wengia», und ihr Chefredaktor Karl Kistler v/o Hecht schreibt im einleitenden Artikel: «Mit der Eröffnung dieses Blattes hat unsere Verbindung in ihrer Tätigkeit einen bedeutenden Schritt vorwärts getan. Es entstand aus dem Bedürfnis, nicht nur ein enges Band um die Wengianer zu knüpfen, sondern auch die zunehmende Zahl der alten Wengianer und der Freunde der Wengia in Vereinsangelegenheiten auf dem Laufenden zu halten.»

Das Interesse an der Neuerung stand zunächst im umgekehrten Verhältnis zu den Mühen der Herausgeber, die neben dem Hektografieren auch den Versand zu besorgen hatten, und das führte zu einem Verzicht nach nur zehn Nummern, nachdem der Chefredaktor das Präsidium hatte übernehmen müssen. Die Wiedergeburt erfolgte im Wintersemester 1888 unter der kundigen Leitung von Hans Kaufmann v/o Brändli, Oskar Wild v/o Amor und Alfred Durrer v/o Müsli und unter dem veränderten Titel «Der Wengianer». Im folgenden Jahr wurde die Vereinszeitung ein erstes Mal gedruckt, seit 1893 sitzt auch ein Vertreter der Alt-Wengia in der Redaktion, und seit 1897 ist sie offizielles Anzeigenblatt des Altherrenverbandes. Er beschloss 1910, für Druck und Versand aufzukommen.

Den Grossteil der Arbeit aber leisteten nach wie vor die Aktiven, und so zieht sich die Klage wie ein roter Faden durch viele der Ausgaben, dass die Alten den «Wengianer» wohl kritisierten, aber nichts daran leisteten. Es tönt wie ein

Vorgriff auf spätere Zeiten, was Max Sauser v/o Asmus im Jubiläumsbuch von 1934 festgehalten hat: «Das Kritisieren und Schimpfen ist nun einmal des Schweizers Tugend und des Wengianers besondere Stärke. Gewöhnlich ist es aber nicht so schlimm gemeint. Der «Wengianer» wird im Gegenteil von den meisten geschätzt und mit Sehnsucht erwartet. Das zeigt sich jedes Mal, wenn im Versand Verspätungen oder Unregelmässigkeiten auftreten.»

Wir können darin – im Lichte jüngster Beanstandungen und der Kritik an den langen Pausen zwischen den Erscheinungsdaten – auch einen Aufruf erkennen, den Verantwortlichen in organisatorischen und drucktechnischen Fragen mit etwas mehr Engagement zur Seite zu treten, ohne damit Einfluss auf die Auswahl der Themen zu nehmen. Andererseits haben es die von der Aktivitas bestimmten Chefredaktoren immer wieder verstanden, den «Wengianer» vielfältig und lesenswert zu gestalten. Es braucht gute Ideen und auch Mut, vor eine mittlerweile rund 800 Adressaten zählende Leserschaft zu treten. Und es zeugt vom Einsatz für eine gute Sache, wenn man die zahlreichen Beiträge und vorab die Gespräche mit Personen aus Politik, Wirtschaft, Militär, Kultur und Kirche überblickt, die von der Redaktion geführt und ausgewertet wurden.

Beim Auftritt hat der «Wengianer» seit 1909 nur wenige Änderungen erfahren. Damals erhielt er den von Eugen Henziross v/o Gizzi (aktiv 1885/96 und später Kunstmaler in Bern) entworfenen neuen Umschlag mit der Stadtsilhouette, der ihn bis 1956 prägte. Der sachlich-moderne Umschlag von Willy Rentsch v/o Stritz (aktiv 1936/37) wurde 1976 durch einen solchen in Farbe ersetzt. An der Generalversammlung des Jubiläumsjahres 1974 hatte AH-Präsident Kurt Pfluger v/o Sidi den Aufruf an alle grafisch begabten Wengianer gerichtet, dem Vereinsorgan ein neues Gewand zu schneidern. Fritz Flückiger v/o Teig (aktiv 1940/41, Confiseur und Kunstmaler) nahm sich das zu Herzen und schuf einen Entwurf, der die Aktiven und das AH-Komitee überzeugte. Er wurde zur Basis für das neue Titelblatt des «Wengianers», und so wechselte das Verbindungsorgan – etwas überraschend, aber von langer Hand vorbereitet – mit dem Beginn des 89. Jahrgangs das Kleid. Es erscheint noch heute in der gleichen Aufmachung.

Während 91 Jahren war das Vereinsorgan der Alt-Wengia in der Druckerei Zepfel hergestellt worden, seit 1936 betreut von Hans Zepfel. Eine gesundheitliche Störung zwang ihn, den Betrieb aufzugeben, und so verzeichnete der «Wengianer» mit der ersten Nummer des 92. Jahrgangs vom August 1979 eine neue Druckerei, die Habegger AG Druck und Verlag in Derendingen. Hans Ulrich Habegger v/o Storch nahm sich der Betreuung auch «seines» Organs ebenso sorgfältig wie grosszügig an, bis ein späteres Komitee zu Beginn des 21. Jahrhunderts einen neuen Wechsel vornahm.

Gesprächsprotokoll

Schöne Jugend – frohes Alter

Max Huber v/o Soda mit Jahrgang 1914, der in Liestal wohnt, sowie Max Spillmann v/o Lachs und Otto Furrer v/o Mark, beide mit Jahrgang 1915 und in Solothurn wohnhaft, sind die drei ältesten Wengianer. Ihre Aktivzeit liegt mindestens 75 Jahre zurück; was sie darüber und über ihr späteres Leben zu erzählen wissen, ist für Jüngere jeden Alters eine Fundgrube. Es lag uns daran, ihre Erinnerungen festzuhalten. Deshalb haben wir sie dort zu einem Gespräch getroffen, wo sie ihren Lebensabend verbringen und mit wachem Geist verfolgen, wie sich die Wengia entwickelt.

Sichere Bauten als Lebensaufgabe: Max Huber v/o Soda



Am Volkstag zur Hundertjahrfeier des Solothurner Freisinns, der am 7. September 1930 in Balsthal 12 000 Teilnehmer vereinigte, hat der damals 16-jährige Max Huber zum ersten Mal die Wengia in corpore mit ihrer Fahne gesehen, und ihm war sofort klar: dieser Vereinigung wollte auch er angehören. Er wuchs in Olten auf und hatte zwei ältere Schwestern im Seminar, die ihm vom Verbindungsleben berichteten. Mit dem Übertritt in die Oberrealschule vollzog er zusammen mit Otto Schenker v/o Ziribu, einem Schulkameraden aus der Jugendzeit, diesen Entschluss, für den auch die liberale Einstellung der Familie eine Rolle spielte. Am 7. Mai 1932 wurde Soda aufgenommen; er hatte zwar keine Charge, war aber für den Versand des «Wengianers» zuständig. Wie er berichtet, waren sechs von zehn Klassenkameraden in der Wengia aktiv, dazu gab es je einen Dornacher und Amicitianer sowie zwei «Wilde».

Soda gehört zu jener Spezies, die während der Woche von Hausvater Künzli (Küo) in der Kosthütte betreut wurde. Er wurde gut aufgenommen und konnte, nachdem Walther Gügi v/o Hasli die Matura erworben hatte, dessen «Einzelbude» unter dem Dach beziehen. Noch heute bedauert Soda einen für den Zusammenhalt im Kanton nicht förderlichen bildungspolitischen Entscheid: Die Gründung einer Kantonschule im untern Kantonsteil führte dazu, dass die Oltner in nur noch wenigen Fällen nach Solothurn kommen. 1938 schloss er das Studium als Bauingenieur an der ETH Zürich ab, und der Marschbefehl für



Stolze Präsentation vor 76 Jahren: Aktivitas 1932/33 mit Soda.

die allgemeine Mobilmachung erreichte ihn an seiner ersten Stelle, in Ramsen im Kanton Schaffhausen. In der Folge leistete er als Wachtmeister insgesamt 1176 Tage Militärdienst, mehrheitlich im Jura und im Baselbiet.

Ausgangspunkt für die weitere berufliche Tätigkeit von Soda war ein Unglück, ein Deckeneinsturz in Birsfelden. Zwar blieb dieses Ereignis ohne schlimme Folgen für Leib und Leben, doch entschloss sich der Kanton Basel-Landschaft, ein Baupolizeiamt zu schaffen. Es umfasste zunächst zwei Mitarbeiter – bei seiner Pensionierung im Jahr 1980 waren es fünf –, und Soda wurde deren Vorgesetzter. Mit Einzelnen ist er noch heute verbunden. Da die Baugesuche aus dem ganzen Kanton zentral in Liestal bearbeitet werden, war es die Lebensaufgabe von Soda, für sichere Bauten zu sorgen. Als Nichtautofahrer war er als Passagier zu den Augenscheinen unterwegs, doch das bevorzugte Transportmittel blieb für den Sohn aus der Eisenbahnstadt die Bahn, für deren Geschichte und Technik er sich immer interessierte. Schon 1933 fuhr Soda in Begleitung seiner älteren Schwester durch ganz Italien bis nach Sizilien.

Für Kontakte im Kreis der Wengianer besuchte Soda namentlich den Basler Stamm unter der Leitung von Heinrich Glarner v/o Ziger. Lebhaft erinnert es sich aber vor allem an Ferienzusammenkünfte in Olten, wo es auch ältere Farbenbrüder gab, die Obdach boten. Man machte die Umgebung unsicher, und Soda weiss zu berichten, dass einmal ein Streckenwärter der Bahn eine grüne Mütze auflas, die vom Kopf eines dieser Ausflügler geweht worden war. In diesem Zusammenhang sind Aufzeichnungen wichtig, die er 1983 zum 50-Jahr-Jubiläum der von ihm und seinem Leibfuxen Josef Arnold v/o Streck gegründeten Bierfamilie Aufbruch verfasste. Soda führt die Namensgebung auf die «Erneuerungswogen» angesichts der nationalsozialistischen Bedrohung aus Deutschland zurück. Kurz vorher war auch die Jungliberale Bewegung der Schweiz gegründet worden, an deren Spitze mit Urs Dietschi v/o Silex ein Solothurner Wengianer stand.

Die Verbundenheit mit der Vaterstadt hält Soda, der heute in seinem Haus in Liestal von der Tochter betreut wird, über die tägliche Lektüre des «Oltner Tagblatts» aufrecht. Auch die Weitergabe seines Velos, ein Militärrad, für 40 Franken ist mit einem Hinweis auf seine Herkunft verbunden: Er hatte das Rad

seinerzeit vom Direktor des Vereinssortiments geschenkt erhalten. Der etwas sperrige Name ist Einheimischen geläufig; ihn trug das zentrale Lager der Buchhändler in Olten, bevor es als Buchzentrum nach Hägendorf zügelte.

Lebensdaten: Geboren am 13. März 1914, aktiv 1932/33.

Für Recht und Gerechtigkeit: Otto Furrer v/o Mark



Zur grossen Aktivitas von 1933/34 unter Präses Erich Reinhart v/o Schletz, die elf Mitglieder zählte, gehörte nach der Aufnahme am 6. Mai 1933 Otto Furrer v/o Mark. In seiner Gymnasialklasse habe es einen regelrechten «Trieb» Richtung Wengia gegeben, erzählt er; man erwog gar, eine Jung-Wengia zu gründen, um die Zeit bis zum Eintritt zu überbrücken. Mark führt das auf die politische Grosswetterlage zurück – im Norden zogen dunkle Wolken auf. Als Aktiver war er zunächst Archivar, dann Quästor; als solcher hat er das grosse 50-Jahr-Jubiläum erlebt, das für ihn noch aus einem anderen Grund mit prägenden Erinnerungen verbunden ist: Am 30. Juni 1934, zeitgleich mit dem Höhepunkt des Festes der Wengianer in den Solothurner Gassen, entledigte sich Hitler unter dem Vorwand einer angeblichen Verschwörung im Röhmputsch zahlreicher ihm bedrohlich erscheinender Feinde.

Die Kantonsschule absolvierte Mark im alten Ambassadorshof, der bis 1874 eine Kaserne war und nach dem Umbau 1882 bezogen werden konnte, geturnt wurde in einem inzwischen abgebrochenen Gebäude hinter der Reithalle. In seine Studienzeit fallen auch die Feiern zum hundertjährigen Bestehen der Solothurner «Alma mater», die in der Öffentlichkeit hohe Wellen warfen. Die Wengia habe bei ihm gewissermassen die Weichen Richtung Staatsverständnis gestellt, sagt er, und der um zwei Jahre ältere Robert Kurt v/o Hagen war ihm ein Vorbild, obwohl beide ein unterschiedliches Temperament aufwiesen. Wie dieser wandte sich Mark dem Studium der Jurisprudenz zu, das er als Fürsprech und Notar und mit dem Doktorat abschloss. Hagen sollte seinen Weg noch zweimal kreuzen.

Mit der Politik blieb Mark insofern verbunden, als Vorträge bekannter Altherren zu den festen Programmpunkten der Aktiven zählten; vor ihnen traten

etwa der frühere Präsident der Alt-Wengia, Max Sauser v/o Asmus, und sein Nachfolger Paul Forster v/o Skiff oder Max Kaiser v/o Zapfe auf. Anderen Zeitgenossen von hohem Ansehen begegnete er später am Samstagabendstamm, darunter Paul Bloch v/o Ingo, dem Redaktor der «Solothurner Zeitung», der jeweils zum Bier Radieschen bestellte, und Bundesrat Walther Stampfli v/o Cosinus. Dass unter diesen Voraussetzungen auch Sohn Marc Furrer v/o Skiff den Weg zur Wengia fand, überrascht nicht.

Sein Lebenswerk erfüllte Mark als Richter – in einer Tätigkeit, die er mit Genugtuung ausübte, mit der er aber nicht allen Freude bereiten konnte. Bei der Stadtammannwahl von 1953 nahm die FdP nach dem ersten Wahlgang einen «Pferdewechsel» vor und nominierte Hagen. Mit dessen Amtsantritt wurde ein Gerichtspräsidium von Solothurn-Lebern frei; Mark wurde unter zwölf Bewerbern gewählt und stand fortan der Zivilabteilung vor. Zudem gehörte er während 16 Jahren dem Gemeinderat an, mit Hagen als dem Vorsitzenden. Ab 1962 belegte er am Obergericht die neu geschaffene Stelle eines Verwaltungsrichters, an der ihm vor allem die Verbundenheit mit allen Schichten der Bevölkerung gefiel, die er bei Augenscheinen im ganzen Kanton erlebte. Von seinem Verständnis für die Schattenseiten des Lebens zeugt zudem das Präsidium der Freisinnigen Alters- und Sterbekasse (später Sozialbewegung), mit der die FdP Jahrzehnte vor der Einführung der AHV für bedürftige Leute eine Sozialeinrichtung geschaffen hatte.

Auf die zur Aktivzeit geschlossenen Freundschaften geht vor allem eine Wandergruppe mit Erich Reinhart v/o Schletz, Hans Gruber v/o Schnägg, Franz Meier v/o Mikro, Adolf Forster v/o Schlamp und Otto Furrer v/o Mark zurück. Ein Haus von Schletz im Wallis bildete oft den Ausgangspunkt von Erkundungen in der Bergwelt. Das Vaterhaus von Mark, errichtet von Robert Bannwart v/o Klex auf früherem Land von Stadtammann Walter Hirt, steht noch heute an der Alten Bernstrasse in Solothurn, und in die unmittelbare Nachbarschaft ist Mark nach einem zwischenzeitlichen Abstecher in die Steingrube zurückgekehrt – im fortgeschrittenen Alter betreut von seinen drei Kindern, vorab von der benachbarten Tochter Katrin und Schwiegersohn Max Forster v/o Lulatsch.

In Max Spillmann v/o Lachs ist Mark ein einziger Mitaktiver geblieben. Für viele Couleurbrüder hat er in den letzten Jahren für den «Wengianer» den Nekrolog verfasst oder am Totensalamander das Leben würdigen müssen, zuletzt für Franz Meier v/o Mikro.

Lebensdaten: Geboren am 23. Mai 1915, aktiv 1933/34.

Im Seeleist stark verwurzelt: Max Spillmann v/o Lachs



Für unser Gespräch hält Max Spillmann einen eindrücklichen «Stammbaum» bereit: Paul Bloch v/o Ingo war sein Onkel, Ernst Arni v/o Jux sein Schwiegervater, Werner Spillmann v/o Hai ein Bruder, Hans Rudolf Bloch v/o Chärn wie Rudolf Bloch v/o Grüebli ein Cousin, ebenso Peter Bloch v/o Lento. Da war es für den aus Balsthal stammenden Lachs ganz selbstverständlich, dass auch er sich mit der Aufnahme am 6. Mai 1933 der Wengia anschloss – und bereut hat er diesen Entscheid nie. Das von Küo betreute Kosthaus wurde für ihn vorübergehend zur zweiten Heimat, und von den Aktiven wurde ihm das Amt des Chefredaktors des «Wengianers» übertragen.

In Balsthal hatte Lachs die Bezirksschule mit einer kaufmännischen Ausbildung verbunden, und so war es folgerichtig, dass er in Solothurn zunächst in die Handelsabteilung der Kantonsschule eintrat. Er fand sich aber in einer Klasse wieder, welche mit wenig Ernst zu Werke ging. Das veranlasste Lachs zur Vorsprache bei Rektor Oskar Stampfli v/o Pi; dieser meldete allerdings zu einem Wechsel an das Gymnasium – des fehlenden Lateins wegen – einige Zweifel an. Diese Lücke schloss der Neu-Gymnasiast im Nachhilfeunterricht beim reformierten Pfarrer von Balsthal. Nach der Matur zog er zusammen mit Hans Gruber v/o Schnägg und Werner Scheidegger v/o Gizzi für drei Semester an die Universität Lausanne. Die Studien beendete Lachs mit dem Doktorat der Jurisprudenz in Bern, und er erwarb auch das Patent als Fürsprech und Notar.

In der Blütezeit des Von-Roll-Konzerns hat Lachs eine steile Karriere als Jurist und Sekretär des Verwaltungsrates begonnen und als Direktor am Hauptsitz beendet. Es waren, wie er sagt, goldene Jahre. Rund 10 000 Beschäftigte stan-

den am Anfang auf den Lohnlisten, bei seiner Pensionierung aber weit weniger. Kurz vorher kam Lachs von Gerlafingen, wo er während 25 Jahren Schulpräsident gewesen war und sechs Jahre dem Gemeinderat angehört hatte, in ein neues Eigenheim nach Solothurn.

Zu den schönen Seiten der Erinnerung an die Aktivzeit gehört der Bucheggberg-Bummel, der jeweils dann auf dem Programm stand, wenn in Solothurn an katholischen Feiertagen die Schule ruhte. Weniger erfreulich war ein Ereignis, das ein Verbot des Farbentragens durch das Rektorat nach sich zog. Im Jahr 1933 – es muss sich um die Wahl von Pi in den Regierungsrat handeln, als Nachfolger von Robert Schöpfer – waren alle vier Verbindungen zu einer Wengistein-Kneipe eingeladen. Sie galt, nach einigen politischen Turbulenzen, dem Erfolg des Rektors im zweiten Wahlgang und endete in einem grossen Krawall mit vielen zerbrochenen Gläsern. Hingegen ging die verspätete Taufe eines ins Provisorium versetzten Spefuxen in der Einsiedelei ohne weitere Folgen aus.

In späteren Zeiten blieb vor allem der Seeleist eine Einrichtung von Dauer. Wie sich Lachs von seiner Gattin Ida, Tochter von Ernst Arni v/o Jux, bestätigen lässt, wurde dieser von Gustav Habertür v/o Gämpe gegründet; ausser Lachs zählten Fritz Zumstein v/o Speer, Hans Jeger v/o Geck, Armin Hammer v/o Davis und Max Rötheli v/o Hörnli zu den Mitgliedern, und Lachs ist unter den Wengianern der einzige Überlebende. Die sechs Ehepaare hielten regen Kontakt, trafen sich teilweise fast monatlich und unternahmen auch Reisen, zum Beispiel ins Tessin oder in die Ostschweiz. Den Namen verdankt der Seeleist übrigens einem spontanen Einfall beim Nachtessen am Bielersee nach einem Ausflug auf den Mont Vully. Nun wissen auch breitere Kreise in der Verbindung, was es mit dieser geheimnisvollen Vereinigung auf sich hat.

Lebensdaten: Geboren am 17. Februar 1915, aktiv 1933/34.

Schlaglichter

Mit Mütze und Band in Malaga: Ernesto Hafner v/o Poss



Knapp einen Monat nach der Gründung der Wengia wurde Poss in Balsthal geboren, und während langer Zeit ehrte man ihn als den ältesten Wengianer. Einer seiner Mitaktiven war der spätere Regierungsrat Oskar Stampfli v/o Pi. Sein Leben hat Poss in Malaga verbracht, wo er Vertretungen aller Art betreute und viele Jahre als schweizerischer Honorarkonsul amtierte. Die «Solithurner Zeitung» vermittelte den täglichen Kontakt mit der Heimat. Früher kam er oft in die Stadt seiner Jugendsünden zurück; wenn ihm das nicht möglich war, feierte er Bierfamilienfeste und andere Anlässe auf seine Weise, wie Peter Friedli v/o Sopran im Nachruf berichtet: Er zog zur Zeit des Abendessens Mütze und Band an und trank einen Ganzen. Evviva Wengia! – Poss hat noch das 100-Jahr-Jubiläum erlebt, und von nie unterbrochenen Verbindungen der Familie mit der Schweiz zeugt, dass die Söhne hier studiert und den Militärdienst absolviert haben. Als er «in den Wengianerhimmel entschwand», trauerten 128 Nachkommen an seinem Grab.

Lebensdaten: 2. Dezember 1884 bis 8. November 1985, aktiv 1902/03.

Nur klein von Gestalt: Hermann Berger v/o Pipin



Aus dem Oberaargau war er an die Kantonsschule gekommen, und als der Erste Weltkrieg begann, gehörte er zu einer Aktivitas mit 26 Mitgliedern. Er erhielt seines kleinen Wuchses wegen das Cerevis Pipin, worunter er gelegentlich litt. Träf und witzig habe er spöttische Hiebe jeweils pariert, bemerkt Eugen Dietschi v/o Quint, denn Pipin war alles andere als klein im Geiste und in der Vitalität. Nach dem Abschluss als Ingenieur-Chemiker an der ETH Zürich versah er von 1921 bis 1932 eine Stelle in Ägypten. Nach der Rückkehr in die Heimat hatte er zunächst Mühe, sich hier wieder zu akklimatisieren, und bei der Suche nach einem Arbeitsplatz blieben ihm auch Enttäuschungen nicht erspart. Zuletzt wurde Pipin in Balsthal heimisch; im Von-Roll-Labor in der Klus beendete er seine berufliche Tätigkeit. – Die Kantonsschulzeit war wohl die glücklichste seines Lebens. Mit Humor, Einfällen und Empfindungskraft genoss er die Unbekümmertheit der Jugendjahre, er spürte die Solidari-

tät und Treue der Freunde und stand bei geselligen Anlässen immer wieder im Mittelpunkt.

Lebensdaten: 28. September 1896 bis 16. Oktober 1969, aktiv 1914/15.

Stammgründer in der Westschweiz: Karl Probst v/o Gemsi



Zwei Dinge sind untrennbar mit dem Leben von Gemsi verbunden, dem die Wengia viel verdankt: das 1946 nachgeholte 60. Stiftungsfest und die Gründung des Stamms in Lausanne. Die Lehr- und Wanderjahre nach der Handelsschule führten ihn zur Handelsbank in Solothurn, nach Lausanne und Olten, schliesslich nach Davos und Genf. 1933 kehrte er nach Solothurn zurück und fand eine Lebensstelle bei der Rentenanstalt. Während der Kriegszeit erwarb er sich nicht nur Verdienste als Kassier der Alt-Wengia, er hatte auch den Präsidenten und den Aktuar, Karl Obrecht v/o Götz und Gustav Haberthür v/o Gämpe, zu vertreten. Das tat Gemsi souverän, und die Tätigkeit dieses legendären Komitees gipfelte im Jubiläum. – 1944 delegierte ihn die Arbeitgeberin nach Lausanne, und diese letzte Station war für Gemsi mit dem klaren Auftrag verbunden, auch hier einen Wengianer-Stamm ins Leben zu rufen. Wie zuvor schon in Genf, bot er Solothurner Studenten ein Stück Heimat, und die Taten dieses Stamms, von denen René Baumgartner v/o Omega im Nachruf berichtet, sind unvergessen. Er erwähnt auch lobend und ehrend Gattin Mathilde, die mit Leib und Seele zur Lausanner Wengia gehörte. Das Wirken von Gemsi in der Diaspora wurde mit der Ehrenmitgliedschaft verdankt – später folgte unter diesem «Label» die Auszeichnung für weitere Wengianer.

Lebensdaten: 5. Februar 1903 bis 12. Dezember 1997, aktiv 1920/21, Ehrenmitglied 1986.

Blinder Bürstenmacher: Fritz Nyffeler v/o Tüpfli

Tüpfli hat in der Handelsabteilung der Kantonsschule zur Wengia gefunden. Schon im frühen Kindesalter hatte er gegen ein Augenleiden zu kämpfen, und im Alter von 42 Jahren erblindete er als Folge des Grünen Stars vollständig.



Daher musste er den kaufmännischen Beruf aufgeben und sich den Lebensunterhalt mit Gelegenheitsarbeiten verdienen. – Nachdem die Alt-Wengia Tüpfli 1947 über den Stipendienfonds die Ausbildung zum Bürstenmacher finanziert hatte, halfen ihm vorab die Aktiven, seine Produkte abzusetzen; der «Tüpfli-Markt» wurde zum Begriff. Rund 20 Jahre lang fehlte er an keinem Monatsmarkt in Solothurn, und auch an der Herbstmesse in Olten boten Wengianer die Erzeugnisse aus seiner Werkstatt feil. Selbstverständliche Pflicht jedes Aktiven und vieler Altherren war es zudem, Tüpfli mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Sie unterzogen sich gerne der Aufgabe, einem unverschuldet in Not geratenen Farbenbruder zu helfen und damit der Devise Amicitia nachzuleben.

Lebensdaten: 29. Januar 1905 bis 28. Juli 1972, aktiv 1922/23.

Grosszügig auf vielen Gebieten: Otto Felber v/o Darm

In Niederbipp hat sein Vater ein renommiertes Darmhandelsgeschäft betrieben, und so war es naheliegend, dass die Aktiven ihm das Cerevis Darm gaben. Nach der Handelsschule, kaufmännischer Weiterbildung und dem frühen Tod seines Vaters teilte er sich mit dem Bruder Roland Felber v/o Schwank in die Geschäftsleitung; beide brachten das Unternehmen zu voller Blüte. Die ausgedehnten Beziehungen reichten von China, Indien und Russland zu den meisten westeuropäischen Staaten sowie bis nach Brasilien. – Dem überzeugten Liberalen Darm sicherte die Treue zur Wengia eine hohe Popularität. Generationen von Aktiven und Alten Herren durften von seiner Grosszügigkeit profitieren, sei es bei ihm zu Hause mit Gattin Friedi oder auswärts, und sein freimütiges und offenes Wesen machte ihn am Stammtisch zum gern gesehenen Gast. Charakteristisch für Darm war, wie Hans Zimmermann v/o Juck in seiner Würdigung schrieb, nicht blinder Intellektualismus, sondern Güte, Wohlwollen und Tüchtigkeit im Dienst am Nächsten. Er gehörte zu den vier Wengianern von unterschiedlicher Prägung, denen zum 100-Jahr-Jubiläum die verdiente Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft verliehen wurde.

Lebensdaten: 28. April 1913 bis 11. November 1995, aktiv 1931/32, Ehrenmitglied 1984.

Begeisterungsfähiger Freund: Heinrich Glarner v/o Ziger



Aus Diesbach im Glarnerland zog die Familie in der Krisenzeit von 1930 nach Schönenwerd um. Zwei Jahre später finden wir Ziger an der Handelsabteilung der Kantonsschule in Solothurn – stolz auf den Studentennamen, den ihm die Wengia gegeben hat: als Mitglied einer Familie, die aus dem «Zigerschlitz» stammte und erst noch Glarner hiess. Robert Piller v/o Tramp, auch er ein treuer Basler Wengianer, verdanken wir die Schilderung, dass Ziger während der Aktivzeit auch musische und künstlerische Fähigkeiten entwickelte und sich nicht nur im Kanti-Orchester betätigte, sondern auch in der Theatergruppe der Schule. – Nach dem Abschluss des Studiums in St. Gallen wirkte er lange Jahre als Finanzchef der «Basler Nachrichten», später betrieb er eine eigene Druckerei in Allschwil. Ziger zeigte für die Altherren sowohl in Solothurn als auch in Basel sowie in seiner Bierfamilie Rempel ein begeisterungsfähiges Engagement, und namentlich am regionalen Stamm förderte er nachdrücklich die freundschaftlichen Beziehungen und den Zusammenhalt an gesellschaftlichen Anlässen. Das alles war Grund genug, ihm die höchste Ehrung innerhalb der Verbindung zukommen zu lassen.

Lebensdaten: 6. Dezember 1914 bis 7. Juli 2007, aktiv 1933/34, Ehrenmitglied 1986.

Sportlich auch als Senior: Max Gschwind v/o Shock



Wer glaubt, wengianische Sport-Aktivitäten beschränkten sich auf die berühmten Fussballspiele der Zürcher «Whitestone-Kickers» in früheren Zeiten und den HSV-Cup oder ein gelegentliches Schiessen, täuscht sich. Shock liefert ein anderes Beispiel, und er hatte sozusagen zwei Leben, wie Armin Lüthy v/o Schwarte im Nachruf eindrücklich festhielt. Zum einen wählte er nach der Matura an der Oberrealschule den Beruf als Zollbeamter, den er bis 1983 versah. Zum andern wandte sich Shock 1960 – 42-jährig, schlank und körperlich fit – dem Laufsport zu. Bis zum 60. Altersjahr absolvierte er 150 Waffenläufe sowie rund 30 Mal den «Hunderter» von Biel, das sind jeweils 100 Kilometer, und er nahm während vieler Jahre auch am militärischen Viertagemarsch in Nijmegen in Holland teil. Man kann in seinem Tod eine Symbolik erkennen:

In der Nacht nach der Ehrung für die 30. Teilnahme am Steiermark-Marsch ist er friedlich entschlafen. – Die Beziehungen zur Verbindung pflegte Shock am Stamm der Alt-Wengia Zürich und durch die Teilnahme an der jährlichen Generalversammlung des Altherrenverbandes. In der Erinnerung lebt er als der im Seniorenalter sportlichste Wengianer weiter.

Lebensdaten: 15. Februar 1918 bis 6. August 2000, aktiv 1938/39.

Engagiert als Verleger: Hans Ulrich Habegger v/o Storch

Kaum ein anderes mittelständisches Unternehmen spiegelt die Wirtschaftsgeschichte der Region besser als die Habegger AG Druck und Verlag Derendingen. Christian Habegger begann 1900 mit einem Einmannbetrieb, sein Sohn Werner Habegger v/o Kranich, der an der Kantonsschule das Handelsdiplom erworben und im väterlichen Betrieb zusätzlich den Beruf als Setzer und Drucker erlernt hatte – einen Doppelberuf, der unter der Bezeichnung «Schweizerdegen» bekannt war –, führte den Betrieb ab 1919 nach dem frühen Tod des Gründers weiter, und Hans Ulrich Habegger v/o Storch brachte das Unternehmen zur Blüte. Er musste indes auch erleben, wie es aus Nachfolgegründen zum Zusammenschluss mit der Konkurrentin Vogt-Schild gezwungen war und wie diese schliesslich an eine ausserkantonale Firma übergang.

Auch Storch besuchte die Handelsabteilung der Kantonsschule, und aus seiner Aktivzeit sind ihm der Landdienst sowie der freiwillige Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst in Erinnerung. Knapp vor Kriegsende begann er eine Lehre als Schriftsetzer und bildete sich anschliessend in Basel in Betriebswirtschaft und Betriebsorganisation weiter. Beim Eintritt von Storch 1945 zählte die Firma 18 Personen, beim goldenen Jubiläum 50 Jahre später waren 174 Mitarbeiter auf der Lohnliste – das allein spiegelt die Entwicklung zum leistungsfähigen Unternehmen sowie die Schaffenskraft, die Ideen und das geschäftliche Durchsetzungsvermögen des Patrons, die ihren Ausdruck in zahlreichen Chargen in der schweizerischen Druckindustrie fanden.

Mit der Schweizerischen Krankenkassenzeitung hatte man schon 1913 den ersten Druckauftrag für ein Periodikum erhalten, und 1925 ist die erste

Herausgabe des Solothurner Heimatkalenders «Lueg nit verby» verzeichnet. In den Achtziger- und Neunzigerjahren gab das Unternehmen neben zehn verlagseigenen Zeitschriften jedes Jahr 15 Bücher heraus, darunter fünf Jahrbücher. Grossen Erfolg hatte der Verlagszweig Sport, der auf die Beziehungen von Storch zum Schweizerischen Skiverband zurückgeht, dessen Vizepräsident er war. Die Anstellung von Adolf Ogi, des späteren Bundesrates, als technischer Sekretär des Verbandes leitete die grosse Phase des Schweizer Skisports ein und mündete in eine Freundschaft, die bis heute anhält.

In diese Zeit fällt auch der Wechsel des «Wengianer»-Druckorts zu Habegger – ein Auftrag, mit dem sich für Storch ein Kreis schloss, dessen Anfänge auf die Kantonsschulzeit zurückgehen. Am Festakt zum 100-Jahr-Jubiläum wurde er gemeinsam mit Hans Derendinger v/o Stift, Max Affolter v/o Walz und Otto Felber v/o Darm in den Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen. Jeder der Geehrten hatte auf seine Weise den Devisen der Wengia nachgelebt und sich hohe Verdienste erworben. Andere bleibende Beziehungen verdankt Storch dem Militär, in dem er seine Karriere als Oberst und Munitionschef eines Feldarmeekorps beendete. Wer von ihm in das Kellergeschoss seines Hauses geführt wird, kann eine einzigartige, mit allen Details versehene Waffen- und Munitionssammlung bestaunen.

Ebenso sorgfältig hat er die hundertjährige Firmengeschichte dokumentiert. 1998 fusionierte die Habegger AG mit der Vogt-Schild AG und wurde neu zur Vogt-Schild/Habegger Medien AG mit Sitz in Solothurn, und im Jahr 2000 zog sich Storch aus allen Mandaten zurück. Heute beobachtet er kritisch die Entwicklung im schweizerischen Druck- und Verlagsbereich, war er doch 1990 in den Verwaltungsrat der renommierten Traditionsfirma Orell Füssli in Zürich berufen worden.

Lebensdaten: Geboren am 14. September 1926, aktiv 1944/45, Ehrenmitglied 1984.

Fern der Heimat treu verbunden: Hans Rudolf Bolliger v/o Camp



Camp hat seine Jugendzeit in Solothurn verbracht. Er trat 1948 ins Gymnasium ein und 1954 der Wengia bei. Das nach der Matur begonnene Studium in Chemie an der ETH Zürich schloss er 1964 mit dem Doktorat ab. Nach einer ersten Stelle als Betriebschemiker wanderte er nach Amerika aus, wo er am 30. September 1965 ankam. Seine Arbeit setzte er im Sandoz-Werk in Fair Lawn, New Jersey für 16 Jahre fort, zuletzt als Fabrikleiter. 1981 wechselte Camp zu Hoffmann La-Roche in Nutley, ebenfalls New Jersey, wo er bis zu seiner Pensionierung 1995 tätig war. 1968 hatte er sich in Neu York mit Marie Berthel aus Feuerthalen verheiratet; die drei Kinder leben heute mit ihren eigenen Familien in USA, und sie haben die «Camps» bis jetzt mit sieben Grosskindern beglückt. Wie er schreibt, verbringt Camp heute viel seiner Zeit mit Reisen, vor allem in USA, wo er bis jetzt siebenmal mit seinem Camper (immer noch treu dem Cerevis) quer durch Amerika gefahren ist. Auch die Schweiz besucht er häufig. Als er 1965 nach Amerika zog, war es ursprünglich nur für ein paar Jahre. Jedoch gefiel ihm dort vor allem das Arbeitsklima besser als in der Schweiz, sodass sein Aufenthalt permanent wurde. Heute hat Camp seine Wurzeln hier, und in Amerika ist er Amerikaner; wenn er hingegen in die Schweiz kommt, ist er immer noch Schweizer. Dann schätzt er das Zusammensein mit seiner Schwester und den Freunden aus der Wengia.

Lebensdaten: Geboren 9. Juli 1936, aktiv 1954/55.

Provisorium als Philosophie: Hugo Fluri v/o Sumpf



Die Schlagzeile ist uns noch gegenwärtig: «Der stille Held von Phuket». Der Titel eines Artikels im «Blick» galt Sumpf, und darin wurde sein Einsatz nach der verheerenden Tsunami-Katastrophe von Weihnachten 2004 in Südostasien gewürdigt. Irgendwie passt das Ereignis zu seinem bisherigen Leben, das ihn in fast alle Teile der Welt führte, und das er unter dem Titel «Provisorium als Philosophie» beschreibt. Er stellt selber die Frage, woran es wohl liegen möge, dass ein Individuum sich nie lebenslang mit einer anderen Person vertraglich binden wolle und weder einen Fortpflanzungstrieb noch Familiensinn empfinde. Denn diese Überzeugung liess ihn sichere Verhältnisse

in der Schweiz mit Arbeit, Familienmitgliedern und Staat aufgeben und das Feld radikal räumen.

Seinen Traum realisierte Sumpf zunächst, indem er die Ferientage zweier Jahre kumulierte, was ihm erlaubte, jeweils neun Wochen auf diesem Planeten herumzureisen. Nach acht Jahren Aktivität in der Ciba nahm er 1971 eine Tätigkeit in den USA auf, und 1973 finden wir ihn in Honolulu auf Hawaii, später in vielen Ländern von Zentral- und Südamerika. Auf die Rückkehr via Lissabon mit dem Schiff folgten weitere Jahre bei Ciba-Geigy, die Sumpf im Dezember 1984 mit einem sechsseitigen Kündigungsschreiben beendete. Der Verkauf der Möbel bedeutete einen erneuten Abschied. Im Mai 1985 flog er in die malaysische Hauptstadt Kuala Lumpur, und weil der Aufenthalt dort zu teuer war, zog er nach Malakka, wo die sich selbst «bewilligten» 500 Franken Lohn pro Monat ausreichten. Sechs Jahre reiste Sumpf hierauf in Malaysia und Thailand herum, ergänzt um einem zweimonatigen Ausflug nach Australien. Das brachte ihm die ersehnte «absolut optimale» Freiheit.

In Phuket lernte er den Besitzer des ersten und ältesten Hotels kennen, der sich mit der Absicht trug, das bestehende Spital Phuket Health Center durch ein neues Privatspital auf einer verlassenen Zinnmine zu ersetzen. Zwar hatte Sumpf schon bald den Gedanken, sich einmal in diesem künftigen Spital zu bewerben, doch entschloss er sich zunächst, für einige Monate in die Schweiz zu reisen – er wollte bei der AHV einen bleibenden Schaden (fehlende Beitragsjahre) verhindern. Am 20. Dezember 1993 wurde das 170 Betten umfassende Spital eröffnet, und Sumpf ist dort angestellt, auch wenn er «eigentlich ausser dem System keine Vorgesetzten kennt». Einerseits hält er sowohl das Klima als auch das Arbeitsklima für wesentlich erträglicher als in Europa, andererseits fehlt ihm der Kontakt zu Studentenverbindungen, den er vorab in der Basler Zeit fast täglich pflegte. Dazu kommt, dass ihm die elektronischen Kommunikationsmittel in dieser Hinsicht nicht selten den Speck durch den Mund ziehen und ihn auf Anlässe aller Art hinweisen.

Wie früher in der Wengia, verkehrte er im Rotary Club of Phuket als «Konkneipant», wenn ein englischsprachiger oder ausländischer Gastreferent zu Besuch kam. Heute gibt es fünf Rotary Clubs, und wenn Sumpf den ersten besucht, findet er dort kaum mehr ein bekanntes Gesicht. Dann stellt er sich

die Situation bei seiner altersbedingten, möglichen Rückkehr in die Schweiz vor. Deshalb hält er den Kontakt nach wie vor aufrecht, indem er die Reisen in die Heimat mit couleurstudentischem Inhalt verbindet. «Auf Urlaub wie eine Uhr» kommt Sumpf etwa zur Zeit der Nauenfahrt – eine Ausnahme bildet das Jubiläumsjahr 2009 –, und ebenso Pflicht ist ihm die Teilnahme an der Generalversammlung der Alt-Wengia. Er macht aber eine grundlegende Verschiedenheit seiner Reisen im schönen Juli und im garstigen November aus: Nach der Nauenfahrt vor der Bilderbuchkulisse des Vierwaldstättersees möchte er am liebsten das Flugticket wegwerfen; nach der Generalversammlung freut er sich aber täglich darüber, dass dieses Ticket nebst anderen Gebrauchsgegenständen auf dem zweiten Bett im Hotelzimmer liegt.

***Lebensdaten:** Lebensdaten: Geboren am 23. April 1947 als Bruder von Polo. Ausbildung zum Laboranten, und zwischen 1963 und 1971 in der damaligen Ciba in Basel in der Forschung der Textilapplikation tätig. Unmittelbar vor der Fusion mit Geigy wechselte er in den damaligen Hauptsitz der Geigy in die USA. 1973 kehrte er in die analytische Forschung der Ciba-Geigy in Basel zurück, wo er bis Ende 1984 angestellt war. Heute ist er im Phuket International Hospital als Foreign Coordinator tätig und hat von der Komplexität der Allgemeinen Medizin ein wesentlich umfassenderes Wissen als von der Chemie. Der frühere Konkneipant Sumpf wird der Aktivitas 1978/79 zugerechnet.*

Was gab mir die Wengia?

Einübung in das Leben: Max Wild v/o Tiki



Die Frage «Was hat die Wengia mir gebracht?» bloss mit der Feststellung zu beantworten, dass das aktive Mittun bei den Wengianern einem zu einer gewissen Bierverträglichkeit verhilft, griffe eindeutig zu kurz. Im Folgenden sei deshalb dieser Frage etwas nachgegangen.

Zum ersten Mal von der Wengia hörte ich durch einen Kindheitsfreund, dessen Vater Wengianer war und der später natürlich auch der Wengia beitrug. Das war noch in der Primarschulzeit und das Thema geriet bald wieder in Vergessenheit. Als ich dann selbst die Kanti besuchen durfte, fand ich als Zweitgymeler auf dem Pult des Lateinzimmers einmal die Überreste eines wengianischen «Schwanzbändels». Ich behändigte diesen und präparierte ihn sorgfältig, um ihn nach damaligem Brauch im Knopfloch am Revers des Vestons, den man damals in der Schule noch trug, anbringen zu können. In meiner kindlichen Sicht wies ich mich damit als Mitglied einer Vereinigung aus, von der ich eigentlich nicht die geringste Ahnung hatte. Auch diese Handlung war nicht ein Meilenstein auf dem Weg in die Wengia; sie blieb Episode.

Aufgehoben in einer Gemeinschaft Als Fünfzehnjähriger kümmerte ich mich kaum um die Kantiverbindungen, weil mir der Sport näher lag. So wurde ich auf Anregung dreier bereits rudender Schulkameraden Mitglied des Solothurner Ruderclubs. Als ich einmal unseren Trainer fragte, in welcher Verbindung er denn gewesen sei, antwortete er: «Ich habe gerudert.» In meiner damaligen Ruderbegeisterung leuchtete mir seine Antwort ein, und ich wäre um ein Haar Philister geblieben. Zum Glück kam es anders.

Zwei der drei Freunde, dank denen ich Ruderer geworden bin, traten aus Familientradition der Dornachia bei. Der dritte und ein weiterer Clubkamerad beschlossen, Wengianer zu werden. Unter diesen Umständen wollte ich nicht abseits stehen. In Erinnerung an die beiden eingangs dargestellten frühen Berührungen mit der Wengia schloss ich mich den beiden an, die sich für die Wengia entschieden hatten. Ich bereue es bis heute nicht. Bei diesem Entscheid spielte in keiner Weise der Gedanke mit, die Mitgliedschaft bei der Wengia könnte mir später etwas bringen. Denn ich wusste immer noch kaum, was eine Verbindung eigentlich ist, zumal das Verbindungswesen auch für

meine Eltern als Nicht-Solothurner etwas Fremdes war. Ich wollte einfach kein Aussenseiter sein.

Prägende Erfahrungen Aus der heutigen Sicht eines baldigen Trägers des Hundertsemesterbandes vermag ich nun zu überblicken, welchen Gewinn es bedeutet, Wengianer zu sein. Für mich, der ich als Einzelkind keine Geschwister hatte, waren schon die ersten aktiven Berührungen mit der Verbindung prägende Erfahrungen. Sei es der «Unterricht», den unser Präsident im Rahmen des Spe-FC erteilte, seien es die Massregelungen, die man als Allotria treibender Fuchs durch den Fuchsmajor über sich ergehen lassen musste, alles trug in erheblichem Masse zur Sozialisierung bei. In den wöchentlichen Sitzungen lernte man debattieren und die Abläufe von formellen Versammlungen kennen. Durch die Pflicht, als Fux anlässlich einer Sitzung einen Vortrag zu halten, hatte man zum ersten Mal vor einem Auditorium ausserhalb der eigenen Schulklasse zu sprechen. Als xxx hatte ich zudem die Gunst, zu üben, wie man ein Protokoll verfasst und wie man mit Altherren korrespondiert. Auch die ersten Annäherungen an das andere Geschlecht kamen auf sanften Druck der Wengia zustande: Um an den Kränzchen genannten Tanzveranstaltungen teilnehmen zu können, war man genötigt, eine junge Dame anzusprechen und als Couleurdame einzuladen.

So hatte man im traurigen Moment, in welchem man zum Inaktiven erklärt wurde, dank der Wengia schon einiges für das Leben mitbekommen. Was es aber wirklich bedeutet, Wengianer zu sein, erfährt man erst später. Ich denke da nicht in erster Linie an nützliche Beziehungen im Sinne von «Vitamin B». Vielmehr erinnere ich mich an meine Zeit als Vorsteher eines kantonalen Amtes. Das Wissen, dass ein Gemeindeammann, ein Geschäftsführer eines Unternehmens oder ein Exponent eines Wirtschaftsverbandes Wengianer war, wirkte damals sehr oft als Türöffner und erleichterte die Kontakte und die Arbeit ungemein.

So förderlich der Umstand, Wengianer zu sein, in diesem Zusammenhang auch war, noch wertvoller sind für mich die zahlreichen freundschaftlichen Beziehungen, die mich in sehr verschiedener Hinsicht mit Wengianern verbinden. Ich denke beispielsweise an die Couleurbrüder, die gleichaltrige Kinder hatten und mit denen wir zusammen musizierten, Nauenfahrten auf

dem Vierwaldstättersee genossen und Ferien verbrachten. Auch die vielfältigen Aktivitäten geselliger, kultureller und sportlicher Natur, die der Berner Stamm dank einem überaus initiativen Stammvater bietet, möchte ich nicht missen. Seine Wanderungen, Ausstellungs- und Theaterbesuche und anderes mehr sind jeweils Höhepunkte. Als solche darf man gewiss auch Anlässe wie die denkwürdigen Feste «Potz-100», «111 Jahre Wengia» oder «Schatto Wengia» auf Schloss Waldegg und andere bezeichnen.

Zurück auf das Wasser Es war an einem dieser Anlässe, als ein Couleurbruder und ehemaliger Ruderkamerad, der zwischenzeitlich das Rudern aufgegeben hatte, mich ansprach. Er erklärte, er möchte wieder regelmässig rudern und sei auf der Suche nach einem Partner für einen Doppelzweier. Selbstverständlich sagte ich ohne Zögern zu. Das war vor mehr als zwanzig Jahren. Seither rudern wir im Sommer in wengianischer Verbundenheit wöchentlich einmal von Solothurn nach Altreu und zurück. Damit ist der Kreis vom Rudern via Wengia zurück zum Rudern wieder geschlossen. Meiner Passion für den Wassersport verdanke ich übrigens auch mein Cerevis Tiki: Es ist abgeleitet vom Namen des legendären Flosses «Kon-Tiki», mit welchem Thor Heyerdahl 1947 von Peru nach den polynesischen Inseln segelte.

Angesichts der Bereicherungen, die man als Couleuriker erfährt, habe ich meinem Sohn seinerzeit geraten, unbedingt einer Verbindung beizutreten. In echt solothurnischer Toleranz, die ich ebenfalls zu einem erheblichen Teil in der Wengia gelernt habe, stellte ich ihm die Farben frei. Zu meiner grossen Freude hat sich Cicero für die Wengia entschieden. Auch er ist überzeugter Wengianer geblieben und pflegt heute noch intensive Freundschaften mit vielen Couleurbrüdern.

Mögen es auch die Generationen nach ihm so halten!

***Der Autor:** Max Wild v/o Tiki, geboren 7. Februar 1943 und aktiv 1961/62, ist Dr. iur. und wohnt in Solothurn. Er war Vorsteher des Solothurner Amtes für Berufsbildung und von 1996 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 Chef des Rechtsdienstes des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie. Heute ist er Bruderschaftsmeister der St. Lukasbruderschaft Solothurn, die sich die Förderung der schönen Künste zum Ziel setzt. Sie hat 2009 ihr 450-jähriges Bestehen gefeiert.*

Der schönste Job meines Lebens: Raoul Stampfli v/o Knatter



Anwälte sind Teilzeitarbeiter. Sie teilen Ihre Arbeitszeit zwischen ihren verschiedenen Mandaten auf. Das macht sie unabhängig und frei. So ist es auch mir ergangen: Ich habe mich in verschiedensten Funktionen beruflich betätigt. Sei es als Anwalt im engeren Sinn, als Notar, als Geschäftsführer eines Arbeitgeberverbandes, als Steuerrichter, als Verwaltungs- und Stiftungsrat oder in standesrechtlichen Organisationen. Ich habe in diesen Ämtern Höhen und Tiefen erlebt, wie dies mit dem menschlichen Leben nun einmal untrennbar verbunden ist. Aus all diesen Ämtern sticht aber eines hervor, das ich in ausschliesslich guter Erinnerung habe: Es ist das Präsidium der Alt-Wengia, der schönste Job meines Lebens. Und das hat mehrere Gründe.

Chancen erhalten – und gepackt Hauptgrund war die Zusammensetzung unseres Komitees, wo ich auf Roland A. Simonet v/o Allah (Kassier), Fritz Wanner v/o Remus (Aktuar), Thomas Bamberger v/o Wiking (Archivar) und Peter Berger v/o Limes (Chefredaktor) habe zählen können. Zusammen haben wir Pläne geschmiedet, Probleme gewälzt und Lösungen gefunden, gut gegessen – unseren Gattinnen sei Dank! – und manchen guten Tropfen getrunken. Die besten Ideen sind in diesem Kreis entstanden.

Wir haben aber auch Glück gehabt. Obschon wir kein grosses Jubiläum haben feiern dürfen, haben sich uns grosse Chancen geboten. Ich denke da beispielsweise an den Kauf des Misteli, das wir einem Zürcher Investor unter der Nase weggeschnappt haben. Das wäre aber wiederum nicht möglich gewesen, wenn wir nicht auf die Unterstützung von drei Altherren hätten zählen dürfen, nämlich von Otto Felber v/o Darm, Kurt Stampfli v/o Protz und Max Reber v/o Chratz, die sich uneigennützig in den Dienst der Sache gestellt haben. Ein Glücksfall ist auch die Idee eines Fünffarbenanlasses gewesen, die im Kreis der damaligen Altherrenpräsidenten der fünf Solothurner Kantonschulverbindungen entstanden ist. Der Idee ist ein durchschlagender Erfolg beschieden gewesen, der bis heute anhält.

Zu diesen Meilensteinen, die in die Zeit unseres Regimes gefallen sind, ohne dass wir dazu viel beigetragen haben, und die weit über unsere Zeit hinaus gewirkt haben, gesellt sich mancher grosse Ball. Nicht nur den letzten mit dem

Sujet «Hollywood», mit dem wir die ganze Krone – oben und unten – gefüllt haben, werden wir nicht vergessen.

Wengianer als Erfolgsfaktor Der wichtigste Erfolgsfaktor sind aber ohne jeden Zweifel die Wengianer selbst gewesen! Ohne den fast bedingungslosen Rückhalt in der Generalversammlung und in den Aussenstämmen hätten wir nichts erreicht. Wir hätten nicht an unserer ersten GV für den Kauf des Misteli innert 40 Minuten über 300 000 Franken sammeln und damit als Käufer des Misteli auftreten können. Auch der Fünffarbenanlass wäre ohne die Begeisterung der Wengianer zu einer Eintagsfliege geworden: Die anderen Verbindungen haben es nur mit allen Anstrengungen geschafft, knapp mehr als die Hälfte der Teilnehmer zu stellen. Und was sind Bälle ohne viele Couleureriker und ihre Damen?

Nach unserem Rücktritt ins hintere Glied, sprich: in den lärmenden Haufen der Altherren an der GV, sind mir viele schöne Freundschaften geblieben. In unserem Komitee, das mit den Damen, die sich ebenfalls bestens verstehen, schon manche Reise unternommen hat, aber auch mit den damaligen Altherrenpräsidenten und deren Partnerinnen, mit denen wir ebenfalls regelmässig Reisen und anderes unternehmen. Dass ich unter diesen Umständen finde, das Präsidium der Altherrenschaft der Wengia Solodorensis sei das schönste, nämlich lohnendste Amt gewesen, das ich je bekleidet habe, wird kaum jemanden erstaunen. Und das Tüpfelchen auf dem sprichwörtlichen «i» ist, dass ich am Schluss noch zum Ehrenmitglied gekürt worden bin. Da müsste ich ja eigentlich ein schlechtes Gewissen haben! Wobei ich sofort die Frage höre, ob ein Anwalt denn überhaupt ein solches besitze . . .

Übrigens: Solange wir Wengianer nicht uns selbst, sondern die Wengia und die hinter ihr stehenden Ideale in den Vordergrund stellen und mit Begeisterung bei der Sache sind, kann nichts schief gehen! Wengia, ut vivat, crescat et floreat in aeternum!

***Der Autor:** Raoul Stampfli v/o Knatter, geboren am 23. Dezember 1952 und aktiv 1970/71, ist Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar sowie Fachanwalt SAV Erbrecht. Er wohnt in Solothurn und ist seit 1980 selbstständigerwerbend, heute als Partner von Stampfli Rechtsanwälte. Ehrenmitglied seit 1995.*

Enge Bande in der Verbindung: Bierfamilien



Nach Artikel 42 der Verordnung des Eidgenössischen Departements des Innern über alkoholische Getränke vom 23. November 2005 ist der rechtliche Begriff «Bier» entsprechend dem Stammwürzegehalt in drei Familien eingeteilt: Lagerbier, Spezialbier und Starkbier. Dieser lebensmittelrechtliche Begriff der «Bierfamilie» ist jünger als jener, welcher im sozio-burschikosen Bereich seit Urzeiten etabliert ist und sich in weit mehr als nur drei Untereinheiten gliedert. Nach dem Einzelmitglied bildet die Bierfamilie zusammen mit dem Aktivitasjahrgang, dem Komitee, dem Burschen- und Fuxenkonvent sowie dem Stamm die kleinste gesellschaftliche Zelle unserer nunmehr 125-jährigen Verbindung.

Schwache statutarische Grundlage Die formellen Legitimationsgrundlagen der Bierfamilien sind indessen nicht ganz einfach auszumachen. Wie sich bekanntlich die Institution des Papsttums legitimistisch nur auf eine Stelle des Matthäus-Evangeliums abstützen kann («auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen», Mt 16,18), so finden sich, wenn ich recht sehe, lediglich im Biercomment beiläufige Erwähnungen, aus welcher sich der Existenzanspruch der Bierfamilie ableiten lässt: «Ein Bursche kann sich einen Leibfuxen anschnallen und hat ihm gegenüber dieselben Rechte und Pflichten wie der FM den Füxen gegenüber» (§ 17 des Biercomments). Zwar wird der Status des «Leibburschen» auch im Zusammenhang mit der Brandfuxifizierung noch einmal angesprochen (§ 32 Ziff. 6. lit b), es bleibt aber dabei, dass die Bierfamilie ebenso wie das Papsttum, dessen Legitimation im Übrigen auch im Biercomment bekräftigt wird (§ 88), formell auf schwacher statutarischer Grundlage ruht.

Zusammenhalt über Generationen Diese nicht allzu solide Fundierung in den schriftlichen Satzungen hat indessen nicht verhindert, dass die Bierfamilie als Verbindungsinstitut zu einer der blühendsten Rosen der Wengia herangewachsen ist: Die meisten der zurzeit rund 16 Bierfamilien finden sich mindestens einmal im Jahr – regelmässig im Vorfeld der Generalversammlung – zu einem Mittagessen und bilden damit das Vehikel vertikalen Zusammenhalts über die Generationen hinweg. Als mal grössere, mal kleinere grün-rot-grüne Gemeinschaftszellen werden sie, ihrem Selbstverständnis entsprechend, bisweilen mit Sekten, Orden oder Geheimlogen verglichen. Die berühmte Bierfamilie Choli etwa, deren Mitglieder zu strengster und allgegen-

wärtiger Observanz des Biercomments verpflichtet sind, wird hinter vorgehaltener Hand nicht ganz zu Unrecht das «Opus Dei» der Wengia genannt.

Blühende, aber stabile Flora Ganz allgemein üblich ist die Benennung der Bierfamilie nach dem Cerevis ihres Gründers. Wie es im christlichen Ordensleben Benediktiner, Dominikaner und Franziskaner gibt, so gibt es in der Wengia Gnuasianer, Mopsianer und Strichianer. Mir selber sind für die letzten Jahrzehnte indes keine Neugründungen von Bierfamilien bekannt, was dafür spricht, dass sich der Wengia-Stammbaum in einer biooptimalen Variation verästelt und stabilisiert hat. In diesem Sinne hätte man denn auch allzu viele Bierfamilienneugründungen mit hochgezogenen Brauen als Indiz für eine Häufung nicht reparabler Entzweigungen oder gar dahingehend deuten müssen, dass zu viele randständige Spefuxen aufgenommen sind, welche leibburschenlos über ihren Töpfen dahinvegetieren. Dem ist, Gambrinus sei's gedankt, nicht so, vielmehr ist die Bierfamilienflora weder wuchernd noch serbelnd.

Überwindung von Altersgrenzen Wollen wir uns abschliessend kurz dem bereits angesprochenen und typischsten Anlass der Bierfamilie zuwenden, dem Bierfamilienessen. Es ist nicht zu übersehen, dass diese Bierfamilienessen bisweilen in einer eher förmlich-distanzierten Atmosphäre beginnen. Unter feierlichem Hüsteln, welches dem offiziellen Antrittskant jeweils vorausgeht, wird abtastend geklärt, inwieweit nun die Jungen bereits mit den Älteren auf dem Duzfuss stehen («Sind Sie nicht mit meinem Onkel Grunz zusammen aktiv gewesen?»). Durch mittelgrossen Vortrunk und kleinmündliche Unterhaltung wird der Biersinn der älteren Semester sanft in Erfahrung gebracht. Ich erinnere mich, wie der älteste am Bierfamilienessen anwesende Altherr die mit vollendeter Höflichkeit angetragene Frage eines Inaktiven nach seinem Befinden mit einem grinsenden «Es hät mi fasch putzt im Auguscht» beantwortete. Solches bricht rasch das Eis und unter Quanten und Kanten verwandelt sich die Apéro-Stehung, anfänglich einer harmlosen Vernissage nicht unähnlich, in eine muntere Tafelgesellschaft, in welcher die Altersunterschiede eine bereichernde, gewiss aber keine trennende Rolle mehr spielen.



In Vorfreude auf die GV: Bierfamilie Jux im «Chutz».

Essenz des Bacchantischen Mir war die Frage gestellt worden «Was sind Bierfamilien?». Beim Lesen dieser Zeilen wird man bemerkt haben, dass diese Frage weder ontologisch noch definitorisch noch phänomenologisch erschöpfend beantwortet werden kann. Die wahre Essenz des Instituts der Bierfamilie liegt, wie überhaupt wohl das Meiste der Wengia, im Bacchantischen. Dieses lässt sich naturgemäss schwerlich in Begriffen fassen und abbilden, wohl aber immer wieder erleben – und dies stets heiter-beschaulich in Grün-Rot-Grün!

Gregor Wild v/o Cicero, Bern

Der Autor: Cicero, geboren am 17. Februar 1973 und aktiv 1991/92, ist Dr. iur. Er arbeitete nach seiner Dissertation im Urheberrecht beim Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum in Bern. Er ist heute Rechtsanwalt und Markenjurist in Zürich sowie Lehrbeauftragter für Privatrecht an der Universität Luzern.



Kreuzzug in den Bucheggberg: Cholianer beim Jubiläum.

Bindungen über Grenzen: Fünffarbenanlässe



Der folgende Beitrag stellt die regelmässig stattfindenden «mehrfarbigen» Anlässe der Solothurner Studentenverbindungen vor. Zusätzlich liefert der Verfasser einige Erfahrungsberichte rund um die Organisation und das Verhalten der Teilnehmer. Wir beschränken uns auf einen kurzen Steckbrief der regelmässig stattfindenden Fünffarben-Veranstaltungen.

Jassturnier: Der spielerische Anlass *Form:* Klassischer Schieber, oben, unten, Trumpf, kein Slalom, Jass zu zweit, jeder sammelt für sich Punkte. *Teilnehmer:* Nicht nur für den Kampffasser geeignet, im Zentrum steht das gemütliche Beisammensein. *Austragungsort und -datum:* Das Jassturnier findet seit 1995 jeweils Mitte Januar im Hotel Restaurant «Roter Turm» in Solothurn statt. *Specials:* Der Anlass wird freundlicherweise von der Brauerei Eichhof, Goldschmied Hofer, Travino, den Altherrenschaften sowie dem «Roten Turm» gesponsert. Als Hauptpreis winkt ein goldener Jasszipfel, der von den Siegern mit Stolz getragen wird. *Trivia:* Als erfolgreiche Jasser haben sich die Ruppigoner etabliert, welche bisher auch die meisten Sieger hervorgebracht haben. Die Teilnehmerzahl der Grünbemützten ist in den letzten Jahren laufend gestiegen. Böse Zungen behaupten, die Eröffnungsansprache wiederhole sich – im gleichen Wortlaut – jedes Jahr. *Organisation:* Reto Bähler v/o Stinger, Daniel Ritschard v/o Quart. Motto: Sich und den Jass nicht allzu ernst nehmen (wobei Letzteres zu später Stunde jeweils etwas schwer einzuhalten ist)! – Webseite: jassturnier.ch.

Kantenfest: Der kulturelle Anlass *Form:* Kommers mit Schwergewicht Kantensingen inklusive professioneller Begleitung auf dem Piano sowie zahlreichen musikalischen Einlagen (keine Gesangsstunde). *Teilnehmer:* Sangesfreudige, gesellige Couleuriker, nicht nur für verhinderte Startenöre. *Austragungsort und -datum:* Das Kantenfest findet seit 2004 jeweils Ende Mai/Anfang Juni im Restaurant «Aaregarten» in Solothurn statt. *Specials:* Der Anlass wird freundlicherweise von der Brauerei Eichhof sowie den Altherrenschaften gesponsert. *Trivia:* Grünbemützte sind die fleissigeren (auch die besseren?) Sänger als Blaubemützte. Gewisse ehemalige Altherrenpräsidenten der Ruppigonia empfehlen sich jeder Jahr wieder als fleissige Alleinunterhalter (wobei sie allerdings meistens ziemlich schnell allein im Saal sind). Jedes Jahr tauchen auf dem Programm wieder Kanten auf, die kaum ein Teilnehmer kennt. Böse Zungen behaupten auch hier, die Eröffnungsansprache sei jedes Jahr die



Verbindung

Innen feucht und aussen nass: Verbindungstag 2008.



ngstag 2008

gleiche. *Organisation:* Mario Ursprung v/o Schlepp, Reto Bähler v/o Stinger, Daniel Ritschard v/o Quart. *Motto:* Im Zweifelsfall etwas tiefer anstimmen. – *Webseite:* kantenfest.ch.

HSV-Cup: Der sportliche Anlass *Form:* Fussballturnier, kleines Feld, runder Ball. *Teilnehmer:* Couleuriker, die (nicht) über die eigenen Füsse stolpern. *Austragungsort und -datum:* Der HSV-Cup findet jeweils Ende Mai/Anfang Juni auf dem Rasen der Kantonsschule statt. *Specials:* Der Anlass soll bald als offizielles FIFA-Turnier gelten. *Trivia:* Erfreut sich an immer stärkerem Zulauf, böse Zungen behaupten, das OK habe 2008 vergessen, das Datum mit dem Kantenfest abzustimmen. Einige Teilnehmer sollen «Bier als Erfrischungsgetränk» allzu wörtlich nehmen. *Organisation:* Sven Witmer v/o Skol und Marco Lupi v/o Phon. *Motto:* Keiner zu ungeschickt, um dabei zu sein.

Verbindungstag: Die Königin der Anlässe *Form:* Apéro mit anschliessender Ansprache in der Aula der Kantonsschule, anschliessend Cortège zum Landhaus, Mittagessen an Jahrgängertischen, Fototermin auf der St.-Ursen-Treppe, Festbetrieb auf dem Friedhofplatz. *Teilnehmer:* Gesellige Couleuriker mit Durchhaltevermögen. *Austragungsort und -datum:* Der Verbindungstag findet seit 1988 alle fünf Jahre jeweils Mitte September in Solothurn statt. *Specials:* Der Anlass wird freundlicherweise von der Brauerei Feldschlösschen, den Altherrenschaften sowie zahlreichen regionalen Unternehmen gesponsert. *Trivia:* Die Grünbemühten stellen erwartungsgemäss die grösste Fraktion, sie bestechen jedoch nicht nur durch Quantität, sondern auch durch Qualität, sprich: durch das beste Durchhaltevermögen – 2008 wurde zu später Stunde spontan noch eine Kneipe organisiert. Böse Zungen behaupten, das OK habe 2003 vergessen, den Friedhofplatz zu reservieren (Kollision mit der Kinderchilbi), und 2008 unterlassen, im Landhaus das Bier zu bestellen (was zu massiven Mehrausgaben geführt hat). *Organisation:* Manfred Winz v/o Jive (2003, Arion), Kristian Bader v/o Step (2008, Palatia) sowie ein OK. *Motto:* Dabei sein ist alles – und einmal heimgehen täte einigen auch nicht schlecht.

Was Erfahrungen lehren Die natürliche Sitzordnung an den Fünffarbenanlässen beweist: Der Couleuriker fühlt sich grundsätzlich unter Gleichfarbigen am wohlsten. Je später der Abend, desto mehr wird diese Sitzordnung aufge-

löst und das «intercouleure» Kennenlernen beginnt. Der Verfasser ist der Auffassung, dass genau darin der Wert von Fünffarbenanlässen liegt, und er hofft, dass in Zukunft noch weitere farbenübergreifende Zusammenkünfte aus der Taufe gehoben werden.

Daniel Ritschard v/o Quart, Solothurn

***Der Autor:** Quart, geboren am 4. März 1974 und aktiv 1992/93, studierte in St. Gallen Medien- und Kommunikationsmanagement und schloss mit dem Lizenziat ab. Er ist heute Senior Consultant und Mitinhaber der webgearing ag - the internet solution - in Solothurn und Zürich.*

Leuchte auf dem See: Nauenfahrt



Eingebettet in ein wunderschönes Panorama liegt die weltberühmte Stadt, welche Ausgangspunkt des heutigen Ausflugs ist. Mit grossen Augen schauen die Touristen aus allen Herren Ländern zu, wie sich eine Schar flotter Herren mit ihren reizenden Damen und fröhlichen Kindern gemütlichen Schrittes zum Hafen begeben. Eine 20-m-Jacht wartet am Pier auf die Gäste, die vom ersten Offizier, übrigens einer charmanten Dame, in Empfang genommen werden. Ein Hilfsmatrose ist zuständig für die Zutrittskontrolle und den Getränkeservice. Der Kapitän hält sich vornehm zurück, er ist mit den intensiven Vorbereitungen fürs baldige Auslaufen beschäftigt.

Die Passagiere nehmen ihre Plätze ein und machen es sich, jeder auf seine Weise, bequem. Als Erstes werden nun die Getränke gereicht, welche selbstverständlich à discrétion zur Verfügung stehen. Pünktlich zur Sekunde läuft die Jacht aus und gleitet sanft über das spiegelglatte Wasser. Vom stahlblauen Himmel grüssen freundlich ein paar wenige weisse Wolken. Man fährt unter grün-rot-grüner Flagge, was freie Fahrt auch in piratenverseuchten Gewässern erlauben sollte. Nachdem die Jacht volle Fahrt aufgenommen hat, formiert sich der schiffseigene Chor und unterhält die Anwesenden mit schönen Weisen aus vergangenen Zeiten.

Bald ist das Ziel, ein idyllisches Örtchen mit Badestrand, erreicht. Die Passagiere vertreiben sich die Zeit mit Brot und Spielen, einige nehmen ein Bad im glasklaren See. Andere wiederum erholen sich von den Strapazen der ersten Etappe oder vom Abend vorher. Nach etwa drei Stunden ruft der Hilfsmatrose wieder alle zur Rückfahrt zusammen. Auch die Rückreise findet unter besten äusseren Bedingungen statt. Noch einmal singt der Chor, dieses Mal vom Abschied und vom hoffentlich baldigen Wiedersehen. Die tief stehende Sonne weist den Weg zum Tagesziel: die Leuchtenstadt.

Was wie aus einem Werbeprospekt eines Nobel-Reiseveranstalters tönt, dürfen Wengianer mit ihren Familien jedes Jahr am ersten Sonntag des Monats Juli miterleben. Der Ausflug wird im Veranstaltungskatalog der Alt-Wengia Solodorensis als «Nauenfahrt» ausgeschrieben. Buchungen sind jederzeit möglich.

Hans Walter Rich v/o Gnom, Aarburg



Gedränge an Deck: Nauenfahrt auf dem Vierwaldstättersee.

***Der Autor:** Gnom, geboren am 3. September 1957 und aktiv 1975/76, ist Dr. sc. nat. ETH und Chemiker. Er arbeitet heute im Kernkraftwerk Gösgen-Däniken als Leiter des Ressorts Chemie. Früher war er regelmässiger Besucher des Zürcher Stamms, heute ist er gelegentlich am Stamm in Olten anzutreffen. Seit 1994 ist er Verantwortlicher für die Nauenfahrt, die er dank Wetterglück in 16 Jahren 13 Mal durchführen konnte.*

Restaurant Misteli: 25 Jahre Verbindungshaus der Wengia



Schon in der Festschrift von 1984 hat Kurt Pfluger v/o Sidi auf feurige Voten zum «ewigen Traktandum Wengianerhaus» an Generalversammlungen hingewiesen und festgestellt: «Das 100. Stiftungsfest wird uns zeigen, ob wir uns eines Wengianerhauses würdig erweisen.» In den letzten 25 Jahren haben sich in der «ca(u)sa Misteli» die Ereignisse geradezu überschlagen. Der Weg war turbulent und die Geschichte zeigte, dass sich die Wengia tatsächlich als würdig erwiesen hat, ein Wengianerhaus zu erwerben. Beinahe hätte sie es jedoch wieder verloren. Kann sie es auch auf Dauer halten?

Ein Geschenk zum 100. Geburtstag Von einem eigenen Verbindungshaus haben Generationen geträumt. Doch viele Anstrengungen schlugen fehl, meistens, weil die Wengia zu spät kam oder die Angebote nicht den Wünschen entsprachen (Türk, Storchen, Chic, Commerce). Anfang 1984 richtete wieder einmal eine Projektgruppe den Blick auf das Restaurant Misteli-Gasche am Friedhofplatz, das bereits seit Jahrzehnten Stammhaus war und in welches für die Errichtung und den Unterhalt des Kneiplokals schon in grösserem Umfang investiert worden war. Die Gespräche, die Hanspeter Knöpfel v/o Game, Urs Kaufmann v/o Spross, René Jäggi v/o Asti, Max Reber v/o Chratz und Otto Felber v/o Darm im Mai des Jubiläumjahres im Balsthaler «Rössli» und später mit Peter Misteli führten, brachten indes keine Einigung über den Kaufpreis. Obwohl das Jubiläumsgeschenk weiterhin ein Traum blieb, ruhte die Initiative nicht. In weiteren Verhandlungen des neuen AH-Vorstandes unter Raoul Stampfli v/o Knatter signalisierte Peter Misteli, dass er sich zur Ruhe setzen möchte und gedenke, das Restaurant zu verkaufen.

Darüber wurde die Generalversammlung vom 16. November 1985 ins Bild gesetzt. Dies genügte Peter Bernasconi v/o Blitz und Peter von Ins v/o Dachs nicht; sie wollten wissen, ob das «Wengianervolk» eine ernste Kaufabsicht habe und diese durch die Bereitschaft bekunde, grossen Worten auch grosse Taten folgen zu lassen. Auf Bierdeckeln, Bierzeitungen und auf anderen Fresszetteln wurden in kurzer Zeit rund 300 000 Franken gezeichnet – und der AH-Vorstand verhandelte weiter. Peter Misteli räumte Knatter ein Vorkaufsrecht für die Wengia ein, falls ein anderer Kaufinteressent zugreifen würde; auch Darm versprach er, ihm vor einer allfälligen Zusage ein Angebot zu ermöglichen.



Erinnerung an frühere Zeiten: Misteli vor dem Umbau.



Neuer Glanz am Friedhofplatz: Misteli nach dem Umbau.

Rettung des Verbindungshauses in extremis Doch bereits am Totensalamander vom 7. Dezember 1985 musste Knatter eröffnen, der Zug sei definitiv abgefahren. Peter Misteli sei wortbrüchig geworden und habe das Traditionshaus dem Zürcher Unternehmer Bindella verkauft, der darin eine Pizzeria einrichten wolle. Was mit der Wengia und dem Kneiplokal geschehe, sei noch ungewiss. Eduard Arbenz v/o Pirsch, Darm und Chratz baten Knatter dennoch um eine erneute Vorsprache, zumal der Vertrag noch nicht unterzeichnet war. Dieser lehnte jedoch kategorisch ab; er sei nicht mehr bereit, weitere Zeit für Unmögliches aufzuwenden.

Nun ergriff Chratz die Initiative. Am 12. Dezember kam es zu einer erneuten Besprechung, die über vier Stunden dauerte, und zu der Chratz auch Darm sowie Kurt Stampfli v/o Protz (als Vertreter von Knatter) mobilisiert hatte. Peter Misteli erklärte zunächst, er werde auf seinen Verkaufsentscheid nicht zurückkommen und anderntags den Vertrag mit Bindella auf der Amtschreiberei unterzeichnen. Chratz aber machte ihn darauf aufmerksam, dass er in jedem Fall wortbrüchig werde: Gegenüber der Wengia und Darm, wenn er an Bindella verkaufe, gegenüber diesem, wenn er den Wengianern das Haus überlasse. Es sei das kleinere Übel, einen unbekanntem Auswärtigen zu brüskieren als vertraute Einheimische und langjährige Freunde. Dazu kam ein Angebot: Chratz war zusammen mit Darm und Protz bereit, das Restaurant zu den gleichen Vertragsbedingungen zu kaufen oder allenfalls Verhandlungen mit der Alt-Wengia abzuwarten. Nach langen Diskussionen entschied Peter Misteli, den Termin der Verschreibung vom nächsten Tag vorerst abzusagen. Noch am selben Abend wurden von Chratz verschiedene Varianten eines Vorvertrags ausgearbeitet und dem bisherigen Eigentümer unterbreitet.

Zwei Tage später, am 14. Dezember, um etwa 21 Uhr, wurde man handelseinig, und auf den folgenden Sonntag war der Termin für die Vertragsunterzeichnung angesetzt. Zu später Stunde bot Chratz die für diesen Akt notwendigen Altherren sowie Heinz Vögeli v/o Spatz auf, der als Notar die Verträge öffentlich beurkundete. Bereits am Freitag, 20. Dezember 1985, konnte auf der Amtschreiberei der definitive Kaufvertrag zwischen Peter Misteli und der Baugenossenschaft der Wengia zum Preis von 1,6 Millionen Franken unterzeichnet werden. Chratz, Darm und Protz verpflichteten sich, die Liegenschaft privat zu übernehmen, falls die Baugenossenschaft den Kauf nicht genehmi-



Generationen wohlbekannt: Altes Kneiplokal.



Historisches Ambiente: Wengi-Stube.

gen sollte. Am 16. Januar 1986 stimmte ihm jedoch eine ausserordentliche Generalversammlung der Alt-Wengia und der Baugenossenschaft zu. So wurden die Wengianer stolze Eigentümer des Restaurants Misteli-Gasche.

Von der Stipendien- zur Baugenossenschaft Die Baugenossenschaft als neue Eigentümerin war als «Stipendiengenossenschaft der Wengia» am 1. Juni 1946 zum (nachgeholten) 60. Stiftungsfest gegründet worden – auf Initiative der «drei grossen G» (Götz, Gemsi, Gämpe), die dem Komitee der Alt-Wengia angehörten. Ihr Zweck war es, bedürftige Wengianer im Studium zu fördern. Als sie keinem Bedürfnis mehr entsprach, wurde sie 1980 in die Baugenossenschaft umgewandelt; nun sollte sie Mittel bereitstellen für den allfälligen Kauf eines Wengianerhauses. Nach der Zweckänderung bildete das jeweilige Komitee der Alt-Wengia die Verwaltung der Genossenschaft. Nach dem Erwerb des Restaurants Misteli wurde eine eigenständige Verwaltung ernannt.

Verwaltung der Baugenossenschaft der Wengia/Verwaltungsrat der Misteli AG

Baugenossenschaft der Wengia

Präsident Vizepräsident/Kassier Sekretär Beisitzer Vertreter Alt-Wengia

1985 bis 1986

Raoul Stampfli Roland Simonet Fritz Wanner Thomas Bamberger
 v/o Knatter v/o Allah v/o Remus v/o Wiking
 Peter Berger
 v/o Limes

1987 bis 1996

Peter Krebs Frank Schneider René Rudolf Urs F. Meyer
 v/o Long v/o Flott v/o Schwips v/o Servo (ab 1990)
 Roland Simonet
 v/o Allah (bis 1990) Gaudenz Flury
 v/o Satz (ab 1990)

1996 bis 2005

Andreas Bürgi Christoph Witschi Rudolf Steffen Hanspeter Dobler Stefan Liechti
 v/o Stoa v/o Lloyd v/o Libero v/o Emir v/o Forte (ab 2002)
 Theo Fröhlich
 v/o Skäl (bis 2002) v/o Violo (ab 2002)

Ab 2005: Verwaltungsrat der Misteli AG

Präsident Vizepräsident Sekretär Beisitzer Vertreter Alt-Wengia Vertreter Männerhelvetia

1985 bis 1986

Markus Reber Andreas Wyss Daniel Ritschard Gaudenz Flury Stefan Liechti Ernst Felchlin
 v/o Homer v/o Alka v/o Quart v/o Satz (Quästor) v/o Forte v/o Gin (bis 2006)
 Max Rütli Alfred Balmer
 v/o Simplex v/o Brutus H! (ab 2006)
 (Stammvater)

Das Wirtshaus und die Wirte Die Liegenschaft Misteli, deren Fundamente aus römischer Zeit stammen, hat eine lange Tradition und spannende Geschichte. Im mittelalterlichen Solothurn sind prominente Hausherrn verzeichnet, die Schultheissen Peter Hebolt und wohl auch Niklaus von Wengi der Jüngere, Namenspatron unserer Verbindung. Schon Wengi soll eine Gaststätte betrieben haben. Urkundlich gesichert ist ein Pintenschenkrech von 1831. Mit dem Erwerb durch Viktor Schmid-Zuber im Jahr 1851 wurde das Restaurant als «Café Waterloo» bekannt, später – mit der Heirat der Witwe Schmid mit Stadtkassier Major Johann Schöpfer – als «Café Schöpfer». 1908 erwarben Oskar und Luise Misteli-Gasche das Haus. Seit 1943, über 60 Jahre, ist es als Stammlokal der Wengia in hohem Mass identitätsstiftend. Das Kneiplokal befand sich damals im ersten Obergeschoss, und 1957 wurden die ehemaligen Pferdestallungen zu diesem Zweck umgebaut und ein langfristiger Mietvertrag abgeschlossen.

Zum renommierten Speiselokal wurde das Restaurant ab Mitte der Fünfzigerjahre, als es Peter Misteli mit Gertrud Misteli-Baumgartner führte, nach deren Tod mit seiner zweiten Ehefrau Hanni Misteli-Näf. Nach dem Übergang an die Baugenossenschaft der Wengia legte Peter Misteli den Kochlöffel am 28. April 1986 endgültig nieder. Ab dem 11. November 1986 trugen folgende Pächter die Verantwortung für das leibliche Wohl der Gäste: Wilfried und Katharina Grub (bis Juni 1992), André Rüetschi (August 1992 bis Februar 1998), André und Gabriela Roth-Eberle (März 1998 bis Februar 2001), Hermann Sahli als Gerant der Baugenossenschaft (März 2001 bis November 2001), Schuler & Cie AG, Luzern (ab Dezember 2001, mit den Geranten Peter Niederberger sowie Sylvia Aebi und Stephan Zumbach). Am 31. Oktober 2004 wurde das Restaurant erstmals in seiner Geschichte für eine längere Zeitspanne geschlossen und nach der Totalsanierung des Hauses durch die Misteli AG am 8. Februar 2007 von den Mietern Ralf und Nicole Jansen aus Bern als «Restaubistrobar gut gelaunt» wiedereröffnet.

Unter dem Regime der Baugenossenschaft Wirt, Umbau und Kapitalbeschaffung: Diese Themen ziehen sich wie ein grün-rot-grüner Faden durch die jüngere Geschichte. Architekt Hansjörg Sperisen v/o Color leitete 1986 eine Teilsanierung, namentlich von Küche, Säli, Altdeutscher Stube und Weinstube, für rund 340 000 Franken. Gleichzeitig wurde unter dem Slogan «Jeder

Wengianer wird Mistelianer» Genossenschaftskapital zusammengetrommelt, um den Kaufpreis von 1,72 Millionen Franken (inklusive Inventar, Kosten und Steuern) sowie den Umbau zu finanzieren. Im Verlauf von knapp drei Monaten kamen 600 000 Franken zusammen. Für weitere Umbauten, etwa der WC-Anlagen und der Heizung, wurden die Architekten Peter Straumann v/o Karpf und Peter Schibli v/o Till beigezogen, und 1998 kam es unter der Leitung von Karpf zu einer Pinselrenovation für 120 000 Franken.

Nach der Auflösung des Pachtvertrages Ende Februar 2001 versuchte eine Schar engagierter Altherren unter der Führung von Urs Herzog v/o Knigge, die eingeschlafene Begeisterung für das Verbindungshaus wachzurütteln. In einer Umfrage sprachen sich 73 Prozent dafür aus, das Misteli der Wengia zu erhalten, und 68 Prozent waren bereit, neues Anteilscheinkapital zu zeichnen. In der auf das «Interregnum Sahliensis» folgenden Generalversammlung, an der zugleich der neue Pächter vorgestellt wurde, kamen 110 000 Franken zusammen. 2004 spitzte sich die Lage zu; am 5. Juni mussten die Genossenschaftler über eine prekäre Lage orientiert werden. Die Verwaltung unter Andreas Bürgi v/o Stoa wollte zur Schadensminderung das Haus verkaufen. Diesem Antrag folgte die Generalversammlung der Baugenossenschaft vom 20. November 2004. Schneller als erwartet wurde ein Kaufinteressent gefunden, der das Misteli für 1,5 Millionen Franken erwerben und einer neuen Nutzung zuführen wollte. Die Wengianer hätten das Haus verlassen und eine neue Bleibe suchen müssen.

Zweite Rettung in letzter Sekunde Ein harter Kern wollte sich damit aber nicht abfinden und suchte nach Wegen, um das Haus in Wengianerbesitz zu behalten. In einer bemerkenswerten Rede trat unter anderem Kurt Fluri v/o Polo an der Generalversammlung des Altherrenverbandes von 2004 für den Erhalt des Misteli als Wengianerhaus ein. Die Folge war die spontane Gründung eines «Rettungskomitees», das sich jeweils zu früher Stunde im Stadtpräsidium traf. Als aber auch dieses Komitee keine Alternative zum geplanten Verkauf vorlegen konnte, glaubten einzig noch Andreas Wyss v/o Alka, Markus Reber v/o Homer und Daniel Ritschard v/o Quart an eine Rettung. Sie erarbeiteten mit einem Gastronomen und Architekt Bruno Walter aus Solothurn ein Konzept, das bei den Couleurbrüdern auf ein positives Echo stiess. In einer konsultativen Umfrage konnte innerhalb einer Woche Kapital von

mehr als 1 Million Franken zusammengetrommelt werden. Dies änderte indes an der Verkaufsabsicht der Verwaltung der Baugenossenschaft nichts, und am Vorabend erfuhren Alka und Homer, dass die Verwaltung am 19. März 2005 einen Kauf-Vorvertrag mit der Misteli-Nachbarin Rita Rüefli unterzeichnen wolle. Sie verlangten eine Krisensitzung, die sehr kurzfristig im Morgenrauen anberaumt wurde.

Alka und Homer legten erneut ihr neues Konzept dar und baten die Verwaltung, das Haus nicht zu verkaufen. Nach zähen Diskussionen war Alka bereit, anstelle der Kaufinteressentin einen Vorvertrag zu gleichen Bedingungen abzuschliessen. Homer setzte sogleich einen notariellen Vertrag auf und beurkundete diesen – und Stoa hatte die undankbare Aufgabe, Frau Rüefli das Plätzen ihres Kaufvertrages mitzuteilen. Um einen Verkauf an Philister auszuschliessen, war Alka für den Fall des «Worst case» (wenn sich das Konzept nicht bewähren oder die geplante AG nicht zustande kommen sollte) bereit, das Misteli alleine zu erwerben. Damit wiederholte sich die Geschichte: Rund 20 Jahre nach dem Kauf des Hauses in letzter Minute konnte in letzter Sekunde der Verkauf an Dritte abgewendet werden.

Aus der Genossenschaft wird die Misteli AG Der Juni 2005 wurde für eine umfassende Orientierung im «Wengianer» und für eine Informationsveranstaltung genutzt. Das Projekt Alka/Homer beinhaltete, die ganze Liegenschaft einer Totalsanierung zu unterziehen, namentlich mit einem Treppenhaus und einem Lift neu zu erschliessen und auch die Haustechnik zu erneuern. Die oberen Geschosse sollten als Wohnungen genutzt werden, und es wurde ein neues Gastronomiekonzept entwickelt. Nach den Plänen von Architekt Walter erhielt das Kneiplokal im Gewölbekeller einen besseren Platz. Die Kosten für den Umbau waren auf 2,2 Millionen Franken veranschlagt. Es musste also neues Kapital beschafft werden. Homer schlug dazu einen Rechtskleidwechsel vor, und entwarf ein Konzept zur Umwandlung der Baugenossenschaft in eine Aktiengesellschaft.

An drei ausserordentlichen Generalversammlungen vom 3. September 2005 lief alles nach Plan; die Couleurbrüder folgten den Anträgen der Verwaltung der Baugenossenschaft, des designierten Verwaltungsrates der Misteli AG und des Komitees der Alt-Wengia nahezu einstimmig. Die Metamorphose der grün-

rot-grünen Raupe zum grün-rot-grünen Schmetterling gelang: Der Genosse wurde zum «Shareholder». Am 12. September 2005 wurde die Misteli AG ins Handelsregister eingetragen. Dem Aufruf, neue Aktien zu zeichnen, folgten rund 200 Personen, auch Frauen, Philister, Dornacher und Helveter sowie die Vereine Alt-Wengia und Männerhelvetia Solothurn. Diese war am 16. November 1886 im «Café Schöpfer» gegründet worden und kehrte mit ihrem Stamm ins Misteli zurück.

Der grosse Umbau von 2005 bis 2007 Drei Monate später, das Baugesuch war bereits eingereicht, konnte mit dem Ehepaar Jansen aus Bern ein langjähriger Mietvertrag abgeschlossen werden. Die neuen Mieter wollten jedoch den Gastronomiebetrieb auf drei Etagen führen und den gesamten ersten Stock – die Altdeutsche Stube (heute Wengi-Stube), die Wein-Stube mit Cheminee (Raum Samara) und die ehemalige Wirtewohnung (Schultheissensaal) – sowie das frühere Ladenlokal (neu «Lounge») nutzen. Im zweiten und dritten Stock entstanden zwei Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen, im Estrich fand die Haustechnik Platz.

Mitte März 2006 fiel der Startschuss für die Bauarbeiten. Sie förderten verschiedene Überraschungen zutage: In der ehemaligen Gaststube wurde eine Säule aus Berner Sandstein von 1520 gefunden, die – zusammen mit der Holzdecke, die ebenfalls aus dieser Zeit stammt – die ehemalige Wohnstube von Schultheiss Peter Hebolt schmückte. Dazu kamen Freskomalereien und eine Grisailledecke ans Licht, im Keller sogar römische Scherben. Gravierender waren statische Probleme. Der Abriss der Brandmauern im früher aus drei Häusern bestehenden Gebäudekomplex störte das Gleichgewicht empfindlich, und das Haus wurde zu einer «sehr geneigten Sache»: Die Mauer zum östlichen Nachbar ragt stark auf das Grundstück Misteli, die Westfassade neigt sich Richtung Liegenschaft «Zum alten Stephan». Auch erwies sich die Nordwand als nicht mehr ausreichend tragfähig. Die Lösung wurde in der Befestigung des Hauses am neuen Treppenhaukern aus Beton gefunden. Diese Herausforderungen und Wünsche der kantonalen Denkmalpflege führten zu erheblichen Mehrkosten; letztlich hat die Misteli AG rund 2,8 Millionen Franken investiert. Dazu kommen Investitionen von 1,5 Millionen Franken durch Ralf und Nicole Jansen, die das Restaurant quasi «ab Verputz» gemietet hatten. Überdies hatte die Gestaltung der Fassaden und des Dachs ein juristisches

Nachspiel: Die Altstadtkommission verfügte, dass ein Dachfenster entfernt und der Kamin um einen Meter nach Osten verschoben werden müsse. Das Verwaltungsgericht setzte diesem Schildbürgerstreich in letzter Instanz ein Ende und entschied, dass nichts verändert werden müsse.

Das gut gelaunte Zeitalter bricht an Am 8. Februar 2007, um 08.08 Uhr, wurde das Restaurant «gut gelaunt» offiziell eröffnet. Das Konzept erfreut sich grosser Beliebtheit, insbesondere bei der Jugend. Sowohl die Stammtische der Wengia als auch der Männerhelvetia haben in der Wengi-Stube eine neue Heimat gefunden. Es dürfte kein Zufall sein, dass mit dem neuen Kneiplokal auch die Aktivitas wie Phönix aus der Asche zu neuer Blüte gedieh. Die Liegenschaft Misteli bleibt der Öffentlichkeit als traditionsreiches Restaurant und der Wengia als Verbindungshaus erhalten. Es bleibt zu hoffen, dass die Wengianer in den nächsten 125 Jahren ihrer Verbindungsgeschichte die Liegenschaft halten und viele gut gelaunte Stunden in unserem Haus verbringen können. Der Name «gut gelaunt» sei Programm: Gaudeamus igitur . . . !

Markus Reber v/o Homer, Solothurn

***Der Autor:** Homer, geboren am 26. Juli 1966 und aktiv 1984/85, ist Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar. Er ist Inhaber eines Anwaltsbüros in Solothurn und Lehrbeauftragter an der Universität Bern sowie Präsident des Verwaltungsrates der Misteli AG. – Anmerkung: Beim vorliegenden Beitrag handelt es sich um eine stark gekürzte Fassung des epischen Aufsatzes von Homer. Die ungekürzte Fassung wird anderweitig publiziert.*

Solothurner Helveter: Gut gelaunt im Misteli



Die Frühgeschichte der Helvetia in Solothurn und ihrer Vorgängerverbände liegt im Dunkeln. Gesichert ist, dass am 1. August 1863 eine Helvetia an der Kantonsschule sich dem schweizerischen Verband anschloss und dessen Devisen Patria – Amicitia – Progressus übernahm. Ihr schlossen sich die progressiven Schüler an, welche die Ideen des radikalen Freisinns verfochten – und zwar radikal; die gemässigten der mitgliederstärkeren Zofingia, die katholischen dem StV. Als Spiegelbild der damaligen politischen Kampfkultur wurden die politischen und studentischen Auseinandersetzungen nicht nur geistig, sondern sehr handfest geführt. Dies ist aus der Wengianer-Geschichte bekannt. Diese Auseinandersetzungen führten 1883 zum Verbot. Ein Jahr später wurde die Wengia gegründet. Sie übernahm den Namen der Spexufen-Verbindung der Helvetia. Die vollständige Übernahme von deren Devisen scheiterte am Diktat des Rektors, Progressus durch Scientia zu ersetzen. Für den Couleurkantus wurden die Melodie und weitgehend der Text übernommen. Dies zeigt den Einfluss der aufgelösten auf die neue Verbindung.

Nach altem Vereinsrecht Solothurner Altherren gründeten am 16. November 1886 im Café Schöpfer (dem späteren Misteli) die Männerhelvetia Solothurn – Männerhelvetia nach damaligem Sprachgebrauch zur Unterscheidung von der Studentenhelvetia. Gegründet gemäss dem damals geltenden Solothurner Zivilgesetzbuch, ist sie heute einer der ganz wenigen Vereine im Kanton, der noch nach altem solothurnischen Vereinsrecht fortbesteht.

Ab wann liegt im Dunkeln, spätestens ab 1914 hatte die Männerhelvetia ihren Stamm im «Tiger» am Friedhofplatz. Dieser stand lange im Rufe, dort werde jeweils am Montagabend die kantonale Politik (freisinnig dominiert) gemacht. 2001 besiegelte sich das Schicksal des «Tigers». Vorübergehend fand der Stamm Asyl im Misteli, bis auch dieses 2004 schloss. Der Stamm übersiedelte in die «schwarze Hochburg» «Wirthen». Grundsätzliche Bedenken liessen sich damit ausräumen, weil ja nicht «das Territorium die Personen, sondern die Personen das Territorium besetzten». So wechselte die Periode des Asyls in eine solche versuchter Kolonialisierung schwarzen Terrains. Diese Periode beendete die Rettungsaktion für das Misteli. Rasch entschlossen waren eine namhafte Aktienbeteiligung an der Misteli AG gezeichnet (an die 130 000 Franken), die Aktien bei der Männerhelvetia gepoolt, vertraglich ein «ewiges» Bleiberecht für Stamm und Stammimmobilien gesichert, verbunden mit einem

Sitz im Verwaltungsrat. So kehrte die Männerhelvetia am 26. Februar 2007 an ihre Wiege zurück – «von der Wiege bis zur Bahre»?

Mobiliar für 7304 Biere Das Stammmobiliar wurde in den Jahren Jahren 1925 bis 1928 angeschafft, gefertigt vom Möbelgeschäft C. von Angern und von Schreiner Angst. Die Schnitzereien fertigte der «Schnitzler» Gottlieb Wirz. Die Anschaffung von Stammtisch, Präsidentenstuhl und 14 Stabellen kostete damals 1826 Franken (beim damalige Bierpreis von 25 Rappen sind das 7304 Biere, nach heutiger Bierwährung rund 33 000 Franken.

Heute trifft sich der Helveterstamm im Misteli mit seinen etwa 55 Mitgliedern und einem knappen Dutzend Junger jeweils am 2. und 4. Montagabend um sechs Uhr – meistens in Kombination mit einem Geburtstagsschoppen, zu welchem ein Jubilar einlädt. In der Regel folgen zwischen einem und zwei Dutzend (sehr oft mehr, selten weniger) dieser Einladung. Die Fidelität dieses Helveterstammes strahlt über die Stadtmauern hinaus in die ganze Schweiz und ist bereits heute in der Gesamthelvetia zur Legende geworden.

Conrad Stampfli v/o Bacchus W! und H!, Solothurn

***Der Autor:** Bacchus, geboren am 15. März 1954 und aktiv 1972/73, praktiziert in Solothurn als Wirtschaftsanwalt und Notar, ist Partner des Advokaturbüros Bischof Stampfli und in der Leitung verschiedener Unternehmen. Militärisch ist er als Generalstabsoberst aktiv. Er ist Vater von Lingua, dem Aktivpräsidenten 2009/10, der die vierte Generation in der Wengia stellt (Urgrossväter: Cosinus und Säli, Grossvater: Hetz). Bacchus ist derzeit Präsident der Männerhelvetia Solothurn.*

«Voilà!»: Hier sind wir versammelt

Nur Sonnenschein am 125-Jahr-Jubiläum

Wengia-Reporter Silius an vier Tagen unterwegs

Allen Unkenrufen zum Trotz haben sich die Wengianer zu Hunderten zum 125-Jahr-Jubiläum eingefunden. Das Motto «Voilà!» verriet Stolz, und diesem lebten die Farbenbrüder vierfach nach: Mit dem Festkommers am Freitag, am Ball vom Samstag, mit ihren Familien am Sonntag und beim traditionellen Katerbummel auf den Weissenstein am Montag.

Als Symbiose (griechisch für Zusammenleben) bezeichnet man die Vergesellschaftung von Individuen unterschiedlicher Arten, die für beide Partner vorteilhaft ist. Im vorliegenden Fall geht es zwar weniger um unterschiedliche Individuen, indes zweifelsohne um eine vorteilhafte Vergesellschaftung: Es handelt sich um die von mir mit euphorischer Begeisterung angenommene Anfrage für den Festbericht über «Voilà: 125 Jahre Wengia Solodorensis» – und um die damit einhergehende Verpflichtung, allen Aktivitäten des Fest-Rahmenprogramms offiziell beiwohnen zu müssen. Selbstverständlich hatte ich dies schon lange bevor das Fest überhaupt geplant war, so beabsichtigt. Allerdings verhalf mir dieser Umstand zu einer ausgezeichneten Möglichkeit, allfälligen Fragen im Bereich «Hast du eigentlich gar nichts anderes zu tun?» mit einem lockeren Wisch als infame Suggestion ad absurdum führen zu können. Ob der Vorteil auch bei der Wengia liegt,

sei dem Urteil der verehrten Leserschaft überlassen. Allerdings soll berücksichtigt werden, dass ich meinen Auftrag sehr ernst genommen habe; als Ausnahme gilt eine nicht nennenswerte Zeitspanne am späteren Sonntagnachmittag, als ich inmitten einer tobenden Meute von Füxen und Kindern zwischen «Hau den Lukas» und Hüpfburg mittels eines friedlichen Nickerchens die vergangenen Festivitäten geistig Revue passieren liess. Die Holzbank ist wohl die einzige Fest-Erinnerung, die ich rückblickend verteufle.

S isch immer so gsi

Insgesamt darf mit gutem Gewissen festgehalten werden: Die Wengia ist nach 125 Jahren immer noch dieselbe – s isch immer, s isch immer so gsi. Das begann schon vor dem Fest: Obwohl die Anmeldefrist geschätzte dreissig Minuten betrug und die meisten Wengianer nicht genau wussten, ob und wann es stattfinden wird (dass an der Generalversammlung neun Monate vorher alles mitgeteilt, aber von einem interessant hohen Anteil der Anwesenden nicht registriert wurde, spricht für unsere intakte Kommunikationskultur), waren alle Festakte sehr gut besucht: Am Festkommers vom Freitag sowie am Samstag am Jubiläumsball waren rund 250, am Familienfest vom Sonntag etwa 200 und am Montag auf dem Weissenstein 40 grün-rot-grüne Buttons mit angehefteten Personen auszumachen. Die Befürchtungen, das Fest sei für einen würdigen Aufmarsch zu kurzfristig konstituiert worden, erwiesen sich glücklicherweise als Dampfplauderei.

Das ist nicht neu: Schon bei der Rettung der beiden wichtigen Wengia-Komponenten Misteli und Aktivitas hat man das Prinzip des Wartens bis elf Minuten nach Zwölf vorbildlich gepflegt, um dann doch noch alles ins Lot zu bringen – orchestriert von einem vielstimmig Pro und Contra abwägenden Altherrenchor. Auch das ist ein Stück Wengia und gehört zu ihr wie die Konkurrenz zur Dornachia. Ihr zu verdanken gilt es die Zwei-Mann-Fahndelelegation (den dritten wird wohl die hochgradig unsympathische Hitze erschlagen haben) für den Cortège vom Ambassadorshof via Altstadt zur St.-Ursen-Kathedrale; ebenso den Delegationen der anderen Solothurner Verbindungen sowie der Helvetia Bern. Das Warten auf der Treppe für die Festfoto war zwar mühsam, der Festkommers aber verging anschließend wie im Flug und wurde von einem Zeitungsreporter gar als «schwungvoll» umrissen. Zu erwähnen ist ein geistreiches Gedicht im Rahmen der Begrüssungsrede unseres Altherrenpräsidenten Stefan Liechti v/o Forte, dem ich an dieser Stelle für den Vorsitz der Organisation des Festwochenendes herzlich danke. Ebenso ist es mir ein Anliegen, den restlichen Mithelfern die Blume meines nächsten Bieres speziell zuzutrinken; namentlich Bruno Huber v/o Toto, der einmal mehr für eine reiche Auswahl an Couleur-Artikeln sorgte.

Gedankengänge mit Tiefsinn

Hier festgehalten werden sollen auch die andern Redner, namentlich die Kommers-Ansprache von Stadtpräsident und Nationalrat Kurt Fluri v/o Polo, in welcher er differenzierte Gedankengänge zum freisinnigen Liberalismus präsentierte und über die Lage von Solothurn und der Agglomerationsgemeinden sprach, und zum anderen jene unseres Aktiv-Präsidenten Philipp Stampfli v/o Lingua, der die Devisen und ihren zeitgemässen Inhalt



Es führt der Weg durchs Tor:
Cortège zum Jubiläumsaufakt.

thematisierte. Peter Berger v/o Limes überbrachte in offizieller Mission die Grussbotschaft der Kantonschule Solothurn und sinnierte mit einer «Wengia-Parabel» über unsere Verbindung, indem er der Rede einen Ausschnitt aus einer alten Festschrift zugrunde legte. Weiteres wäre in diesem Rahmen zu nennen, darunter der witzige Auftritt von Reto Stampfli v/o Odin als Vorsteher des Kaninchenzüchterverbandes.

Den Höhepunkt des Abends lieferte aber zweifellos der Auftritt von Gaukel, Altherr der Dornachia: Nachdem er das Jubiläumsgeschenk dargeboten hatte, eine Vertonung des «Wengia-Marsches» von 1924 mit eigens zu diesem Zweck konstituiertem Text, der originellerweise aus rund einem Dutzend aneinandergereihten «O Wengia» besteht – das Urteil darüber deckte eine Spannbreite ab, die zwischen positiv lobend und negativ nicht-lobend abgesteckt werden könnte –, sorgte er mit einer pianistischen Meisterleistung für die Hintergrundmusik zu Stummfilmen vergangener Stiftungsfeste. Besonders eindrücklich die verwackelte Schwarz-Weiss-Aufnahme eines Fackelzugs, der aufmerksame Betrachter allerdings mehr an eine Kolonie schwankender Glühwürmchen erinnerte. Ob der Umstand, dass gegen Ende des Abends das Bier ausging, eher für die Trinkfreudigkeit der Wengianer oder gegen die Kalkulations-Abteilung der Ramada-Gastronomen spricht, sei dahingestellt.

Nicht ganz lupenreines A-cappella

In Überleitung zum grossen Ball vom Samstag kann man gleich beim Ramada-Catering bleiben. Die Gesichter der gegen Abend eintreffenden Paare verzeichneten grosses Staunen, als der Apéro im gut geheizten Besenval-Hof Richtung des unklimatisierten Landhaussaals verlassen wurde: Die grünrot-grünen Blumengestecke, die am Vorabend von



Willkomm den Gästen von Nah und Fern:
AH-Präsident Forte.

zweilichtigen Altherren (die Namen sind bekannt) dem Zweck entfremdet und in ihre Kompositionselemente zerlegt worden waren, leuchteten in alter Pracht. Rund 130 Paare kamen in den Genuss eines in jeder Hinsicht grossartigen Abends, zu dem die gute musikalische Unterhaltung der Bill von Arx & Robert Walser Band beitrug. Echte Highlights waren zum einen das Vokal-Trio «Simple Voicing», das nach eigener Aussage nicht ganz lupenreines A-cappella zu bieten pflegt, da der Gesang durch verschiedene kleinere Musikinstrumente begleitet werde, zum andern der Auftritt des Komikers Fabian Unteregger, den man aus Fernseh-Unterhaltungsshow's kennt und der es in brillanter Art versteht, Persönlichkeiten zu parodieren.

Wallfahrt zu einem Bierzelt

Der Sonntag startete um 10 Uhr bei strahlendem Sonnenschein auf dem Friedhofplatz mit einem vielseitigen Frühstück; dabei erklärte Forte den Funktionsmodus der anschliessenden Wallfahrt



Zwischen Cortège und Kommers: Gruppenbild am gewohnten Ort.



nach «Kreuzen» in der Verenaschlucht. Es galt, an verschiedenen Posten entlang der Strecke die Fragen so zu beantworten, dass ein Lösungswort entstand. Ein im obern prozentualen Bereich einzuschätzender Anteil der Wallfahrer nahm das Unterfangen mit dem selbstzufriedenen Lächeln eines sicher geglaubten Sieges in Angriff, das sich aber bei einzelnen Posten in einen kritischen Denkprozess wandelte. Dennoch war die Lösung letztlich kein Geheimnis mehr – nur mir ist sie leider entfallen.

Im grossen Festzelt auf der Wiese gab es Bier und Zaubertricks, daneben weitere Attraktionen. Während einige Altherren diesen zusprachen, versuchten andere, den üblichen Katerbummel vom nächsten Tag geistig vorzubereiten.

Reflexionen unter Gerassel

Obschon es tatsächlich Wengianer gegeben haben soll, die am Montag den Weissenstein zu Fuss erreichten, nutzte der grössere Teil die Möglichkeit, den Hausberg entweder mit dem Auto oder der Sesselbahn zu bezwingen. Sie ist ja im Begriff, letzte Nostalgiefahrten anzubieten, bevor sie ab November, im Monat mit unserem Stiftungstag, in übertragenem Sinn die Höhen- und Tiefflüge einstellen und ihres noch ungewissen Schicksals harren wird. Jedenfalls gab es noch einmal einen Katerbummel mit dem in erster Linie Unmengen Rost zwischen Berg und Tal dislozierenden Bähnchen (nicht in übertragenem Sinn gemeint), was an dieser Stelle vermerkt werden soll. In die Jahre gekommen und da und dort nicht mehr zeitgemäss, gehört es aber ebenso zu den Solothurner Institutionen wie die Wengia.

Und mit dem durchaus wenig beruhigenden Sessel-Gerassel im Ohr kommt man bei der Bergfahrt mit Blick auf die zeitlos schöne, notabene rostig-

farbene Altstadt-Dächerlandschaft beinahe in ein philosophisches Reflektieren über 125 Jahre vergangene und viele weitere Jahre der grün-rot-grünen Geschichte: Man erinnert sich an jene Stimmen, welche die Wengia vor ein paar Jahren als ebenso definitiv reif für die Müllhalde erklärt haben wie die Sesselbahn. Damals hätte vermutlich niemand gedacht, dass das 125-Jahr-Jubiläum nach einem Höhenflug als blühende Verbindung mit 30 Aktiven – Spefüxen, Füxen und Burschen – begangen wird. Ob der zeitgeschichtliche Ausblick der Wengia (und auch der Sesselbahn) ebenso grandios ist wie die Aussicht vom Berg, vermag ich nicht zu sagen – nur dass diese plötzlich von einem unerwarteten Sommergewitter ordentlich getrübt wurde, das den Katerbummel gegen den frühen Abend endgültig ersäufte. Ungetrübt aber war wiederum die Möglichkeit, in einem gut schützenden Auto und nicht mit der Sesselbahn talwärts fahren zu können – so weit geht meine Sympathie für andere Solothurner Institutionen nämlich auch wieder nicht. Diese bleibt nämlich vollumfänglich der Wengia vorbehalten.

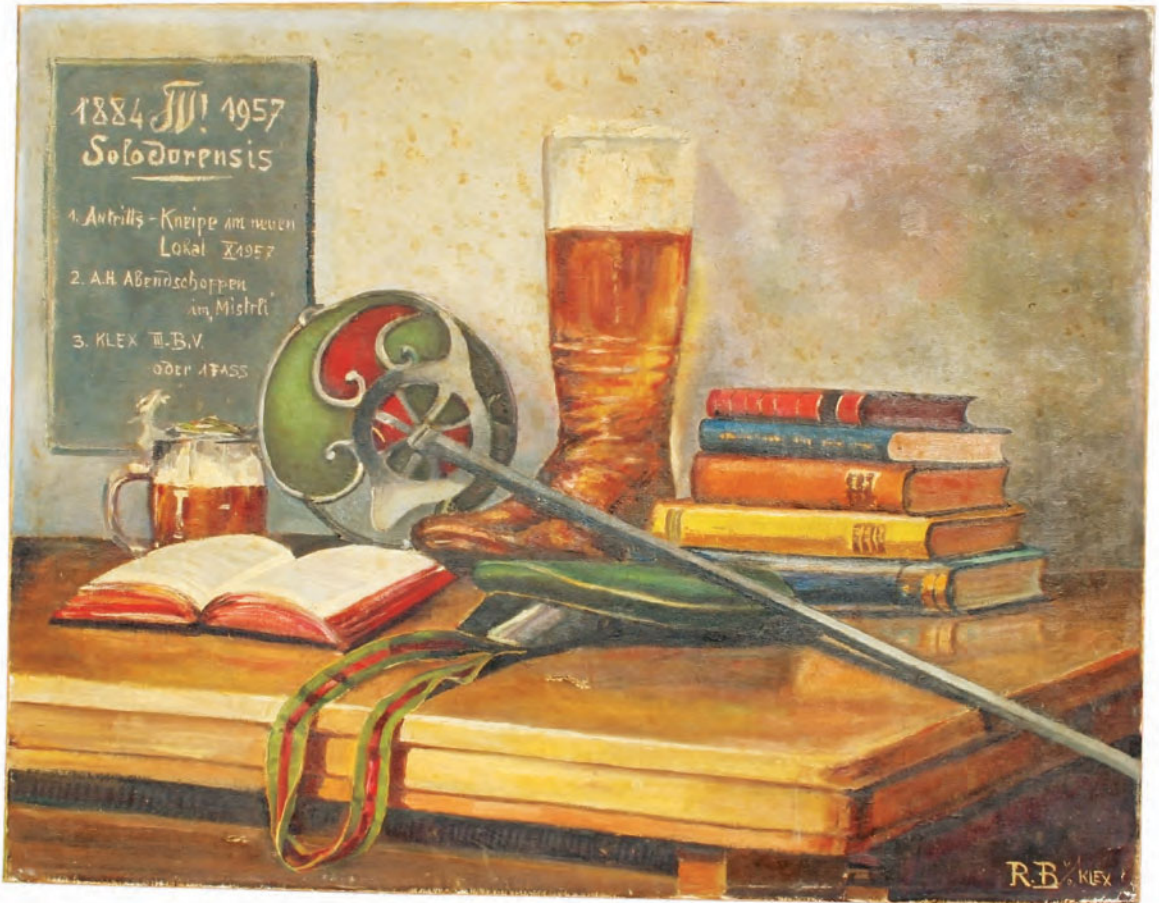


Stärkung vor dem Familientag:
Brunch auf dem Friedhofplatz.

Aussenstämme als starke Glieder einer Kette



Verbindungsleben in der Diaspora



Studentische Insignien: Gemälde von Robert Bannwart v/o Klex.

Nur etwa jeder dritte Wengianer-Altherr lebte oder lebt in der Region Solothurn. Mit der Inaktivierung und der Aufnahme des Studiums ist oft der Abschied von der Stadt der Kantonsschule und auch der Jugendsünden verbunden. Mit der Matura im Sack zieht man in die Städte mit den Universitäten oder gar ins Ausland. Neues lockt, neue Ziele werden anvisiert. Gelegentlich wählt einer der Mitaktiven den gleichen Studienort; in der Regel aber reichen selbst die Freundschaften unter Wengianern nicht aus, um die Bande in diesem besonderen Augenblick reissfest zu machen.

Solothurn zählt zudem nicht zu jenen Kantonen, deren akademischer Nachwuchs nach dem Abschluss des Studiums und ersten Berufserfahrungen – allenfalls auch im Ausland – ganz selbstverständlich zurückkehrt, weil das Angebot mit den eigenen Vorstellungen übereinstimmt. Nach dem Verschwinden oder der Verkleinerung dominanter Firmen des Industriesektors und dem Übergang vom Industrie- zum Dienstleistungskanton gibt es zwar heute mehr Möglichkeiten, etwa in den auf Industriebrachen am Jurasüdfuss entstandenen Hightech-Unternehmen. Und doch sind es in vielen Fällen vor allem grosse Städte und ihre Umgebung, in denen Wengianer Fuss gefasst und ihren Lebensmittelpunkt eingerichtet haben. Selbst die in der Zwischenzeit optimal ausgebaute Verkehrslage im Mittelland ist keine Garantie für mehr als gelegentliche Abstecher zu Zusammenkünften unter Alten Herren.

Um so bedeutender ist eine lebendige Gemeinschaft in der Diaspora, um so wichtiger sind die Aussenstämme als starke Glieder einer Kette. «Wer das Glück hat, so in die Verbundenheit einer Aussensektion integriert zu sein, der ist auch, je älter er wird, an einer Generalversammlung zu Solothurn nie einsam», hat Heinrich Glarner v/o Ziger in seinem Beitrag in der Jubiläumsschrift von 1984 geschrieben. Seine Ausführungen galten dem Stamm Basel, und sie sind ein Beispiel unter vielen anderen.

Rund hundert Jahre alt sind die ersten der gefreuten Söhne der Mutter Wengia, die auf den folgenden Seiten beschrieben werden. Armin Lüthy v/o Schwarte hat den Autoren Grundlagen geliefert; diese haben sie mit eigenen Erinnerungen und Aufzeichnungen ergänzt und nicht zuletzt die Stammbücher konsultiert – eine wahre Fundgrube für das, was der erste Paragraph der Statuten der Alt-Wengia als Zweck umschreibt: Es gelte, «die Pflege freundschaftlicher Beziehungen unter den ehemaligen Mitgliedern unserer Verbindung zu fördern». Wir dürfen erfreut feststellen, dass die Aussenstämme in der ganzen Schweiz dieser Aufgabe auch heute im Sinne der Gründerväter nachleben.

Stamm Aarau



Ermuntert durch mehrere Gleichgesinnte, ergriff ich die Initiative und lud die mir bekannten Wengianer von Aarau und Umgebung zum ersten Hock ein auf den 12. Mai 1966 ins bekannte Restaurant «Gais» in Aarau. Wenn ich mich richtig erinnere, leisteten mir bei der Gründungsversammlung sieben Farbenbrüder Gesellschaft: Peter Bürgi v/o Nero, Walter Gisiger v/o Terz, Fritz Kamber v/o Muni, Oskar Miller v/o Borax, Franz Probst v/o Müntschi, Ludwig Storz v/o Sturm und Willy Wyss v/o Hirsch. Frohen Mutes vereinbarten wir, uns künftig am zweiten Freitag eines jeden Monats zu treffen und die freundschaftlichen Bande weiter zu pflegen und zu stärken.

Mit unterschiedlicher Beteiligung funktionierte dies über Jahre erfreulich. Mit der Zeit kamen weitere Wengianer hinzu, so Hans Braun v/o Triche, Herbert Flury v/o Fiffi, Jürg Merz v/o Kobold, Rainer Schaad v/o Scherz, Hanspeter Späti v/o Sämi, Aldo Vonaesch v/o Netz, später auch Peter Bloch v/o Lento. Am meisten Stammgänger durfte ich jeweils begrüssen, wenn unsere Gattinnen in einem renommierten Restaurant bei einem exquisiten Nachtessen mit von der Partie waren – das sagt wohl vieles aus. Zu einem solchen Damenanlass fand sich sogar Armin Lüthy v/o Schwarte mit seiner Jacqueline aus Niederhasli ein.

Mehrfach wurden solche Treffen durch interessante Beiträge Beteiligten bereichert. So berichtete Nero mit eindrucklichen Bildern und Gegenständen über seine Erfahrungen, die er während seiner über zweijährigen Leitung eines Spitals in Kenia gemacht hatte, und Borax führte uns in die Geheimnisse der Papierfabrikation und den Gesteigungsweg eines Artikels ein, den wir täglich zu schätzen wissen. Bald hiess es weit herum:

*Borax macht aus Altpapier und altem Hudel
Klosettpapier für das Fudel.*

Besondere Höhepunkte bildeten die Zusammenkünfte, deren wir uns auf Einladung von Borax in dessen Berghotel Schatzalp erfreuen durften, teilweise gemeinsam mit Wengianern des Stamms Zürich, etwa mit Schwarte und Adolf Remund v/o Fop, aber auch mit Otto Felber v/o Darm und Hans Zimmermann v/o Juck. Viele erschienen mit ihren Gattinnen, sodass wir nicht nur zum Wandern und Schneestampfen kamen, sondern abends bei

heissen Rhythmen auch zum Tanz aufgefordert wurden. Unvergessliche Zeiten!

Krankheits- und Todesfälle, aber auch berufliche Neuorientierungen und längere Auslandsinsätze bewirkten mit der Zeit, dass unser Kreis sich verringerte und ich mehrmals alleine zum Hock erschien, was leider etwa 1984 zum Ende des Aarauer Stamms führte. Das schloss erfreulicherweise aber nicht aus, dass sich immer wieder Wengianer, meistens mit ihren Gattinnen, im privaten Kreis zusammenfanden und weiter finden.

René Froelicher v/o Quack, Aarau

***Der Autor:** Geboren am 2. Dezember 1924, aktiv 1943/44, Dr. iur. und Fürsprecher. Quack ist in Solothurn aufgewachsen und berufshalber nach Aarau gezogen, wo er während vieler Jahre die Kreisdirektion der Suva geleitet und unter den Couleurbrüdern der Argovia, die der Wengia nahesteht, viele Freunde gefunden hat. Im Herzen ist er aber ein Solothurner geblieben.*

Stamm Balsthal



Der «Wengianer» zum Jahreswechsel 1932/33 enthält einen Aufruf an die Balsthaler Wengianer, sich jeden Donnerstag zum Hock bei Otto von Burg v/o Falk in der «Eintracht» zu treffen, und 1935 ist dieser Stamm nebst den Treffen in Basel, Bern, Genf, Grenchen, St. Gallen und Zürich verzeichnet. Er wurde lange Zeit von Arnold von Arx v/o Stoppel (1889 bis 1981) und Jakob Bernasconi v/o Schroff (1912 bis 1981) geprägt. Sie organisierten neben den monatlichen Stämmen – im «Feldschlösschen», im «Rössli», in der «Schmiede», im «Bahnhöfli» und heute wieder in der «Eintracht» – verschiedene Anlässe und Ausflüge mit Damen. 1954 ist zudem verzeichnet, dass ein Teil des Festes zum 70-Jahr-Jubiläum der Wengia in Balsthal stattfand.

Rettichhock Eine Eigenheit des Balsthaler Stamms, die Bestand hat, ist der Rettichhock. Etwa ab 1943 lud Hans Haefeli v/o Dogg (1888 bis 1971) die Schar der Wengianer zu sich nach Hause ein, um Rettich aus seinem Garten zu offerieren – und zwar im Winter, wenn er am schärfsten ist. Der Rettichsalat war des Lehrers Spezialität; mit drei Sorten und geriebenem Käse sowie weiteren Zutaten erfreute er alle Gäste. Dass daneben auch Bier getrunken wurde, ist wohl allen klar. Dieser Hock wurde in späteren Jahren im Restaurant «Schmiede» fortgesetzt, als traditioneller Winteranlass. Es gibt ihn noch heute, jeweils Ende Januar in der «Eintracht».

Falkensteinerkneipe Nach 1966 fiel der reguläre Stamm dahin, und die Balsthaler Wengianer wurden zu den Anlässen besonders aufgeboten. Bis 1982 amtierte Max Heim v/o Zech (1921 bis 1996) als Präsident, bis 1990 Hansjörg Hänggi v/o Tartar. In der Folge übernahm Christian Niggli v/o Bruch das Präsidium. Man organisierte etwa einen Grillabend oder einen Weinkurs, und noch immer führt der Rettichhock die Alten Herren aus dem Thal und Gäu zusammen. In Erinnerung geblieben ist auch die Falkensteinerkneipe auf der Burg Neu-Falkenstein oberhalb von St. Wolfgang, deren Ursprünge allerdings im Dunkeln liegen. Ob der «Rössli-Jean», der sich gegen die Obrigkeit aufgelehnt und die Burg angezündet hatte, etwas damit zu tun hat oder das Gedenken an den Balsthaler Tag vom 22. Dezember 1830? Jedenfalls hat sich immer auch die Aktivitas daran beteiligt, und der Abstieg soll gelegentlich nicht ganz einfach verlaufen sein.

Christian Niggli v/o Bruch, Balsthal

Der Autor: Bruch, geboren am 5. Juli 1950 und aktiv 1968/69, ist dipl. Architekt ETH/SIA. Er kam 1983 in das Architekturbüro seines Vaters nach Balsthal zurück, das er heute in eigener Verantwortung weiterführt.



Seit 125 Jahren: Feuer und Flamme für die Wengia.

Stamm Basel



Dank Armin Lüthy v/o Schwarte wissen wir seit kurzem vom Basler Stamm: Schon seit 1910 gibt es uns, und nicht erst seit 1929, wie bisher angenommen. Unter «Alt-Wengia Basiliensis» findet sich im «Wengianer» vom 6. Juni 1909 der Hinweis: «Alle Donnerstag-Abende im Hotel Habsburg, 8 Uhr: Eröffnungskantus. Der Alt-Geselle». Die Feier unseres 70. Geburtstags vor zehn Jahren erweist sich im Nachhinein als etwas verspätet! Die Geschichtsforschung von Schwarte erlaubt uns jetzt, den ominösen Zeitsprung auszuführen und nur elf Jahre nach dem Siebzigsten den Hundertsten zu begehen.

Über die Gründung und die ersten 19 Jahre bis 1929 breitet sich aber derzeit noch das Dunkel der Geschichte aus, denn das älteste Stammbuch in unserem Archiv berichtet erst ab 1929. Gibt es vielleicht einen verschollenen Vorläufer? Wer verhilft uns zu Informationen? Wer einen Beitrag zum Knacken dieser Blackbox leisten kann – und mag er auch noch so unbedeutend erscheinen –, ist gebeten sich an den Verfasser dieser Zeilen zu wenden.

Was mag zur Gründung des Basler Aussenstamms geführt haben? Hauptgrund dürfte wohl die Uni Basel gewesen sein. Heute ist sie aus Solothurn und Umgebung per Bahn täglich zu jeder Stunde rasch und bequem zu erreichen, ganz anders als damals. Studenten wohnten am Studienort und besuchten gerne einen Stamm, wo man vertraute Gesichter traf und sich unter seinesgleichen wohl fühlte. Nach dem Studium boten die Wirtschaft, der Bildungs- und der Gesundheitssektor in Basel und Umgebung, damals schon und heute nach wie vor, laufend attraktive Arbeitsplätze an. Namentlich die chemische Industrie als Wirtschaftsmotor der Region hat indirekt viel zur Gründung und zum Wachstum des Basler Stamms beigetragen. Zahlreiche Wengianer jeglicher Semester liessen sich nieder und fanden sich am Stamm ein, um sich auszutauschen und die Gemeinschaft zu pflegen.

Gefahr und offener Geist Die Zeit der dreissiger Jahre des 20. Jahrhunderts bis zum Ende des 2. Weltkriegs war durch schwierige wirtschaftliche Verhältnisse gekennzeichnet. Es herrschte Arbeitslosigkeit, es kam zu sozialen Spannungen und vom Ausland her verhiessen die totalitären Regimes nichts Gutes. Diese Umstände wiesen aber für den Basler Stamm wie für alle Vereinigungen auch einen positiven Aspekt auf. Gefahr, Druck und Bedrängung

förderten die Einsicht zum Zusammenrücken. Man kann das leicht in den Stammbüchern am lange Jahre gut besuchten Stamm ablesen.

Ein weiterer Grund für das Gedeihen des Basler Stamms dürfte der legendäre liberale, offene Basler Geist gewesen sein, der nach wie vor lebt und die Gesellschaft befruchtet. Wengianer, denen eine Welt mit reicher Kultur viel bedeutet, entdeckten ihn gleich und verbringen hier gerne ihr Leben. Eine wertvolle förderliche Entwicklung ist 1991 in der Basler Wengianer-Gemeinschaft eingetreten, als die Gattinnen der Wengianer den Damenstamm gründeten. Der erste Hock fand am 4. Januar im «Baselstab-Mövenpick» am Marktplatz statt. Verdienstvolle Initiantin und heute noch Obfrau des Damenstamms ist Margrit Friedli-Habegger, Gattin des leider verstorbenen Peter Friedli v/o Sopran.

Schwerpunkte der Aktivitäten Im Vordergrund der vielfältigen Aktivitäten steht der Stamm am ersten Freitagabend des Monats, der sich wohl kaum von andern Stämmen unterscheidet. Zum Gang der Politik und Wirtschaft, von der Gemeinde bis in die grosse Welt, werden ernsthafte, (oft) geistreiche Festlegungen getroffen, die keiner verantworten muss - Stammgespräche eben! Je später der Abend, desto besser die Stimmung. Die Hauptsache ist und bleibt die Pflege der Gemeinschaft, und es scheint, dass wir damit beim treuen Kern heute noch Erfolg haben. Heisst es nicht: «Les absents ont toujours tort»?

Es geht und ging auch um kleine und grosse Ereignisse, die mit Spenden von Bierrunden gefeiert werden: Heirat, die Geburt von Kindern (beide heute selten bis sehr selten!), Beförderungen und Erfolge im Beruf und Politik, Pensionierungen (je länger, desto mehr), runde Geburtstage, bestandene Examen an der Uni, akademische Titel. Weil Freud und Leid nahe beieinander sind, ist hin und wieder gebührend Abschied von verstorbenen Couleurbrüdern zu nehmen.

Auf Initiative von grosszügigen Alt-Wengianer-Gastgebern und ihren geschätzten treuen Begleiterinnen kam und kommt es immer wieder zu rauschenden bis ausschweifenden Festivitäten auf dem Land und in der Stadt. Die Stammbücher, gelagert im Weinkistchen Château Cissac Médoc unter dem

Gemälde «Studentische Insignien» von Robert Bannwart v/o Klex, aktiv 1909/10, berichten ausgiebig darüber.

Der Sommer zieht das Stammleben auf die Landschaft. Wir treffen uns mit unsern Damen im Baselbiet, im Dorneck und Thierstein, wir fühlen uns wohl beim Spargelessen im Markgräfler Land, und im Herbst wird sogar auch einmal gewandert. Seit einigen Jahren sind die Kochkurse der Elektra Birseck Münchenstein, zu denen Hans Büttiker v/o Chlopf immer aufs Neue einlädt, ein grosser Hit. Unser gediegenes Fischessen Anfang Jahr im Hotel Hilton hat eine lange Tradition. Grossen Zuspruch finden jeweils im Frühjahr die Kultur- und Weinreisen von Heinz Grob v/o Sugg ins nahe Ausland, insbesondere nach Italien und Frankreich. Nebst dem Hock respektive Mittagessen, heute im gediegenen Restaurant Schlüsselzunft aus dem Jahr 1306 (E. E. Zunft zum Schlüssel), mit höchst gepflegtem Stammbuch, finden im Laufe des Jahres weitere attraktive kulturelle Veranstaltungen statt: Ausstellungsbesuche, Besichtigungen, Exkursionen.

Dank und Aufruf Den heutigen Basler Wengianern ist es ein Anliegen, der Gründergeneration und ihren Nachfahren, den Obmännern und der Obfrau, den zahllosen grosszügigen Mäzenen aus den eigenen Reihen für ihre Treue und ihre besondere Unterstützung zum Wohl und Gedeihen unserer Ideale zu danken. Es liegt an uns aktiven jüngeren und (leider vorwiegend) älteren Semestern, mit Elan und Zuversicht den Geist unserer Gemeinschaft – erweitert durch den Damenstamm – zu leben und als wertvolles Erbe für die kommenden Generationen zu pflegen.

Jérôme Vuille v/o Topo, Münchenstein

***Der Autor:** Topo, geboren am 4. Januar 1943 und aktiv 1961/62, ist Bauingenieur ETH, vermutlich seit 1982 Obmann des Stamms Basel und seit 2001 Ehrenmitglied der Alt-Wengia. Als Grundlage diente ihm die Festschrift zum 70-Jahr-Jubiläum des Basler Stamms, 1999 verfasst von Robert Piller v/o Tramp, Arlesheim.*

Stamm Bern



Seit wann gibt es einen Berner Stamm der Wengia? Wer bildet respektive bildete den Kern, die Triebfelder unseres Stammes? Wo und wann spielte sich das Stammleben in den 103 Jahren des Bestehens ab? Diesen Fragen bin ich in einem ersten Teil in der von Peter Flückiger v/o Fakir zu unserem 90-Jahr-Jubiläum zusammengetragenen Broschüre «Werden, Leben und Geschichte des Berner Altherrenstammes der Wengia Solodorensis 1906 bis 1996» nachgegangen. In einem zweiten Teil blicke ich auf die Erfahrungen und Erfolge der letzten 35 Jahre zurück, die ich mitgestalten durfte.

Den ältesten Hinweis auf eine beginnende Stammkultur von Alt-Wengianern in Bern bildet ein «Drahtbericht einiger Wengianer» im «Wengianer» vom 31. Januar 1906: «Die in der Diaspora weilenden ehemaligen Wengianer in Bern treffen sich jeweils Montag abends 8½ Uhr im «Café de la Poste» beim stärkenden Münchenerbier». Dem Adressenverzeichnis ehemaliger Wengianer vom 25. Dezember 1905 können wir entnehmen, dass sich damals schon eine rechte Schar von Couleurbrüdern im Raume Bern niedergelassen hatte, zählen wir doch 15 Namen in Bern und Köniz, je einen in Jegenstorf, Oberdiessbach und Thun sowie sieben in Biel und Nidau.

Auf und Ab eines jungen Stamms Trotz dieser Basis von rund 25 potenziellen Stammteilnehmern scheint sich der Stammkreis nicht entscheidend vergrössert zu haben, denn schon am 20. November 1906 übermittelt der «Wengianer» den Aufruf eines «erweiterten Komitees», das «zahlreiches Erscheinen erwartet, wenn sich die Wengianer in Bern Freitag abends 8½ Uhr im «Hôtel de la Poste» zur Besprechung weiterer Zusammenkünfte und zur Ortsbestimmung versammeln».

Weitere Hinweise auf ein Auf und Ab des jungen Stamms finden sich im Verbindungsblatt vom April («Fortsetzung der wöchentlichen Zusammenkunft») und Dezember 1909 («Alle Mann auf Deck!») sowie Januar 1910 («On revient toujours à ses premiers amours») und Dezember 1910. 1912 folgt ein Hinweis auf den Wechsel des Stammorts ins «Restaurant Jura», Ende April 1916 erstmals die Bezeichnung «Wengia Bernensis» beim erneuten Stammlokalwechsel ins «Hôtel de la France». Nach 15 Jahren des Hin und Her scheint der Berner Stamm 1931 richtig zu florieren, berichtet doch Walter von Arx v/o Dampf erstmals in einem mehrseitigen Bericht aus dem Stammleben über die zwei-





maligen monatlichen Treffen im «Metropol» und über den soeben gefeierten St. Niklaushock.

Dann verstummte der «Wengianer» zwischen 1935 und 1942 bezüglich Berner Stammlieben. Hans Gruber v/o Schnäggi hält fest, dass sich am 5. Mai 1943 bereits wieder zwei volle Dutzend Altherren zusammengefunden haben, nachdem persönliche Einladungen verschickt worden waren. In den folgenden Jahren berichten er und Hans Zimmermann v/o Juck sowie der 1951 als «tatkraftiges Präsidium» gewählte Ernst Zangger v/o Zweig regelmässig von Stammtätigkeiten und Stammereignissen.

Ausbau auf solidem Grund Bis zum Stammwechsel vom «Metropol» in den «Löwen» 1960 zeichnen sich keine gravierenden Änderungen im Stammlieben der Berner ab: mit alle zwei bis vier Jahre wechselnden Präsidenten und geordnetem Stammbetrieb mit acht bis zehn Teilnehmenden, jeweils am 1., 3. und eventuell 5. Mittwoch des Monats, einem Bucheggbergbummel und einem St. Nikolaushock, Letztere mit Damen respektive Familien. Am Ende dieser Periode, im Januar 1974, fragte mich Jürg Berger v/o Strupf, ob ich von ihm das Präsidium übernehmen würde, nachdem ich bei der Organisation des letzten St. Nikolaushocks offenbar meine Eignungsprüfung bestanden hatte.

So komme ich zum zweiten Teil meines Berichts: Wer kann mir sagen, was das Rezept für meinen Erfolg war? Ich trat an, um ein gesundes Erbe fortzuführen und bewirkte fast einen Erdrutsch. In den Jahren 1975 bis 1980 waren wir einige Male über 30 Wengianer am Stamm im «Della Casa», sodass nebst unsern Stühlen um die Tische herum kaum mehr andere Sitzgelegenheiten zur Verfügung standen! Mit mir, damals 32-jährig, fanden sich viele ebenfalls jüngere, neu zugezogene Wengianer am Berner Stamm ein und bildeten so eine junge Generation, was von den älteren, seit jahrzehnten das Stammgerippe bildenden AHAH sehr begrüsst wurde. Und je sicherer es wurde, dass man einen lieben Freund, einen guten Bekannten oder gar den Diskussionsgegner vor zwei Wochen am Stamm antreffen würde, desto mehr kamen am Mittwoch zwischen 17.30 und 19.30 Uhr auf ein Bier. Wenn der weitere Abend nicht besetzt war, folgte ein einfaches Abendessen in der «Harmonie» oder im «Ringgenberg» ein Gnagi oder ein Züngli. Oft bildete das «Federal» noch die letzte Station bei einem Kaffee, einem «letzten Bier» und manchmal auch bei einem Jass.

Diese eingefahrenen Gepflogenheiten änderten sich 1980, als mich unser Wirt bat, einen neuen Stammort zu suchen, da er seinem Nachfolger kein Restaurant übergeben könne, in dem am Mittwochabend nebst Wengianern niemand mehr einen Stuhl finde. Über Provisorien wie den Klötzlikeller (kein offenes Bier), den Kornhauskeller (Biernachschub nicht gewährleistet) fanden wir dann am 1. Juli 1980 ein «Heim» im Bürgerhaus, bis dieses Ende der 90er-Jahre einer Feldpausch-Filiale weichen musste. Nach einer Zwischenphase im City West («Galaxy») konnte ich vor drei Jahren unseren Stamm wieder ins «Della Casa» zurückführen, wo wir zum Teil auf Bänken sitzen und wo unser «Normalbestand» von 15 bis 20 Teilnehmern selten überschritten wird. Dieser hat sich in den letzten Jahren eingespielt, da leider einige ältere verdiente Stammträger verstorben sind und junger Nachwuchs fast zu einem Fremdwort geworden ist.

Mit Damen – aber nicht am Stamm Mit diesem Abriss der Stammgeschichte «meiner» 35 Jahre erklärt sich aber die schöne, vielseitige und überdurchschnittlich besuchte Stammbetrieb nicht! Was habe ich also geändert, verbessert, neu erfunden? Mit der Einführung der Damenstämme (wenn ein Monat einen 5. Mittwoch aufweist) habe ich unsere Frauen vermehrt einbezogen, sodass sie ihre Männer eher an den Stamm entliessen. Und dabei hatte ich zuerst Pech: Wir luden anfangs unsere Damen einfach zu uns an den Bierstisch ein – was sich überhaupt nicht bewährte, denn die Diskussionen konnten nicht mehr frei von der Leber weg geführt werden. Sofort wies ein Stoss mit dem Ellbogen auf den Anstandsweg zurück, wenn es etwas heisser zu und her ging, und mehrere blaue Schienbeine dürften Zeugnis davon gegeben haben, dass die liebe Gattin mit der Bestellung des letzten Biers nicht mehr einverstanden war! Erst die Umwandlung dieser Damenstämme in Ereignisabende mit einer Besichtigung, einer Bootsfahrt, dem Besuch eines Museums oder sogar einer Baustelle mit Nachtessen führte zum Durchbruch und zur Institutionalisierung gegen Ende der 70er-Jahre.

Eine zweite Säule unserer Wengianer-Gemeinschaft in Bern bildete die 1976 ins Leben gerufene Idee, sich etwa sechsmal pro Jahr zusammen auf Wanderungen zu bewegen. Den Auslöser bildete eine spontan am Stamm beschlossene «Rückeroberung» des Bucheggbergs ab Zollikofen, mit Peter Lätt v/o Schoppe, mit einer richtigen «Erbssuppe der Mutter Lätt» in Mühledorf und

mit einem (sehr ausgedehnten) Kaffee bei Urs Schlupe v/o Hindu und seiner Frau Greti. Diesem sagenhaften Wandertag folgten sofort weitere unter der Bezeichnung «Fit mit Marabu» – Ernst Widmer v/o Marabu kümmerte und bemühte sich 30 Jahre lang um die Durchführung dieser auch unseren Damen und Kindern offenen Anlässe. Natürlich konnte er nicht auch die Organisation aller Samstags-Wanderungen übernehmen. Wie ich mit den Damenstämmen, fand auch er stets willige Helfer, und auch hier stiegen die Teilnehmerzahlen von anfangs acht bis zwölf auf meist über 20, manchmal über 30 Personen.

Dieser Wandertradition entsprang 1988 eine neue: Die Wanderwochen, später auch zu Weinwochen aufgewertet: Sechs Wochen auf Ibiza (1988, 1990, 1991, 1993, 1995 und 2005) bildeten den Einstieg zu unvergesslichen Tagen an der Côte d’Azur, an der Mosel, im Burgund, im Piemont, in Venetien/Friaul und an der Côte du Rhone. Im letzten Jahrzehnt führte unser Kulturhunger immer öfters auch zur Belegung des zweiten oder vierten Mittwochs. Wir besuchten verschiedene Freilichttheater im Bucheggberg und im Schloss Jegenstorf. Auch Museumsbesuche wurden organisiert, allen voran durch Alex Fankhauser v/o Lot im Historischen Museum Bern.

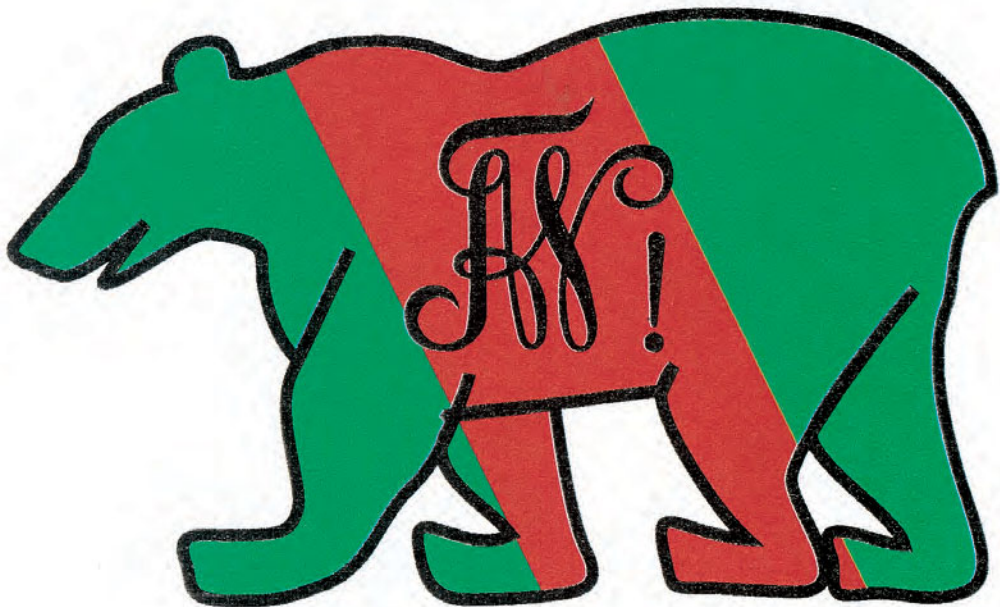
Wengianergeist geweckt und gefördert Wo liegt nun also der Kern meines «Erfolgs» hier in Bern? Ich bin überzeugt, dass ich eigentlich wenig dazu beigetragen habe. Mein Verdienst ist es höchstens, dass ich den Wengianergeist in uns geweckt und gefördert habe. Dieser Geist, der Freundschaften vertieft, unsachliche Kritik mit verständnisvoller Toleranz überwindet, der Mitwirkung und Teilnahme als Anerkennung der Leistung anderer selbstverständlich macht und der selber Verantwortung übernimmt.

So einfach ist das! Ich habe Anstösse gegeben. Aufgenommen und durchgeführt haben sie fast alle Mitglieder unseres Stammes, eingeschlossen diverse unserer Damen. Ihnen allen, die ich hier nicht namentlich erwähnen kann, ihnen gebührt der Dank für das grossartige Gedeihen unseres Berner Stammes.

Vivat, crescat, floreat Wengia Bernensis!

Hugo Freudiger v/o Mungg, Jegenstorf

Der Autor: Mungg, geboren am 21. November 1942 und aktiv 1961/62, ist Bauingenieur, seit 35 Jahren Stammvater in Bern und seit 2001 Ehrenmitglied der Alt-Wengia. Beruflich war er unter anderem am Bau des Lötschberg-Basistunnels beteiligt, ebenso an der Erstellung von Erdölpipelines und von verschiedenen Nationalstrassenabschnitten.



Stamm Bucheggberg



Der Buechibärger Stamm kann auf eine lange Vorgeschichte zurückblicken. Der «Wengianer» vom Juni 1948 enthält den Bericht über das «Erste ordentliche Bucheggberger Wengianerfest» in der wohlbekanntenen «Lättgrube» in Mühledorf, verfasst von Urs Schluop v/o Hindu, Chefredaktor des «Wengianers». Gaston Girardet v/o Rumpu, der die Leitung des Stamms von 1961 bis 1985 innehatte, schrieb im Vereinsorgan vom November 1986 über 25 Jahre Bucheggberger Stamm. Er hatte im Jahr zuvor die Verantwortung an Werner Ruefli v/o Kobra übergeben, der bis 2001 wirkte. Auf ihn folgte bis 2004 Robert Flückiger v/o Punch, und seit 2005 ist Hans-Rudolf Ingold v/o Bätzi am Werk. Nicht minder wichtig ist die Charge des Stammbuchführers. Sie wurde von 1961 bis 1971 durch Louis Jäggi v/o Faust, der zum 75. Stiftungsfest die Geschichte der Wengia geschrieben hat, von 1971 bis 1984 durch Rumpu, 1985 bis 2002 durch Heinz Schluop v/o Pum, von 2004 bis 2004 durch Punch versehen und seither von Bätzi gewissermassen in Personalunion ausgeübt.

Aus finstrem Anfang ins Licht

*Der Anfang war finster, aber nicht leer,
wann sich die Grün-Rot-Grünen trafen, weiss keiner mehr.*

1961 ist der Anfang des dokumentierten Buechibärger Stamms:

*Es hatten elf Gesellen ein fein Kollegium.
Und es kreiste so fröhlich der Becher in diesem Kreise herum.
Sie lachten dazu und tranken, und fühlten sich frei!
Und das am 18. des Wonnemonats Mai.
Bei Nathan lesen wir nach, wie's damals war,
seine Versli tönen noch immer wunderbar.*

In der Regel findet der Stamm sechsmal im Jahr statt, und es kommen verschiedene Beizen im Bucheggberg zum Zug. Heute gibt es ein Jahresprogramm mit den Daten der Aktivitäten, inzwischen per E-Mail (mit Ausnahme der Internetabstinenten). Gang und gäbe ist auch das Trinken von alkoholfreiem Bier – wer kann es sich schon leisten, mit mehr als 0,5 Promille erwischt zu werden? Beinahe gleich geblieben ist, dass nach dem «schaurigen Durscht» noch immer die «rauchige Wurscht» folgt (frei nach Hans Erhard Gerber v/o Nathan). Beinahe deshalb, weil es in bestimmten Beizen ohne Vorbestellung

gar keine Rauchwurst mehr gibt. Das ist auch zur Freude einiger älterer Semester, die finden, sie sollten ihre Verdauung vor einer so bodenständischen Kost verschonen. Sie wenden sich dem Beinschinken und dem Trockenfleisch zu oder bestellen einfach «äs Iklemmts». Leider nehmen in den letzten Jahren weniger Altherren am Stamm teil. Vor allem solche im Erwerbsleben scheinen immer mehr Konflikte mit den richtigen Prioritäten zu haben.

Das Stammbuch hält alles fest In drei Stammbüchern sind zwischen dem 18. Mai 1961 und Ende 2008 zweihundertachtundachtzig (288) Veranstaltungen verzeichnet. Darunter sind 27 Anlässe mit Damen, 30 Höcke im «Kreuz» in Mühledorf (Lättgruebe), 26 Höcke im «Sternen» in Gosswil, 24 Höcke im «Weyeneth» in Nennigkofen, 21 Höcke in Lüterkofen, wovon 14 im «Kreuz» und sieben in der «Linde», sowie 18 Höcke in den «Drei Eidgenossen» in Brittern. Das akribisch nachgeführte Stammbuch – eine Fundgrube nicht nur zur Lättgruebe – weiss alles; es gibt einen fast lückenlosen Überblick zur Gastronomie-szene im Bucheggberg, und die Zusammenstellung versieht auch jene Gasthöfe mit einem Stern (*), die es nicht mehr gibt. Die nahen Grenzen wirken nicht trennend, im Gegenteil. Immer wieder waren Berner zu Gast, seit 1986 ein Dutzend Mal.

Über die Zahlen hinaus sind die eingetragenen Besonderheiten aussagekräftig. Zwei Bucheggberger Wengianer waren oft mit Ross und Wagen unterwegs – Paul Wirth v/o Streich fuhr vierspännig, Hindu zweispännig. Zur Kutschenfahrt mit den Regierungspräsidenten von Zürich und Bern, Hans Künzi v/o Klatsch und Peter Schmid v/o Solon, hielt Klatsch fest: «Das heutige Treffen war ein einmaliger Genuss. Ein Heimweh-Solothurner.» Solon ergänzte: «Regierungspräsidentenkonferenz Zürich-Bern im Rahmen bucheggbergisch-solothurnisch-wengianischer Verbundenheit und Freundschaft – bei Emch's, wie es sich gehört!» Kutscher Streich fuhr nach der Wahl auch Bundesrat Willi Ritschard, und das würdigte Hans Zimmermann v/o Juck so:

*Dass Ritschard nicht im Kote rutsche,
fährt Streich jetzt eine rote Kutsche.*



Klatsch, damals Professor an der Universität Zürich, war schon einmal zu Gast, am 27. März 1963. Man versammelte sich ebenfalls «im tiefen Eclatin-Keller» in Lüsslingen bei Hans Gyax v/o Droll, und acht Höcke fanden «am Pfauen-thron in Nennigkofen» statt, bei Kurt Schleuniger v/o Pfau, und sechsmal gab es Rehpfeffer. Nach dem 60. Geburtstag von Pfau dichtete Nathan:

*Hast du Rotwein in der Blutbahn,
bist du sexy wie ein Truthahn.*

Am 23. Oktober 1965 wird die Anwesenheit des Dorfarztes Franz Nyffenegger v/o Strubu aus Hessigkofen und von Karl Obrecht v/o Götz speziell erwähnt. Hingegen musste sich Götz für den Stamm vom 5. Juli 1966 entschuldigen, und das tat er mit einem Vers aus dem Ständerat:

*Leider muss in Bern ich sitzen,
um für das Vaterland zu schwitzen.
Drum trinket sine einen Ganzen
auf die, die fleissig für Euch schanzen,
studieren, reden, sparen, laufen,
derweil Ihr ungestört könnt saufen.*

Es gab selbstverständlich auch ernstere Seiten des Buechibärger Stammlebens – Rumpu war Pfarrer in Lüsslingen, und man besuchte seine Predigten. Einmal zettelte Hindu eine leidenschaftliche Diskussion um Friedrich Dürrenmatt an, und am 7. Februar 1965 hielt Rektor Emil Stuber v/o Hiob die Laienpredigt mit dem Thema «Ruf zum Dienst». Das 20-jährige Bestehen des Stamms wurde mit einem Besuch der Abegg-Stiftung in Riggisberg begangen, das 25-Jahr-Jubiläum mit dem Besuch des Musée d'horlogerie, und nach dem Essen in Mühledorf folgte eine Produktion von Nathan. Am 8. Dezember 2004 gratulierten die Bucheggberger ihrem Nachbarn Samuel Schmid v/o Lätsch zu seiner ehrenvollen Wahl zum Bundespräsidenten, und Lätsch dankte in einem Schreiben.

Mit dem Hinschied von Peter Lätt v/o Schoppe am 24. August 2007 ist eine Ära zu Ende gegangen. Niemand wusste mehr über die Geschichte des Bucheggbergs als Schoppe. Am 23. Juni 2006 hat er am Damenanlass auf Schloss

Buchegg zum letzten Mal als Schlossherr Schoppe I. die alten Geschichten vor uns aufleben lassen.

Hans Rudolf Ingold v/o Bätzi, Kyburg-Buchegg

***Der Autor:** Bätzi, geboren am 18. Februar 1944 und aktiv 1961/62, ist pensionierter Sekundarlehrer. Er unterrichtete über 40 Jahre an der Oberstufe, davon 7½ Jahre in Ghana und rund 30 Jahre in Messen. Seit seiner Pensionierung arbeitet er als Stiftungsrat der Ernst Peyer Stiftung und kümmert sich um Spitäler und Schulen in Ghana.*

Stamm Genf



Die Gründung der Alt-Wengia Genf erfolgte 1929. Acht in Genf domizilierte Wengianer trafen sich am 26. November auf Initiative von Karl Probst v/o Gemsli im «Bavaria» zum ersten Hock. Bereits am darauf folgenden St. Niklaustag fand im Café du «XX^e Siècle» eine Kneipe statt. Bei dieser erschien zum ersten Mal Alfred Weiss v/o Michel. Dieser war wie Gemsli ein Vollblut-Wengianer. Bis zu seinem Tode im Jahre 1961 hat Michel die Genfer Wengia geprägt. Manche Hockverlängerung fand in seinem Heim im «Riant-Parc» statt.

Infolge von politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen hat die Anzahl der in Genf wohnenden Wengianer im Laufe der Zeit sehr stark fluktuiert. Deshalb musste das Programm den jeweiligen Verhältnissen angepasst werden. Dafür engagierten sich seit der Gründung die Präsidenten Karl Probst v/o Gemsli, Robert Buxtorf v/o Runggle, Max Hegner v/o Röthel, Robert Daester v/o Flum, Adolf Remund v/o Gigolo, Charles E. Bünzly v/o Stöck und Walter Glutz v/o Zopf.

Tradition an wechselnden Orten Zum Basisprogramm gehörten die Höcke. Die Intervalle zwischen diesen sowie die Orte, die Teilnehmer-Frequenz und die Anwendung der studentischen Traditionen waren je nach Periode verschieden. Während vieler Jahre versammelten sich die Genfer Wengianer mit befreundeten Konkneipanten und Kommilitonen anderer Verbindungen im «Café des Moraines». Dieses befand sich in einem recht düsteren Gewerbequartier, das am Abend ausgestorben war. Dort konnten die Wengianer als Alleinherrscher ungestört Kanten erklingen lassen. Auch der originelle Gastwirt Humbi bekundete volles Verständnis für die studentischen Gepflogenheiten. Ende der Fünfzigerjahre veränderten sich die Verhältnisse, und es musste ein neues Stammlokal gefunden werden. In der Folge fanden die Zusammenkünfte je nach Mitgliederzahl an verschiedenen Orten statt.

Auch die Samichlaus-Feste gehörten zur Tradition. Während längerer Zeit waren dies lediglich spezielle Zusammenkünfte. Dann aber begann 1955 eine Serie von unvergesslichen Anlässen mit Damen im Restaurant «Vieux Bois» der «Ecole Hôtelière de Genève». Ein Orchester, würzige Verse von Robert Daester v/o Flum sowie Gitarreneinlagen von Jörg Emch v/o Plauder und Hansjörg Sperisen v/o Color bildeten den Festrahmen. Dazu gehörte auch der

vom Direktor der Hotelfachschule persönlich angeführte eindrucksvolle Einmarsch des Schüler-Servicepersonals. Mit der Abnahme des Mitgliederbestandes organisierten Genf und Lausanne danach jeweils alternativ gemeinsame St. Niklausfeiern.

Sport und Spott Die Genfer Wengianer betrieben neben dem Becherheben auch noch andere Sportdisziplinen. In manchen Jahren bummelten sie vor allem in den Jura, wo nach erfolgreichem Picknick sehr oft auch noch Fussball gespielt wurde. Auch die typischen Schweizer Sportarten wie Jassen und Kegeln wurden gelegentlich gepflegt. Die beim Kegeln erreichten Resultate fasste Flum in einem Schnitzelbankvers zusammen:

*Bim Cheigle stöh im Cheigelries nüün Cheigel do,
und nach em Schiesse stöh si meischtens immer no.
Der Wirt isch froh: Mir zahle Fränkli brav und glatt,
und verbruche für e Stellmotor keis Miniwatt!*

Höhepunkte und Abschluss Die starke Beteiligung an den Stiftungsfesten beweist, dass sich viele Ehemalige gerne an die Alt-Wengia Genf erinnerten. Als Höhepunkt in dieser Hinsicht darf wohl das 50. Stiftungsfest bezeichnet werden. Rund 80 Teilnehmer, Damen inbegriffen, fanden sich am 29. September 1979 im «Château de Coppet» ein. Der Besichtigung der Schlossräume bei Kerzenlicht folgten Aperitif, Nachtessen und ein vielseitiges Festprogramm. Kaum zu glauben, am nachfolgenden Sonntagmorgen sangen Grünbemützte mitten in Genf beim Frühschoppen auf dem «Place du Molard» Studentenlieder in deutscher Sprache. Nach erfolgter Tramfahrt nach «Thônex» fand im dortigen «Salle des Fêtes» das abschliessende Mittagessen statt.

Die Wengia Genf existierte rund 75 Jahre. Am 17. Januar 2004 findet sich die letzte Eintragung im Stammbuch. 2009 wohnt nur noch ein «registrierter» Wengianer in der Rhonestadt, Hans Knuchel v/o Schletz.

Charles E. Bünzly v/o Stöck, Brione sopra Minusio

Der Autor: Stöck, geboren am 24. August 1931 und aktiv 1948/49, war lange Zeit als Kaufmann und Direktor in Genf tätig, wo er den Stamm während mehrerer Jahre präsidierte. Er wohnt heute im Tessin.

Stamm Innerschweiz



Am Wengianer-Ball im Bad Attisholz Anfang 1981 reifte bei Strähl und Roland Kamber v/o Zech der Entschluss, den Innerschweizer Stamm der Alt-Wengia wieder zu reaktivieren. Volle zwei Jahre gingen ins Land, bis die Adressen aller in der Innerschweiz lebenden Couleurbrüder zusammengetragen waren. Trotz breit abgestützter Suche umfasste die Liste für den «Gründungs-Stamm» nur gerade 19 Namen! Am 25. Februar 1983 erfolgte in Anwesenheit von acht Alt-Wengianern (vier weitere Interessenten entschuldigten sich) im Hotel «Wilden Mann» die Neugründung des Innerschweizer Stammes unter der Devise «wider jede Sturheit». Die kleine Anzahl potenzieller Teilnehmer rief nach neuen Ideen. Der neue Stamm wurde als «Wanderstamm» konzipiert – jeder Anlass wird von einem andern Couleurbruder (dem Tagesverantwortlichen) organisiert und findet irgendwo in der Innerschweiz statt; ein festes Stammlokal und feste Termine gab und gibt es nicht, die Lebensabschnittspartner (und teilweise die Familien) nehmen in der Regel am Stamm teil und am Wochenende finden keine Treffen der Couleurbrüder alleine statt.

Erfolgreiches Konzept mit Abwechslung Dieses Konzept hatte Erfolg und führte dazu, dass 25 Jahre lang ein erfolgreiches Stammlieben unterschiedlicher Intensität und unter dem Motto «klein, aber fein» stattfinden konnte. Rund ein Dutzend unentwegte Alt-Wengianer bildete jeweils den harten Kern, der für das Überleben des Stammes nötig war. Aus verschiedenen Gründen konnten die übrigen Couleurbrüder nicht oder nur in seltenen Ausnahmefällen zum Mittun animiert werden. Auch der Einbezug von Couleurbrüdern aus dem Raum des oberen Zürichsees brachte keine entscheidende Vergrößerung der Corona. Zur Konzeption des Stammes gehörte auch, dass es keinen Präsidenten, sondern nur einen Spiritus rector gab. Strähl amtierte so von 1983 bis 2006 als Motor und Pavel Laube v/o Husar von 2006 bis 2009.

In der Regel fanden zwischen vier und acht Anlässe im Jahr statt. Vor dem kulinarischen Teil, der stets wichtig war, wurde meistens der Devise Scientia nachgelebt. Der organisierende Couleurbruder lud in der Regel zu einem thematischen Abend aus seinem beruflichen oder privaten Umfeld mit Besichtigungen, Referaten oder Diskussionen ein. Dies führte dazu, dass wir im Laufe der Jahre manches sehen und erleben durften, das uns ohne diese Beziehungen verschlossen geblieben wäre.

Aus den Programmen seien als Münsterchen dieser thematischen Abende einige Höhepunkte und für unsern Stamm typische Anlässe hervorgehoben:

- die Besuche im Staatsarchiv Uri in Altdorf (1983), bei der von Moos Stahl AG Emmenbrücke (1985) oder bei der Pangas in Dagmersellen (1996);
- die Besichtigungen der Grossbaustellen Bahnhof Luzern (1987), des neuen SBB-Kraftwerks im Berg von Amsteg (1996), des KKL Luzern (1997);
- die kulturellen Begegnungen mit den fliegenden Jüngern von Maharishi Yogi im ehemaligen Grand-Hotel Sonnenberg auf Seelisberg (1988), im Kapuzinerkloster Altdorf (1992), mit privater Wohnkultur des 16. und 18. Jahrhunderts in Altdorf (1993), im Frauenkloster in Seedorf (1995), im Kloster Einsiedeln mit Bibliothek (1996), unter dem Bilderhimmel von Hergiswald (1999) oder im Stiftsbezirk Beromünster (2000);
- die kulinarischen Expeditionen ins Galliker in Luzern (1983), mit dem Tatarschiff auf dem Vierwaldstättersee (2007) oder ans Schwedenbuffet in Buochs (2007);
- die «Mineralwasser»-Touren beziehungsweise die Wochenenden im Tessin (1994), in Solothurn (2003) und im Wallis (2002 und 2005);
- oder ganz einfach der Besuch beim Köhler im Entlebuch (1989), jener im Tropehuus Ruswil (2002), der Vogelwarte Sempach (2001) oder die Besichtigung des Gotthardstrassentunnels N2 Nordportal (1990) und des Pulverbeziehungsweise Nölli-Turms der Luzerner Stadtbefestigung (1990 und 1994).

Die Devise Patria zuzuordnen wären das «Nacht kino der Schweizer Flugwaffe» auf dem Flugplatz Buochs mit den Mirages im Keller bei Horn (1989) und der Diskussionsabend mit dem Stadtpräsidenten von Solothurn, Nationalrat Fluri v/o Polo (2006). Weiter nährten zahlreiche Theater- und Ausstellungsbesuche (etwa der Tellspiele Altdorf, der Sammlung Rosengart Luzern, der Fondation Pierre Gianadda in Martigny, des Bourbaki-Panoramas in Luzern) die Kulturbeflissenen.

Auslandreisen und Kulinarisches als Höhepunkte In bester Erinnerung geblieben sind den Teilnehmern die mehrmals durchgeführten Waldhütten-Events im Forst bei Herrlisberg und die Garten-Partys bei Zech, Zeus, Chlöpf, Horn und Piccolo. Zu den Highlights gehörten auch die mehrtägigen Ausland-

reisen. Ob in der Region Bergamo/Crema (1987, 1989), zu den Reben im Elsass (1991), zu jenen rund um den Kaiserstuhl im Breisgau (1993) oder zu jenen im Veltlin (1996), die Bootssafari im Burgund (1998) oder ein Kulturtrip in die Franche-Comté (2001): stets waren wir um vielfältigste Erlebnisse (die ungeplanten waren oft die amüsantesten und nachhaltigsten!) reicher und freuten uns bereits auf die nächste Reise.

Alljährlich schloss das Jahresschluss-Essen das Programm ab. Diese Essen fanden stets in würdigem und oft festlichem Rahmen statt. Wer dabei war, erinnert sich so gerne an die feudalen Treffen auf Schloss Rapperswil, im Luzerner Château Gütsch oder die Abende höchster Kochkünste im Zwyszighaus in Bauen, in der Linde zu Stans und im Balm zu Meggen, im Spiegelsaal zum «Wilden Mann» in Luzern oder in Bibis Schützenhaus in Bürglen, in der Seeburg in Luzern oder in Fürigen auf dem Bürgenstock.

Die sorgfältig geführten Stammbücher geben einst der Nachwelt umfassenden Einblick in unser Stammeleben und verraten auch, dass das echte Wandern trotz des Modells «Wanderstamm» im Gegensatz zum Essen und Trinken nicht die Stärke der Innerschweizer Wengianer war. Dass unser Stamm-Leben auch von höchster Warte aus neidvoll beobachtet wurde, zeigt ein Brief von 1998 des damaligen AH-Präsidenten Zisch. Er schrieb: «In der Tat wäre der Innerschweizer Stamm – gäbe es denn einen solchen Wettbewerb – ein heisser Anwärter auf den Titel des aktivsten respektive attraktivsten Aussenstammes der Wengia!.»

Die Hoffnung stirbt zuletzt Wie es überall geht, so ging es auch in der Innerschweiz: aus Jünglingen im besten Alter werden Gross- und Urgrossväter, die allmählich die Stöcke für Nordic Walking mit andern Gehhilfen austauschen. Dieser Lauf der Dinge wäre kaum erwähnenswert, wenn wir gleichzeitig junges Blut in ausreichender Anzahl in unserem Kreise hätten begrüssen dürfen. In den 25 Jahren mussten wir leider feststellen, dass sich nur ganz wenige Wengianer dauerhaft in der Innerschweiz niederlassen. So ist denn im Jahre 2009, gerade in den Wochen, in denen ich diese Zeilen niederschreibe, die Kerze des Innerschweizer Stammes wieder am Flackern. Nur eine Handvoll Couleurbrüder des harten Kerns sind es noch, die dank den Erinnerungen an die letzten 25 Jahre die Hoffnung noch nicht aufgegeben haben. Am

21. April 2009 haben wir die Weichen neu gestellt. Mit dem radikalen Abbau aller verzichtbaren administrativen Belastungen und einer unkomplizierten rollenden Stammpfanung wollen wir versuchen, auch in den kommenden Jahren ein minimales Stammleben zu sichern. Vivat, crescat, floreat Alt-Wengia Innerschweiz trotz allem!

Rolf Aebersold v/o Strähl, Schattdorf

***Der Autor:** Strähl, geboren am 12. Juni 1948 und aktiv 1966/67, ist Dr. phil. I und Historiker. Er wirkt seit 1975 am Staatsarchiv Uri, seit 1988 als Staatsarchivar des Kantons Uri. 1998 bis 2007 war Strähl zusätzlich Vorsteher des Amtes für Kultur Uri. Den Berufsverband der Archivarinnen und Archivare der Schweiz VSA präsidierte er 1989 bis 1996. Als bisher einziges Mitglied erhielt er die Ehrenpräsidentschaft des VSA für seine grossen Verdienste in der Aus- und Weiterbildung, vor allem des Nachwuchses und in der zwischen Bund und Kantonen koordinierten Überlieferungsbildung. 1990 bis 1998 war Strähl zudem Präsident des Kunst- und Kulturvereins Uri und seit 2001 ist er Ehrenmitglied der Alt-Wengia.*

Stamm Luzern als Vorläufer

Der von Strähl beschriebene Stamm Innerschweiz hat einen Vorläufer. Er wurde 1963 von Erich Nützi v/o Tip initiiert, der damals in Kriens wohnte. Man traf sich im «Hotel de la Paix Lapin», und zwar am 1. Donnerstag eines jeden Monats. Tip ist auch die Wieder-Organisation der Nauenfahrt zu verdanken, die bis 1961 als Anlass des Zürcher Stamms auf dem Zürichsee stattfand und ab 1966 in die Innerschweiz «zügelte». Darüber war immer wieder im «Wengianer» zu lesen. Zur ersten Austragung am ersten Sonntag im Juli hielt Heinz Lüthy v/o Rana den «vollen Erfolg» fest. Etwa 50 Wengianer, Frauen und Kinder nahmen daran teil, und zum guten Ende wurde einstimmig beschlossen, die Nauenfahrt zur bleibenden Institution zu erheben. 1979 berichtet Klaus Bamert v/o Midas von der «7. Interkantonalen Nauenfahrt auf dem Vierwaldstättersee» und 1979 AH-Präsident Hans Christen v/o Pfropf, mit einem Verweis auf das, was alles zu den Obliegenheiten von Tip gehörte – er war Organisator, Wetterfrosch, Bierschlepper, Zahlmeister. 1981 notierte Jörg Kiefer v/o Riss die Platznot auf dem Nauen mit 72 Erwachsenen und 40 Kindern, und 1983 gab es ein Jubiläum: Von 18 ausgeschriebenen Nauenfahrten konnte die 15. durchgeführt werden; nur drei waren dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen. Peter Périnat v/o Turbo verband den Bericht mit einem Dank an Tip. Sein Umzug von 1976 in die Region Solothurn bedeutete zwar das Ende des Stamms Luzern, er blieb aber die gute Seele der Nauenfahrt, bis er diese Funktion an Hans Walter Rich v/o Gnom übergeben konnte.

Stamm Lausanne



Im «Wengianer» vom 31. Januar 1910 erscheint folgender Aufruf: «Alt-Wengia Lausannensis. Die Lausanner Alt-Wengianer werden hiermit ersucht, sich jeweils Donnerstag Abend 8½ Uhr in der Brasserie Gugel zum Abendschoppen einzufinden. Alle Mann auf Deck! Das Initiativkomitee.» Die folgenden Aufzeichnungen stützen sich auf Aufrufe und Berichte über den Lausanner Stamm, die im Verbindungsorgan erschienen sind, ab 1944 auch auf Unterlagen, die August Jenni v/o Seni, der letzte Präsident des Lausanner Stammes, an Armin Lüthy v/o Schwarte geliefert hat. Von 1910 bis 1943 finden sich keine Hinweise auf einen Präsidenten. Ab 1944 ist es dann Karl Probst v/o Gemsi, der die «Lausanner» als Präsident mit Herzblut führt und den Stamm auch für Altherren anderer Solothurner Verbindungen öffnet. Bereits 1929 gehörte Gemsi zu den Gründern des Genfer Stamms. Ab 1973 stand Seni (im Bild) dem Stamm bis Ende 2005 vor.

Wie 1910 treffen sich 1919 die Alt-Wengianer am Donnerstags, 8½ Uhr im «Gugel». 1931 unternehmen jene aus Genf und Lausanne gemeinsam den Maibummel, wie Heinrich Langner v/o Kirsch im «Wengianer» berichtet. Mit dem Präsidium von Gemsi beginnt mit dem Niklaushock von Dezember 1944, im heute unbekanntem «Café de la Cloche», das wohldurchdachte Zeitalter der geordneten Höcks und Ausfüge. Die Lausanner zählen 19 Adressaten. Gemsi erwähnt, dass schon vorher Zusammenkünfte stattgefunden haben, allerdings weiss niemand mehr davon! Hans Wetterwald v/o Mucki dankt in einem Brief von Ende Mai 1945 für die «Wiederingangsetzung» der Zusammenkünfte. 1945 traf man sich im «Central» und «Hotel Navigation». Mitte Oktober erfolgt laut Robert Buxtorf v/o Runggle mit Verspätung der Frühlingsausflug Lausanne-Genf in die Gegend des Mont Pélerin.

Von der «Gazette» wahrgenommen Im Januar 1946 berichtet Max Reber v/o Chratz im «Wengianer», dass gegen 16 Mann am Hock teilnehmen, der zweimal pro Monat stattfindet. Er preist die «Seele» des Lausanner Stammes: Gemsi – mit Lob auch an Frau Probst. 1947 dankt Chratz in einem Artikel Gemsi für die sieben Jahre als Quästor der Alt-Wengia. 1949 erscheint ein Artikel in der «Gazette de Lausanne» über die fünf Jahre des Wirkens des Lausanner Stamms. 1950 erfolgt ein Bummel durch die Rebberge von Chexbres nach Chardonne, 1951 eine Besichtigung des Bundesgerichts. Ende 1951 wird der Stamm wieder in der «Gazette» wahrgenommen: «La Société

d'Etudiants Wengia fête St-Nikolas sous la présidence de M. Charles Probst», also zur Niklausfeier mit den Damen im Port de Pully. 1953 ist der Frühlingsbummel zum Signal de Bougy erwähnenswert, gemeinsam mit Genf – verschönert mit einer Dreierdelegation des AH-Komitees.

In ähnlicher Weise setzen sich die Aktivitäten fort. 1955 bis 1964 finden regelmässig jeden zweiten Dienstag des Monats Höcke im «Pommes de Pin» statt. In diese Zeit fallen auch ein Nachtessen mit Vortrag, ein Ausflug in die Rebberge von Lutry, ein Apéro bei Rolf Roth v/o Disteli, dem Karikaturisten Lucifer, ein Hock bei Bundesrichter Bachtler. Ab 1956 erhalten die Lausanner Wengianer persönliche Einladungen, und Gemsi schreibt auch Schwarte, der 1957 und 1958 die Hotelfachschule in Lausanne besucht. Die herzliche Gemsi-Atmosphäre am Stammtisch ist Schwarte noch heute präsent.

1965 und 1966 treffen sich die Lausanner Wengianer jeden ersten Dienstag des Monats im Restaurant «Major Davel» ab 20.30 Uhr. Ende 1967 findet der Stamm im «Café Romand» statt, 1969 wechselt der Stamm ins «Café de la Couronne». Wir erhalten Kunde von einem Frühlingshock mit Damen im Restaurant «La Riviera» in Ouchy, im Juni von einer Einladung mit Damen bei Willy Furrer v/o Schwarm und Renate, im Dezember vom Samichlauchhock in Genf. Nun hat sich eingebürgert, dass sich die Lausanner mit den Genfern zu den Samichlausfeiern treffen, alternierend organisiert. So wird aus der Not eine Tugend, denn der Nachwuchs fehlt hier wie dort.

Als 1973 Gemsi nach vielen Jahren verdienstvoller Tätigkeit als Präsident zurückzutreten wünscht, wird sein enormer Einsatz – und jener seiner Frau Mathilde – herzlich verdankt. Seni ist bereit, die Nachfolge anzutreten mit dem Kuriosum: Seni als Präsident des Vorstandes mit Ernst Eggenschwiler von der Dornachia und Edwin Hasler von der Amicitia. 1973 trifft man sich monatlich im «Café de la Couronne» und in den folgenden Jahren im Restaurant «de l'Avenir». 1977 gelingt es, eine Mannschaft ans AH-Schiessen in Olten zu schicken. Die Samichlaus-Feier 1977 wird zum Grosserfolg – dank vielen Gästen mit 36 Teilnehmenden! 1978 wird der 75. Geburtstag von Gemsi zu Hause an der Avenue Juste-Olivier mitgefeiert. An der Niklausfeier 1980 in Prangins lässt Jörg Emch v/o Plauder mit seiner Gitarre alte selbstkomponierte Songs aufleben.

Verdiente Ehrungen zum Abschied An der Generalversammlung der Alt-Wengia von 1986 erfährt Gemsli die längst fällige Ernennung zum Ehrenmitglied für seine grossen Verdienste unter der Devise Amicitia. Der November-Hock 1989 wird mit dem AH-Komitee im Restaurant «Glacier» gefeiert, wo Seni auch die Nachwuchsprobleme des Lausanner Stammes thematisiert. 1996 mutiert das «Ristorante Pizzeria Paradiso» zum Stammlokal, allerdings ohne lange Bleibe. Das versprochene Paradies finden hier die Stammesbesucher nicht, denn der Musikkärm aus der Musikbox übertönt jedes Gespräch. So flüchtet man ins Buffet SBB. Unterdessen ist der Mitgliederbestand auf unter zehn Personen gesunken und nur ein Teil davon findet Zeit zur Stammrunde. An der Generalversammlung von 2001 wird auch Seni zum Ehrenmitglied ernannt. In den folgenden Jahren kann aus Mitgliedernot nur noch das traditionelle Samichlaustreffen Lausanne-Genf mit Anhang durchgeführt werden. Nach fast einem Jahrhundert Stammesleben in Lausanne ist der Samichlaushock 2005 Lausanne-Genf ohne den einzigen und verhinderten Genfer Werner Knuchel v/o Schletz über die Bühne gegangen. An diesem historischen Abschieds-Samichlaus trafen sich also die drei letzten Wengianer-Gesellen aus Lausanne und Umgebung mit Anhang: Plauder mit Thérèse, Schwarm mit Renate, Seni mit Liselotte und Hans Sprenger v/o Rättsch von der Amicitia.

Nachwort: Da heutzutage auch die Uni-Studenten seit der Bologna-Reform gross unter Zeit- und Prüfungsdruck stehen, liegen Zwischensemester in der Romandie – als Kür wie früher – einfach nicht mehr drin.

Armin Lüthy v/o Schwarte, Zürich

Stamm Leberberg



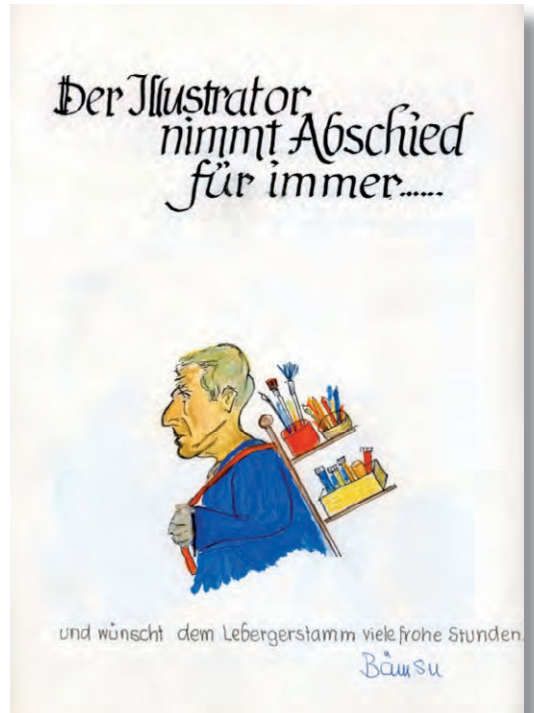
Es ist kaum zu eruieren, seit wann im Leberberg Treffen von Wengianern stattfinden. Anzunehmen ist, dass es schon sehr früh Zusammenkünfte in der Provinz gab, zum Beispiel um 1900 in Grenchen. Als ich aus Kanada zurückkehrte, war der Stamm in Grenchen aber eingeschlafen. Ihn zum Leben zu erwecken, hielt ich für sinnlos. Ich hörte aber vom Stamm in Langendorf. Ab meinem ersten Besuch im «Chutz» fand ich Gefallen und empfahl ihn den Wengianern aus dem Leberberg.

Der «Chutz» als Zentrum Eine Besonderheit war, dass es weder einen Präsidenten noch einen Stammvater gab. Man meldete sich höchstens beim Stammältesten an. Man traf sich aber regelmässig am ersten Mittwoch im Monat, immer bei guter Beteiligung. In diesen Zeiten fanden auch viele in Gruppen besuchte Anlässe der Wengia statt. Zu erwähnen ist vor allem das Wengianer-Schiessen in Olten, wo die Leberberger Schützen oft grosse Erfolge erzielten. Da ich oft als Organisator dieser «Feldzüge» funktionierte, galt ich bald auch als Ansprechperson bei Kontakten mit der Alt-Wengia. Obwohl nicht gewählt, werde ich seither als Stammvater im Leberberg bezeichnet.

Der Stamm lebt bis heute im «Chutz» in Langendorf, und die Zahl der Teilnehmer ist noch immer erfreulich. Früher führte Max Witmer v/o Dachs das Gasthaus mit bester Küche, namentlich Waadtländer-Spezialitäten zu jeder Jahreszeit. Heute wirkt sein Sohn Urs Witmer in der Küche und verwöhnt uns jeden Monat mit feinsten Gerichten.

Stammbücher als Genuss Ein Stammbuch existiert seit 1985 – ältere Dokumente sind mir nicht bekannt. Die Stammbücher, bis heute vier Prachtsexemplare, sind ein Genuss für jeden Betrachter. Reiche Illustrationen von immer höherer Qualität schmücken die wertvollen Bücher, die durch Max Rütli v/o Simplex fachgerecht behütet werden. Um das Stammleben zu dokumentieren, verzichte ich auf viele Worte. Einige Reproduktionen künden von den heiteren Zusammenkünften der Leberberger Wengianer und nicht zuletzt von Tagesereignissen, die der jeweilige Illustrator festgehalten hat.

Etwas Statistik muss dennoch sein. Ich folge dabei den Eintragungen in den vier Stammbüchern. Das erste diente uns vom 3. April 1985 bis zum 6. Februar 1991. In dieser Zeit fanden über 60 Stämme statt, mit meist recht grosser





Besucherschar. Der erste Eintrag verzeichnet 22 Besucher, der letzte neun. Über zwei Dutzend Wengianer dürfen als wiederkehrende Stammbesucher bezeichnet werden. Als Zeichner sind vor allem Max Witmer v/o Wipp, Hans Kury v/o Schlotter, Sven Witmer v/o Skal und der Stammvater zu nennen. Am 1. März 1989 findet sich unter einer Foto der folgende Eintrag:

*Schlotter siebzig, Gämpe achtzig,
wir freuen uns und feiern happig.*

Das zweite Stammbuch, das die Zeit vom 3. April 1991 (acht Besucher) bis zum 5. November 1997 (16 Besucher) umfasst, lag an rund 80 Stämmen auf. Es ist wieder auf eine gute Präsenz hinzuweisen, und dieses Mal sind über 40 Namen zu nennen, die zu den bekannten Stammbesuchern zählen. In einer «Hommage dem neuen Schultheissen zu Solothurn» vom 1. September 1993 wird auf die Wahl von Kurt Fluri v/o Polo zum Stadtpräsidenten hingewiesen – er war anwesend –, und am 2. März 1994 feierten Gustav Haberthür v/o Gämpe und Schlotter zusammen 160 Jahre. Zur Verschönerung beigetragen haben Skäl, Schlotter, Karpf und «bis zu seinem Sturz ins Loch» auch Wipp. Das nimmt Bezug auf einen Eintrag am 3. Juli 1996: «Illustrator in schwarzes Loch gefallen und verschollen!»

Alle die schönen Seiten im dritten Stammbuch für die fast neun Jahre zwischen dem 3. Dezember 1997 und dem 6. September 2006 verdanken die Leberberger Wengianer Eduard Pfister v/o Bämsu. Sie galten 98 Stämmen, «immer gut besucht», und dieses Mal liessen sich gar 50 Träger bekannter Namen nicht entgehen, den Stamm im «Chutz» aufzusuchen. Wenn dieser wegen Ferien geschlossen war, frequentierte man andere Gaststätten, am 5. August 1998 etwa den Glutzenberg oder am 6. Februar 2002 den «Engel» in Oberdorf. Die wenigen Anwesenden – Ferien machte offenbar nicht nur der «Chutz»-Wirt – und spätere Betrachter orientierte der historisch versierte Bämsu mit diesem Eintrag über die Gaststätte:

Zum Kirchbühl von Oberdorf mit seiner Marien-Wallfahrtskirche, dem Pfarrhof, der Kaplanei und der Friedhofkappelle gehört der alte Gasthof zum Engel. Der «Engel» ist ein alter Gasthof, in dem die Pilger, welche die Wallfahrt nach Oberdorf unternahmen, einzukehren pflegten. Im 19. Jahrhundert wechselten vielfach die

Besitzer. Eng verbunden war er mit der Ausbildung der solothurnischen Lehrer. Seit 1834 befand sich hier die Lehramtsschule. Die Leitung hatte Kaplan Jakob Roth. Jahr für Jahr holte der Wirt Amiet die notwendigen Matratzen, Wolldecken und Leintücher in der Kaserne Solothurn!

Vier Bücher und kein Ende Mit dem Ende des dritten Stammbuches nahm Bämsu seinen Abschied. Seit dem 4. Oktober 2006 ist das vierte in Gebrauch, und als Illustrator konnte Jürg Parli gewonnen werden, der als Konkneipant am Stamm teilnimmt und mit Stolz das Cerevis Jüpa trägt, mit dem er seine humorvollen Karikaturen und Bilder schon seit Jahren zu signieren pflegt. Bis März 2009 sind schon 30 gut besuchte Stämme verzeichnet. Jüpa nimmt immer wieder das Zeitgeschehen auf, und so finden wir am 5. April 2006 den Hinweis «Die Vogelgrippe regiert in Europa», am 6. Dezember 2006 eine Zeichnung, wie der Samichlaus das neue Ehrenmitglied der Alt-Wengia Samuel Schmid v/o Lättsch in den Sack packt und am 3. September 2008 eine kritische Würdigung der Eröffnung der Solothurner Westtangente am Schnapszahl-Datum 8. 8. 08.

Noch ist kein Ende der Leberberger Stammgeschichte in Sicht. Zu hoffen ist, dass dieses in weiter Ferne liegt. 125 Jahre Wengia sind Ansporn zu weiteren Taten.

Peter Straumann v/o Karpf, Grenchen

Der Autor: Karpf, geboren 1939 und aktiv 1958/59, ist Architekt ETHZ. Er arbeitete zwischen 1966 und 1968 in Kanada und führte anschliessend in Grenchen das Architekturbüro seines Vaters weiter, zunächst unter dem Namen Straumann + Richard Architekten, später Straumann + und Erard Architekten und Planer AG.

Stamm Grenchen als Vorläufer

Es ist bekannt, dass sich Wengianer schon bald nach der Gründung während ihrer Aktivzeit oder den Studienjahren in Grenchen zusammenfanden. 1897 enthält das Verbindungsorgan einen Hinweis, der vom Stamm Grenchen berichtet, und 1928 heisst es, die Sektion weise auch auswärtige Mitglieder auf, die genau wüssten, wo der «Rosengarten» stehe. Dann wurde der «Löwen» zum Stammlokal. In der Mitte der Gaststube stand ein Stammtisch, und in der Runde wurde oft aus einem grossen, bemalten Humpen getrunken. Er wanderte später in den «Chutz» nach Langendorf. Bevor er nach Kanada ging, war Peter Straumann v/o Karpf der Stammvater, ab 1966 bis zum Ende der Aktivitäten Max Bein v/o Bräme. Von zahlreichen Aktivitäten kündete ein Stammbuch mit schönen Zeichnungen und geistreichen Versen, das aber leider nicht mehr auffindbar ist. Ein neuer Stamm, jeweils am letzten Samstag im Monat, ist ab 1984 verzeichnet, und er hat sogar ein Motto:

*Für Wengianer ist Grenchen keine tote Stadt!
Wir staunen und habens's glatt.*

Zum hundertjährigen Bestehen der Alt-Wengia wurde sogar ein OK gebildet, dem Marcel Probst v/o Suomi, Reto Flück v/o Piano und Alain Huber v/o Truc, der damalige Chefredaktor des «Wengianers», angehörten. Die März-Zusammenkunft war ein Grosse Erfolg, es kamen 13 Wengianer, unter ihnen zwölf aus Grenchen. Wieder wird das alte Stammbuch gesucht: «Wo ist es? Bitte melden!» Heute sind einige Grenchner treue Gäste am Leberberger Stamm, und das Motto von 1984 hat sich 2008 als richtig erwiesen: Wer mit dem Wakkerpreis ausgezeichnet wird, kann keine tote Stadt sein.

Stamm Olten



Niklaus Wengi amtierte von 1518 bis 1521 als Landvogt der Herrschaft Gösgen. Martin Disteli, Oltner Maler und liberaler Polit-Karikaturist, wurde als Student in Jena wegen seiner Teilnahme an einer Burschenschaft relegiert. Josef Munzinger, er stürzte das Patriziat zu Solothurn, später Mitglied des ersten Bundesrates, war Repräsentant des noch heute gegen die Solothurner Obrigkeit aufmüpfigen Olten. Sie alle lebten uns liberalen Wengi-Geist vor, sind gewissermassen tatkräftige Urväter. So ist es wohl kaum Zufall, dass die Nummer 1 im Wengianer-Mitgliederverzeichnis und der erste Präsident der Oltner Adolf Meyer v/o Storch war, und ebenfalls erwähnt als Nummer 5 ist Emil Disteli v/o Dachs. Beide verstarben noch als Studenten. Was hätten sie wohl aus ihrem Pioniergeist gemacht?

Organisierter Stammbetrieb seit 1947 Als Gründungsjahr der Alt-Wengia Olten gilt 1896. Damals traf sich die Aktivitas zu einer zweitägigen Zusammenkunft. Man übernachtete nach einem Zug durch die Stadt und nachträglichen Kommers im «Rathskeller» bei Oltner Wengianerfamilien, um sich bei einem sonntäglichen Frühschoppen in Grätzers Biergarten zu erholen. In unregelmässigen Jahresrhythmen wurde der Anlass Tradition. Urkundlich in alten «Wengianern» nachgewiesen ist er bis Anfang der Fünfzigerjahre.

Ab 1947 konstituierte sich ein organisierter Stammbetrieb, vorerst im legendären «Café Strub», dann im «Rathskeller», «Gäubähnli», «Terminus», «Feldschlösschen» und «Löwen». Heute wird die Tradition im «Goldenen Ochsen» fortgesetzt. Über die vielfältigen Aktivitäten orientieren die Stammbücher, die seit 1950 geführt werden. Ab 1955 amtierte ein Komitee unter den verdienstvollen Präsidenten Peter von Ins v/o Dachs (1955 bis 1978 im Amt), Ruedi Stöckli v/o Kling (1978 bis 2001), Raphael Sutter v/o Alibaba (2002 bis 2004) und Jürg Kubli v/o Stramm (2003 bis zu seinem Tod 2007). Seither ist infolge einer «Gesundschumpfung» der Altaktivitas der Unterzeichnende Inhaber aller Chargen.

Als Höhepunkte dieser teils langen Regentschaften verdienen zum einen die Festanlässe zu den Stiftungsfesten 90 und 100 Jahre Wengia (1974 und 1984) festgehalten zu werden, mit hochkalibrigen kabarettistischen Einlagen der Wengianer aus dem unteren Kantonsteil. Waren sie die Vorläufer der Oltner Kabaretttage? Zum andern sind es die zehn Oltner Wengianer-Schiessen von



**STAMM-
BUCH** der
**OLTNER
WENGIANER**





1976 bis 1985. Bis zu 70 Teilnehmer erwiesen der Stadt der legendären St. Sebastiansfeier jeweils die Ehre beim Wettbewerb mit Karabiner und Sturmgewehr um die Max-Affolter-Kanne, gestiftet von Walz, dem Ständeratspräsidenten.

Gerissene Bande zu Solothurn Nicht vergessen seien auch die Bemühungen zur Gründung einer Aktivitas an der Kantonsschule Olten, nachdem 1963 vom Volk deren Vollausbau beschlossen worden war. Die Generalversammlung der Alt-Wengia ebnete dazu 1968 mit einer Statutenänderung den Weg, und engagierte Befürworter berichteten im «Wengianer» – Stadttammann Hans Derendinger v/o Stift ebenso wie Kantilehrer, Altherren und Aktive bis zum Spefuxen – von ihren Bestrebungen und machten sich für die Idee stark. Das mündete in einen Antrag an die GV zur Gründung einer «Wengia Oltensis». Leider zerschlug sich das Projekt, obwohl es die Unterstützung der Regierung hatte. So bedauerte der frühere Erziehungsdirektor Urs Dietschi v/o Silex das Scheitern als staatspolitischen Verlust.

Die Bande zwischen den Polen des Kantons, Olten und Solothurn, litten und leiden bis heute Schaden. Manche Freundschaften und Netzwerke über die Region hinaus kamen nicht mehr zustande. Lag es am neuen Zeitgeist der 1968er, einer eigentlich dem liberalen Aufbruch wesensverwandten Bewegung? Wie dem auch sei – jedenfalls macht sich als leide Folge des Nachwuchsmangels an der Kanti eine Überalterung und ein Schrumpfen des Oltner Stamms bemerkbar.

Dem wirke der Aufruf entgegen: Wengianer, die nach Olten zuziehen, oder die den heute kurzen Weg ins Schienenkreuz der Schweiz nicht scheuen – der Taktfahrplan der SBB führt schnell hin und nach kollegialem Biergenuss sicher wieder zurück –, besucht unseren Altherrenstamm jeweils am ersten Freitag um 18 Uhr im «Goldenen Ochsen». Dort erfahrt ihr auch mehr über den alljährlichen Sommeranlass (teils in Damenbegleitung). Einige Beispiele: Aus diesem Jahr der Besuch des Kavalleriemuseums in Aarau mit Verzehr einer legendären Militärkäseschnitte, früher eine Pontonfahrt auf der Aare, eine Wanderung durch die Teufelsschlucht, die Geburtstagsfeier eines Alten Herrn, ein Besuch der Einsatzzentrale der Kantonspolizei mit Diner im Verbindungshaus Misteli.

Unernste Geselligkeit Auch die Generalversammlung jeweils am letzten Jahresstamm verspricht viel Geselligkeit wider den tierischen Ernst, wofür der folgende Protokollauszug bürgt:

Traktandum 2, Jahresbericht: Der traditionelle Tiefpunkt der Generalversammlung war die Sündenregisterrede des Samichlaus (das ist der X). Er bezichtigte sich selbst der Untätigkeit, wusste wie immer nicht, wovon er redete, erzählte von Schmutzli und Eseli, kam in Anbetracht eines Wengianercouleurs wieder auf den richtigen Pfad und ereiferte sich in seiner Verwirrung zu einem kräftigen «Heil Hilari». Die Versammlung, der Fähigkeit des Oberchlauses bewusst, pflichtete dieser Chlausenmär mit einem Quart speziell für den Esel bei. Der Oberchlaus bedankte sich mit einem Schmutzli-Lob «Heil Hilari» (Hilari ist eine Fasnachtszunft, der etliche verwirrte und verirrte Wengianer angehören).

Also: Ab an den Oltner Stamm. Alle Couleurbrüder sind eingeladen an unsere Anlässe, sei es zum Stammbetrieb, an unsere Sommerzusammenkünfte oder an die jeweils am Stamm im November stattfindende Generalversammlung.

Peter Bont v/o Bulba, Olten

Der Autor: Bulba, geboren 1945 und aktiv 1964/65, ist Dr. iur. sowie Fürsprech und Notar. Er hält diese Berufsangabe für allumfassend – Anwälte können alles, müssen dies jedoch meist im Verborgenen tun.

Stamm Solothurn



Älteren Semestern dürfte noch in Erinnerung sein, dass der Stamm in der Hauptstadt und am Gründungsort jeweils am Samstagabend stattfand und einen guten Besuch aufwies. Aber das waren andere Zeiten. Zum einen kehrten zahlreiche Studierende am Wochenende nach Solothurn oder in die Umgebung zurück mit dem Bedürfnis, einige Stunden im Kreis der wohlbestallten Alten Herren und der ehemaligen Mitaktiven zu verbringen. Zum anderen lockten kaum so viele Veranstaltungen – Events ist wohl der richtige Ausdruck dafür – und private Verpflichtungen wie heute. Eine Vielzahl von Wengianern freute sich auf das Kolloquium im geselligen Kreis. Wo sonst bot sich für junge Leute die Gelegenheit, mit einem Bundesrat, dem Mitglied einer kantonalen Exekutive oder der eidgenössischen Räte, einem Wirtschaftsführer oder einem stadtbekanntem Original ins Gespräch zu kommen? Der Stamm in Solothurn vermittelte diese Möglichkeit, und er erfreute sich bei den älteren wie den jüngeren Altherren eines grossen Ansehens.

«Dridoweso» soll er heissen Mit dem Hinscheiden starker Persönlichkeiten, die in den ersten hundert Semestern aktiv gewesen waren, erlosch auch das Interesse, und die Teilnehmerzahlen wurden bescheidener. Auch gab es immer mehr Gründe, sich den Samstag für eine andere Tätigkeit freizuhalten. Max Rütli v/o Simplex jedenfalls fühlte sich hinter seinem Bier am Stammtisch immer einsamer, und so lancierte er Ende 1984 mit Jürg Christen v/o Schlarg den Dridoweso – das Wort sagt, dass sich die Wengianer aus Solothurn und Umgebung künftig jeweils am dritten Donnerstag des Monats am Wengianerstamm in Solothurn treffen sollen, erstmals am 17. Januar 1985 ab 18 Uhr 30. Vorsichtigerweise wurde auch vermerkt, das Einverständnis des «Oberhirten» Raoul Stampfli v/o Knatter liege vor, und der traditionelle Stamm vom Samstagabend werde vorerst weiterhin stattfinden.

Der Anfang verlief nicht ganz wie erwartet. Daher sah sich Simplex, inzwischen zum Stammvater ernannt (als Notmassnahme, wie er schrieb), schon bald zu einem weiteren Aufruf veranlasst, um Abhilfe zu schaffen. Am Dridoweso wurde festgehalten – «vielleicht lassen sich auch Ehemänner Abendeinkauf-benutzender Wengianerinnen temporär am Stamm nieder, um den Wartezeiten in den Geschäften zu entgehen» –, der Stamm am Samstag jedoch auf den ersten eines jeden Monats beschränkt. An diesem wurde auch der Salamander für die Verstorbenen gerieben.

Als sich Simplex – früher Kassier des AH-Komitees von Kurt Pfluger v/o Sidi und noch immer Geldeintreiber für die von diesem im Abstand von jeweils drei Jahren durchgeführten Reisen – daran machte, die Verantwortung in andere Hände zu legen, erstellte er eine sorgfältig nachgeführte Statistik für die Jahre 1988 bis 1992. Insgesamt hatten in den fünf Jahren 192 Wengianer den Solothurner Stamm besucht; nicht ganz jeder vierte war zumindest einmal anwesend. Der beigefügten Rangliste ist weiter zu entnehmen, dass sich der Stammvater selber vorbildlich verhielt – er führt sie mit 57 Anwesenheiten an, vor Frank Schneider v/o Flott (49), Jörg Kiefer v/o Riss (42), Urs Meyer v/o Stör (38) und Martin Schneider v/o Paris (36). Den Schluss bildeten 54 Wengianer, die sich einmal an den Dridoweso begeben hatten. Simplex ging sogar so weit, die Treusten auf eigene Kosten mit einem Becher auszuzeichnen, als Anreiz für einen friedlichen Wettstreit um die beste Präsenz.

Ein raues Pflaster Der Stammvater hatte somit eine gute Grundlage geschaffen, und ein Potenzial war vorhanden, als Riss am 15. April 1993 die Nachfolge antrat. Die Fusstapfen des Vorgängers waren jedoch gross, vor allem für einen, der mit anderen Verbindungsmitgliedern jeweils an einem Donnerstagsabend politische Verpflichtungen wahrnehmen musste. Zudem erwies sich das sprichwörtliche Pflaster «so ruch, as Gott erbarm», wie es im Solothurner Lied heisst. Es braucht heute noch mehr Überzeugungskraft als zu den Zeiten von Simplex, um die Wengianer an den Stammtisch im Misteli zu bringen – die gute Laune genügt offensichtlich nicht. Zugkräftig zeigten sich vorab besondere Anlässe, die auch beworben wurden.

Darüber weiss das Stammbuch zu berichten. Die Wiedereröffnung des Misteli am 19. März 1998 vereinigte 53 Teilnehmer, der Ehren-Dridoweso für den frischgewählten Nationalrat Kurt Fluri v/o Polo am 18. Dezember 2003 über 30, der letzte Stamm vor der Sanierung des Hauses am 21. Oktober 2004 sowie der erste Stamm im alt-neuen Misteli am 22. Februar 2007 – nach dem Exil im Restaurant «zum Fritz» – jeweils rund 50 Teilnehmer. Eine gute Idee war auch die Durchführung eines Stamms mit Schweinshaxen im Dezember 2007 und 2008.



Das Stammbuch belegt auch, dass trotz einer oft kleinen oder nur mittelprächtigt grossen Runde eine gute Stimmung aufkam. Am 18. August 1994 notiert Heinz Lehmann v/o Largo:

*Bis geschter isch es heiss gsi wie ne Moore,
dr Schweiss isch dir abegloufe über d'Ohre.
Doch hüt am Dridoweso -
wo no hätte dörfe meh cho -
tuet s'Bier bsunders guet munde:
Es Prosit der gmüetleche Runde!*

Am Heiligabend-Stamm vom 21. Dezember 1995 erinnert sich einer an das, was Simplex zehn Jahre zuvor als möglichen Grund für die Flucht an den Stammtisch genannt hatte:

*Statt um Geschenke mich zu raufen
geh ich lieber einen saufen.*

Neidvoll blicken Stammgänger in der Hauptstadt gelegentlich aufs Land, wo es offensichtlich mehr begabte und willige Illustratoren gibt. Das ist auch Heinz Lanz v/o Silen aus dem fernen Schwarzbubenland aufgefallen. Er vermerkte bei seinem Besuch am 21. November 1998:

*Es dichtet und zeichnet nicht,
was für ein Stammbuch wäre Pflicht.
So schreiben wir mit Gottes Amen
hinein nur unsre edlen Namen.*

Immerhin hat auch der Stammvater in der Zeit der Weinwirtschaft Schuler seine dichterische Ader entdeckt. Er hielt im Blick auf die schöne Zahl von 30 Teilnehmern am 20. Dezember 2001 fest:

*Draussen wird es cooler,
im Misteli hat's Wein vom Schuler.
Doch zum edlen, kühlen Bier
kann ich nur raten dir!*



Auf eine gute Zukunft! Wie geht es mit dem Residenz-Stamm weiter, der zunehmend von Besuchern lebt, die zufolge ihrer Pensionierung über etwas mehr Zeit verfügen? Offensichtlich verspüren Wengianer, die ihr Berufs- und Familienleben weit von der Stadt ihrer Kantzeit verbringen, ein grösseres Bedürfnis, sich mit Gleichgesinnten am geselligen Stamm zu treffen. Es kann aber auch sein – das ist eine Hoffnung –, dass das 125-Jahr-Jubiläum zu einer Wiederbelebung in Solothurn beiträgt. Wer den Blick nicht auf die Anschrift des Hauses richtet, sondern das Wirtshausschild und das Wappen ins Auge fasst und sich an die frühere Bezeichnung erinnert, wer das von der Jugend frequentierte Hochparterre durchschreitet, in den ersten Stock geht und dort das zumeist leere Restaurant rechts liegen lässt, erlebt Überraschendes: Mit der Wengi-Stube haben wir ein Stammlokal, um das uns andere Verbindungen beneiden. Das sollte Ansporn sein, diese Trouvaille aufzusuchen und im Kreis der Farbenbrüder «gut gelaunt» wenigstens ab und zu einige Bierlängen zu verbringen. In diesem Sinne wünscht der bald abtretende Stammvater dem Dridoweso eine gute Zukunft.

Jörg Kiefer v/o Riss, Solothurn

***Der Autor:** Geboren am 25. September 1944 und aktiv 1967/68, Absolvent des Lehrerseminars auf dem zweiten Bildungsweg und Vater von Lobby. 1969 bis 1985 Redaktor der «Solothurner Zeitung», bis 2009 Redaktor und Korrespondent der «Neuen Zürcher Zeitung» für die Kantone Bern, Aargau und Solothurn. Politisch tätig als Gemeinderat, Verfassungsrat und Kantonsrat.*

Stamm Zürich



«Bereits 1895 bestand eine Alt-Wengia Zürich», zitiert der Historiker Karl Flatt v/o Näppi im Buch «100 Jahre Wengia Solodorensis 1984». Ich nahm dies erst im Januar 2009 zur Kenntnis, und in der Zwischenzeit habe ich alle «Wengianer» nach Spuren der Vergangenheit abgesucht, denn Stammbücher der Alt-Wengia Zürich sind erst seit Ende 1959 vorhanden. Bisher glaubte man, der Zürcher Stamm sei 1922 gegründet worden, liegt doch in den Akten ein Schreiben der Alt-Wengia Solodorensis von 1947, mit Gratulation zum 25-jährigen Bestehen der Zürcher Sektion . . .

Meine Recherchen haben ergeben, dass Zürich von 1893 bis 1895 rund 20 Studierende verzeichnete, und zwischen 1890 und 1906 gaben 150 Wengianer eine Zürcher Adresse an – fast alle im Quartier der Hochschulen. Somit ist die Gründung von 1895 durchaus erklärbar. Bereits damals hatten ETH und Uni einen sehr guten Ruf! Vermutlich war die Gründung das Verdienst mehrerer Wengianer, die nicht namentlich in Erscheinung treten wollten. 1908 erfolgt erstmals ein Stammhinweis: «Die Zürcher Alt-Wengianer treffen sich von nun an wieder jeden Samstagabend in der «Blauen Fahne», respektive im «Jägerstübli» – nicht mehr im «Barfüsser»! Später erfolgt erstmals der Aufruf zur Nikolauskneipe für Montag, 7. Dezember 1908, abends 8½ Uhr im «Barfüsser» 1. Stock – ohne Nennung eines Verfassers. Noch heute zählt der Samichlaus-hock für die Zürcher zum Höhepunkt des Jahres.

«**Es sind Brotmarken mitzubringen**» 1910 wird der wöchentlich stattfindende Abendschoppen von Samstag auf Freitag verlegt. Sammlung in der «Blauen Fahne», abends zwischen 8 und 9 Uhr. 1911 trifft man sich im Restaurant Urania – eingeladen von Rudolf Janneret v/o Zahn. 1913 ist der Zürcher Stamm im Hotel «Zum weissen Kreuz» im Niederdorf. 1917 findet der Abendschoppen jeden Donnerstag ab 8 Uhr im «Tivoli» statt. 1918 sind zum Essen Brotmarken mitzubringen – Entwarnung Ende 1918: Nun Essen ohne Brotmarken . . . 1926 hat der Gastvater der Wengia Zug, Alfred Weiss v/o Michel, die Zürcher zum Mittagessen ins «Aklin» in Zug eingeladen. Eine zweite Einladung erfolgt 1929, und man speist mit den Damen in Walchwil – vorbereitet wurde das Treffen von Michel und Emil Fröhlicher v/o Pfiff. Ebenfalls 1929 erscheint im «Wengianer» ein Bericht über den Besuch des Samichlaus im Stammlokal «Franziskaner». 33 Wengianer erschienen, darunter Paul Walter v/o Hirsch aus Meilen, Reinhold Kaiser v/o Näpi aus Müh-

lehorn und Arthur Stampfli v/o Minus aus Olten – unter Max Fischer v/o Matt. Das «Franziskaner» bleibt auch in den folgenden Jahren das Stammlokal.

1935 beginnen die legendären Ledischifffahrten auf dem Zürichsee, die Werner Alter v/o Radel aus Küsnacht als Direktor der Kibag ermöglicht. An der Niklausfeier von Dezember 1936 gibt sich erstmals ein Präsident des Zürcher Stamms zu erkennen, Jean Abegg, Mitglied der Gründer-Aktivitas und Zahnarzt in Neuhausen, der von 1867 bis 1950 lebte. 1938 wird der Stamm in den «Bierfalken» verlegt – man trifft sich jeden Freitag ab 20 Uhr 30 Uhr. 1945 erregten die Wengianer Aufsehen, weil sie mehr als zwei Stangen kippten; deshalb erfolgte der Umzug ins «Oestli», wo die genussvollen Biertrinker nicht auffielen.

Neue Besen kehren anders Vermutlich erst ab 1953 ist Eugen Rippstein v/o Lupf offiziell Präsident der Alt-Wengia Zürich. Der langjährige Stamm im heimeligen «Café Ost» am Pfauen endet 1953, da das Haus schliesst. Nun trifft man sich im Hotel «Krone», jeden ersten Freitag des Monats ab 20 Uhr 30 Uhr und jeden Sonntag ab 18 Uhr 30, und 1958 wechselt man ins Restaurant «Zum grünen Glas». Zum Samichlaushock von Dezember 1958 tritt Lupf zurück, und Adolf Remund v/o Fop ist für die folgenden zehn Jahre der neue Präsident. Bald ist erstmals von einem Treffen der Wengianer-Damen die Rede, im Bürgerstübli der «Linde». Unter Fop werden neben dem Samichlaushock der Auffahrtsbummel und der Sauserbummel zu besonderen Anlässen. In den kommenden Jahren heisst das Stammlokal «Zürihegel». Im Juli 1961 fällt die Ledischifffahrt ins Wasser – zum Trost trifft man sich bei Josef Arnold v/o Streck und Lotty in Uitikon, 56 Personen finden dort Platz. Im Oktober 1963 weilt man in Castagnata im Tessin, wo die ETH ein kleines Forschungszentrum besitzt, dank Forstingenieur und Professor Alfred Kurt v/o Saul.

1962 steht kein Ledischiff mehr zur Verfügung. Präsident Fop gelingt es in Zusammenarbeit mit Erich Nützi v/o Tip vom Luzerner Stamm, ab 1966 die Nauenfahrt auf dem Vierwaldstättersee einzuführen, noch heute die grosse Attraktion am ersten Juli-Sonntag. 25 Jahre – von 1968 bis 1993 – wirkte in der Folge Armin Lüthy v/o Schwarte als Präsident, unterstützt von Hans Hauert v/o Hüsch als Kassier und Markus Feier v/o Phon als Revisor. 1969 wird Professor Hans Künzi v/o Klatsch in den Zürcher Regierungsrat gewählt, was



Beliebt während Jahren Zürcher Ledischiffahrt mit Werner Alter v/o Radel als Erster Offizier.

am Hock gefeiert wird. Gefeiert wird im Dezember 1969 auch der Auftritt von Charles Dobler v/o Presto als Solist des 5. Klavierkonzertes von Beethoven im grossen Tonhallsaal.

Zwischen 1970 und 1981 erfolgen 117 Höcks im St. Niklaus-Stübli des Hotels «Central» – zur Verfügung gestellt von Alex Meyer v/o Goofy. Zur Tradition werden ab 1970 die beiden Sommerhocks von Juli und August im «Alten Klösterli» hinter dem Zoo. Mit dem Präsidium von Schwarte, der ab 1975 in Niederhasli wohnt, erfolgen die speziellen Ausflüge vermehrt auf der Nordseite von Zürich. Ein Beispiel ist der Samichlauchhock in der Waldhütte Höhragen bei Bülach mit 38 Personen, und ab 1971 unternimmt man den Sauserbummel mehrmals nach Würenlingen in den «Sternen», wo der Wirt und Rebbergbesitzer als Weinexperte den besten Sauser bereitstellt. 1975 ziehen Kurt Straumann v/o Storch und Vreni in ihr neues Haus in Winkel ein, und damit beginnt die Tradition, dass wir nach dem Auffahrtsbummel unkompliziert bei ihnen weiterfesten – bei Bier, Wein und Käseplatte mit Gschwellten. Erwähnenswert sind weiter das Schatzalp-Wochenende von 1979 bei Oscar Miller v/o Borax. Im Juni 1982 wurden 60 Jahre Alt-Wengia Zürich in der Holzfesthütte von Bachenbülach gefeiert – noch unwissend, dass die Gründung bereits 1895 stattfand.

Alte und neue Traditionen Zwischen Januar 1982 und Juni 1994 befand sich der Stamm im 1. Stock des «Du Nord» am Bahnhofplatz, nach einem kurzen Unterbruch ebenso bis Oktober 1997. Seit Dezember 1993 ist Francois Kocher v/o Lok der gute Geist und Präsident. Ab November 1997 bis November 2001 war das Restaurant «Vorderberg» Stammlokal, ab Dezember 2001 bis Dezember 2003 das Restaurant «Hirschberg», das im Besitz der Helvetia Zürich ist, und seit Januar 2004 treffen wir uns im «Neumarkt». Da Lok seit einigen Jahren in Arni im Kanton Aargau wohnt, wurden die Sauserbummel in den letzten Jahren auch in der Region südwestlich von Zürich durchgeführt, etwa 2002 in die «Reussbrücke» in Ottenbach, 2005 und 2007 ins Gasthaus «Berghof Islisberg», wo man sehr gut bewirtet wurde. Unter der Leitung des derzeitigen Präsidenten scheint der Möpi-Hock zu einer Tradition zu werden. Er findet im Mai statt, und zwar im Mövenpick-Keller an der Nüscherlerstrasse – dank den früheren Beziehungen von Martin Barth v/o Fuego zum Mövenpick-Konzern – und eine Weindegustation gehört zum festen Programm. Verschiedene Male

wurde auch auf das Wohl von Regierungsrat Ruedi Jeker v/o Schmatz angestossen, der in der Studienzeit die Amicitia sehr pflegte, aber als kantonaler Magistrat von 1999 bis 2007 leider keine Zeit mehr fand, an den Zusammenkünften zu erscheinen.

Die Nauenfahrten auf dem Vierwaldstättersee sind immer noch ein spezielles Ereignis für einige wenige Zürcher Wengianer. Schwarte, aber auch Storch haben mit Anhang feuchtfröhliche Fahrten erleben dürfen. Während die Teilnahme aus dem Kanton Zürich in den letzten Jahren abnimmt, kommen nun um so mehr Teilnehmer aus der restlichen Schweiz. Was die Beteiligung am Stamm betrifft, so ist diese leicht rückläufig. Dies hat einerseits damit zu tun, dass die Studierenden nicht mehr in Zürich übernachten und dank den guten Verbindungen pendeln. Andererseits scheinen auch weniger Wengianer nach dem Studium Wohnsitz in der Region Zürich zu nehmen.

Armin Lüthy v/o Schwarte, Niederhasli

***Der Autor:** Schwarte, geboren 1937 und aktiv 1955/56, war kaufmännischer Angestellter von Beruf. Er machte das Handelsdiplom und ein solches im Hotelfach in Lausanne. Dann war er bis 1997 während 36 Jahren als Tarifspezialist bei der Swissair.*

Weitere Inland-Stämme

Die Gründung eines Stamms für Wengianer von Biel und Umgebung geht auf das Jahr 1959 zurück. Man traf sich jeden Monat im Restaurant «Zur Pfistern» in der Altstadt, und als erste Ansprechperson wird Rolf Loosli v/o Harz genannt, später auch Willi Mumenthaler v/o Fant. Nachwuchsmangel führte zur Auflösung des Stamms; überdies zog Harz nach Port und schloss sich den Berner Wengianern an. Er starb am 22. Februar 2009.

1919 wird auf Zusammenkünfte von Altherren in Le Locle hingewiesen, aber ohne nähere Angaben. Der weitere Verlauf ist nicht bekannt.

Ein Stamm in Rapperswil wurde am 1. Oktober 1985 von zwei Wengianer-Altherren gegründet, von Martin Holzegger v/o Siphon, Ingenieur ETH, und Franz Jeker v/o Gluscht, Rheuma-Arzt, dem Bruder von Schmatz. Es ist ein Solothurner Stamm, der für alle Ehemaligen der Kantonsschule offen ist, auch für Philister. Man trifft sich vierteljährlich in Rapperswil oder Jona. Abwechslungsweise verschickt ein Teilnehmer etwa 25 Einladungen.

Ein erster Aufruf für einen Stamm in St. Gallen ist von 1933 bekannt. Man traf sich im Bahnhofbuffet II. Klasse. Anfang 1981 erfolgte die Neugründung im «National» durch Urs Meyer v/o Servo und Christoph Lerch v/o Schalk. Inzwischen ist dieser Stamm zu einem solchen für alle Solothurner umfunktioniert worden, wie Martin Barth v/o Fuego berichtet.

Von 1978 datiert der Versuch einer Stammgründung in Thun. Der dort ansässige Apotheker Hans Ingold v/o Schimmu fand indessen nicht genügend Zuspruch.

Aus dem Jahr 1916 stammt der Hinweis auf einen Stamm in Zollikofen. Jeden Mittwoch wurde zum Abendschoppen in den «Gasthof zum Bären» eingeladen.

Im «Wengianer» vom Mai 1928 findet sich ein Bericht über die Zuger Fahrt von Zürcher und Zuger Wengianern. Als Initiant zeichnete Alfred Weiss v/o Michel. Zumindest im Jahr 1935 hatte der Zuger Stamm noch Bestand; es werden Stämme in Bern, Genf und Zug ausgekündigt.

Ausland-Stämme

Drei Gesellen hatten 1987/88 in Boston ein «gar fein Kolloquium», Hans Walter Rich v/o Gnom, aktiv 1975/76, Daniel Spichiger v/o Sitar und Peter Wick v/o Satchmo, beide aktiv 1976/77. Ihr Stammlokal war das Restaurant «Wursthaus», das 100 Biere aus der ganzen Welt führte, darunter auch drei Marken aus der Schweiz. Musiker Sitar verarbeitete seine Erfahrungen als Cantusmagister auf der Bühne und am Berkeley College of Music, Chemiker Gnom züchtete Algenkulturen am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge und Sachmo, Student an der Harvard Business School, berichtet von den geschichtlichen und kulturellen Sehenswürdigkeiten in Boston. Die drei besitzen ein Stammbuch, aber das bierfreundliche Wursthaus existiert nicht mehr.

Laut Historiker Karl Flatt v/o Näppi fand sich vor dem Ersten Weltkrieg eine Gruppe in London zusammen, alle aus der Aktivitas von 1905/06 und alle aus der gleichen Klasse der Handelsschule: Alois Fischlin v/o Kirsch (1888 bis 1916), Adolf Goetz v/o Eiger (1887 bis 1966) und Alfred Weiss v/o Michel (1888 bis 1961). Später wohnten auch Armin Roth v/o Häsli (1888 bis 1939), aktiv 1904/05, und Vincenzo Bianchi v/o Bebel (1886 bis 1955), aktiv 1907/08, in London.

Dasselbe gilt, wie Näppi festhält, für Paris. Im «Wengianer» vom Februar 1929 wird «den Wengianern in Paris und Umgebung» zur Kenntnis gebracht, dass jeden Dienstag ab 20 Uhr 30 ein Hock «Chez les Vikings» in Montparnasse stattfindet.

Mitglieder- und Chargierten- verzeichnis

Der Vermerk «Excluiert» bedeutet Ausschluss aus der Aktivitas.

Unter der Rubrik «Bemerkungen» haben die Abkürzungen folgende Bedeutung:

+	gestorben
A	Austritt aus der Aktivitas oder der Alt-Wengia (je nach Datum)
E	Ehrenmitglied der Alt-Wengia
K	Konkneipant
Ü	unbekannten Aufenthalts

Das neue Maturitätsanerkennungsreglement (MAR) änderte die Bezeichnungen der Kantonsschulabteilungen. Die alten und neuen Abkürzungen bedeuten:

G	Gymnasium	vor MAR
OR	Oberrealschule	
H	Handelsschule	
LS	Lehrerseminar	
WG	Wirtschaftsgymnasium	

L	Sprachliches Maturitätsprofil	seit MAR
M	Musisches Maturitätsprofil	
N	Naturwissenschaftlich-Mathematisches Maturitätsprofil	
W	Wirtschaftlich-Rechtliches Maturitätsprofil	
F	Fachmittelschule	

Mitgl.- Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1884							
1	Meyer Adolf	Storch	08.06.1865		Olten	+ 27.01.1886	G
2	Schläfli Gustav	Tropfli	03.10.1865	Dr.med., Arzt	La Neuveville	+ 31.08.1925	G
3	Weitner Leo	Streck	19.08.1865	Dr.phil., Chemiker	Zofingen	+ 31.08.1896	G
4	Wyss Bernhard	Horn	20.05.1866	Dr.phil., Professor	Solothurn	+ 19.10.1918	G
5	Distel Emil	Sprengel	09.01.1867	Stud. theol.	Olten	+ 07.11.1887	G
6	Erzer Reinhard	Dachs	13.09.1866	Arzt	Reigoldswil	+ 29.08.1922	G
7	Marti Robert	Chutz	05.08.1866	Dr.iur., Patentanwalt	Wien (A)	+ 22.09.1917	G
8	Sieber Gottfried	Stengel	10.12.1865	Gymnasiallehrer	Basel	E + 18.07.1935	G
9	Walker Robert	Daniel	04.08.1866	Dr.med., Arzt, Privatdozent	Bern	+ 13.02.1916	G
10	Meier Paul	Mars	28.01.1866	Chemiker	London (GB)	+ 08.02.1905	OR
11	Roth Robert	Rösl	03.11.1866	Elektroingenieur	Wangen a.A.	E + 25.04.1957	OR
12	Jeanneret Karl	Mops	08.02.1866	Uhrmacher	Genève	+ 05.03.1945	OR
13	Montfort Ferdinand	Spunt	11.07.1868	Zahnarzt	Morges	+ 22.03.1919	OR
14	Pfister Hermann	Spatz	21.01.1867	Cand.chem.	Solothurn	+ 10.07.1893	OR
15	Schnyber Alois	Amor	31.07.1867	Kaufmann	Genève	E + 23.02.1935	OR
16	Fischer Oskar	Sinus	08.07.1866	Architekt	Zürich	+ 21.09.1893	OR
17	Abegg Jean	Gropp	29.03.1867	Zahnarzt	Neuhausen	E + 27.01.1950	OR
1885							
18	Meier Otto	Fass	15.02.1868	Wirt, Redaktor	Zofingen	+ 08.03.1907	G
19	Kistler Karl	Hecht	01.10.1867	Oberrichter	Brugg	+ 20.01.1943	G
20	Amsler Fritz	Flott	17.10.1867	Pfarrer	Herzogenbuchsee	+ 03.12.1934	G
21	Häni Rudolf	Stramm	12.06.1866	Dr.med., Arzt	Köniz	+ 22.03.1915	G
22	von Ins Alfred	Frösch	20.02.1867	Fürsprecher	Bern	+ 22.06.1916	G
23	Flury Theodor	Mutzli	06.01.1868	Dr.phil., Lehrer	Küsnacht	+ 18.04.1950	G
1886							
24	Brosi Albert	Spitz	12.02.1868	Fürsprecher	Solothurn	+ 17.09.1923	G
25	Häni Karl	Brumm	12.10.1867	Pfarrer	Mühleberg	+ 09.05.1920	G
26	Jeger Erwin	Rost	28.04.1868	Staatsanwalt d. Kt. Solothurn	Solothurn	+ 11.11.1916	G
27	Müller Hermann	Schwank	15.03.1868	Fürsprecher	Langenthal	+ 24.11.1905	G
28	Roth Robert	Rempel	07.06.1868	Kaufmann	Konstanz (D)	+ 26.04.1935	G
29	Schorer Alfred	Schalk	10.03.1868	Fürsprecher, Präsident VGer.	Bern	+ 28.02.1951	G
30	Binz Cajetan	Fink	31.03.1870	Redaktor	Biel	+ 11.06.1907	OR
31	Excludiert						
32	Portmann Otto	Knorz	20.01.1869	Fabrikant	St. Urban	+ 13.04.1926	OR
33	Excludiert						
34	Excludiert						
1887							
35	Kaiser Werner	Höck	19.10.1868	Dr.iur., Chef Eidg. Justizabt.	Bern	+ 13.04.1926	G
36	Jecker Hans	Muggli	05.03.1870	Generalvertreter	Solothurn	+ 18.06.1946	OR

37	Belliger Kaspar	Knorz	19.07.1865	Dr.med., Arzt	Aadorf	+	11.07.1927	G
38	Belart Hans	Storch	28.10.1870	Dr.phil., Chemiker	Leeds (GB)	+	11.10.1924	OR
39	Reinle Emil	Naso	18.05.1868	Dr.phil., Gymnasiallehrer	Montreux	+	20.06.1959	G
40	Flury Fritz	Knopf	04.02.1870	Arzt	Basel	+	29.04.1895	G
1888								
41	Affolter Hans	Seni	02.10.1870	Dr.iur., Bundesrichter	Lausanne	+	28.09.1936	G
42	Dick Wilhelm	Kater	03.01.1871	Stadt-Ingenieur, Dozent	St. Gallen	+	19.07.1924	OR
43	Durrer Alfred	Müsli	03.09.1870	Stud.iur.	Sarnen	+	21.09.1892	G
44	Kaufmann Hans	Brändli	07.01.1871	Dr.iur.h.c., Regierungsrat	Solothurn	E +	21.12.1940	G
45	Misteli Emil	Specht	02.05.1871	Dr.phil., Professor	Solothurn	+	07.12.1941	G
46	Pfister Adolf	Mutz	02.08.1870	Arzt	Wangen a.A.	+	14.04.1922	G
47	Rotschy Ernst	Schutz	05.03.1871	Dr.med., Arzt	Cartigny	+	26.11.1941	G
48	Sesseli Fritz	Zeisig	01.12.1871	Dipl. Ingenieur	Bern	+	09.08.1939	OR
49	Wild Oskar	Amor	12.07.1870	Dr.med., Arzt	Zürich	+	26.11.1932	G
50	Käch Otto	Chutz	31.07.1869	Cand.med.	Münchenbuchsee	+	16.11.1894	G
51	von Arb Eugen	Gropp	20.08.1871	Oberamtmann	Fulenbach	+	18.10.1954	LS
52	Peter Gotthold	Stamm	02.06.1871	Generalagent	Solothurn	+	27.11.1937	LS
53	Vogt Franz	Spitz	24.10.1871	Lehrer, Posthalter	Herswil	+	23.01.1928	LS
54	Welti Emil	Schmiss	20.03.1871	Kaufmann, Lehrer	Bellach	+	28.08.1940	LS
55	Fluri Linus	Schatz	25.10.1871	Lehrer	Solothurn	+	29.05.1940	LS
1889								
56	Furrer Arthur	Knorz	16.03.1872	Landwirt	Aedermannsdorf	+	28.12.1951	LS
57	von Arx Oskar	Pollux	25.05.1872	Dr.phil., Professor	Winterthur	+	11.08.1945	G
58	von Arx Walther	Quax	20.12.1870	Redaktor	Bern	+	27.03.1969	G
59	Gassmann Emil	Apollo	16.09.1871	Dr.iur., Fürspr.Bürgeramann	Solothurn	+	18.11.1928	G
60	Kuhn Emil	Luchs	19.08.1870	Sekundarlehrer	Oberbuchsitzen	+	02.03.1935	G
61	Lechner Adolf	Stramm	06.08.1871	Dr.phil., Staatsschreiber	Solothurn	+	27.02.1936	G
62	Otz Viktor	Mohr	12.03.1872	Dr.med., Arzt	Kerzers	+	06.08.1938	G
63	Scholter Rudolf	Castor	05.03.1872	Vorsteher Landw.-Schule	Immenstadt (D)	+	28.05.1936	G
64	Beranger Paul	Mops	07.10.1871	Lic.theol., Pfarrer	Lausanne	+	21.11.1953	G
65	Willmann Hans	Frösch	04.03.1870	Dr.med., Arzt	Genève	+	19.05.1960	G
1890								
66	Brunner Edgar	Fink	27.11.1872	Dr.med., Arzt	Geneve	+	10.03.1916	G
67	Miller Richard	Wiesel	03.04.1874	Ingenieur	Turnens Fall (USA)	+	28.06.1911	G
68	Rötheli Emil	Seidel	26.05.1874	Dr.phil., Chemiker	Hawthorne (USA)	+	31.01.1960	OR
69	Schenker Emil	Schwank	15.09.1872	Fürsprech + Notar	Montagnola	+	21.01.1952	G
70	Staerke Arnold	Romeo	21.07.1870	Dr.med., Augenarzt	Martigny-Ville	+	19.04.1936	G
71	Aebi Walther	Chrusel	08.03.1874	Dr.phil., Chemiker	Ermatingen	+	18.11.1947	G
72	Scheitlin Emil	Schufflerle	26.11.1872	Chemiker	Basel	+	26.01.1940	G
73	Flury Alfred	Büssi	18.09.1872	Fabrikdirektor	Oberdiessbach	+	01.05.1937	OR
74	Lambert Josef	Knorz	16.05.1873	Lehrer	Metzerlen	+	03.07.1898	LS

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
75	Meier Albert	Spunt	01.10.1873	Kaufmann	Zürich	+ 19.03.1927	LS
76	Steiner Emil	Bär	17.04.1873	Lehrer	Solothurn	+ 10.11.1939	LS
1891							
77	Munzinger Josef	Pascha	17.07.1873	Kaufmann	Montreux	+ 01.02.1897	OR
78	Kottmann Walter	Spitz	08.11.1873	Dr.med., Arzt	Solothurn	+ 20.08.1936	G
79	Krenger Otto	Schnegg	27.01.1873	Dr.med., Arzt	Schöftland	+ 29.08.1930	G
80	Oswald Arthur	Rempel	08.01.1872	Dr.iur., Regierungsrat	Luzern	+ 25.11.1938	G
81	Schenker Gustav	Bondel	23.08.1874	Fabrikant	Solothurn	+ 17.09.1938	OR
82	Wyss Hugo	Zulu	30.03.1874	Dr.phil., Professor	Zürich	+ 30.04.1962	G
83	Bouche Eugen	Zapfen	12.10.1874	Ingenieur, Direktor	Solothurn	+ 19.09.1938	OR
84	Christen Walter	Mutz	25.07.1873	Dr.med., Arzt	Olten	+ 09.09.1942	G
85	Jeker Friedrich	Jack	14.04.1874	Stadtbuchhalter	Olten	+ 26.09.1947	OR
86	Schild Karl	Orpheus	06.01.1875	Dr.phil., Privatdoz., Ing.	Zürich	+ 28.04.1943	OR
87	Weyeneth Carl	Bruni	31.10.1872	Dr.med., Arzt	Büren a.A.	+ 07.04.1956	G
88	Ziegler Max	Käfer	07.06.1873	Zahnarzt	Bellach	+ 05.10.1969	G
89	Zehnder Roland	Chutz	10.10.1874	Dr.h.c., Eisenbahndirektor	Fontanivent	+ 19.08.1952	OR
1892							
90	Durrer Max	Faust	11.06.1873	Dr.med., Arzt	Gossau	+ 19.10.1935	G
91	Moser Alois	Flott	12.11.1875	Dr.iur., Advokat, Grossrat	Luzern	+ 28.05.1936	G
92	Studer Arthur	Rohr	23.03.1874	Dr.iur., Fürsprecher	Bern	+ 17.09.1968	G
93	von Gugelberg Hans	Gabriel	24.01.1874	Ingenieur, Grossrat, Ratsherr	Maienfeld	+ 08.06.1946	OR
94	Schorer Paul	Schalk	27.12.1874	Fürsprecher	Langnau i. E.	+ 15.12.1952	G
95	Suter Fritz	Goliath	05.03.1875	Bezirkslehrer	Schnottwil	+ 29.01.1932	OR
96	von Arx Otto	Büssi	13.11.1874	Lehrer	Olten	+ 01.02.1904	LS
97	Zangger Rudolf	Stamm	23.04.1874	Bankverwalter	Lütterswil	+ 28.02.1946	LS
98	Langner Hans	Sprengel	13.03.1876	Dr.med.vet., Kantonstierarzt	Solothurn	+ 09.07.1938	OR
1893							
99	Reinhart Josef	Sachs	01.09.1875	Dr.h.c., Professor	Solothurn	E + 14.04.1957	LS
100	Allemann Max	Unk	15.08.1875	Dr.med., Arzt	Liestal	+ 12.01.1916	G
101	Kaiser Hermann	Knöpfli	28.09.1875	Dr.med., Arzt	Biberist	+ 25.04.1914	G
102	Klein Karl	Möckli	27.12.1875	Zahnarzt	Zürich	+ 19.06.1914	G
103	Meier Hans	Fink	04.09.1876	Ingenieur	Gerlafingen	+ 03.07.1935	OR
104	Stuber Hermann	Specht	25.11.1875	Arzt	Kirchberg	+ 10.11.1952	G
105	Emch Hans	Brumm	10.02.1877	Maschineningenieur	Chicago (USA)	+ 05.12.1966	OR
106	Hug Arnold	Horn	25.05.1875	Lehrer	Kestenholz	+ 18.08.1932	LS
107	Meier Reinhold	Kater	07.06.1875	Lehrer	Gerlafingen	+ 01.03.1956	LS
108	Widmer Theodor	Schluck	24.02.1874	Prokurist	Arlesheim	+ 27.07.1937	LS
109	Exkludiert						
1894							
110	Christen Robert	Mops	19.03.1876	Dr.med., Arzt	Olten	+ 10.04.1950	G

111	Fürst Walter	Schnabel	29.03.1877	Cand.iur.	Solothurn	+	18.08.1899	G
112	Kottmann Kurt	Catilina	27.01.1877	Dr.med., Professor	Bern	+	19.05.1952	G
113	Kurt Max	Gropp	27.07.1876	Zahnarzt	Montreux	+	14.11.1960	G
114	Meuli Matthäus	Falk	02.02.1876	Ingenieur	Zürich	+	31.12.1948	OR
115	Rudolf Alfred Ernst	Igel	05.03.1877	Dr.iur., Regierungsrat	Bern	+	06.10.1955	G
116	Vuillemin Armand	Müsi	29.08.1877	Dr.phil., Apotheker	Zürich	+	22.04.1948	G
117	Weber Leo	Dachs	09.03.1876	Professor	Solothurn	E +	07.03.1969	LS
118	Wirz Albert	Zeisig	19.08.1877	Zahnarzt	Solothurn	+	12.02.1941	G
119	Furrer Ernst	Frösch	10.12.1878	Ingenieur, Patentanwalt	Zürich	+	08.07.1926	OR
120	Michel Max	Hecht	20.12.1875	Bahningenieur SBB	Basel	+	22.04.1947	OR
121	Lanz Wilhelm	Hinz	13.12.1877	Eidg. Zollamtsvorsteher	Geneve	+	13.07.1946	H
122	Kaiser Max	Jux	23.01.1876	Kaufmann	Biberist	+	21.09.1948	LS
123	Gschwind Meinrad	Mars	28.08.1876	Dr.phil., Chef-Chemiker	Zürich	+	08.11.1938	OR
124	Allemann Ernst	Stoffel	05.09.1875	Rektor	Olten	+	16.09.1936	OR
1895								
125	Gschwind Hans	Rülp	21.07.1877	Bürgeramann	Solothurn	+	20.11.1926	LS
126	Rossel Werner	Lord	13.01.1876	Ingenieur, Patentanwalt	Zürich	+	06.08.1946	OR
127	Fürholz Otto	Strubel	14.09.1877	Prokurist	Solothurn	+	01.05.1952	G
128	Salchli Walter	Spatz	13.09.1877	Dr.med., Arzt	Bern	+	30.03.1956	G
129	Bösiger Walther	Pollux	11.08.1878	Dr.h.c., Regierungsrat	Biel	+	19.07.1960	OR
130	Fröhlicher Ernst	Castor	13.01.1878	Architekt	Solothurn	+	25.07.1931	OR
131	Furrer Otto	Stiefel	29.08.1878	Kantonsoberförster	Solothurn	+	11.05.1954	OR
132	Moll Arthur	Hamster	13.07.1878	Ingenieur, Direktor	Olten	+	27.07.1943	OR
133	Sterli Hermann	Boy	10.03.1877	Stud.iur.	Aarau	+	06.11.1898	G
134	Straub Fritz	Knochen	15.01.1879	Ing., Chemiker, Prokurist	Basel	+	06.07.1958	OR
135	Fröhlicher Albert	Luchs	10.05.1877	Lehrer	Olten	+	30.09.1947	LS
136	Montandon Gustav	Topf	26.01.1879	Dipl. Ingenieur	Jona	+	07.09.1947	OR
137	Kuhn Theodor	Fax	29.06.1877	Bezirkslehrer	Grenchen	+	05.10.1930	LS
138	Lemp Emil	Stock	09.05.1877	Direktor	Lausanne	+	06.11.1972	G
139	Henziross Eugen	Gizzi	24.06.1877	Kunstmaler	Bern	+	13.06.1961	LS
140	Herzog Hans	Choli	14.03.1877	Dr.med., Arzt	Solothurn	+	11.11.1936	G
141	de Valliere Paul	Schnauz	17.05.1878	Lic.iur., Instruktor	Pully	+	15.08.1959	G
1896								
142	Christen Paul	Bummel	25.11.1877	Dr.med.dent., Zahnarzt	Zürich	+	19.07.1949	G
143	Francke Wilhelm	Sport	12.08.1877	Frabrikant	Aarau	+	13.01.1935	G
144	Gerber Hermann	Knebel	05.08.1878	Gerichtspräsident	Langnau i.E.	+	28.10.1943	G
145	Gunzinger Peter	Wiesel	29.11.1879	Dr.iur., Advokat, Notar	Solothurn	+	28.12.1941	G
146	Häberli Otto	Schnepf	09.05.1879	Dr.iur., Fürsprecher	Biel	+	31.10.1957	G
147	Hänggi Max	Sturm	13.05.1878	Dreher	Ins	+	24.12.1942	G
148	Mistel Wilhelm	Pan	11.09.1878	Dr.phil., Chemiker, Kolorist	Solothurn	+	10.12.1944	G
149	Vogt Arthur	Mutzli	15.04.1879	Zahnarzt	Ascona	+	25.03.1963	G

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
150	Walker Wilfried	Petz	09.03.1879	Postbürochef	Solothurn	+ 19.08.1953	G
151	Ami Robert	Knaster	05.04.1879	Eidg. Beamter	Bern	+ 13.10.1949	G
152	Gätteli Walter	Blüemli	21.07.1879	Architekt	Lausanne	+ 19.11.1916	OR
153	Rudolf Leo	Sinus	15.04.1880	Dr.phil., Chemiker	Oberrieden	+ 22.11.1953	OR
154	Stüdi Franz	Pipin	04.10.1879	Ingenieur	Olten	+ 02.11.1926	OR
155	Gschwind Joseph	Leist	12.10.1878	Inspektor SUVA	Zürich	+ 06.12.1966	OR
156	Meyer Otto	Gabriel	08.07.1878	Ing., Mühlebau u. Turbinen	Solothurn	+ 07.01.1958	OR
1897							
157	von Arx Adrian	Moor	25.02.1879	Dr.iur., Bundesrichter	Lausanne	+ 01.01.1934	G
158	Baumgartner Ludwig	Kniff	06.06.1878	Lehrer	Lenzburg	+ 13.03.1940	LS
159	Petitmermet Marius	Bambus	03.06.1879	Eidg. Oberforstinspektor	Bern	+ 05.12.1960	G
160	Exkludiert						
161	Bloch Paul	Ingo	04.07.1879	Dr.phil., Redaktor	Solothurn	+ 23.05.1945	G
162	Horrisberger Emil Friedrich	Röthel	29.07.1879	Kanzleisekretär	Bern	+ 21.07.1921	OR
163	Petitmermet Jules	Singhaies	25.07.1880	Ingenieur, Direktor	Newton (USA)	+ 04.09.1954	G
164	Strüby Walter	Filz	11.05.1881	Dipl. Ingenieur	Solothurn	+ 18.08.1953	OR
165	Wyss Albert	Naso	29.11.1880	Kaufmann	Genova (I)	+ 15.03.1903	OR
166	Berger Emil	Schnegg	25.02.1879	Reallehrer	Mariastein	+ 28.05.1951	LS
167	Klein Werner	Storch	19.10.1879	Zahnarzt	Langenthal	+ 15.01.1929	G
168	Mistell Hermann	Fässli	24.05.1880	Lehrer	Gerlafingen	+ 28.10.1967	LS
1898							
169	Herzog Josef Walter	Rapp	08.12.1880	Zahnarzt	Spiez	+ 09.01.1958	G
170	Bloch Rudolf	Hofen	16.04.1881	Kaufmann	Schaerbeck (B)	+ 06.12.1925	OR
171	Wild Emil	Müsli	11.01.1881	Regierungssekretär	Zürich	+ 05.12.1939	G
172	Anselmier Robert	Kelt	01.09.1880	Apotheker	La Sarraz	+ 14.02.1949	G
173	Pfister Jean	Beck	15.08.1877	Bezirkslehrer	Schöfliland	+ 07.10.1949	G
174	Schmid Otto	Blondel	25.03.1880	Kaufmann	Solothurn	+ 24.11.1968	G
175	Felber Emil	Jostli	09.05.1881	Zollkontrolleur	Basel	+ 11.07.1951	LS
176	Andres Paul	Dittes	23.05.1879	Direktor	Küttigkofen	+ 19.10.1959	LS
177	Seiler Johann	Gugger	24.08.1881	Zentralkassier	Solothurn	+ 01.01.1948	OR
1899							
178	Lätt Hans	Hadubrand	08.06.1880	Rechtsanwalt	Olten	+ 06.04.1955	LS
179	Stampfli August	Hildebrand	22.04.1880	Kassaverwalter	Kriegstetten	+ 01.05.1952	LS
180	Bircher Eugen	Knopf	17.02.1882	Dr.med., Nationalrat, Div.	Aarau	+ 20.10.1956	G
181	Exkludiert						
182	Furrer Robert	Ursel	08.06.1882	Oberzolldirektor	Bern	+ 02.09.1962	OR
183	Trog Alfred	Gret	13.06.1882	Ingenieur	Reconquista Arg.	+ 19.01.1917	OR
184	Meier Max	Käfer	21.09.1882	Bauingenieur	Olten	+ 09.09.1951	OR
185	Exkludiert						
186	Exkludiert						

187	Bühler Casimir	Kater	17.01.1883	Cand.ing.	Luzern	+ 02.06.1905	OR
188	Raspini Eduardo	Fips	30.07.1879	Ingenieur	Cevio	+ 20.01.1929	OR
189	Haberthür Adolf	Fink	28.02.1882	Oberamtmann	Breitenbach	+ 13.04.1934	LS
1900							
190	Cuery Achilles	Streck	20.06.1882	Bezirkslehrer	Solothurn	+ 27.01.1952	LS
191	Exkludiert						
192	Arni Ernst	Jux	25.09.1881	Apotheker	Grenchen	+ 24.10.1951	G
193	Anselmier Edmond	Sprentzel	04.07.1883	Apotheker	Renens	+ 31.12.1933	G
194	Kaufmann Adolf	Spunt	22.07.1883	Dr.phil., Industrieller	Genève	+ 15.08.1938	G
195	Meyer Paul	Etzel	27.01.1881	Dr.med.vet., Stadttierarzt	Bern	+ 08.03.1964	G
196	Schlappner Wilhelm	Mars	25.09.1882	Dr.ur., Oberrichter	Solothurn	+ 13.01.1941	G
197	Jentzer Fritz	Hobel	16.06.1883	Dr.med., Arzt	Paris (F)	+ 06.05.1921	G
198	Pozzi Achilles	Clown	12.07.1883	Dr.comm., Geschäftsleiter	Milano (I)	+ 05.10.1928	G
199	Portmann Emil	Mutz	26.07.1881	Milchtechniker	Cham	+ 07.05.1929	G
200	Häberli Hans	Brüetsch	05.08.1883	Cand.ing.	Solothurn	+ 09.04.1907	OR
201	Keller Hans Eugen	Bohne	04.05.1882	Ingenieur	Bern	+ 02.08.1973	G
202	Kuoch Robert	Weggli	02.02.1883	Dr.phil., Chemiker	Buffalo (USA)	+ 01.02.1949	OR
203	Stampfli Walther	Cosinus	03.12.1884	Dr.rer.pol., Bundesrat	Solothurn	E + 11.10.1965	OR
204	Zbinden Fritz	Büssi	16.08.1883	Dr.med., Arzt	Lugano	+ 14.10.1957	G
205	Gschwind Otto	Spatz	11.11.1882	Gymnasiallehrer	Genève	+ 22.03.1950	G
206	Exkludiert						
207	Allemann Walter	Amsel	10.07.1883	Dr.oec.publ., Redaktor	Bern	+ 06.05.1974	LS
208	von Arx Walter	Chutzli	15.12.1883	Ingenieur	Zuchwil	+ 11.10.1950	OR
209	Marti William	Bach	16.12.1883	Lehrer	Grenchen	+ 04.04.1947	LS
210	Exkludiert						
211	von Burg Josef	Ueli	25.04.1883	Lehrer	Oberbösgen	+ 01.09.1960	LS
212	Kunz Alfred	Stamm	02.10.1883	Sekundarlehrer	Interfaken	+ 28.07.1958	LS
1901							
213	Born Gottfried	Rülp	27.06.1884	Ingenieur	Ashland Oreg. (USA)	+ 18.10.1972	OR
214	Schmid Werner	Grol	08.11.1881	Apotheker	Thun	+ 26.06.1957	G
215	Meister August	Peter	16.12.1883	Lehrer	Solothurn	+ 23.05.1944	LS
216	Raspini Francesco	Rinaldo	23.11.1882	Maschineningenieur	Buenos Aires Arg.	+ 26.11.1947	OR
217	Sesseli Bruno	Atlas	18.04.1884	Kant. Strassenbaumspektor	Solothurn	+ 13.02.1951	OR
218	Bur Emil	Reck	10.11.1882	Lehrer	Langendorf	+ 10.02.1946	LS
219	Roth Paul	Stift	24.01.1884	Maschineningenieur	Zürich	+ 08.02.1952	G
220	Meyer Karl Alfons	Harras	27.03.1883	Forsthistoriker	Kilchberg	+ 12.12.1969	G
1902							
221	Allemann Hermann	Flick	23.06.1883	Redaktor, Verlagsleiter	Zumikon	+ 03.12.1953	LS
222	Reber Karl	Blitz	07.02.1884	Dr.med., Spezialarzt	Solothurn	+ 20.11.1964	G
223	Roth Hans	Conto	26.02.1886	Kaufmann	Solothurn	+ 30.12.1929	H
224	Naef Karl	Krach	23.01.1886	Kaufmann	Solothurn	+ 16.04.1926	H

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
225	Schwob Fritz	Buck	15.07.1884	Sekundarlehrer	Basel	+ 02.05.1955	OR
226	Stampfli Oskar	Pi	27.04.1886	Dr.phil., Regierungsrat	Solothurn	E + 16.08.1973	OR
227	Hafner Ernesto	Poss	02.12.1884	Kaufmann	Malaga (Esp.)	+ 08.11.1985	H
228	Schild Robert	Brüll	04.11.1884	Ingenieur-Conseil	Zürich	+ 02.01.1942	OR
229	Forster Adolf	Trett	05.08.1885	Apotheker	Solothurn	+ 04.01.1957	G
230	Treche Henri Ernst	Balz	07.02.1887	Dr.phil.	Manno	+ 02.05.1971	G
231	Emch Otto	Flamingo	28.02.1885	Cand.chem.	Hessigkofen	+ 18.03.1911	G
232	von Burg Franz	Selz	01.06.1886	Sekundarlehrer	Biel	+ 23.08.1948	LS
1903							
233	Moll Otto	Lerch	01.05.1886	Amtschreiber	Solothurn	+ 27.11.1918	LS
234	Wittmer Erwin	Titus	27.02.1886	Stationsvorstand	Solothurn	+ 28.01.1950	LS
235	Dietler Friedrich	Hופן	04.06.1886	Dipl. Ingenieur ETH	Solothurn	+ 02.06.1971	OR
236	Wyss Fritz	Malz	07.08.1885	Ingenieur	Zürich	+ 16.10.1954	OR
237	Arnold Martin	Tell	08.09.1886	Kaufmann	Zürich	+ 08.10.1970	OR
238	Hersperger Arthur	Quart	09.02.1887	Cand.ing.	Büren SO	+ 31.05.1910	OR
1904							
239	Allemann Otto	Basti	04.01.1887	Dr.phil., Chemiker	Luzern	+ 11.07.1969	OR
240	Gresly Herbert	Plus	27.01.1887	Fabrikdirektor	Basel	+ 11.05.1970	H
241	Lehmann Ernst Paul	Globus	03.10.1887	Direktor	Bern	+ 17.12.1977	H
242	Marti Josef	Rumpel	25.04.1887	Lehrer	Derendingen	+ 12.02.1948	LS
243	Roth Hans	Neil	13.11.1886	Verkehrsdirektor	Interlaken	+ 31.10.1953	H
244	Stampfli Arthur	Mimus	09.07.1887	Dr.oec.publ.	Bern	+ 27.05.1970	H
245	Berger Adolf	Lasso	25.12.1885	Bezirkslehrer	Dornach	+ 24.03.1953	LS
246	Born Ernst	Gemsi	14.02.1886	Bankbeamter	Zürich	+ 14.06.1929	H
247	Probst Oskar	Jahn	05.04.1886	Angestellter	Singen (D)	+ 17.01.1911	OR
248	Roth Rolf	Distel	14.02.1888	Kunstmaler, Zeichenlehrer	Chexbres	E + 12.04.1985	H
249	Mauderli Sigmund	Duck	12.12.1886	Zollkontrolleur	Münchenstein	+ 07.11.1956	LS
250	von Arx Werner	Jago	24.08.1886	Dr.med., Frauenarzt	Bern	+ 28.07.1965	G
251	Kaiser Reinhold	Näpli	13.07.1887	Sekundarlehrer	Mühlehorn	+ 24.06.1954	LS
252	Hafner Walter	Falk	05.01.1887	Oberst, Sektionschef	Boveresse	+ 09.02.1964	OR
253	Ramser Emil	Lackmus	16.06.1887	Direktor	Basel	+ 23.09.1950	OR
254	von Arx Walther	Piccolo	15.05.1887	Beamter OZD	Basel	+ 13.06.1968	OR
255	Jentzer Albert	Verdi	18.05.1886	Dr.med., Prof.der Chirurgie	Genève	+ 04.07.1964	G
256	Frey Konrad	Cohn	07.05.1887	Dipl. Ing., Seidenfabrikant	Como (I)	+ 21.12.1964	OR
257	Meyer Karl	Seppli	21.09.1887	Dipl. Masch. Ing.	Solothurn	+ 05.10.1969	OR
258	Voitel Emil	Just	31.10.1887	Bezirkslehrer	Trimbach	+ 28.10.1918	OR
259	Forster Ernst	Perkeo	06.06.1887	Dr.med., Chirurg	Solothurn	+ 13.10.1959	G
260	Roth Armin	Häsl	19.03.1888	Direktor	Solothurn	+ 20.03.1939	G
1905							
261	Büttler Karl	Box	05.04.1886	Generalagent	Solothurn	+ 03.11.1941	LS

262	Fischlin Alois	Kirsch	04.07.1888	Kaufmann	Arth		07.09.1916	H
263	Goetz Adolf	Eiger	11.10.1887	Kaufmann	Bahia (Bras.)		03.01.1966	H
264	Weiss Alfred	Michel	06.06.1888	Direktor, Verwaltungsrat	Genève		16.04.1961	H
265	Meier Arthur	Mönch	15.06.1887	Tierarzt	Herbertswil		02.04.1914	OR
266	Rudolf August	Knirps	30.11.1888	Bankbeamter	Altenrhein		07.04.1975	H
267	Jenny Robert	Rusch	08.10.1888	Sekundarlehrer	Solothurn		26.12.1937	LS
268	Jeanneret Rudolf	Zahn	21.01.1889	Dr.med.dent., Professor	Bern		20.12.1980	G
269	Meyer Hugo	Volker	28.09.1888	Dr.iur., Stadtmann	Olten		27.08.1958	G
270	Mollet Fritz	Schnurpf	02.01.1888	Dr.med.vet., Tierarzt	Utzenstorf		15.03.1939	G
1906								
271	Leibundgut Karl	Morpheus	25.04.1887	Kaufmann	Liestal		10.11.1936	G
272	Eberhard Paul	Tapir	25.04.1888	Stud.chem.	Schottwil		07.08.1911	OR
273	Hammer Erwin	Mani	17.03.1889	Vertreter	Solothurn		16.05.1941	LS
274	Meyer Ernst	Mark	11.07.1889	Ing.ETH, Bauunternehmer	Grenchen		26.12.1973	OR
275	Sciarandi Ernesto	Brönz	01.01.1890	Kaufmann	Sangano (I)		24.09.1970	H
276	Steiner Ernst	Kubus	10.03.1889	Dr., Ingenieur	Zürich		29.05.1972	OR
277	Studer Heinrich	Protz	07.03.1889	Dr.iur.	Wien (A)		26.01.1961	OR
278	Wyss Wilhelm	Hermes	28.06.1889	Bezirkslehrer	Solothurn		08.01.1945	OR
279	Bender Fritz	Pelz	05.03.1888	Rektor	Basel		30.06.1949	LS
280	Dietschi Othmar	Hypnos	03.05.1888	Kaufmann	Biel		07.09.1951	LS
281	Haefeli Hans	Dogg	09.03.1888	Lehrer	Balsthal		11.06.1971	LS
282	Lehmann Bruno	Tiz	09.02.1889	Dipl. Ingenieur	Bern		04.02.1964	OR
283	Strüby Alfred	Fex	26.10.1889	Oberstbrigadier	Bern		02.02.1949	OR
284	Huber Ernst	Trapp	05.09.1888	Kaufmann	Basel		22.01.1958	G
285	Rätz Ernst	Kürps	08.10.1888	SBB-Beamter	Bern		18.01.1963	LS
286	Flury Hugo	Stumpf	02.06.1889	Lehrer	Zuchwil		11.11.1964	LS
287	Scheidegger Arnold	Schwung	04.05.1889	Lehrer	Derendingen		12.02.1973	LS
1907								
288	von Arx Manfred	Hamlet	29.06.1889	Dr.med., Arzt	Buitenzorge (Java/Indon.)		03.12.1928	G
289	Haefelin Paul	Sport	18.05.1889	Dr.iur., Stadtmann	Solothurn		27.11.1972	G
290	Wyss Hans	Ulk	01.01.1889	Eidg. Beamter	Bern		20.07.1955	G
291	Bianchi Vincenzo	Bebel	24.11.1886	Kaufmann	Milano (I)		07.11.1955	H
1908								
292	Flury Robert	Volt	27.12.1889	Ingenieur	Olten		19.04.1934	OR
293	Fröhli Ernst	Noah	13.12.1890	Ingenieur	Basel		11.05.1935	OR
294	Füeg Werner	Ziu	22.02.1890	Ingenieur	Grosshöchstetten		08.01.1977	OR
295	Kurt Rudolf	Hanf	14.06.1891	Kaufmann	Lugano		03.03.1918	H
296	Maumary Charles	Guguss	18.11.1891	Kaufmann	Milano (I)		20.04.1952	H
297	Schrader Walter	Karpf	10.03.1890	Chemiker	Horn		30.05.1957	OR
298	Wolf Kaspar	Hax	22.10.1890	Ingenieur	Pratteln		01.09.1981	OR

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
299	Schwab Fernand	Pfau	10.07.1890	Dr.iur., Professor	Biel	+ 01.01.1954	OR
300	Walter Arthur	Strehl	03.11.1890	Kaufmann	Zuchwil	+ 22.01.1954	H
301	Fischer Alfred	Senf	09.04.1891	Lic.rer.pol., Redaktor	Liestal	+ 15.07.1936	H
1909							
302	Burkhard Paul	David	26.04.1892	Kaufmann	São Paulo (Bras.)	+ 31.07.1967	H
303	Dürig Fritz	Muck	27.05.1892	Fabrikant	Biel	+ 26.02.1968	H
304	Walthen Ernst	Dackel	11.12.1890	Lehrer	Schönenwerd	+ 08.12.1977	LS
305	Frei Julius	Falz	02.12.1891	Kaufmann	Solothurn	+ 20.12.1931	OR
306	Gasser Alwin	Wicht	22.09.1891	Betriebschef	Delémont	+ 28.03.1969	OR
307	Grütter Hans	Mimi	05.08.1891	Cand.chem.	Olten	+ 06.01.1919	OR
308	Excludiert						
309	Meyer Kurt	Tasso	26.04.1891	Dr.phil., Gymnasiallehrer	Solothurn	+ 13.02.1920	G
310	Sieber Ernst	Moritz	25.12.1890	Bankbeamter	Zürich	+ 04.02.1972	LS
311	Sigrist Hans	Max	24.03.1890	Bezirkslehrer	Balsthal	+ 13.01.1972	LS
312	Vogt Walter	Roller	12.04.1892	Lehrer	Herswil	+ 14.08.1958	LS
313	Beutler Max	Bänz	13.08.1892	Kaufmann	Zürich	+ 02.11.1924	H
314	Bannwart Robert	Klex	19.08.1890	Dipl.Architekt, Bauuntern.	Solothurn	+ 12.05.1982	OR
315	Lätt Hans	Ueli	10.05.1890	Ingenieur	Burgdorf	+ 30.01.1949	OR
316	Erni Hans	Chutz	24.06.1892	Bankbeamter	Walzenhausen	+ 01.02.1964	H
317	Excludiert						
1910							
318	Kurt Walter	Flachs	19.05.1892	Dr.med.vet., Tierarzt	Zweismimmen	+ 12.05.1958	G
319	Marti Josef	Grimm	09.03.1892	Dr.med.vet., Tierarzt	Grenchen	+ 15.02.1954	G
320	Bohrer Walter	Erz	07.01.1893	Ingenieur	Gerlafingen	+ 24.07.1918	OR
321	Schenker Oskar	Trumpf	10.09.1891	Instr.-Offizier, Oberst	Grindelwald	+ 11.03.1967	LS
322	Beutler Oskar	Merkur	28.10.1893	Kaufmann	Vevey	+ 02.04.1971	H
323	Biberstein Karl	Fröschli	11.10.1892	Kaufmann	Genève	+ 25.08.1933	H
324	Sauser Ernst	Semper	19.08.1893	Direktor	Solothurn	+ 27.07.1975	H
325	Schnebli Walter	Sultan	06.02.1893	Ingenieur, Direktor	Zürich	+ 10.06.1949	H
326	Tschumi Gottfried	Knoll	05.05.1892	Direktor	Laufen	+ 22.05.1972	H
327	Fein Niklaus	Reni	04.05.1891	Dipl. Architekt, Bauuntern.	Solothurn	+ 15.04.1955	OR
328	Arn Walter	Schlang	27.03.1893	Kaufmann	Oberdorf	+ 25.09.1924	H
329	Stampfli Robert	Wurm	27.07.1893	Bankbeamter	Basel	+ 27.05.1986	H
330	Excludiert						
1911							
331	Eichenberger Jakob	Rüebli	27.03.1892	Dr.med., Arzt	Winterthur	+ 21.06.1969	G
332	Schmid Wilhelm	Weif	11.09.1893	Kreischef SUVA	Zuchwil	+ 01.03.1974	G
333	Probst Robert	Pfisch	14.10.1893	Cand.phil.	Solothurn	+ 07.10.1918	G
334	Luterbacher Max	Plum	09.12.1894	Kaufmann	Solothurn	+ 18.02.1974	H
335	Walter Paul	Hirsch	24.01.1893	Dr.med.dent., Zahnarzt	Sulzbach	+ 14.07.1985	G

336	Jäggi Louis	Faust	02.10.1892	Lehrer	Lüterkofen	+	14.11.1974	LS
337	Bichsel Ernst	Bolz	10.08.1893	Buchhalter	Choindez	+	08.11.1918	H
338	Flury Max	Speer	25.11.1894	Dr.rer.cam., Grossrat	Basel	+	17.02.1957	H
339	Habegger Werner	Kranich	23.02.1894	Verleger, Buchdrucker	Derendingen	+	21.02.1980	H
340	Weber Walter	Most	29.01.1895	Kaufmann	Solothurn	+	03.11.1914	H
341	Käser Franz	Netti	03.07.1892	Lehrer	Dulliken	+	26.09.1973	LS
342	Wucherer Franz	Storz	10.06.1892	Reallehrer	Pratteln	+	13.12.1961	LS
343	Olivier Jean	Doge	31.08.1887	Professor	Locarno	+	05.12.1963	LS
344	Burki Arnold	Biber	04.08.1894	Kaufmann, Prokurist	Biberst	+	14.10.1987	H
345	Rietmann Bruno	Rio	05.08.1893	Dr.med., Arzt	Bahia (Bras.)	+	10.06.1969	G
1912								
346	von Arx Werner	Säli	30.04.1894	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Solothurn	+	16.08.1971	G
347	Bargetzi Moritz	Knopp	30.03.1894	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn	+	17.04.1964	G
348	Egger Fritz	Stengel	20.01.1895	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Solothurn	+	26.07.1972	G
349	Ott Fritz	Bill	31.01.1895	Zahnarzt	Solothurn	+	03.12.1977	G
350	Sauser Max	Asmus	05.09.1894	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Solothurn	+	11.04.1937	G
351	Jeker Max	Bluescht	05.03.1893	Kreisförster	Breitenbach	+	13.12.1980	OR
352	Ramser Ernst	Sturm	22.04.1894	Dipl. Ing., Professor ETH	Zürich	+	22.08.1963	OR
353	Römer Zeno	Rigi	20.01.1893	Verwalter	Arth	+	12.09.1961	OR
354	Späti Walter	Hösi	02.07.1894	Ing.agr.Landwirtschafts-Lehrer	Sissach	+	09.04.1978	OR
355	Studer Robert	Molch	16.03.1895	Bankbeamter	Zürich	+	13.03.1981	OR
356	Haberthür August	Chirsi	16.02.1894	Lehrer	Stüsslingen	+	19.09.1972	LS
357	Kurth Otto	Röthel	27.09.1894	Lehrer	Zuchwil	+	30.05.1959	LS
358	Schüep Max	Chrebs	29.01.1894	Lehrer	Biberst	+	14.07.1918	LS
359	Berger Hugo	Nick	28.08.1895	Kaufmann	Vence (F)	+	26.01.1957	H
360	Lack Kilian	Züsi	10.06.1895	Buchhalter, Chefprokurist	Corbeil-Essonnes (F)	+	22.07.1986	H
361	Sesseli Max	Zingge	11.12.1895	Bankbeamter	Lausanne	+	12.06.1959	H
362	Müller Emil	Samson	15.05.1887	Freis. Arbeitersekretär	Selzach	+	01.01.1919	LS
363	Günzinger Ernst	Rosinli	18.04.1894	Lehrer	Solothurn	+	04.02.1969	LS
1913								
364	Alter Max	Protz	17.07.1895	Kaufmann	Zürich	+	01.04.1934	H
365	Eberhard Otto	Kiebitz	12.01.1896	Bezirkslehrer	Grenchen	+	08.09.1978	LS
366	Flury Erwin	Keck	11.12.1894	Bezirkslehrer	Solothurn	+	16.08.1976	LS
367a	Haefeli Arthur	Schnuckerl	06.04.1896	Geschäftsführer	Rosé	+	27.12.1970	H
367b	Lätt Adolf	Hudibras	09.03.1895	Dr.phil., Jugendanwalt	Solothurn	K +	16.10.1942	LS
368	Höbel Hermann	Eberl	18.06.1894	Dr.med.vet., Kantonstierarzt	Olten	+	20.04.1971	OR
369	Kunz Richard	Fuchtel	17.12.1894	Bankbeamter	Schaffhausen	+	15.03.1982	H
370	Rigo Attilio	Kongo	23.05.1896	Bankbeamter	Lausanne	+	13.08.1972	H
371	Scheidegger Ernst	Butz	20.09.1893	Inspektor SUVA	Bellach	+	15.08.1958	LS
372	Wullmann Adolf	Gnom	07.02.1895	Sekundarlehrer	Grellingen	+	10.01.1982	OR
373	Moser Otto	Mustang	10.03.1894	Kaufmann	Olten	+	03.07.1954	OR

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1914							
374	Adler Max	Lachs	14.10.1896	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn	+ 28.07.1981	G
375	Berger Hermann	Pipin	28.09.1896	Dipl. Ing.chem.	Balsthal	+ 16.10.1969	OR
376	Dietschi Eugen	Quint	02.01.1896	Dr.phil.,Redaktor, Ständerat	Basel	E + 17.01.1986	OR
377	Flury Otto	Flirt	17.06.1896	Dr.phil., Bezirkslehrer	Grenchen	+ 17.04.1948	OR
378	Forster Paul	Skiff	24.04.1896	Dr.med., Spezialarzt	Solothurn	+ 24.07.1981	G
379	Gaugler Leo	Quart	27.08.1896	Sekundarlehrer	Grellingen	+ 29.04.1969	G
380	Gisiger Walter	Höck	22.06.1897	Kaufmann	New York (USA)	+ 02.12.1955	H
381	Kocher Silvan	Isaak	26.05.1897	Industrieller	Solothurn	+ 18.11.1968	H
382	Kummer Bruno	Goliath	28.08.1896	Dipl. Masch.ing., Professor	Burgdorf	+ 20.11.1967	OR
383	Kummer Hermann	Tack	23.12.1896	Dipl. Ingenieur	Zürich	+ 25.12.1955	OR
384	Luterbacher Walter	Boy	14.01.1897	Dr.rer.pol., Beamter	Zürich	+ 06.09.1961	H
385	Michel Eduard	Stumpf	20.10.1896	Ingenieur	Thun	+ 13.05.1943	OR
386	Müller Franz	Kant	23.01.1896	Dr.phil., Chemiker	Zürich	+ 09.04.1968	G
387	Peter Ernst	Kick	29.03.1897	Stud.oec.publ.	Solothurn	+ 02.06.1924	H
388	Pfister Emil	Flink	03.06.1896	Dipl. Ing.chem., Direktor	Great Neck N.Y. (USA)	+ 15.07.1973	OR
389	Schenker Oskar	Terz	27.11.1895	Lehrer	Olten	+ 17.06.1943	LS
390	Schmid Hugo	Stelz	30.11.1897	Kaufmann	Zürich	+ 23.08.1981	H
391	Schürch Werner	Bläch	23.02.1897	Insp.Abt.Luftschutz EMD	Bern	+ 22.04.1975	H
392	Studer Hugo	Rempel	11.10.1896	Dr.med., Arzt	Bern	+ 19.12.1987	G
393	von Arx Otto	Born	04.10.1896	Ingenieur	Besazio	+ 05.03.1969	OR
394	Walther Ernst	Dursli	01.11.1897	Kaufmann	Grenchen	+ 14.03.1961	H
395	Waelti Hermann	Möpsli	09.02.1896	Kaufmann	Grenchen	+ 27.01.1976	OR
396	Wirth Emil	Roland	06.03.1895	Dr.med.vet., Tierarzt	Leuzigen	+ 22.08.1926	G
397	Witmer Max	Tick	02.05.1896	Dr.med.vet., Tierarzt	Messen	+ 18.04.1975	G
398	Ackermann Walter	Bäni	05.04.1896	Forsingenieur	Spiegel b. Bern	+ 05.03.1962	OR
399	Kylewer Louis	Storch	06.12.1895	Chemiker	Solothurn	+ 14.11.1938	G
1915							
400	Berger Edwin	Guss	20.03.1898	Kaufmann	Oensingen	+ 12.02.1981	H
401	Eggenschwiler Max	Tango	26.09.1897	Zahnarzt	Zürich	+ 14.10.1955	OR
402	Fey Leo	Buchs	17.11.1897	Dr.phil., Professor	Olten	+ 22.08.1981	LS
403	Flury Bertram	Musli	20.06.1898	Optiker	Solothurn	+ 30.01.1954	H
404	Fröhlicher Emil	Pfiff	17.06.1898	Kaufmann	Olten	+ 14.12.1952	H
405	Excludiert						
406	Heizmann Emil	Knall	27.07.1896	Dr. Ing.chem.	Zuchwil	+ 08.04.1968	OR
407	Jeker Paul	Havas	18.05.1896	Lehrer	Dornach	+ 22.10.1962	LS
408	Ingold Arnold	Fino	11.09.1897	Kaufmann	Solothurn	+ 04.08.1933	H
409	Müller Josef	Boby	19.03.1898	Adjunkt	Solothurn	+ 05.03.1961	H
410	Müller Charles Otto	Schlif	28.03.1899	Kaufmann, Fabrikant	St. Gallen	+ 23.06.1990	H
411	Nohl Walter	Strunz	10.07.1897	Sekundarlehrer	Steffisburg	+ 27.02.1974	OR

412	Richard Max	Prim	01.07.1897	Dr.med., Chefarzt	Rorschach	+	05.12.1953	G	
413	Späti Paul	Saldo	13.09.1898	Kaufmann	Biberist	+	22.02.1990	H	
1916									
414	Vogt Hugo	Pneu	24.02.1899	Auditor	Los Angeles (USA)	+	12.11.1933	H	
415	Ackermann Max	Moll	27.03.1898	Dr.med., Arzt	Muri b. Bern	+	15.12.1978	G	
416	Burki David	Yaps	07.05.1898	Kaufmann, Direktor	Solothurn	+	30.08.1984	H	
417	Illi Charles	Quatsch	11.07.1899	Wollhändler	Scarborough (GB)	+	12.06.1980	H	
418	Lauper Otto	Lauch	18.03.1899	Kaufmann	Bennebroek (NL)	+	09.11.1975	H	
419	Leimgruber Ernst	Beeri	10.05.1897	Zollbeamter	Chur	+	16.03.1952	G	
420	Misteli Jules	Glötz	30.05.1899	Kaufmann	Balsthal	+	28.08.1946	H	
421	Ott Adolf	Ger	18.08.1898	Dr.med., Kantonsarzt	Solothurn	+	02.10.1981	G	
422	Peter Max	Krach	27.07.1898	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn	+	29.08.1980	G	
423a	Pfister Willy	Brom	07.08.1898	Kant. Lebensmittelinspektor	Solothurn	+	28.02.1970	OR	
423b	Heidlauff Paul	Beppy	22.11.1897	Kaufmann	Basel	K +	17.11.1958	H	
424	Wolf Louis F.	Geck	22.02.1898	Maschineningenieur	Divonne-les Bains (F)	+	13.10.1985	G	
425	Schluap Walter	Cosi	29.01.1898	Dr.med.vet., Tierarzt	Wiedlisbach	+	23.06.1958	G	
426	Born Fritz	Lock	29.05.1897	Akademiker	Bern	+	10.01.1978	G	
1917									
427	von Arx Arnold	Schroff	04.09.1899	Dipl. Ingenieur	Balsthal	+	04.08.1968	OR	
428	Augustin Max	Sago	18.02.1900	Kaufmann	Solothurn	+	20.09.1971	H	
429	Bianchi Luigi	Motta	09.10.1899	Kaufmann	Solothurn	+	05.02.1961	H	
430	Fischer Max	Matt	31.08.1900	Bankbeamter	Zürich	+	01.10.1976	H	
431	Kaufmann Hans	Grogg	13.01.1900	Kaufmann, Prokurist	Solothurn	+	13.01.1972	H	
432	Lack Hugo	Stopp	26.03.1899	Angestellter	Lausanne	+	05.02.1938	H	
433	Lüdi Robert	Petz	22.03.1900	Kaufmann	Grenchen	+	10.02.1929	H	
434	Peter Hans	Schach	11.08.1900	Dr.phil., Redaktor	Zürich	+	25.07.1971	H	
435	Probst Hugo	Flitter	11.06.1899	Arzt	Bern	+	14.03.1928	G	
436	Richard Carl Ernst	Witz	21.10.1900	Kaufmann	Trogen	+	26.03.1983	H	
437	Tschui Jean	Schütz	21.01.1899	Dr.sc.techn.ETH	Rorschacherberg	+	10.12.1995	OR	
438	Tschumi Fritz	Quarz	13.09.1898	Dipl. Ingenieur	Baden	+	17.09.1988	OR	
439a	Biosch Eduard	Schliff	08.10.1899	Dr.med., Arzt	Zweismimen	+	05.03.1932	OR	
439b	Wolf Otto E.	Müntschy	27.02.1899	Fabrikant	Solothurn	K +	26.12.1980	H	
439c	Schärer Walter	Olle	04.01.1898	Stud.med.	Solothurn	K +	14.09.1919	G	
440	Kamm Matthias	Firn	30.05.1898	Dr.med.vet., Tierarzt	Bern	+	27.11.1989	G	
441	Minder Fritz	Zell	25.02.1900	Kaufmann	Oensingen	+	18.09.1921	H	
1918									
442	Anderegg Paul	Rizi	20.09.1900	Dr.phil., Apotheker	Solothurn	+	22.06.1966	G	
443	Arbenz Eduard	Pirsch	08.12.1900	Dr.med., Arzt	Biberist	+	07.10.1998	G	
444	Uhlmann Hermann	Frank	10.02.1900	Dr.med.dent., Zahnarzt	Langendorf	+	15.04.1976	G	
445	Derendinger Max	Blinz	11.06.1900	El.Ingenieur	Zug	A	17.11.1979	OR	
446	Fahmi Fritz	Funk	19.10.1899	Notar, Stadtschreiber	Burgdorf	+	18.06.1976	OR	

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
447	Gribi Walter	Polyp	17.06.1900	Zahnarzt	Solothurn	+ 25.01.1976	OR
448	Gubler August	Glimmer	01.08.1900	Dr.phil.chem., Fabrikant	Basel	+ 02.05.1983	OR
449	Leuenberger Walter	Quack	13.01.1900	Bezirkslehrer	Grenchen	+ 11.10.1976	OR
450	Stadler Gustav	Töff	01.01.1900	Uhrenfabrikant	Schwenningen (D)	+ 18.12.1973	OR
451	Suter Fritz	Famulus	03.11.1899	Bezirkslehrer	Schnottwil	+ 09.09.1974	OR
452	Kocher Werner	Perk	22.12.1901	Bankangestellter	Selzach	A 10.11.1962	H
453	Müller Ernst	Händs	21.09.1900	Bücherexperte	Solothurn	+ 26.03.1970	H
454	Stadler Eugen	Jud	30.04.1901	Dr.rer.pol.	Solothurn	+ 11.10.1985	H
455	Welti Max	Saft	01.02.1900	Weinhändler	Bellach	+ 27.09.1978	H
456	Reber Ernst	Kipp	30.10.1900	Stud.iur.	Bern	+ 27.07.1926	H
457	Emch Erwin	Flatter	19.11.1899	Bezirkslehrer	Solothurn	+ 25.07.1959	OR
458	Lambert Adolph	Lux	28.12.1900	Kaufmann	Solothurn	+ 26.02.1986	H
459	Dikenmann Heinrich	Most	25.01.1899	Pfarrer	Basel	+ 01.12.1962	G
1919							
460	Steiner Werner	Flamm	22.02.1900	Adjunkt	Solothurn	+ 09.12.1966	G
461	Vaterlaus Armin	Watt	27.10.1900	Dipl. Ingenieur	Bern	+ 31.10.1932	OR
462	Fischbach Richard	Spunt	01.02.1901	Dr.med.dent., Zahnarzt	Reiden	+ 02.01.1965	OR
463	Niederer Max	Säntis	05.03.1901	Dr.oec.publ.	Zuchwil	+ 26.07.1975	OR
464	Flury Walter	Frosch	16.02.1901	Dr.med.vet., Tierarzt	Tafers	+ 07.11.1967	OR
465	Jecker Rudolf	Fiat	01.02.1900	Dipl. Masch. Ing.	Balsthal	+ 19.10.1995	OR
466	Metthez Fernand	Hecht	12.05.1901	Dipl. Ing., Patentanwalt	Basel	+ 18.08.1964	OR
467	Heizmann Adolf	Gletsch	18.03.1900	Dr.phil., Handelslehrer	Bern	+ 29.08.1968	G
468	Dietschi Urs	Silex	18.11.1901	Dr.iur., Regierungsrat	Solothurn	E + 28.07.1982	G
469	Reinhart Max	Pan	14.06.1901	Dr.med., Arzt	Selzach	A 29.10.1966	G
470	Witmer Hermann	Chutzi	28.02.1901	Prokurist	Langendorf	+ 02.09.1996	H
471	Schmid Jules	Brutto	06.08.1901	Bankangestellter	Solothurn	+ 03.11.1954	H
472a	Seitz Ernst	Netto	29.07.1901	Verwalter	Luterbach	+ 03.06.1968	H
472b	von Arx Hugo	Belchen	04.09.1902	Architekt	Arlesheim	K + 02.11.1996	OR
1920							
473	Langner Hans	Spitz	14.07.1902	Kaufmann	Küsnacht	+ 29.08.1989	G
474	Lüthy Adolf	Schunke	19.10.1902	Buchhändler	Solothurn	+ 20.04.1982	G
475	Bernasconi Peter	Blitz	12.01.1901	Dipl. Bauing. ETH, Baumeister	Luterbach	+ 11.08.1987	OR
476	Kohler Ernst	Faden	01.09.1902	Dipl. Techniker	Fribourg	+ 31.03.1962	OR
477	Nussbaumer Max	Mutz	31.01.1902	Dipl. El. Ing. ETH	Basel	+ 15.12.1980	OR
478	Spaar Hans	Tiger	08.05.1902	Elektroingenieur	Olten	+ 28.05.1966	OR
479	Suter Werner	Buechli	23.08.1902	Kaufmann	Arosa	+ 23.05.1937	OR
480	Haefelin Otto	Fiedel	07.11.1903	Direktor	Solothurn	+ 02.01.1980	H
481	Marti Erwin	Schalk	22.07.1903	Kaufmann	Solothurn	+ 04.09.1994	H
482	Scheidegger Ernst	Kniff	04.05.1903	SBB Beamter, Abt.Chef	Bern	+ 21.08.1987	H
483	Wahl Carl	Schnuggi	25.05.1903	Bankbeamter, Chefprokurist	Solothurn	+ 15.05.1990	H

484	Müller Gustav	Zwirn	21.03.1901	Kaufmann	Zürich	+	25.09.1959	H
485	Probst Karl	Gemsi	05.02.1903	Dipl. Versicherungsbeamter	Lausanne	E +	12.12.1997	H
486	Roth Fritz	Grätsch	22.08.1901	Ingenieur, Gutsbesitzer	Neuhofen (A)	A	17.11.1979	H
487	Stuber Rudolf	Möpsli	01.05.1903	Kaufmann, Prokurist	Lohn-Ammannsegg	+	11.04.1989	H
488	Wyss Ernst	Späck	03.09.1898	Dr.med., Schularzt	Olten	+	24.08.1977	G
489	Tschopp Theodor	Quart	23.03.1901	Dipl. Ing., Direktor	Lausen	+	06.04.1948	OR
490a	Villa Riccardo	Presto	27.06.1901	Dipl. Ing. ETH	Zug	+	03.11.1990	OR
490b	Kaaser Josef	Riegel	28.03.1902	Dipl. Schlossermeister	Solothurn	K +	05.02.1988	OR
1921								
491	Allemann Walter	Tannli	26.08.1903	Kaufmann	Grand-Lancy	+	12.08.1987	H
492	Münzer Willy	Foch	26.10.1904	Kaufmann	Biel	A	23.11.1974	H
493	Thommen Henry A.	Flinker	22.07.1904	Kaufmann	Solothurn	+	13.06.1977	H
494	Fröhlicher Otto	Bambus	09.03.1903	Kaufmann	San Leandro Calif. (USA)	+	21.10.1973	H
495	Morf Eduard	Sturpe	07.05.1904	Buchhalter	Solothurn	+	06.09.1941	H
496	Peter Otto	Brumm	07.01.1904	Generalagent	Solothurn	+	15.03.1978	H
1922								
497	Pfister Hans	Chlobe	19.10.1904	Dr.med., Arzt	Wangen a.A.	+	20.05.1962	G
498	Heizmann Albert	Schrot	07.09.1904	Dipl. Ingenieur	Solothurn	+	05.02.1963	OR
499	Petry Max	Humpe	26.05.1904	Divisionär	Worb	+	21.12.1989	OR
500	Enay Eduard	Bräu	21.12.1905	Eidg. dipl. Buchhalter	Solothurn	+	08.05.1991	H
501	Gygax Ernst	Chäfer	24.07.1905	Kaufmann	Langenthal	+	18.06.1990	H
502	Kaufmann Ernst	Fox	11.09.1904	Kaufmann	Gerlafingen	+	20.08.1925	H
503	Nyffeler Fritz	Tüpfli	29.01.1905	Blinder Bürstenmacher	Biberist	+	28.07.1972	H
504	Python Alfred	Flott	21.01.1903	Stationsvorstand	Porrentruy	+	15.03.1974	H
505	Stuber Pius	Gips	24.03.1905	Kaufmann	Luterbach	A	28.10.1922	H
506	Handschin Eduard	Trott	06.03.1904	Kaufmann	Luterbach	A	13.05.1922	H
507	Stalder Hugo	Bummy	03.08.1905	Kaufmann	Luzern	+	18.07.1941	H
508	Langner Heinrich	Kirsch	15.07.1905	Dr., Chiropraktiker	Zürich	+	05.04.1995	H
1923								
509	Zangger Max	Ast	23.04.1905	Stud.oec.publ.	Lütterswil	+	15.10.1925	G
510	Gassmann Rudolf	Fink	19.09.1905	Dr.iur., Amtsgerichtspräsi.	Solothurn	+	11.05.1992	G
511	Alter Werner	Radel	01.01.1905	Kaufmann, Direktor	Küsnacht	+	24.01.1977	G
512	Kissling Robert	Stöck	18.02.1905	Dr.iur.	Solothurn	+	11.02.1972	G
513	Breuleux Ernest	Büssi	05.01.1905	Ing., Chemiker	Feldmeilen	+	13.03.1977	OR
514	Bader Marcel	Erz	20.06.1904	Dr.ing., Direktor	Rehetobel	+	17.04.1986	OR
515	Richard Otto	Riesi	14.10.1906	Kaufmann	Thun	+	09.04.2004	G
516	Eichenberger Fritz	Pappel	11.04.1906	Bankverwalter	Luzern	+	21.08.1998	H
517	Rieder Gottfried	Zibeli	03.05.1906	Bankbeamter	Balsthal	+	18.12.1989	H
518	Tschumi Erwin	Knorz	22.02.1906	Fabrikant	Kleinlützel	+	17.03.1984	H
519	von Tobel Willy	Chnoche	18.04.1905	Versicherungsbeamter	Zürich	+	31.07.1967	H

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
520	Excluiert						
1923							
521	Jäggi Cäsar	Chlimper	28.08.1905	Kaufmann	Trimbach	+ 03.06.1944	H
522	Kurth Walter	Kork	04.10.1906	Kaufmann	Solothurn	+ 19.05.1991	H
523	Ledermann Kurt	Spohn	19.11.1906	Sektionschef EVD	Jegenstorf	+ 10.05.1992	H
524	de Torrente Maurice	Chümi	01.01.1906	Kaufmann	Bern	+ 16.02.1966	H
525	Hegner Max	Röthel	17.05.1906	Dir. adjoint	Genève	+ 27.06.1989	H
1924							
526a	Frey Walter	Shimmy	20.01.1906	Arzt	Solothurn	+ 23.12.1936	G
526b	Ott Hermann	Strich	02.06.1902	Kaufmann	Olten	K + 06.07.1944	G
527	Hertzog August	Storz	30.04.1906	Sekundarlehrer	Interlaken	+ 03.10.1988	G
528	von Arx Walter	Dampf	30.08.1906	Dr.iur., Direktor	Interlaken	+ 09.11.1982	OR
529	Bucher Arnold	Streck	29.08.1906	Dr.rer.pol., Redaktor	Liebefeld	+ 27.06.1973	OR
530	Kamber Oskar	Mutti	08.04.1906	Dipl. Ing. ETH	Thun	+ 29.06.1991	OR
531	Lehmann Gerhard	Pax	16.08.1906	Dr.med.dent., Zahnarzt	Büren a.A.	+ 29.01.1999	OR
532	Ritz Werner	Bär	18.05.1905	Forsting. Kantonsobförster	Zuchwil	+ 09.10.2002	OR
533	Schindler Werner	Petrus	13.02.1905	Dipl. Architekt SIA	Biel	+ 10.01.1986	G
534	Segesser Kurt	Bräms	11.01.1906	Notar	Büren a.A.	+ 08.09.1988	OR
535	Willi Edmund	Fix	18.08.1905	Dr.rer.pol., Betriebswirts.	Ittigen	+ 28.04.1999	OR
536	Wyss Fritz	Bummel	20.11.1905	Baumeister	Nidau	+ 19.02.1999	OR
537	Gisiger Meinrad	Moses	06.03.1906	Bankprokurist	Hasle-Rüegsau	+ 23.05.1965	H
538	Henzi Adolf	Jux	15.12.1905	Buchhalter	Biberist	+ 20.06.1972	H
539	Jutzi Reymond Ernst	Wicht	10.01.1907	Bankprokurist	Ittigen-Bern	+ 18.05.1991	H
540	Jäggi Karl	Lava	23.02.1907	Bankbeamter	Biberist	+ 29.02.1996	H
541	Guelbert Alexis	Strom	21.02.1906	Kaufmann	Solothurn	+ 05.03.1975	H
542	Vogt Hans	Press	20.03.1906	Dr.rer.pol., Verleger	Solothurn	+ 15.05.1964	H
543	von Burg Otto	Falk	09.07.1907	Bankbeamter	Balsthal	+ 29.06.1975	H
544	Uebersax Ernst	Mädi	05.06.1906	Dr.med.dent., Zahnarzt	Laupen	+ 10.02.1991	G
1925							
545	Christen Rudolf	Knurr	30.09.1907	Dr.med.dent., Zahnarzt	Olten	+ 20.04.1964	G
546	Herzog Rudolf	Murr	11.03.1907	Dr. Ing., Chemiker	Altdorf	+ 20.02.1962	G
547	Kaiser Max	Zapfe	10.04.1907	Arzt	Biberist	+ 20.07.1935	G
548	Ulrich Max	Spelche	05.10.1907	Kaufmann	Solothurn	+ 13.08.1983	G
549	Ulrich Rudolf	Schnabu	20.01.1907	Dr.iur., Generaldirektor	Gerlafingen	+ 17.08.2000	G
550	Bloch Willi	Tramp	24.03.1907	Dipl. Ing. ETH, Professor	Zürich	+ 01.07.1993	OR
551	Furrer Hans	Forst	23.03.1907	Lic.rer.pol., Kaufmann	Courrendlin	+ 19.08.1990	OR
552	Amiet August	Prass	11.03.1907	Lehrer	Grenchen	+ 17.12.1988	LS
553	Stuber Fritz	Zingge	21.07.1907	Hotelier	Bourne-End (GB)	+ 20.05.2002	H
554	Bianchi Romeo	Brissago	28.10.1906	Kaufmann	Genestrierio	+ 18.12.1970	H
555	Villa Oscar	Verdi	02.03.1908	Kaufmann	Solothurn	+ 26.07.1969	H

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
594	Zurlinden Gottfried	Zech	02.07.1909	Kaufmann	Bern	+ 29.05.1993	H
1928							
595	Obrecht Karl	Götz	03.03.1910	Dr.iur., Ständerat	Küttigkofen	E + 05.10.1979	G
596	Herzig Paul	Schimmel	06.02.1910	Journalist	Muri b. Bern	+ 17.05.1946	G
597	Lüthi Walter	Hoe	25.08.1910	Dr.med., Frauenarzt	Bern	+ 17.10.1982	G
598	Wyss Hans	Pat	12.01.1910	Kaufmann	Solothurn	+ 01.08.1986	G
599	Weber Leo	Bass	19.10.1909	Dr.phil., Uniprofessor	Feldmeilen	+ 11.03.2000	G
600	Reinhardt Hans	Galmis	17.07.1910	Dr.phil., Chemiker	Solothurn	+ 15.01.1996	G
601	König Max	Knips	21.01.1910	Dr.rer.pol., Botschafter	Bern	+ 29.01.1997	G
602	Bianchi Bruno	Chianti	28.11.1909	Kaufmann	Ibach	+ 13.12.1972	H
603	Bichsel Walter	Chürbs	10.08.1910	Kaufmann	Solothurn	+ 02.01.1998	H
604	Suter Hugo	Fläck	13.01.1912	Kaufmann	Küsnacht	A 22.11.1975	H
605	Schär Johann	Nathan	06.07.1910	Dr.theol. Pfr., Professor	Bern	+ 02.01.1967	G
606	Walker Wilfried	Traum	07.07.1909	Bezirkslehrer	Matzendorf	+ 24.04.2005	G
1929							
607	Andres Willy	Prüss	18.04.1911	Instruktionsoffizier	Muri b. Bern	+ 24.01.1994	G
608	Chessex François	Schliff	13.03.1911	Assureur	La Tour-de-Peilz	A 17.11.1990	G
609	Dobler Albert	Schneid	12.02.1911	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn	+ 30.07.1988	G
610	Pfluger Herbert	Figaro	11.08.1911	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Solothurn	+ 15.01.1987	G
611	Zangger Ernst	Zweig	09.02.1911	Filialleiter	Zürich	+ 08.05.1979	G
612	Geiser André	Karpf	07.09.1911	Dr. oec. publ.	La Chaux-de-Fonds	+ 29.09.1975	OR
613	Spillmann Werner	Hai	08.07.1911	Dr. sc. techn. ETH	Kilchberg	+ 21.05.1980	OR
614	Bloch Werner	Harz	12.06.1910	Musiklehrer	Solothurn	+ 28.09.2005	LS
615	Kohler Walter	Schwarm	07.06.1910	Glasmalter	Solothurn	+ 30.03.1990	LS
616	Stuber Emil	Hlob	11.03.1910	Dr.phil, Professor, Rektor	Solothurn	E + 08.02.1996	LS
617	Eilenberger Werner	Dackel	29.09.1912	Drucker + Verleger, Direktor	Bern	+ 18.01.1993	H
618	Schindler Wilhelm	Bläch	26.11.1911	Chef Einwohnerkontrolle	Solothurn	+ 03.07.1962	H
619	Schläfli Hermann	Kaktus	11.01.1912	Bankbeamter	Zürich	+ 27.02.1985	H
620	Studer Eugen	Bull	07.11.1911	Kaufmann	Oensingen	+ 23.07.1965	H
621	Zumstein Fritz	Speer	20.02.1911	Kaufmann	Zuchwil	+ 12.04.1983	H
622	Müller Paul	Korn	05.03.1910	Adjunkt	Bern	+ 05.06.1967	OR
623	Graetzer Josef	Schoppe	16.08.1911	Dr.phil., Apotheker	Zürich	+ 05.04.1979	G
624	Stampfli Hans	Angelo	23.02.1912	Dr.med., Arzt	Bern	+ 16.09.1990	G
625	Bernasconi Jakob	Stoppel	24.11.1912	Dipl. Bauing. SIA/ETH	Balsthal	+ 22.12.1981	OR
626	Gügl Walter	Hasli	15.06.1912	Architekt	Solothurn	+ 07.10.1940	OR
1930							
627	Morant Albert	Meck	22.08.1912	Dr.iur., Generalsekretär PTT	Wabern	+ 19.10.1995	OR
628	Flury Max	Tank	31.12.1911	Geometer, Kulturingenieur	Solothurn	+ 08.06.1971	OR
629	Schaffner Adolf	Nudo	27.11.1912	Dipl. Bauing. ETH	Pully	+ 08.11.1990	OR
630	Steiner Hans	Bellevue	11.02.1911	Ing. Chemiker	Grenchen	+ 30.11.1969	OR

631	Burki Niklaus	Lätsch	20.10.1913	Kaufmann	Solothurn	+	25.08.1996	H
632	Flück Max	Mugge	14.03.1913	Rentner	Solothurn	+	08.07.2007	H
633	Richard Ernst H.	Lämmli	08.08.1913	Verwalter	Rhoneck	+	25.07.1987	H
634	Sesseli Curt	Globus	01.06.1913	Kaufmann	Muri b. Bern	+	26.02.1984	H
635	Riva Marcel	Toss	26.08.1912	Maler	Solothurn	+	27.08.1937	H
636	Ryf Ernest	Saldo	24.11.1913	Bücherexperte	Auvernier	+	24.03.2006	H
637	Stephani Willy	Räps	30.10.1913	Kaufmann	Biberist	+	07.12.1982	H
638	Valli Mario	Musso	25.12.1912	Baumeister	Solothurn	+	06.08.2002	H
639	Rippstein Eugen	Lupf	15.05.1911	Dr. rer. pol.	Zürich	+	15.04.1996	OR
640	Georgy Marcel	Minger	14.08.1911	Adjunkt	Martigny	+	25.01.2004	H
641	Stauber Willy	Huss	11.09.1912	Gewerbelehrer	Solothurn	+	25.05.1980	OR
1931								
642	Furrer Paul	Chäpsli	20.01.1913	Grundbuchgeometer	Lüterkofen	+	27.10.1970	OR
643	Kurt Robert	Hagen	26.12.1913	Stadtammann	Solothurn	+	28.11.1968	OR
644	Schibli Franz	Ufa	05.03.1913	Kaufmann	Hägendorf	+	15.04.1971	OR
645	Profos Paul	Gauss	31.07.1913	Dr.ing., Professor	Winterthur	+	15.10.2001	OR
646	Marti Willy	Chnoz	27.03.1913	Dr.phil., Sekundarlehrer	Oekingen	+	17.11.1967	LS
647	Wetterwald Hans	Muckli	22.12.1914	Kaufmann	Lutry	+	08.12.1996	H
648	Wirth Paul	Streich	25.04.1913	Dr.rer.pol.	Nennigkofen	+	11.06.1981	H
649	Zimmermann Hans	Juck	30.04.1913	Dr.rer.pol., Direktor	Solothurn	+	09.06.2005	H
650	Felber Otto	Darm	28.04.1913	Kaufmann	Niederbipp	E +	11.11.1995	H
651	Karfiol Erwin	Kalif	29.05.1914	Kaufmann	Basel	+	03.01.1982	H
652	Berchtold Benno	Grizzly	26.10.1913	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Seizach	+	17.05.1997	G
653	Bloch Hans Rudolf	Chärm	04.02.1913	Dr.med., Chirurg	Ponte Capriasca	+	01.02.2004	G
654	Forster Ernst	Stör	24.01.1913	Dr.med., Arzt	Solothurn	+	15.11.2001	G
655	Maientisch Hugo	Flank	12.09.1913	Apotheker-Assistent	Basel	+	25.11.1970	G
656	Meier Konrad	Schmalz	31.05.1913	Dr.med., Kinderarzt	Lüterkofen	+	07.09.1995	G
657	Moll Hans	Mast	25.01.1913	Kaufmann	Olten	+	01.07.1997	G
658	Bloch Rudolf	Grüebli	25.09.1913	Ingenieur	Olten	+	15.10.1971	OR
659	Nicolet René	Omega	19.10.1913	Dipl. Masch. Ing. ETH	Rio de Janeiro (Bras.)	+	07.07.1964	OR
1932								
660	Ebstein André	Louvre	30.08.1914	Dr.med., Arzt	Liestal	+	25.08.1944	G
661	Hirt Arthur	Pastor	11.02.1914	Pfarrer	Hünibach	+	10.10.1995	G
662	Jucker Erich	Bonzo	06.03.1914	Dr.iur., Rechtsanwalt	Zürich	+	05.06.1967	G
663	Forster Jürg	Röti	01.12.1914	Dipl. Bauing. ETH	Solothurn	+	20.02.1988	OR
664	Huber Max	Soda	13.03.1914	Dipl. Bauing. ETH	Liestal			OR
665	Meyer Ernst	Pappel	16.04.1914	Dipl. Masch. Ing.	Solothurn	+	13.10.2002	OR
666	Schärmeli Edgar	Kaki	04.05.1914	Architekt	Oetwil am See	+	18.04.2003	OR
667	Schenker Otto	Zwirbu	16.08.1914	Dr.iur., Rechtsanwalt	Küsnacht	+	21.12.1986	OR
668	Schürch Eugen	Ass	25.11.1914	Dipl. Ingenieur ETH	Gerlafingen	+	14.10.1980	OR
669	Excludiert							

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
670	von Büren Kurt-Ernst	Blink	08.12.1915	Dr.rer.pol., Direktor	La Tour-de-Peilz	+ 18.07.1999	H
671	Crivelli Aldo	Lagg	16.04.1914	Bankkaufmann	Solothurn	+ 31.03.2001	H
672	Jeger Hugo	Negro	31.08.1915	Kaufmann	Küsnacht	+ 09.10.1991	H
673	Weiss Kurt	Schwan	18.02.1915	Techn.-Kaufmann, Verkaufschef	Cartigny	+ 24.07.2001	H
674	Bollier Wilfried	Klex	22.11.1913	Pfarrer	Wimmis	+ 08.08.1943	G
675	Hug William	Schach	01.09.1913	Pfarrer	Iltigen	+ 11.08.1986	G
1933							
676	Amberg Hugo	Filu	18.03.1915	Dr.iur., Bundesbeamter	Iltigen	A 20.11.1993	G
677	Arnold Josef	Streck	17.05.1913	Dr.med., Arzt	Uitikon	+ 08.03.1999	G
678	Furrer Otto	Mark	25.03.1915	Dr.iur., alt Oberrichter	4500 Solothurn		G
679	Grogg André	Föhn	16.01.1915	Dr.med.vet., Tierarzt	Solothurn	+ 13.12.2001	G
680	Gruber Hans	Schnägg	18.09.1915	Fürsprecher	Bern	+ 06.12.2007	G
681	Jeger Hans	Geck	17.07.1915	Dr.med.dent., Zahnarzt	Lüterkofen	+ 27.02.2001	G
682	Meister Erich	Chlöpf	02.08.1915	Kaufmann	Zürich	+ 27.02.1961	G
683	Reinhardt Erich	Schletz	20.04.1915	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Feldbrunnen	+ 24.01.2007	G
684	Reymond Charles-André	Tarzan	07.08.1914	Kantonsschüler	Bofflens	A 02.10.1933	G
685	Spillmann Max	Lachs	17.02.1915	Dr.iur., Fürsprech + Notar	4500 Solothurn		G
686	Wyss Willy	Hirsch	17.12.1915	Bezirkslehrer	Schönenwerd	+ 21.02.1987	G
687	Kurth Friedrich	Nazi	05.08.1915	Prokurist	Zürich	A 19.11.1977	H
688	Glärner Heinrich	Ziger	06.12.1914	Kaufmann	Binningen	E + 07.07.2007	H
689	Habegger Hans	Typo	01.01.1915	Beamter, Abteilungschef	Zug	+ 11.10.1990	H
690	Jäggi Max	Spitz	10.09.1914	Bankangestellter	Nidau	A 20.11.1976	H
691	Perucchi Angelo	Lento	01.07.1916	Kaufmann	Zürich	+ 19.10.1987	H
692	Rudolf Erwin	Strigu	21.07.1915	Kaufmann	Wolfwil	A 18.11.1933	H
693	Scheidegger Werner	Gizzi	26.06.1916	Rektor	Olten	+ 21.01.1994	H
694	Winstörfer Ernst	Walz	19.05.1914	Buchhalter	Innetkirchen	A 20.11.1976	H
695	Forster Adolf	Schlamp	10.03.1914	Apotheker	Solothurn	+ 04.10.2003	G
696	Meier Franz	Mikro	01.09.1915	Dr.med., Arzt	Bern	+ 25.08.2008	G
1934							
697	Dobler Willy	Prim	02.09.1916	Dr.med.dent., Zahnarzt	Wil SG	+ 06.09.2008	G
698	Hasler Walter	Quatsch	27.12.1915	Kaufmann	Langenthal	+ 12.02.1986	G
699	Kofmehl Otto	Pascha	06.05.1916	Kaufmann	Solothurn	+ 07.04.1974	G
700	Obrecht Franz	Zogg	14.10.1916	Dr.med., Arzt	Bolligen	+ 08.01.1978	G
701	Armstutz Arnold	Brüll	19.06.1916	Dipl. El. Ing. ETH	Baden	+ 12.05.1954	OR
702	Emch Willy	Petz	17.02.1916	Dipl. Bauing. ETH	Solothurn		OR
703	Hammer Armin	Davis	22.04.1916	Dipl. Ing. ETH	Lüterkofen	+ 05.09.2001	OR
704	Excludiert						
705	Kurt Alfred	Saul	30.06.1916	Dr.sc.techn. Forsting, Prof.	Uitikon	+ 12.05.2004	OR
706	Rötheli Max	Hörnli	23.07.1916	Dipl. Ing. ETH	Solothurn	+ 16.08.2006	OR
707	Spaar Hans	Choll	25.07.1916	Dipl.El. Ing. ETH	Schaffhausen		OR

708	Affolter Paul	Piccolo	29.04.1917	Oberzolldirektor	Köniz	+	19.06.2005	H
709	Rüefli Albert	Hax	11.12.1916	Kaufmann	Bern	+	05.08.1974	H
710	Zimmermann Hermann	Kali	18.04.1915	Dipl. Ing. agr. ETH	Küttigkofen	+	21.04.1985	H
711	Vonaesch Aldo	Netz	30.05.1915	Betriebsingenieur, Direktor	Oftringen	+	02.09.1989	OR
1935								
712	Anner George	Hindu	25.01.1917	Dr. Ing. chem., Chemiker	Basel			G
713	Forster Willy	Lalag	10.07.1917	Fürsprech + Notar	Solothurn	+	24.06.1977	G
714	Hofer Hermann	Pändu	22.02.1917	Dr. iur.	Bern	+	05.04.2002	G
715	Künzli Paul	Höck	07.11.1917	Dr. phil., Gymnasiallehrer	Balm	A	10.11.1984	G
716	Locher Kurt	Astra	22.11.1917	Dr. iur., Fürsprecher	Gümligen	+	20.08.1991	G
717	Stampfli Kurt	Protz	27.09.1917	Dr. iur., Fürsprech + Notar	Solothurn	+	26.12.2003	G
718	Glur Paul	Füll	30.10.1917	Mathematiker	Solothurn	+	02.12.2007	OR
719	Jeger Armin	Flatter	23.03.1917	Dr. iur., Amtsgerichtspräs.	Solothurn	+	06.10.2002	OR
720	Stauber Kurt	Strick	29.01.1917	Dr. phil. Vers.-Mathematiker	Rüschlikon	+	30.08.1991	OR
721	Ulrich Bernhard	Rempel	22.01.1917	Dr. sc. techn., Bauingenieur	Lutry	+	17.08.1998	OR
722	Amiet Walter	Floss	30.09.1917	Notar, Bankdirektor	Solothurn	+	02.03.1986	H
723	Bader Paul	Uhu	10.03.1917	Kaufmann	Säriswil	+	29.08.2002	H
724	Hirt Fred	Mädi	20.03.1918	Dr. iur.	Egg ZH			H
725	Walter Karl	Schlich	06.03.1916	Kaufmann	Baisthal	+	14.05.1953	H
726	Rothen Paul	Hopf	16.03.1918	Prokurist	Hubersdorf	+	22.11.1998	H
727	Moll Urs	Bänz	11.02.1917	Dipl. Landwirt	Fenkrieden	+	12.10.1978	OR
728	Jaggi Ernst	Biber	26.02.1917	Prof. Dr. Ing. agr., Direktionspräs.	Pfäffikon SZ	+	13.08.2004	OR
729	Remund Adolf	Gigolo	27.12.1918	Bücherrevisor, Direktor	Küsnacht			H
730	Haudenschild Werner	Chrampf	29.06.1916	Dipl. Forsting., Oberförster	Niederbipp	+	27.09.2002	OR
1936								
731	Bircher Georg	Gripp	30.12.1916	Kaufmann	Lucinges (F)	+	07.07.1993	G
732	Renfer Hansrudolf	Sod	04.06.1918	Dr. med., Arzt	Bern	+	16.03.1992	G
733	Sommer Hermann	Spless	30.09.1916	Dr. phil., Redaktor	Bern	+	11.09.1982	G
734	Wyss Hans Ulrich	Pirsch	06.09.1917	Dr. med., Arzt	Hessgikofen	+	14.08.1992	G
735	Maienfisch Bruno	Spick	12.09.1917	Forsting. ETH, Oberförster	Derendingen	+	20.06.2005	OR
736	Merz Heini	Schwarm	21.01.1917	Lehrer, Personalchef	Münchenstein	+	14.05.1991	OR
737	Rötheli Adolf	Speck	05.04.1918	Dr. phil. nat.	Büren a.A.	+	20.10.2005	OR
738	Brugger Hans	Duck	25.04.1919	Betriebsleiter, Direktor	Neuchâtel	+	08.03.2002	H
739	Felber Roland	Schwank	26.08.1918	Kaufmann	Niederbipp	+	13.04.1990	H
740	Jenny Heini	Kick	21.05.1919	Kaufmann	Winterthur	+	24.03.1964	H
741	Keller Hans	Buffo	01.03.1918	Kaufmann	Solothurn	+	22.09.1941	H
742	Otter Josef	Flau	20.08.1919	Adjunkt	Selzach	+	03.08.2001	H
743	Rentsch Willy	Stritz	16.09.1919	Kaufmann	Aarburg	+	26.08.1971	H
1937								
744	Affolter Hans	Klapp	12.03.1920	Dr. phil., ehem. Rektor	Koppigen			G

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
745	von Arx Arnold	Rho	23.12.1919	Physiker ETHZ	Olten	+ 11.09.2004	G
746	Binz Willy	Krach	27.09.1919	Fürsprech + Notar, Oberrichter Riedholz		+ 25.01.2003	G
747	Eberhard Hans	Gliss	27.05.1919	Dr.med.dent., Zahnarzt	Oensingen	+ 29.03.2006	G
748	Nyffenegger Franz	Strubu	08.03.1919	Dr.med., Arzt	Hessigkofen	A 18.11.1978	G
749	Schild Rolf	Moses	15.12.1919	Dr.med., Arzt, Psychiatrie	Pfaffhausen	+ 22.05.2004	G
750	Haldemann Walter	Rülpis	26.10.1919	Dipl. Ingenieur	Oensingen	+ 30.12.1986	OR
751	Ingold Werner	Churbs	20.02.1919	Dr.ing.chem.	Utikon	+ 24.06.1995	OR
752	Remund Adolf E.	Fop	15.07.1919	Dr.sc.nat., dipl. Physiker ETH	Zürich	+ 20.03.2008	OR
753	Spaar Hans	Avus	28.01.1918	Ing.HTL, Verwalter	Balsthal		OR
754	Kaiser Bruno	Schalk	15.10.1920	Verkaufschef	Corsier	+ 29.08.1973	H
755	von Arx Ernst	Gnom	16.05.1920	Kaufmann	Olten	+ 02.11.1991	H
756	Kury Hans	Schlottler	04.03.1919	Kaufmann	Solothurn		H
757	Marti Rudolf	Pnö	14.03.1919	Kaufmann	Solothurn	+ 10.01.1942	H
758	Nussbaum Peter	Bluff	05.07.1920	Kaufmann	Kilchberg	+ 13.08.1993	H
759	Storz Ludwig	Sturm	16.04.1920	Dr.phil. Gymnasiallehrer	Rombach		H
760	Wyss Rudolf	Chnebu	02.04.1920	Kaufmann	Solothurn	+ 14.07.2008	H
761	Miller Oscar L.	Borax	06.04.1920	Dipl. Ing.chem. ETH	Aarau	+ 31.12.2006	G
1938							
762	Derendinger Hans	Stift	29.11.1920	Dr.iur., alt. Stadtmann	Olten	E + 13.11.1996	G
763	Glanzmann Ernst	Taps	03.05.1920	Bezirkslehrer	Solothurn	+ 29.11.1975	G
764	Gnehm Hans	Rauch	04.01.1920	Dr.med., Frauenarzt	Zürich	+ 23.05.1971	G
765	Herzog Urs	Contra	10.06.1920	Dr.iur., Direktor	Hünibach	+ 17.06.1985	G
766	Ingold Hans	Schimmu	25.09.1919	Dr.pharm., Apotheker	Steffisburg		G
767	Neuhaus Theodor	Fino	29.10.1920	Dr.med., Kinderarzt	Birchwil		G
768	Müller Jakob	Sumpf	30.01.1920	Dr.iur., Bezirksanwalt	Zürich	+ 16.03.1994	G
769	Reber Hans	Plato	30.08.1920	Prof.Dr.med.	Basel		G
770	Schlappner Martin	Ares	13.10.1919	Dr.phil.	Zürich	+ 14.03.1998	G
771	Spring Peter	Drill	25.06.1920	Dipl. Kulturing. ETH	Frauenfeld	+ 28.06.2009	OR
772	Gerber Kurt	Kreisch	10.12.1920	Zivilstandsbeamter	Biel	+ 11.06.1969	H
773	Stähli Hans	Smile	22.10.1919	Bankangestellter	Burgdorf	+ 06.02.2009	H
774	Witmer Max	Dachs	17.05.1921	Wirt, Landwirt	Langendorf	+ 21.05.1986	H
775	Gschwind Max	Shock	15.02.1918	Zollbeamter	Zürich	+ 06.08.2000	OR
776	Kundert George	Kaktus	19.11.1919	Ingenieur, Consultant	Schenectady N.Y. (USA)	+ 28.08.1990	G
777	Excludiert						
1939							
778	Fischlin Roland	Schrumm	22.12.1920	Dipl. Musiklehrer, Cellist	Solothurn	+ 25.02.1996	G
779	Müller Karl	Tasso	06.10.1919	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Breitenbach	+ 01.12.1968	G
780	Portmann Max	Krass	03.07.1921	Dr.med.dent., Zahnarzt	Grenchen		G
781	Roth Hans	Fässi	26.04.1921	Dr.phil., Redaktor	Olten	+ 29.12.1985	G

782	Altenburger Peter	Ara	01.11.1920	Dipl. Architekt ETH/SIA	Sigriswil				OR
783	Meyer Bernhard	Borst	02.02.1921	Dipl. Ing. ETH	Bellach				OR
784	Rothenbühler Heinz	Spyr	30.03.1921	Dipl. Bauing. ETH	Zürich				OR
785	Schenker Hans	Block	16.12.1921	Dr.med., Arzt	Buchs AG				OR
786	Steiner René	Fiat	31.08.1920	Dipl. Ing., Professor ETH	Zollikoberg				OR
787	Büttler Marcel	Schnigel	12.08.1920	alt Direktionsmitglied SKA	Luzern				H
788	Cacciavo Willy	Grasso	07.03.1921	Kaufmann, Departementssekr.	Luterbach				H
789	Daester Robert	Flum	23.04.1922	Kaufmann, stv. Direktor	Corsier-Port				H
790	Heim Max	Zech	05.04.1921	Bankangestellter	Balsthal				H
791	Kohler Willy	Strunk	06.07.1920	Kaufmann, Vizedirektor	Schlieren				H
792	Meyer Otto	Jolly	23.02.1921	Dipl. Kfm. / Vizedirektor	Gerlafingen				H
793	Michel Karl	Neil	14.01.1921	Obergerichtsschreiber	Solothurn				H
794	Willener Adolf	Pflug	05.05.1921	Dr.med.vet., Tierarzt	Zimmerwald				OR
795	Strüby Werner	Mantschou	23.08.1919	Maschineningenieur	Kilchberg				OR
796	Flüeli Willi	Hopfe	21.09.1921	Dr.rer.pol./Berufsschullehrer	Oensingen				LS
1940									
797	Abrecht Theodor	Skiff	01.11.1922	Dr.med.dent., Zahnarzt	Pfaffhausen				G
798	Breitenbach Hans Rudolf	Gemsi	04.01.1923	Dr.phil. Professor	Niedenwil SO				G
799	Hagmann Adolf	Falstaff	31.03.1922	Dr.iur.	Olten				G
800	Jullerat Francis	Hot	14.07.1921	Dr.med.dent., Zahnarzt	Montreux				G
801	Reber Max	Chratz	01.08.1922	Dr.iur., Fürsprech & Notar	Solothurn				G
802	Sesseli Hans	Flott	18.08.1921	Lic.iur., Fürsprech + Notar	Solothurn				G
803	Stampfli Jürg	Keck	06.03.1923	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Bettlach				G
804	Stampfli Willy	Tank	21.02.1921	Dr.med.dent., Zahnarzt	Herzogenbuchsee				G
805	Wermelinger Fritz	Chräi	05.06.1922	Berufsoffizier, Divisionär ad	Morges				G
806	Küng Walter	Bunker	29.11.1921	Dipl. Masch. Ing. ETH	Tann				OR
807	Bloch Robert Arthur	Till	01.11.1922	Werbeberater, Graphiker	Zürich				H
808	Dreier Christian	Glotz	28.02.1923	Milchwirtschaftler, Direktor	Bern				H
809	Fischlin René	Traum	01.07.1922	Dipl. Berufsberater	Solothurn				H
810	Flückiger Friedrich	Teig	20.11.1923	Confiseur	Solothurn				H
811	Glutz Walter	Zopf	05.11.1922	Vizedirektor	Onex				H
812	Kurt Hansrudolf	Troch	05.06.1921	Kaufmann	Monteroni di Lecce (I)				H
813	Marti Otto	Spott	22.07.1922	Kaufmann, Einkäufer	Gerlafingen				H
814	Müller Werner	Crawl	05.02.1922	Hoteller	Breganzona				H
815	Sauer Josef	Schläck	20.06.1922	Kaufmann, Prokurist	Breitenbach				H
816a	Studer Edwin	Schlot	13.05.1922	Bausekretär	Solothurn				H
816b	Colomb René	Fasel	19.04.1919	Versicherungsbeamter	Lausanne				H
816c	Pfluger Hugo	Flirt	05.09.1923	Masch. Ing., Direktor	Hondrich				OR
1941									
817	Lutz Willy	Zünd	12.10.1923	Dr. Ing.	Chambéry (F)				OR
818	Stampfli Heinrich	Hetz	24.09.1923	Dipl. Masch. Ing. ETH	Solothurn				OR

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
819	Derendinger Jürg	Busch	09.03.1923	Dr.iur.	Olten	+ 02.03.1956	G
820	Schnyder Urs	Keil	07.02.1923	Prof.Dr.med.Dr.hc., Arzt	Zürich		G
821	Affolter Max	Walz	30.12.1923	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Olten	E + 08.03.1991	G
822	Gehring Hans	Schlich	27.11.1923	Dr.med.dent., Zahnarzt	Rapperswil	+ 08.03.1992	G
823	Herzig Hans-Rudolf	Strick	23.06.1923	Hoteldirektor	Firenze (I)		G
824	Pfister Urs	Schnorz	27.02.1923	Elektroingenieur	Solothurn	+ 21.01.1957	G
825	Streuli Rolf	Knaster	09.04.1923	Kaufmann	Olten	+ 05.08.1991	G
826	Gschwind Kurt	Spargle	22.08.1922	Dipl. Chemiker	Zürich		OR
827	Kamber Hermann C.	Schatz	02.02.1923	Dipl. Ing.chem.ETH	Feldbrunnen	+ 07.01.1998	OR
828	Röthenmund Christian	Radau	10.06.1923	Dipl. Bauing. ETH, Direktor	Füllinsdorf	+ 19.03.2002	OR
829	Urwyler Heinrich	Musli	18.01.1923	Dr.phil., Chemiker	Aesch BL	+ 17.01.2007	OR
830	Gerber Werner	Lonza	07.09.1922	Lic.phil., Gymnasiallehrer	Langnau i.E	+ 23.04.2005	H
831	Kurt Hans	Reusch	04.01.1923	alt Postverwalter	Gerlafingen	+ 18.04.2007	H
832	Mathys Hermann	Horn	07.05.1923	Kaufmann	Ennetbürgen		H
833	Nützi Arthur	Trotz	04.09.1922	Kaufmann, Sportjournalist	Solothurn	+ 22.01.1991	H
834	Bloch Peter	Lento	14.05.1924	Dr.sc.techn., dipl. Masch. Ing. ETH	Zufikon		G
835	Dobler Charles	Presto	03.05.1923	Pianist	Les Issambres (F)		LS
836	Mauerhofer Rudolf	Luchs	10.09.1924	Dr.med., Arzt	Grenchen	+ 04.01.2003	G
1942							
837	Gerber Hans Erhard	Nathan	02.01.1923	Dr.phil., a. Professor	Langendorf		G
838	Girardet Gaston	Rumpu	08.03.1922	Pfarrer	Solothurn		G
839	Hochuli Ernst	Grins	22.06.1924	Prof. Dr.med.	Zumikon		G
840	Matti Hans Rudolf	Schwung	09.07.1922	Dr.med., Chefarzt	Erlenbach BE	+ 23.02.1989	G
841	Meyer Hans Rudolf	Lord	31.12.1924	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Grenchen		G
842	Reber Karl	Spore	20.03.1924	Polizeihauptmann	Meikirch	+ 15.07.2007	G
843	Schneeberger Franz	Hades	23.05.1924	Pfarrer	Uetligen		G
844	Schweizer Albert	Chnüppu	16.09.1922	Chemiker	Leysin	+ 03.04.1948	G
845	Widmer Ernst	Marabu	21.02.1924	Dr.pharm., Apotheker	Bern		G
846	Fankhauser Giovanni	Vif	06.12.1924	Dipl. Ing. Unternehmensber.	Lausanne	A 19.11.1989	OR
847	Künzi Hans	Klatsch	30.01.1924	Prof.Dr.math., Regierungsrat ZH	Zürich	+ 16.11.2004	OR
848	Nussbaum Hans	Aal	02.01.1923	Hoteldirektor	Zürich	+ 15.12.1970	OR
849	Wyss Franz	Stramm	09.12.1924	Dr.ing.chem., a. Professor	Solothurn	+ 02.01.2007	OR
850	Hess Hans	Paver	09.04.1925	Kaufmann, Vizedirektor	Thun	+ 05.02.2004	H
851	Dinkelmann Fritz	Kling	29.07.1924	Kaufmann	Solothurn	+ 10.04.1980	H
852	Kohler-Walter	Has	21.12.1924	Kaufmann	Solothurn	+ 19.10.1983	H
853	Mumenthaler Max	Chrott	19.07.1924	Prokurist	Geneve	+ 27.11.1959	H
854	Nyfeiler Erwin	Spitz	13.12.1924	Reitner	Langendorf	+ 28.01.2001	G
855	Wirz Albert	Nazi	04.01.1924	Bankangestellter	Solothurn	+ 15.09.1967	H

856	Schwarz Hans	Flink	08.04.1924	Kaufmann, Vizedirektor	Thun	H
857	Zarn Christoph	Spund	01.12.1924	Gymnasiallehrer	Frauenfeld	OR
858	Meyer Rudolf	Röhre	07.06.1924	Elektroingenieur	Framingham (USA)	OR
859	Schwarz Hans	Strupf	03.02.1925	Dr.phil., Chemiker	Whippany N.J. (USA)	G
860	Schwarz Willy	Amor	09.10.1925	Pfarrer	Langenthal	G
861	Stampfli Hans-Rudolf	Kran	11.03.1925	Dr.phil., Gymnasiallehrer	Bellach	G
862	Wildboiz Eduard	Flum	07.03.1925	Ph.D., Prof.h.c., Pfarrer	Kirchlindach	G
1943						
863	von Arx Heinz	Zulu	11.04.1924	Versicherungsmathematiker	Luzern	OR
864	Burki Heinz	Bobby	30.01.1925	Lic.iur., Bankdirektor	Biberist	G
865	Froelicher René	Quack	02.12.1924	Dr.iur., Fürsprecher	Aarau	G
866	Galfetti Elvezio	Piccolo	24.04.1925	Kaufmann, Revisor	Kastanienbaum	H
867	Gut Hansruedi	Troll	30.10.1924	Kantonsschüler	Aarau	G
868	Haldemann Armin	Klimm	19.08.1926	Kaufmann	Bellach	H
869	Rickli Rudolf	Zorro	14.01.1924	Dr.med.dent., Zahnarzt	Wangen b. Olten	G
870	Sallaz Bruno	Barry	01.01.1925	Kaufmann	Langendorf	G
871	Schiltknecht Hans	Hippo	19.07.1924	Dr.med., Arzt	Kriegstetten	G
872	Scheidegger Armin	Hai	01.04.1924	Pens.Bücherexperte	Lyss	H
873	Studer Hugo	Puck	04.02.1926	Kaufmann	Bettlach	H
1944						
874	Affolter Heinz	Hirsch	22.12.1926	Prof.Dr.med.	Riehen	G
875	von Arx Ferdinand	Bor	23.02.1926	Dr. iur.	Solothurn	G
876	Bracher Hans	Globus	18.05.1926	Dr.iur., Rechtsanwalt	Biberist	G
877	Cornelle Gaston	Metro	13.03.1925	Dr.iur. Fürsprech + Notar	Solothurn	G
878	Flury Walther	Protz	22.03.1926	Dr.med., Arzt	Langenthal	G
879	Furrer Willy	Schwarm	25.11.1926	Dr.rer.pol., ehem. Generaldirektor	St-Prex	G
880	Gerber Hans Rudolf	Apis	03.07.1926	Dr.med., Spezialarzt	St. Gallen	G
881	Heutschi Paul	Chines	15.09.1926	Bezirkslehrer	Balsthal	G
882	Lanz Rolf	Pan	20.10.1926	Prof.Dr.med., Chefarzt	Herisau	G
883	Wick Ruedi	Puma	30.06.1925	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn	G
884	Wildboiz Theodor	Agro	06.09.1926	Dr.sc.techn., Entomologe	Wädenswil	G
885	Flury Robert	Perkeo	09.03.1926	Dr.med., Arzt	St. Gallen	OR
886	Kaufmann Hansrudolf	Pirsch	03.12.1926	Dipl. Math. ETH, Rektor	Langenthal	OR
887	Wyss Armin	Pfropf	21.01.1926	Fabrikant	Lohn-Ammannsegg	OR
888	Habegger Hans Ulrich	Storch	14.09.1926	Verleger	Derendingen	H
889	Knuchel Hans	Schletz	26.04.1926	Kaufm. Angestellter	Genève	H
890	Schleuinger Kurt	Pfau	13.04.1925	Dr.rer.pol., Industrieller	Nennigkofen	OR
891	Nützi Erich	Tip	24.11.1924	Bankangestellter	Rechterswil	OR
1945						
892	Flury Willibald	Knapp	20.06.1927	Gymnasiallehrer	Trogen	G

Mitgl.- Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
893	Kläy Heinz	Kalchas	21.08.1926	Dr.phil., Gymnasiallehrer	Bern	+ 08.06.2004	G
894	Merz Jürg	Kobold	20.07.1927	Dr.iur., em. Planungschef Kt. Aargau	Kölliken		G
895	Mumenthaler Willy	Fant	21.12.1926	Dipl. Architekt ETH	Pully		G
896	Schranz Peter	Yoghi	11.04.1927	Dipl. Phys.	Arlesheim		G
897	Stüdeli Ruedi	Gax	23.03.1927	Dr.iur., Rechtsanwalt	Küsnacht		G
898	Studer Max	Ego	28.01.1927	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Olten	+ 13.01.2005	G
899	Bein Max	Bräme	16.05.1926	Dipl. Masch. Ing.	Oberdorf		OR
900	Glur Guido	Troch	14.12.1927	Dr.phil., Gymnasialprofessor	Malters		OR
901	Hammer Urs Leo	Sphinx	18.06.1927	El. Ing. ETH	Oberbuchsitzen		OR
902	Kübler Wilfried	Brandy	28.02.1927	Dr. Ing. chem.	Fällanden	+ 21.09.2000	OR
903	Stuber Heinz	Duck	16.03.1926	El. Ing. ETH	Kirchberg BE	+ 31.05.2001	OR
904	Gerber Erich	Ras	18.08.1928	Kaufmann	Salisbury (RSR)	+ 09.04.1982	H
905	Hess Walter	Kuoni	16.05.1928	Kaufmann	Uster	+ 07.06.2009	H
906	Jeker Guido	Flamm	24.11.1928	Kaufmann	Milano	+ 18.06.2008	H
907	Roth Willy	Colt	26.03.1927	Bahnhofvorstand	Sachseln		H
908	Schlupe Albert	Bijou	06.12.1928	Kaufmann	Solothurn	+ 19.05.2004	H
909	Wächli Peter	Chlotz	22.12.1926	Direktor	Langendorf		H
910	Lüthy Eugen	Prass	15.07.1927	Generalstabchef	Bern	+ 17.12.1990	LS
1946							
911	Müller Kurt	Schlich	09.12.1926	Generalagent	Langendorf		LS
912	Felchlin Ernst	Gin	24.07.1928	Dr. rer. pol., Volkswirts.	Solothurn		G
913	Peter Chlaus	Streck	30.05.1928	Stadtbaumeister	Solothurn	+ 27.02.1979	G
914	Studer Urs	Schach	16.08.1928	Dr.iur., alt. Oberrichter	Hägendorf		G
915	Aebi Franz	Taxi	11.03.1928	Dipl. Forsting. ETH	Fraubrunnen		OR
916	Käch Augustin	Chnopf	10.10.1928	Elektroingenieur	Dietlikon	+ 11.09.1991	OR
917	Kunz Robert	Brumm	09.02.1928	Dr.med., Frauenarzt	Aran-Villette		OR
918	Meyer Rolf	Ulk	23.03.1928	Dipl. Ing. ETH	Solothurn	+ 06.02.1975	OR
919	Meyer Urs	Stor	20.12.1928	Dipl. Ing. ETH	Egerkingen		OR
920	Sausser Alfred	Smart	29.04.1928	Dipl. Masch. Ing. ETH	Solothurn	+ 16.11.1972	OR
921	Schneider Kuno	Mohr	25.10.1928	Dipl. Masch. Ing. ETH	Bremgarten b. Bern	+ 16.10.1995	OR
922	Schwarz Urs	Streich	17.03.1928	Dr.phil., Biologe	Solothurn	A 16.11.1991	OR
923	Wilhelm Max	Zahn	10.07.1928	Dr. chem.	Riehen	+ 21.09.1997	OR
924	Bohren Harry	Bluff	18.03.1927	Fabrikant	Grenchen		H
925	Fluri Ronald	Harz	10.04.1929	Kaufmann, Vizedirektor	Solothurn		H
926	Witmer Urs	Janus	03.04.1928	Kaufmann	Langendorf		H
927	Wolf Josef	Dur	09.12.1926	Kaufmann	Bellach	+ 12.10.1995	H
1947							
928	Hammer Erich	Schluck	11.09.1929	Direktor	Starrkirch	+ 03.04.1999	G
929	Jaggi Hermann	Mutz	01.12.1929	Dr. chem., Chemiker	Riehen		G

930	Kaufmann Hans	Semper	13.07.1928	Dr.phil. II, alt Stadtarhivar	Langendorf	G
931	Pärl Gustav	Havas	27.03.1929	Dr.med.vet., Tierarzt	Herzogenbuchsee	G
932	Aebi Peter	Kalif	02.07.1929	Maschinentechiker	Langendorf	A 13.11.1982
933	Berger Hans	Trott	20.02.1929	Kantonsschüler	Grenchen	A 13.06.1947
934	Bischoff Klaus	Flau	11.11.1929	Dr.ing.chem. ETH, Chemiker	Kirchdorf	OR
935	Bolliger Adolf	Flirt	27.06.1928		Frieswil	OR
936	Dikenmann Hans-Ulrich	Schnörr	24.07.1929	Dr.pharm., Apotheker	Solothurn	OR
937	Excludiert					
938	Lätt Peter	Schoppe	14.04.1928	Kaufmann	Liebfeld	+ 24.08.2007
939	Lauener Hans	Rapp	02.11.1929	Instruktionsoffizier	Mammern	+ 02.05.1995
940	Nussbaumer Walter	Falk	03.11.1929	Kantonsschüler	Grenchen	A 10.03.1948
941	Stuelp Urs Jakob	Hindu	18.04.1929	Dr.med.vet., Tierarzt	Hessigkofen	+ 21.11.1982
942	Studer Albert	Pudding	24.11.1928	Dipl. Masch.ing. ETH	Utzenstorf	+ 17.02.2002
943	Arm Kurt	Schalk	31.01.1929	Dr.oec., Direktor	Richterswil	H
944	Pfister Eduard	Bämsu	11.05.1929	Dipl. Malermeister	Solothurn	H
945	Rigo Roland	Vif	05.05.1929	Kaufmann	Biel	+ 01.10.1983
1948						
946	Baumgartner René	Omega	12.02.1930	Prof. Dr.med., Arzt	Zumikon	G
947	Godat André	Schwan	15.02.1930	Generalagent	Solothurn	+ 26.07.1977
948	Jaeggi Rudolf	Wotan	27.08.1930	Lic.iur.	Zumikon	G
949	Lanz Heinz	Silen	23.07.1930	Dr.med.vet., Tierarzt	Gempen	G
950	Lüthy Paul	Fama	05.10.1930	Fürsprech & Notar	Solothurn	G
951	Ott Peter	Rink	23.02.1930	Apotheker	Oberhofen BE	+ 14.12.2002
952	Renz Johannes	Pathos	03.08.1929	Lic.iur., alt Oberrichter	Lüterkofen	G
953	Witmer Max	Wipp	04.07.1930	Dr.med.dent., Zahnarzt	Langendorf	G
954	Bünzly Charles	Stock	24.08.1931	Kaufmann, Direktor	Brione sopra Minusio	H
955	Friedli Peter	Sopran	20.12.1929	Kaufmann	Arisdorf	+ 23.09.2006
956	Gisiger Heinz	Opus	13.07.1930	Hauptdirektor	Egg	H
957	Hirsig Rudolf	Hit	17.07.1929	Kaufmann	Bellach	+ 22.09.1974
958	Jeker Arturo	Chianti	19.06.1930	Kaufmann	Milano (I)	+ 04.07.2007
959	Nyffenegger Peter	Muck	21.09.1931	Kaufmann	Gerlafingen	H
960	Pfister Hans-Ruedi	Apéro	19.04.1930	Dipl. Gipsermeister	Solothurn	H
961	Rieder Rolf	My	18.04.1931	Bankbeamter	Aegerten	H
1949						
962	Amiet Cuno	Juan	07.07.1930	Fürsprech + Notar	Ostermundigen	+ 06.02.2006
963	von Arb Eugen	Nestor	07.01.1929	Dr.phil., alt Rektor	Himmelfried	+ 03.05.2001
964	Christen Conrad	Sprint	31.08.1930	Dr.pharm., Apotheker	Wabern	+ 14.05.1997
965	Fey Martin	Schliff	27.05.1931	Dr.med.	Zollikofen	G
966	Kaufmann Urs	Spross	31.08.1931	Dr.iur.	Arlesheim	G
967	Laube Fred	Fox	21.12.1930	Dipl. Ing.ETH	Minusio	L
968	Peter Jörg	Famulus	09.11.1931	Dr.med.dent., Zahnarzt	Oberdorf	A 18.11.1995

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
969	Röthlisberger Jörg	Quart	16.05.1930	Dr.med., Chirurg FMH	Solothurn	+ 08.01.2008	G
970	Stuber Bruno	Moses	26.08.1931	Pfarrer	Lohn-Ammannsegg	+ 16.12.2001	G
971	Vögeli Heinz Peter	Spatz	14.06.1931	Lic.iur., Rechtsanwalt + Notar	Solothurn		G
972	von ins Peter	Dachs	30.05.1931	Kaufmann, Direktor	Olten		OR
973	Kamber Roland	Zech	12.11.1931	Dipl. Ing.agr. ETH	Hellbühl		OR
974	Meyer Hans	Bibi	20.11.1931	Dr.oec.publ., Betriebswirtschafter	Egg b. Zürich		OR
975	Stalder Fritz	Biber	28.01.1930	Stadtbibliothekar	Baden	+ 22.07.1981	OR
976	Cosander Roland	Ford	30.09.1931	Kaufmann	Solothurn		H
977	Lehmann Heinz	Largo	22.03.1930	Adjunkt	Solothurn	+ 20.02.2006	H
1950							
978	Altermatt Sigurd	Alax	07.09.1932	Dr.med., Arzt	Solothurn	A 15.11.2008	G
979	Kocher Erich	Schott	30.05.1932	Uhrenfabrikant	Solothurn	+ 08.02.2003	G
980	von Niederhäusern Fred	Paladin	05.06.1931	Dr.med., Arzt	Kriegstetten		G
981	Peter Rolf	Sarrass	19.04.1932	Dr.med., Facharzt FMH	Jona	+ 01.05.2007	G
982	Ruefli Werner	Kobra	19.01.1932	Bezirkslehrer	Hessigkofen	+ 28.10.2008	G
983	Uhlmann Franz	Contra	29.09.1931	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn	+ 21.12.2008	G
984	Bürgi Peter	Nero	19.03.1932	Dr.med., Arzt	Cagliolo		OR
985	Kaspar Gérard	Till	03.02.1931	Dipl. Ing. ETH	Aix-en-Provence		OR
986	Kunz Hans	Exot	15.08.1932	Dr.med.dent., Zahnarzt	Forch	+ 28.03.2002	OR
987	Zimmerli Willi	Fagott	15.06.1932	Dr. Ing.chem. ETH	Bern		OR
988	Geissbühler Hermann	Chic	11.05.1932	Dr.iur., Theologe	Ittigen		H
989	Hirsig Kurt	Hot	21.09.1931	Kaufmann	Solothurn		H
990	Lanz Werner	Raab	29.04.1932	Kaufmann, Direktor	Runaway Bay Qld		H
991	Lätt Rudolf	Gruebe	09.03.1932	Wirt	Mühledorf		H
992	Stampfli Hans Jörg	Murr	04.08.1933	Kaufmann	Olten	+ 18.07.2007	H
993	Steiner Robert	Stups	16.07.1932	Kaufmann	Killarney (IRL)	+ 12.08.1999	H
994	Zwahlen Kurt	Krokus	04.10.1933	Dipl. Bankbeamter	Merligen		H
995	Ruch Fred	Tardo	21.01.1932	Dr.med., Spezialarzt	Hinterkappelen		G
1951							
996	Flückiger Peter	Fakir	23.02.1934	Berufsoffizier	Murten		G
997	Grether Claudio	Polyp	09.06.1933	Dipl. Ing.chem., Chemiker	Basel	+ 15.07.2007	G
998	Ruch André	Geck	27.11.1932	Dr.med.dent., Zahnarzt	Bern	A 17.11.1979	G
999	Schwarz Manfred	Bohème	04.03.1932	Journalist	Männedorf	A 22.11.1986	G
1000	Fankhauser Alexander	Lot	02.03.1933	Dr.rer.pol.	Zumikon		OR
1001	Jeker Edwin	Titan	18.03.1933	Dipl. Ing. ETH, Grundbuchgeometer	Riedholz	+ 12.06.2007	OR
1002	Jordi Peter	Charon	04.01.1932	Ingenieur	Olten	+ 29.04.1995	OR
1003	Ramseier Paul	Pyramus	30.09.1933	Dipl. Ing. ETH	Umiken		OR
1004	Senn Erich	Schmiss	17.05.1933	Dipl. Arch. ETH/SIA	Bettlach		OR

1005	von Burg Jean	Ulan	06.08.1932	Kaufmann	Lommiswil	LS
1006	Flückiger Jeanlouis	Qualm	24.01.1933		Balsthal	H
1007	Gygax Hans	Droll	31.05.1933	Kaufmann	Solothurn	H
1008	Jeanrichard Willy	Spleen	14.05.1933	Uhrenkaufmann	Lohn-Ammannsegg	H
1009	Luterbacher Roland	Skat	28.12.1934	Stud. rer. pol.	Lohn-Ammannsegg	H
1010	Meister Ernst	Skyth	16.04.1933	Vermessungszeichner	Küttigkofen	H
1011	Kissling Robert	Atlas	21.06.1929	El.ing., Systemmanager	St. Petersburg (USA)	OR
1012	Fluri Linus	Lux	10.02.1931	Lic.oec. HSG	Oberrohrdorf	H
1952						
1013	Loosli Rolf	Harz	11.05.1932	Generalagent	Port	H
1014	Baumgart Peter	Schnatter	13.01.1934	Arzt	Olten	G
1015	Jenni August	Seni	06.06.1933	Fürsprecher	Lussy s. Morges 24	E
1016	Lardelli Peter	Surr	19.09.1933	Neurophysiologe	Bremgarten	G
1017	Lehmann Rolf	Duck	14.01.1935	Dr.med.dent., Zahnarzt	Büren a.A.	G
1018	Lüthy Heinz	Rana	16.12.1933	Buchhändler	Solothurn	G
1019	Nussbaum Rudolf	Hahne	05.07.1934	Lic.rer.pol., Direktor	Olten	G
1020	Reinhart Urs	Shaw	21.04.1934	Dr.med., Arzt	Selzach	G
1021	Berger Jörg	Strupf	29.12.1934	Dipl. Bauing. ETH/SIA	Zollikofen	OR
1022	Dickenmann Fredy	Kater	13.04.1934	Drogist	Feldbrunnen	OR
1023	Jaggi Urs	Fichte	14.06.1934	Dipl. El.ing.ETH	Rüti ZH	OR
1024	Vögtli Hanspeter	Kirsch	19.07.1934	Heilpädagogie	Mümliswil	LS
1025	Fluri Eduard	Trott	11.05.1935	Bankangestellter	Basel	H
1026	Jäggi Albert	Strunk	31.08.1934	Kaufmann, Direktor	Laufen	H
1027	Kaiser Gerard	Schlych	17.07.1934	Liegenschaftentreuhänder	Peseux	H
1028	Meyer Rolf	Wank	06.01.1935	Kaufmann	Baden	H
1029	Morand Walter	Vansen	19.07.1934	Kaufmann, Direktor	Selzach	H
1030	Zimmerli Roland	Fräch	15.05.1934	Lic.oec.publ., Direktor	Schattdorf	H
1031	Kamm Kurt	Elan	21.03.1932	Architekt	Kirchlindach	OR
1953						
1032	Frank Rudolf	Knopp	09.02.1935	Dr.phil., Gymnasiallehrer	Wallisellen	G
1033	Gribi Walter	Pinsel	08.08.1934	Physiker	Fribourg	G
1034	Herzog Urs	Knigge	20.08.1935	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn	G
1035	Kissling Peter	Bö	13.07.1935	Dr.med., Arzt	Kappel	G
1036	Probst Franz	Muntschi	28.02.1936	Dr.med., Arzt	Solothurn	G
1037	Andres Jakob	Tell	11.02.1935	Dipl. Ing.agr. ETH	Fraubrunnen	OR
1038	Fuhrer Hermann	Prügu	10.11.1935	Dr.sc.tech.ETH, Chemiker	Riehen	OR
1039	Immer Hansueli	Knulp	09.04.1935	Dr.sc.tech.ETH, Chemiker	Balsthal	OR
1040	Späti Hanspeter	Sämi	26.03.1934	Dipl. Ing.agr. ETH	Hausen b. Brugg	OR
1041	Studer Walter	Schrupp	14.09.1935	Architekt ETH	Starrkirch-Wil	OR
1042	Weber Carlo	Robbe	02.06.1934	Dipl. El.ing. ETH	Kastanienbaum	OR
1043	Stuber Kurt	Mönch	02.01.1935	Berufsschullehrer	Lütterswil	LS

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1044	Jaeggi René	Asti	29.05.1936	Consultant	Füringen		H
1045	Schürch Markus	Humpe	16.03.1935	Lic.oec.HSG,Untern.-Berater	Feldmeilen	+ 23.05.2009	H
1954							
1046	Bolliger Hans Rudolf	Camp	09.07.1936	Dr.ing.chem.ETH	Mahwah N.J.		G
1047	Emch Jörg	Plauder	17.07.1936	Dr.med.dent., Zahnarzt	La Clate-aux-Moines/ Savigny		G
1048	Feller Heinz	Moran	17.09.1935	Sekundarlehrer	Steffisburg	A 19.11.1994	G
1049	Meier Urs	Spund	20.07.1936	Dr.med.dent., Zahnarzt	Münsingen	+ 23.09.1971	G
1050	Ott Björn	Schlarp	04.10.1935	Lic. iur.	Solothurn		G
1051	Wyss Ernst	Bohne	01.04.1936	Dr.med., Arzt	Jegenstorf	A 17.11.2007	G
1052	Breuleux Roger	Vamp	01.10.1934	Dipl. Bauing. ETH	Kehrsatz		OR
1053	Brunner Wolfgang	Chlotz	31.03.1935	Dipl. Bauing. ETH/SIA	Rickenbach		OR
1054	Gast Rolf	Chratz	31.10.1934	Dr.phil.nat., Zoologe	Port-Vendres/Cospr		OR
1055	Hänni Georges	Lago	20.11.1936	Architekt	Zürich		OR
1056	Huber Oscar	Bändü	27.11.1936	Sekundarlehrer	Solothurn		OR
1057	Knöpfel Hanspeter	Game	15.05.1936	Dr.ing.chem.ETH	Basel		OR
1058	Müller Sepp	Sträb	14.05.1935	Dipl. Architekt ETH	Zürich	A 20.11.1980	OR
1059	Piller Robert	Tramp	02.02.1935	Redaktor, Informationschef	Arlesheim		OR
1060	Schibli Hansjörg	Felge	24.05.1936	Dipl. Bauing. ETH	Olten		OR
1061	Schütz Gerhard	Klatsch	14.09.1936	Dr. dipl. Ing. chem.	Winterthur		OR
1062	Sperisen Hansjörg	Color	15.12.1936	Dipl. Architekt ETH/SIA	Solothurn		OR
1063	Hunziker Guido	Histor	19.05.1935	Dr.phil., Archivar	Laupen		G
1955							
1064	Bloch Peter André	Nerv	14.10.1936	Prof.Dr.phil., Uni Mulhouse	Olten		G
1065	Gerry Hans	Garrulus	26.06.1937	Bischof	Bern		G
1066	Grimm Hanspeter	Moro	14.03.1937	Dr.med.dent., Zahnarzt	Oberrieden	+ 13.09.2007	G
1067	Hunziker Hans Rudolf	Smart	30.03.1936	Dr.med., Chefarzt	Langnau i.E.		G
1068	Johner Urs	Gryff	09.09.1935	Phil.	Solothurn	+ 04.11.2002	G
1069	Vogt Urs	Duch	21.05.1937	alt Direktor, Gew. Berufsschule Chur	Chur		G
1070	Vögel Hans Urs	Pieps	05.02.1937	Dr.med.dent., Zahnarzt	Starkkirch		G
1071	Wälti Fritz	Pong	28.05.1937	Dr.med., Arzt	Gümligen		G
1072	Wälti Hansueli	Ping	28.05.1937	Bezirkslehrer	Boll		G
1073	Haefliger René	Silo	05.03.1938	Dipl. Ing.chem. ETH	Herzogenbuchsee		OR
1074	Kunz Franz	Gauss	23.06.1937	Stud. math.	Wolfwil	+ 24.12.1961	OR
1075	Suter Werner	Strubu	05.07.1937	Bezirkslehrer	Lommiswil		OR
1076	Bader Rolf	Sahib	07.01.1937	Lic. rer. pol.	Zürich		H
1077	Frey Heinz	Puls	16.12.1938	Dr. rer. pol.	Solothurn		H
1078	Fröhlicher Bruno	Gnuss	02.02.1937	Kaufm. Angestellter	Bellach	+ 14.11.1982	H
1079	Huber Bruno	Toto	26.04.1937	Werbekaufmann	Grenchen		H

1080	Lachat Ernst	Bero	15.03.1937	Kaufmann	Balsthal	H
1081	Lüthy Armin	Schwarte	20.01.1937	Kaufm. Angestellter	Niederhasli	H
1082	Rieder Urs	Cento	02.05.1938	Bankprokurist	Lohn-Ammannsegg	H
1083	Rütti Max	Simplex	19.06.1938	Kaufmann	Solothurn	H
1084	Scheibler Fritz	Goofy	30.10.1937	Lic.rer.pol.	Schliern	H
1085	Grossglauer Robert	Schmök	12.07.1937	Bezirkslehrer	Balsthal	LS
1086	Gunzinger Reinhard	Rohr	23.03.1937	Lehrer	Solothurn	LS
1087	Zaugg Fredy	Snob	08.05.1937	Primarlehrer	Messen	LS
1087a	Bianchi Alessandro	Cine	19.07.1937		Genestrenio	K
1956						
1088	Feldges Matthias	Nimbus	10.08.1937	Dr.phil.	Basel	G
1089	Schaad Rainer	Scherz	03.06.1938	Dr.sc.nat., Dipl.Ing.-Chem.ETH	Aarau	G
1090	Bamert Klaus	Midas	13.02.1937	Lic.oec., Generalagent	Solothurn	OR
1091	Gautschi Hansueli	Gin	05.08.1937	Dipl. Ing. ETH	Muri BE	OR
1092	Gehriger Gottfried	Ulk	13.12.1936	Dr.sc.techn., Ing.agr.ETH	Kehrsatz	OR
1093	Goetschi René	Blank	10.10.1937	Gymnasiallehrer, Dr.	Hildisrieden	OR
1094	Matter Friedrich	Meck	13.12.1938	Dipl. Bauing. ETH	Biel	OR
1095	Meister Kurt	Callm	16.07.1938	Dipl. El.ing. ETH	Hinterkappelen	OR
1096	Wyss Walter	Galan	26.03.1938	Dr.math.phys., Professor	Boulder Colorado USA	OR
1097	Bader Urs	Saul	14.04.1939	Dr.rer.pol.	Solothurn	H
1098	Jäggi Alfred	Schlepp	13.05.1938	Kaufmann/Direktor	Muri BE	H
1099	Ryf Rudolf	Schwips	19.09.1938	Bankbeamter	Zürich	A 15.11.2008
1100	Reinhard Peter	Batze	19.02.1938	Lehrer	Biberist	+ 21.04.2009
1101	Stampfli Urs	Klemm	22.08.1938		Derendingen	A 25.11.1967
1957						
1102	Benz Adrian	Schrumm	22.06.1939	Dr.med., Arzt	Allschwil	G
1103	Feldges Daniel	Rauch	10.07.1939	Dr.med., Spezialarzt	Basel	G
1104	Flatt Karl H.	Näppi	22.03.1939	Dr.phil., Professor	Solothurn	+ 08.03.1999
1105	Jordi Hansueli	Agro	28.07.1939	Dipl. Ing.agr.ETH	Feldbrunnen	G
1106	Latscha Urs	Nick	16.09.1939	Dr.med., Arzt	Arlesheim	G
1107	Niederer Ueli	Frosch	28.12.1939	Dr.phil.nat., Physiker	Riniken	+ 30.03.1991
1108	Schädelin Gerhard	Drum	27.07.1939	Versicherungskaufmann	Galgenen	G
1109	Schluep Jakob	Molch	11.09.1939	Dr.med.vet., Tierarzt	Münchenwiler	G
1110	Ulrich Rudolf	Satir	27.01.1939	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Herrliberg	G
1111	Ammann Urs	Pfau	14.06.1938	Lic.oec.HSG,Betriebswirts.	Thun	OR
1112	Breuleux Gerald	Glimm	18.09.1938	Dr.iur., Wirtschaftsjurist	Zürich	+ 11.01.2003
1113	Christen Jürg Ernst	Schlag	18.02.1939	Dipl. Kulturing. ETH / SIA	Solothurn	OR
1114	Hehlen Peter	Minn	29.04.1939	Dipl. Ing. ETH	Bern	OR
1115	Heilinger Jürg	Korsar	18.08.1939	Bauingenieur	Solothurn	+ 01.11.1971
1116	Mayer Martin	Mond	01.06.1939	Dipl. El.ing. ETH	Solothurn	OR
1117	Rüfenacht Urs	Romeo	10.10.1939	Dipl. Bau.ing. ETH	Wattwil	+ 10.06.1965

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1118	Schild Adolf	Sir	22.02.1939	Dr.oec.HSG,Betriebswirts.	Sigriswil		OR
1119	Schwab Hubert	Schluck	26.09.1939	Sekundarlehrer	Boll		OR
1120	Fankhauser Eduard	Spitz	08.07.1940	Kaufm. Angestellter	Zürich	A 21.11.1981	H
1121	Fillingner Urs	Zahn	29.06.1939	Restaurateur	St. Gallen	A 21.11.1981	LS
1958							
1122	Blaser Urs	Sphinx	09.12.1939	Dr.med.dent., Zahnarzt	Kallnach	+ 09.05.1994	G
1123	Diel Peter J.	Aal	08.12.1939	Dr.phil., Chemiker	Riehen		G
1124	Feldges Andreas	Hops	10.07.1939	Dr.med., Kinderarzt	St. Gallen	A 20.11.1999	G
1125	Neuhaus Konstantin	Geck	10.07.1940	Dr.med., Spezialarzt FMH Innere Medizin	Olten		G
1126	Pflüger Kurt	Sidi	26.05.1939	Betriebsingenieur ETH	Solothurn		G
1127	Suter Jürg	Grock	04.04.1940	Kantonsschüler	Olten	A 24.12.1958	G
1128	Schibli Peter	Till	28.03.1939	Architekt ETH	Olten		OR
1129	Straumann Peter	Karpf	31.05.1939	Architekt ETH	Grenchen		OR
1130	Affolter Rolf	Kläff	17.08.1940	Kaufmann	Lohn-Ammannsegg		H
1131	Schwab Theo	Gurk	10.03.1940	Kaufmann	Bruailles		H
1132	Häfeli Werner	Trink	04.01.1940	Primarlehrer	Oberbuchsitzen		LS
1959							
1133	Flückiger Max	Zingge	11.05.1941	Dr.iur., Rechtsanwalt & Notar	Solothurn		G
1134	Glanzmann Aquil	Brumm	26.05.1940	Bauverwalter	Bettlach		G
1135	Hohler Peter	Perkeo	13.04.1941	Dr.sc.math.	Olten	A	G
1136	Kubli Jürg	Stramm	12.01.1940	Rechtsanwalt	Olten	+ 21.07.2007	G
1137	Marti Markus	Zeus	14.10.1940	Dr.med.dent., Zahnarzt	Oberkirch		G
1138	Schmid Peter	Solon	28.09.1941	alt Regierungsrat	Münchenbuchsee		G
1139	Wyss Max	Sprit	13.02.1940	Dr.med.dent., Zahnarzt	Belp		G
1140	Asper Erich	Sack	21.02.1939	Bezirkslehrer	Breitenbach		OR
1141	Berdat Francis	Gigolo	18.06.1941	Dipl. Ing. ETH	Diemerswil		OR
1142	Fähndrich Urs	Botta	13.05.1940	Dipl. Bauing. ETH	Villmergen		OR
1143	Hauri Hans Peter	Grins	04.07.1939	Dipl. Bauing. ETH	Münchenbuchsee	+ 26.08.1995	OR
1144	Leuenberger Kurt	Moll	17.05.1941	Dipl. El.ing. ETH	Bolligen	A 13.11.1982	OR
1145	Stuber Peter	Chic	06.07.1942	Stud. Bauing. ETH	Grenchen	+ 24.10.1967	OR
1146	Wunderli Jürg	Gizzi	19.11.1941	Dipl. Ing. ETH	Rheinklingen		OR
1147	Grob Heinz	Sugg	07.01.1941	Dr.rer.pol., Betriebswirtschaftler	Bottmingen		H
1148	Morf Rudolf	Ogir	05.12.1941	Kaufmann	Balsthal	A 16.11.1996	H
1149	Zwygart Alfred	Knaster	29.11.1941	Lic.rer.pol., Direktor	Gockhausen		H
1960							
1150	Heer Rudolf	Globi	19.08.1940	Dr.chem., Sales Manager	USA-Charlotte NC		OR
1151	Bamert Hans	Drill	20.03.1942	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn		G
1152	Bannwart Urs	Libris	04.01.1942	Dr.iur., Oberrichter	Solothurn		G
1153	Braun Hans	Triche	17.06.1942	Dr.phil.nat., Chemiker	Schinznach Dorf		G

1154	Berger Alfons	Shiva	23.06.1942	Lic.iur.	Spiegel	G
1155	Borner Rudolf	Spindel	14.07.1941	Lic. rer. pol., Volkswirts.	Biel	G
1156	Christen Hans	Pfropf	23.05.1941	Lic. iur., Generalsekretär	Solothurn	G
1157	Iseli Rudolf	Teddy	20.06.1942	Dr., Chemiker	Aesch BL	G
1158	Reinhard Niklaus	Fuga	23.07.1942	Pfarrer	Solothurn	G
1159	Siegrist Rolf	Spargle	07.01.1942	Chefredaktor	Luzern	+ 11.06.1991 G
1160	Blaser Walter	Zulu	17.03.1942	Dr. rer. pol., Betriebswirts.	Basel	OR
1161	Buxtorf Roland	Keil	16.05.1942	Dipl. Kulturing. ETH	Balsthal	OR
1162	Lamparter Andreas	Zuck	17.04.1942	Dipl. Bauing. ETH	Ittigen	OR
1163	Nyffeler Rudolf	Bubi	26.02.1942	Dipl. Bauing. ETH	Schwyz	OR
1164	Schluep Heinz	Pum	22.01.1941	Dipl. Ing. ETH.	Solothurn	+ 25.05.2002 OR
1165	Bridevaux Edgar	Clochard	08.01.1942	Eidg. dipl. Berufsschullehrer	Lohn-Ammannsegg	OR
1166	Hasenböhler Robert	Waggis	09.11.1941	Prof. lic. rer. pol., Ausb.-Leiter	Bern	LS
1167	Ackermann Heinrich	Flirt	19.01.1941	Dipl. Bauing. ETH	Solothurn	OR
1961						
1168	von Arx Urs	Niels	07.02.1943	Prof. Dr. theol. Uni Bern	Liebfeld	G
1169	Bärtschi Rudolf	Trapp	25.11.1943	Lic. oec. publ.	Stäfa	OR
1170	Bernasconi Jakob	Penn	16.07.1943	Dr. sc. nat. ETH	Niederrohrdorf	OR
1171	Buxtorf Rudolf	Tschu	03.04.1942	Dr. phil., Chemiker	Greifensee	OR
1172	Cartier Eduard	Krebs	07.09.1942	Exploration Manager	Nunningen	OR
1173	Freudiger Hugo	Mungg	21.11.1942	Baugenieur	Jegenstorf	E OR
1174	Gottardi Giovanni	Sweet	16.06.1943	Dr. sc. techn. ETH	Thalwil	OR
1175	Graber Werner	Räss	01.10.1942	Ing. agr. ETH	Celerina	OR
1176	Ingold Hans-Rudolf	Bätzi	18.02.1944	Sekundarlehrer	Kyburg-Buchegg	LS
1177	Jordi Jakob	Arcus	01.02.1942	Dipl. El. Ing. ETH	Solothurn	OR
1178	Kleiner Beat	Radix	27.11.1943	Dr. sc. math.	Rüschlikon	G
1179	Probst Hans	Sec	27.03.1944	Dr. med., Arzt	Solothurn	G
1180	Probst Peter	Wiking	28.03.1943	Prof. Dr., Radiologe	Solothurn	OR
1181	Sägesser Rolf	Wetz	18.08.1943	Dipl. Bauing. ETH / M. Sc. E.	Greifensee	OR
1182	Spillmann Urs	Mops	27.01.1943	Dr. med., Psychiater	Genève	A 23.11.1974 G
1183	Stampfli Rudolf	Zech	13.06.1942	Dipl. Physiker, Lehrer	Bern	OR
1184	Straumann Kurt	Storch	13.10.1942	Linienspieler	Winkel	OR
1185	Vuille Jérôme	Topo	04.01.1943	Dipl. Bauing. ETH / Rentner	Münchenstein	E OR
1186	Wild Max	Tiki	07.02.1943	Dr. iur.	Solothurn	G
1187	Zimmermann Erich	Step	23.06.1943	Lic. rer. pol., Betriebswirts.	Rörvig / Dänemark	OR
1188	Marti Jürg	Pele	18.04.1944	Dipl. El. Ing. ETH, Linienspieler	Bettlach	G
1962						
1189	Frank Jürg	Stich	22.04.1942	Dr. med., Arzt	Rüttenen	G
1190	Selz Beat	Dandy	15.08.1942	Dr. med., Arzt	Fraubrunnen	A 20.11.1999 G
1191	Baumann Paul	Trias	27.02.1943	Dr. sc. nat., Geologe	Solothurn	OR
1192	Blaser Ernst	Primus	19.01.1943	Dipl. Masch. Ing. ETH	Kaiseraugst	+ 10.07.1983 OR

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1193	Bloch Tristan	Kick	26.07.1943	Dr.phil.nat., Hydrogeologe	Egerkingen		OR
1194	Christen Kurt	Wank	18.04.1942	Dipl. Architekt HFG	Muttenz		OR
1195	Hänggi Hansjörg	Tartar	06.11.1943	Sekundarlehrer	Balsthal		OR
1196	Haudenschield Urs	Piz	03.08.1944	Dipl. Forsting. ETH	Wohlen b. Bern	+ 30.03.1989	OR
1197	Werder Fredy	Schränz	28.01.1944	Dipl. Ing. ETH/SIA	Biberist		OR
1198	Hauert Hans	Hüscht	22.01.1944	eidg. dipl. Bankfachmann	Zollikon		H
1199	Marti Peter	Mizzi	27.02.1944	Dr.rer.pol., Fürsprech+Notar	Solothurn		WG
1200	Meyer Alex	Goofy	23.02.1944	Hotelier	8 Zürich		H
1201	Rudolf René	Yaps	17.08.1942	Dr.rer.pol.	Feldbrunnen		H
1202	Zimmermann Christian	Gnäpp	03.08.1943	Dr.phil., Oekologe	Baden	A 18.11.1995	WG
1203	Excluidiert						
1963							
1204	Bloch Peter	Leitz	14.08.1945	Dr.phil., Chemiker	Muttenz		G
1205	Elmer Willy	Satch	13.05.1944	Dr.phil., Professor	Dortmund (D)	A 13.11.1982	G
1206	Jeker Franz	Giuscht	08.08.1945	Dr.med., Arzt	Jona		G
1207	Kelterborn Peter	Zar	09.03.1944	Dr.med., Arzt für allg. Medizin	Basel		G
1208	Marti Franz	Drohn	07.06.1945	Dr.sc.tech.ETH	Dornach		G
1209	Müller Ernst	Sträb	14.07.1945	Dr.med., Arzt	Biel		G
1210	Portmann Franz	Poss	17.03.1944	Rechtsanwalt + Notar	Balsthal		G
1211	Ramsauer Peter	Plausch	14.07.1945	Lehrer	Oberwil ZG		G
1212	Rudolf Ulrich	Dolce	07.08.1945	Dr.ès.sc., Physiker	Dübendorf	A 15.11.2008	G
1213	Stöckli Rudolf	Kling	18.01.1945	Dipl. Ing. ETH	Oiten		G
1214	Ulrich Walter	Sprütz	10.02.1945	Dr.iur.	Winterthur		G
1215	Zimmermann Jürg	Schnurz	28.11.1945	Dr.med., Arzt	Svendborg DK		G
1216	Wyss Pierre	Veto	04.04.1945	Dr.med., Arzt	Binningen		G
1217	Bettler Walter	Funk	21.02.1945	Dipl. El.ing. ETH	Stettlen		OR
1218	Haeggi Marius	Grappa	07.07.1944	Dr.med.dent., Zahnarzt	Balsthal		OR
1219	Jeker Ruedi	Schmatz	09.07.1944	Dipl. Kulturing. ETH	Watt		OR
1220	Matthey Claude	Hippo	20.01.1944	Kaufmann	Lausanne	A 22.11.1975	OR
1221	Möri Jürg	Sulz	16.11.1945	Dipl. Masch.ing. ETH	Grenchen		OR
1222	Pfister Otto	Lotus	27.10.1944	Betriebsing. ETH	Bätterkinden		OR
1223	Romann Roland	Mufli	26.03.1944	Versicherungskaufmann	Zuchwil	+ 16.04.2009	OR
1224	Naegler Marcel	Stutz	28.11.1944	Lic.rer.pol.	Rheinau		WG
1225	Diethelm Rudolf	Flaus	06.05.1945	Eidg. Beamter, Vizekonsul	Düsseldorf (D)	+ 10.04.1987	H
1964							
1226	Kaufmann Peter	Fant	10.01.1945	Leiter InterKommunikation SF	Winznau		LS
1227	Pfändler Ueli	Polk	14.10.1945	Dr.phil., Gymnasiallehrer	Basel	A 17.11.1973	G
1228	Bont Peter	Bulba	09.01.1945	Dr.iur., Fürsprech + Notar	Wangen b. Olten		G
1229	Forster Max	Lulatsch	27.07.1945	Apotheker	Solothurn		G
1230	Gassmann Patrick	Sturm	20.02.1945	Lic.iur., Fürsprech + Notar,	Breitenbach		G

					a-Amtschreiber				
1231	Jenny Rolf Kurt	Beat	27.12.1944	Dr.iur., UNO-Beamter	Geneve 19				G
1232	Kasser Christian	Strubel	09.07.1946	lic.iur., Fürsprech + Notar	Hägendorf				G
1233	Kelterborn Hans	Chatterly	10.05.1945	Dr.iur.	Thun	A	17.11.1973		G
1234	Siegfried Curt	Hüpfi	11.05.1945	Dr.iur., Rechtskonsulent + Mediator	Dornach				G
1235	Feier Markus	Phon	16.09.1946	Dipl. El. Ing. ETH	Otelfingen				OR
1236	Holzegger Martin	Siphon	12.03.1946	Dipl. Ing. ETH	Rapperswil				OR
1237	Hulmann Hanspeter	Zwirbel	29.09.1945	Dipl. Bauing. ETH	Oberhofen				OR
1238	Kürsener Jürg	Luv	11.04.1945	Lic. rer. pol.	Lohn-Ammannsegg				OR
1239	Ochsenbein Ulrich	Riss	03.05.1944	Dipl. Math. ETH, Lic. Phil I (Psychologie)	Grenchen				OR
1240	Regenass Peter	Frutta	29.07.1946	Dipl. dipl. Ing. ETH	Langenthal				OR
1241	Sperisen Rolf O.	Sketch	25.02.1946	Lic. oec., Betr. Ing. ETH	Zollikon				OR
1242	Stöckli Ruedi	Schlarg	06.09.1945	Dr. med., Neurologe	Liestal				OR
1243	Valli Francesco	Trax	18.02.1946	Dipl. Bauing. ETH/SIA, Professor	Rüti-Winkel				OR
1244	Hug Werner	Schletz	18.05.1945	Dr. rer. pol, Publizist/ Unternehmensberater	Bern				G
1245	Lüthy Andreas	Roro	07.12.1943	Lehrer	Solothurn	A	20.11.1993		WG
1246	Dietschi Ueli	Ion	27.12.1945	Dipl. math.	Schüpfen				G
1247	Excludiert								
1965									
1248	Aerni Peter	Schmelz	12.07.1947		Solothurn	A	23.11.1974		G
1249	Blaser Hansruedi	Fangio	28.04.1946	Dr. med., Arzt	Biel				G
1250	Burki Franz	Schwips	30.11.1946	Dr. iur., Oberrichter	Solothurn				G
1251	Buxtorf Peter	Rauch	24.05.1947	Managing Director	Wargrave/Berks				H
1252	Cartier Beat	Struss	21.07.1946	Dr. med., Arzt	Cham				G
1253	Galasse Rudolf	Stemm	14.11.1946	Dr. med. dent., Zahnarzt	Balsthal				OR
1254	Grogg Thomas	Slop	07.09.1947	Dr. med. dent., Zahnarzt	Hinterkappelen				G
1255	Grolmund Franz	Chlöpf	18.04.1947	Dipl. Masch. Ing. ETH	Eich				OR
1256	Huber Urs	Troch	20.02.1947	Lic. rer. pol., PR-Berater	Zollikofen				WG
1257	Jabas Daniel	Spurt	27.01.1947	Betriebswirtschafter	Bottingen	A	15.11.1997		OR
1258	Jeker Robert	Striegel	25.09.1946	Bezirkslehrer	Geleirkinden				OR
1259	Wormser Daniel	Schlurp	06.09.1947	Dr. iur., Fürsprech + Notar, Gerichtspräsident	Solothurn				G
1260	Kappeler Peter	Tele	02.05.1947	Dipl. Ing. ETH, MBA, Unternehmer	Bern 7				OR
1261	Kleiner Martin	Vif	21.05.1947	Gymnasiallehrer	Riedholz				G
1262	Kunz Urs	Brasil	01.02.1947	Betriebsökonom	Wolfhausen				OR
1263	Märki Hans Ulrich	Braus	17.11.1946	Lic. rer. pol.	Zürich				WG
1264	Moser Ulrich	Buddha	22.02.1946	Dr. chem., Biochemiker	Basel				OR

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1265	Mettler Rolf	Nemo	24.10.1947	Dipl. Bauing. ETH/SIA	Balsthal		OR
1266	Reinhart Peter	Bross	09.05.1947	Dr.iur., Rechtsanwalt + Notar	Feldbrunnen		G
1267	Romann Heinz	Pudu	27.11.1945	Kaufmann	Solothurn		WG
1268	Schmid Samuel	Lätsch	08.01.1947	Fürsprecher + Notar, Bundesrat	Rüti b. Büren	E	G
1269	Simmen Beat R.	Smash	09.06.1946	Dr.med., FMH Orthop. Chirurg	Zürich		OR
1270	Spälti Jakob	Hamster	07.05.1946	Dr. phil. I, Gymnasiallehrer	Bülach		G
1271	Strub Urs Viktor	Pablo	28.03.1946	Dr.med., Arzt	Biberist		G
1272	Studer Peter	Knigg	26.10.1944	Dr.iur.	Basel	A 17.11.1973	H
1273	von Arx Kaspar	Barry	26.11.1946	Forstingenieur ETH	Capannole (I)		G
1274	Winstöfner Erhard	Letto	27.07.1946	Dr.chem., Dipl. Chemiker	Bubendorf		G
1275	Forster Peter	Kipp	28.03.1946	Dr.med.dent.	Bellach		G
1276	Moser Walter	Leck	23.04.1947	Bezirksschullehrer	Langendorf		LS
1277	Pfluger Beat	Schläck	20.06.1947	Leiter Rechtsdienst	Solothurn		G
1966							
1278	Aebersold Rolf	Strähli	12.06.1948	Dr.phil., Staatsarchivar Kt. Uri	Schattdorf	E	G
1279	Allemann Jürg	Lago	15.02.1948	Sekundarlehrer	Niedenwangen	A 21.11.1981	G
1280	Bönzli Peter	Jux	26.06.1948	Dipl. Masch. Ing. ETH	Aeschi SO		OR
1281	Emch Hans Jörg	Ohm	05.04.1948	Dipl. El. Ing. ETH	Zürich		OR
1282	Flury Markus	Fagus	02.06.1946	Vermessungingenieur HTL	Oensingen		OR
1283	Gehriger Franz	Trab	25.02.1945	Lic.oec.HSG, Gen.Manager	West-Vancouver		H
1284	Hofer Franz	Drall	01.02.1947	Turn- und Sportlehrer	Recherswil	A 16.11.1991	G
1285	Meyer Robert E.	Storz	02.02.1946	Lic.oec.HSG, Hoteller	Stäfa		OR
1286	Rentsch Hanspeter	Yoyo	29.03.1948	Dr.iur., Lic.oec.HSG	Bettlach		OR
1287	Schluap Hans	Ramm	23.12.1946	Dipl. Masch. Ing. ETH	Siselen		OR
1288	Selz Martin	Schliff	06.05.1948	Dipl. Ing. ETH, Vizedirektor	Leuzigen		OR
1289	Brandenberger Christoph	Schnapp	23.05.1947	Dipl. Ing. ETH	Lindau	+ 14.01.2004	OR
1290	Miller Oscar P.	Klinex	28.07.1946	Dr.Dipl. Ing. chem. ETH	Aesch BL		OR
1291	Lendenmann Peter	Streck	15.08.1948	Dipl. Ing. HTL	Solothurn		OR
1292	Kühni Christian	Zapfe	18.07.1948	Primarlehrer	Wolfwil		LS
1967							
1293	Berger Markus	Schlamp	09.12.1949	Dr.med., Arzt	Solothurn	A 23.11.1974	G
1294	Bolliger Peter	Rossa	30.05.1949	Dr.med., Arzt	Münsingen	A 23.11.1974	G
1295	Bullet Raoul-Philippe	Spleen	06.08.1948	Dr.med., Arzt	Herrliberg		G
1296	Burgstaller André	Saba	03.03.1948	Prof. Ph.D.	New York N.Y.		G
1297	Grütter Jörg	Clou	19.10.1948	Dipl. Architekt ETH/SIA	Bern		OR
1298	Jabas Gaston	Hit	03.09.1948	Dr.med.dent., Zahnarzt	Solothurn		G
1299	Kiefer Jörg	Riss	25.09.1944	Redaktor	Solothurn		LS
1300	Kummer Markus	Top	15.08.1949	Lic.phil., Diplomat	La Rippe		G

1301	Maiefisch Alfred	Ali	21.02.1949	Dr.med.dent., Zahnarzt	Feldbrunnen	G
1302	Mouttet André	Ami	23.01.1948	Lehrer	Balsthal	A 23.11.1974 G
1303	Pfister Anton	Lula	04.04.1949	Lic.oec.HSG	Oberdorf	OR
1304	Ryf Kurt	Fido	03.01.1949	Dipl. Ing. ETH, Kulturing.	Bern	OR
1305	Schenker Peter	Mezzo	08.01.1949	Dr.med., Arzt	Gröchen	G
1306	Schless Rudolf	Büt	31.07.1949	Lic.oec.	Meikirch	WG
1307	Sommer Jürg	Mac	13.10.1949	Prof. Dr.oec.HSG	Riehen	OR
1308	Stöckli Martin	Löt	30.06.1949	Physiker	USA	A 15.11.2008 OR
1309	Studer Bruno	Smutje	29.05.1949	Dr.sc.nat., Physiker ETH	Riedholz	OR
1310	Wagner Peter	Terry	10.04.1949	Lic.phil., Sprachlehrer	Solothurn	G
1311	Widmer Peter A.	Globi	02.09.1948	Dr. phil., Unternehmer	Wittnau	LS
1968						
1312	Aermi Jürg	Dali	09.12.1950	Lic.phil., Physiker	Bern	A 23.11.1974 G
1313	Marti Rolf	Turm	08.10.1949	Mittellehrer	Biberist	G
1314	Niggli Christian	Bruch	05.07.1950	Dipl. Architekt ETH/SIA	Balsthal	G
1315	Kunz Alexander	Tich	21.08.1950	Fürsprech + Notar	Solothurn	A 23.11.1974 G
1316	Emch Thomas	Largo	11.06.1950	Dr.iur., lic.oec.HSG	Aeugst	G
1317	Wanner Hans	Düse	01.04.1949	Dr.med., Arzt	Bellmund	G
1318	Biaser Christian	Faun	13.11.1948	Lic.oec., Fürsprech + Notar	Muri b. Bern	G
1319	Stürchler Albert	Pfau	04.02.1950	Dr.med., Arzt	Utzenstorf	G
1320	Bläsi Hansruedi	Quarz	08.09.1950	Dr.phil.nat., Geologe	Wünnewil FR	OR
1321	Käch Beat	Dia	26.06.1950	Mag.oec.HSG	Solothurn	OR
1322	von Känel Hans	Lux	15.09.1950	Dr.sc.nat., Eidg.dipl.Phys.	Wallisellen	OR
1323	Probst Toni	Sprint	03.12.1950	Lic.oec.HSG,Betriebswirts.	Bellach	OR
1324	Lendenmann Urs	Dino	21.07.1950	Betriebs-, Masch.ing. ETH	Zwillikon	A 23.11.1974 OR
1325	Simmen Andreas	Knapp	09.02.1950	Volkswirtschaftler	Zürich	OR
1326	Stuber Markus	Sugo	01.05.1950	Mag.oec.HSG, Programmierer	Strengelbach	OR
1327	Flückiger Robert	Punch	28.05.1949	Ing.agr. ETH	Kyburg-Buchegg	OR
1328	Flury Herbert	Fiffi	08.02.1949	Dipl. Kulturing. ETH/SIA	Lenzburg	OR
1329	Stampfli Beat	Dream	06.06.1950	Zahnarzt, Dr.med.dent.	Herzogenbuchsee	OR
1330	Schneider Frank	Flott	27.07.1949	Eidg.dipl.Bankbeamter	Solothurn	H
1331	Geiser Max	Hermes	02.03.1948	Kaufmann	Lüsslingen	H
1969						
1332	Baumgartner Thomas	Chin	07.04.1950	Dr.med., Arzt	Oensingen	G
1333	Brandenberger Peter	Chip	19.09.1949	Eidg. dipl. Zahnarzt	Olten	OR
1334	Borer Peter	Scandy	20.06.1950	Dr.iur., Dr.oec., Rechtsanwalt	St. Gallen	G
1335	Büttiker Hans	Chlopf	22.06.1951	Dr. sc. techn.; dipl. El.-Ing.ETH	Dornach	OR
1336	Emch Fredy	Spanit	02.09.1950	Arzt für allgemeine Medizin FMH	Hessigkofen	OR
1337	Etter Hermann Roland	Pop	10.12.1949	Dr.iur. et lic.oec. HSG	Solothurn	OR

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1338	Flückiger Peter	Amor	21.07.1950	Rechtsanwalt/Notar Dipl. Bauing. ETH/SIA	Kyburg-Buchegg		OR
1339	Furrer Marc	Skiff	24.02.1951	Fürsprecher + Notar, Direktor BAKOM	Bolligen		G
1340	Hofer Peter	Trüff	25.05.1950	Dipl. Betriebsökonom FH	Zuchwil		H
1341	Kull Adrian	Schleif	07.02.1951	Sekundarlehrer	Otelfingen		OR
1342	Luterbacher Jürg	Lido	15.01.1950	Dipl. Architekt ETH/SIA	Gerlafingen		OR
1343	Rentsch Martin	Volt	22.06.1951	Dipl. Ing. ETH	Grenchen		G
1344	Sahli Fritz	Hax	30.11.1949	Betriebsökonom HWV	Weggis		H
1345	Senn Peter	Xenon	02.04.1950	Dr. chem.	Reichenburg		OR
1346	Stampfli Markus	Rocco	03.02.1951	Stud.iur.	Gerlafingen	+ 05.03.1981	G
1347	Steffen Hanspeter	Jambus	17.09.1950	Dipl. Ing. Agr. ETH	Rüti b. Lyssach		G
1348	Sterchi Herbert	Nero	12.11.1950	Rer.pol.	Riedholz	A 13.11.1982	G
1349	Stuber Franz	Ribi	31.07.1950	Dipl. Masch.ing. ETH	Waldshut D		OR
1350	Wyss Andreas	Alka	10.06.1951	lic.rer.pol.	Solothurn		G
1970							
1351	Bader Andreas	Kiem	26.07.1952	Dipl. Bauing. ETH/SIA	Oberbuchsitzen		OR
1352	Ritz Bernhard	Lego	13.04.1951	Dr.med.dent., Zahnarzt	Zuchwil		G
1353	Born Hans	Jodok	16.09.1951	Dipl. Kaufmann HKG	Jegenstorf		H
1354	Derendinger Franz	Päng	07.07.1951	Kfm. Angestellter	Hüntwangen		H
1355	Forster Christian	Sunny	28.08.1950	Dipl. Sozialarbeiter	Büren a.A.	+ 31.12.1992	H
1356	Grossen Peter	Knips	15.04.1951	Dr.chem.	Basel		G
1357	Grütter Urs	Gross	07.05.1952	Dr.oec., Kaufmann	Zürich		G
1358	Haldemann Richard	Flash	30.09.1951	Ing. ETH., Geschäftsführer	Oensingen		OR
1359	Hugi Markus	Delta	13.11.1951	Dr.sc.nat., dipl.phys.ETH	Würenlos		OR
1360	König Ulrich	Sweet	29.04.1952	Jurist	Jegenstorf		G
1361	Krebs Peter	Long	26.10.1951	Dipl. Bauing. ETH	Büren a.A.		OR
1362	Senn Rainer	Polis	01.04.1952	Rer.pol.		A 17.11.1979	G
1363	Rieder Lukas	Pfuf	13.04.1950	Dr.oec., Dozent HSG	St. Gallen		OR
1364	Simonet Roland A.	Allah	22.12.1951	Dipl. Masch.ing. ETH	Lohn-Ammannsegg		OR
1365	Stampfli Raoul	Knatter	23.12.1952	Rechtsanwalt + Notar	Solothurn	E	G
1366	Staub Felix	Kork	15.05.1950	Lic.oec.	Oensingen		G
1971							
1367	Bamberger Thomas	Wiking	12.04.1953	Dr.med., Kinderarzt FMH	Grenchen		G
1368	Berger André	Dandy	10.03.1952	Sekundarlehrer	Kehrsatz		G
1369	Bürgi Beat	Pax	12.08.1952	Eidg. Beamter	Paris		H
1370	Heri Manfred	Lord	23.06.1952	Lic.phil., Gymnasiallehrer	Engelburg		G
1371	Ingold Pierre	Elan	16.07.1952	Kaufmann, Verkaufsleiter	Bellach		H
1372	Kneubühler Hans-Ulrich	Frack	27.01.1953	Kaufmann	Langendorf		H
1373	Marti Kurt O.	Phon	08.01.1953	Dr.phil.nat., Chemiker	Wohlen b. Bern		G

1374	Misteli Franz	Salto	20.06.1952	Biologe	Aeschi SO	G
1375	Wagner Hans-Rudolf	Snob	28.04.1952	Lic. rer. pol., dipl. Wirtschaftsprüfer	Zollikofen	G
1376	Wanner Fritz	Remus	10.05.1952	Dr. med. vet., Tierarzt	Büren a.A.	G
1377	Weber Ueli	Barba	01.06.1952	Eidg. dipl. Zivilschutz- Instruktor	Winterthur	G
1378	Wyss Beat	Sine	09.08.1952	Lic. oec. Betriebswirts.	Remetschwil	OR
1379	Exkludiert					
1972						
1380	Berger Peter	Limes	21.04.1954	Dr. phil., Gymnasiallehrer	4Brugglen	OR
1381	Bürgi Anton	Kajak	23.07.1954	Dr. Forstingenieur	Oberwil-Lieli	OR
1382	Dobler Hans-Peter	Emir	11.04.1954	Dipl. Bauing. ETH / SIA	Solothurn	OR
1383	Gerber Kurt	Vino	17.12.1953	Dipl. Ing. ETH, patentierter Ingenieur-Geometer	HR The Hague	OR
1384	Gerny Rolf	Panda	04.08.1953	Dr. med., Arzt	Hilferfingen	WG
1385	Gertsch Roland	Fluba	18.09.1952	Kaufmann	Solothurn	H
1386	Kocher Theodor	Kondor	16.01.1954	Lic. iur., Rechtsanwalt + Notar	Schnottwil	OR
1387	Schreier Heinz	Focus	08.09.1953	Lic. iur.	Wabern	OR
1388	Stampfli Conrad	Bacchus	15.03.1954	Rechtsanwalt + Notar	Solothurn	G
1389	Wyss Ulrich	Matra	16.04.1953	Dr. med. vet., Tierarzt	Hessigkofen	OR
1973						
1390	von Arx Kurt	Samba	26.08.1955	Informatiker	Selzach	OR
1391	Fluri Kurt	Polo	19.08.1955	Lic. iur., Fürsprech + Notar, Stadtpräsident	Solothurn	G
1392	Girardet Christoph	Kreon	03.03.1954	Student	Solothurn	G
1393	Grossen Beat	Leica	25.01.1954	Lic. phil. nat. / Informatiker	Kirchberg	OR
1394	Kaufmann Marcel	Santos	26.01.1954	Dr. med. dent., Zahnarzt	Faulensee	OR
1395	Luder Roland	Sked	10.05.1955	Dipl. El. Ing. ETH	Gerlafingen	OR
1396	Rötheli Christoph	Pluto	08.05.1954	Dr. phil. et lic. rer. pol.	Zollikon	OR
1397	Schmid Martin	Pico	05.01.1955	Dipl. El. Ing. ETH	Eggenstein	OR
1398	Stampfli Marcel	Pulpa	22.10.1954	Dr. med., Spezialarzt ORL-FMH	Aarberg	OR
1399	Wächli Urs	Sherpa	10.04.1955	Eidg. dipl. Vers. fachmann	Geroldswil	OR
1974						
1400	Glutz Christoph	Faber	07.11.1956	Lic. oec. HSG, Direktor	Uetikon am See	OR
1401	Liechti Kurt	Lukrez	26.02.1955	Apotheker	Zuchwil	G
1402	Marti Peter A.	Scotch	19.11.1955	Lic. phil., Bankdirektor	Feldbrunnen	G
1403	Meyer Mark	Set	20.10.1956	Dipl. Masch. Ing. ETH	USA-Aurora	G
1404	Moeschlin Sven-Henry	Ren	22.07.1953	Kaufmann	Solothurn	G
1405	Périnat Peter	Turbo	10.01.1956	Lic. iur., Fürsprech + Notar	Bern	G
1406	Wyss Adolf	Lasso	15.04.1955	Berufsmittelschullehrer	Solothurn	G
1975						

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1407	Bürgli Andreas	Stoa	22.01.1957	Dr.phil.nat., Geologe	Wangen a.A.		OR
1408	Bürtiker Willi	Hopf	30.03.1956	Instruktionsoffizier	Wolfwil		LS
1409	Gschwind Martin	Stuka	10.09.1957	Wirtschaftsinformatiker	Dotzigen	A 15.11.2003	G
1410	Heutschi Martin	Biber	03.09.1956	Journalist BR	Basel	A 15.11.1997	G
1411	Hofmann Hansjakob	Catull	01.03.1957	Dipl.Phys.ETH	Opfikon	+ 11.08.2005	G
1412	Luef Klaus-Peter	Piz	29.04.1956	Verkaufsingenieur	Miami (USA)	+ 12.07.1998	OR
1413	Rich Hans Walter	Gnom	03.09.1957	Dr.sc.nat.ETH, Chemiker	Aarburg		OR
1414	Sallaz Silver	Speed	24.12.1955	Direktor	Farnern		OR
1415	Sinniger Markus	Sog	30.09.1955	Dipl.Ing.ETH, Pat.Ing.Geometer	Ostermundigen		OR
1976							
1416	Budde Axel	Emu	14.06.1957	Biologe, Gymnasiallehrer	Brienzwil		G
1417	Gantert Fritz	Zyn	06.06.1958	Dipl. Masch.Ing.ETH/BWI	Kastanienbaum		G
1418	Gerber Stefan	Slice	24.02.1958	Lic.iur., Fürsprech + Notar	Feldbrunnen		G
1419	Kocher François	Lok	24.06.1958	Portfolio-Manager	Arni AG		G
1420	Mathez Jean-Marc	Acor	05.05.1958	Cand.chem.	Zuchwil	+ 24.08.1983	G
1421	Müller Benito	Logos	28.01.1958	Dr. Dipl.Math.ETH, Research Fellow	Oxford		OR
1422	Müller Bernhard	Chili	01.04.1958	Hotelier	Widen	A 19.11.1989	G
1423	Müller Frank-Urs	Lesto	09.11.1958	Fürsprech+Notar, Amtsgerichtspräsident	Oberdorf		G
1424	Rössler Beat	Pint	10.12.1956	Dr.med., Arzt	Niederbipp		OR
1425	Rötheli Tobias	Pathos	26.03.1958	Prof. Dr.rer.pol.	Solothurn		OR
1426	Scherler Alfred	Aristo	01.02.1958	Apotheker	Schmittlen		G
1427	Spichiger Daniel	Sitar	11.02.1957	Dipl. Bauing. HTL	Hünibach		OR
1428	Stepanek Georg	Scull	25.04.1957	Dr.med.dent., Zahnarzt	Oberdorf		OR
1429	Wick Peter	Satchmo	22.11.1958	Bankangestellter	Herrliberg		G
1977							
1430	Aebi Jürg	Lucky	24.11.1958	Dipl. El.Ing.ETH	Bern		OR
1431	Banz Michael	Neuron	28.09.1958	Dr.med.	Aarberg		OR
1432	Felchlin Ernst	Brevis	08.05.1959	Dr.rer.pol.	Nennigkofen	+ 22.07.2001	G
1433	Gerber Beat	Pen	07.10.1959	Rechtsanwalt + Notar, LL.M.	Solothurn		G
1434	Giger Martin	Spatz	29.05.1958	Dipl. Ing.ETH/SIA	Solothurn		G
1435	Gilgen Rolf	Ref	21.11.1958	Lic.iur.	Uetikon am See		G
1436	Hirsbrunner Daniel	Gourmet	26.04.1959	Lic.rer.pol.	Stettlen		G
1437	Imholz Beat	Virtus	24.05.1959	Dr. med., Facharzt FMH	Grosshöchstetten		G
1438	Kocher Etienne	Don	19.01.1960	Lic.iur.	La Rippe		G
1439	Liechti Jürg	Zar	26.03.1959	Dr.phys.ETH	Oekingen		OR
1440	Luterbacher Stefan	Strick	03.08.1959	Dr.med.dent., Zahnarzt	Bern		OR
1441	Meier André	Sam	11.07.1959	Volkswirtschaftler	Zürich		G

1442	Schluemp Christoph	Spore	20.08.1959	Tierarzt	Hessigkofen	OR
1443	Schmid Marc	Sax	22.07.1957	Betr.-Oekonom HWV	Bellach	G
1444	Stalder Rolf	Verdi	25.12.1959	Mikrobiologe	Basel	OR
1978						
1445	Bannwart Daniel	Lento	10.12.1960	Dipl. Architekt ETH	Baden	OR
1446	Fluri André	Othello	05.09.1959	Dipl. Organisator	Wohlen b. Bern	A 20.11.1999
1447	Habegger Urs	Disco	22.09.1960	Area Manager	Lufingen	G
1448	Kofmel Iwan	Panda	27.02.1960	Lehrer	Deitingen	OR
1449	Meyer Urs F.	Servo	03.07.1959	Lic.iur., Rechtsanwalt + Notar	Solothurn	OR
1450	Monteil Michel	Korsar	27.12.1958	Dr.phil.nat., Chemiker	Solothurn	G
1451	Probst Hans-Rudolf	Mephisto	15.07.1960	Student	Grenchen	G
1452	Raselli Adolfo Ernesto	Duke	05.04.1960	Dr.med. FMH Anaesthesiologie/Landwirt	Fankhaus (Trub)	G
1453	Rohrbach Hanspeter	Helios	07.05.1960	Dipl. LM. Ing. ETH	Biberist	OR
1454	Trächsel Ronald	Histor	09.07.1959	Lic.rer.pol.	Solothurn	G
1455	Witmer Mark	Vita	29.03.1959	Mikrobiologe	Bettlach	G
1456	Fluri Hugo	Sumpf	23.04.1947	Foreign Coordinator	Phuket (Thailand)	K G
1979						
1457	Eng Andreas	Cato	03.08.1961	Lic.iur., Staatschreiber	Günsberg	WG
1458	Flury Daniel	Darwin	06.02.1961	Lic.phil.	Grenchen	WG
1459	Graf Stefan	Borsalino	10.10.1960	Apotheker	Ebnat-Kappel	G
1460	Grütter Daniel	Bias	16.06.1961	Dr.med., Arzt	Sarmenstorf	OR
1461	Lerch Christoph	Schalk	29.12.1960	Rechtsanwalt	Oberdürnten	G
1462	Lüthy Jonas	Litho	20.09.1961	Stud.phil.nat	Solothurn	A 10.09.1985
1463	Mosimann Christian	Artus	30.01.1960		Grenchen	+ 31.10.1981
1464	Peter Markus	Zentro	21.09.1961	Eidg. dipl. Wirtschafts- informatiker	Reinach	OR
1465	Scheidegger François	Tamtam	03.10.1961	Lic.iur., Rechtsanwalt + Notar, Gerichtspräsident	Grenchen	G
1466	Schneider Martin	Paris	18.10.1961	Rechtsanwalt und Notar	Solothurn	OR
1467	Stalder Jörg	Skiffle	02.05.1960	Lic.rer.pol.	Lohn-Ammannsegg	OR
1468	Sutter Raphael	Alibaba	15.11.1960	Executive MBA, Sales Manager	Olten	G
1469	Wäichli Beat	Mikesch	08.02.1961	Facharzt für orthopädische Chirurgie	Gockhausen	OR
1980						
1470	Arm Stefan	Spektra	24.03.1961	Rechtsanwalt; Leiter Rechtsdienst	Erlenbach ZH	G
1471	Boesiger Andreas	Zorn	23.04.1961	Lic.phil.hist.	Zuchwil	G
1472	Büttler Daniel	Schwung	20.05.1962	Jurist	Bettlach	G
1473	Feller Franz	Sec	04.09.1961	Lic.iur.	Balm b. Günsberg	G
1474	Flury Gaudenz	Satz	19.05.1962	Lic.iur.	Luterbach	G

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1475	Hoyer Christoph	Redox	31.08.1962	Dr. med., Arzt	Zürich	+ 16.08.1999	G
1476	Jeker Daniel	Wotan	02.06.1961	Lic.iur.	Bonstetten		G
1477	Laube Pavel	Husar	02.08.1961	Dr.med.vet., Tierarzt	Luzern		G
1478	Meister Gilbert	Hecht	31.07.1961	Informatiker	Büron		OR
1479	Murali Beat	Aramis	07.06.1962	Fürsprech + Notar	Obergerlafingen		G
1480	Röllli Roland	Stratos	14.05.1960	Organisator mit eidg.Fachausweis	Balsthal		WG
1481	Schatzmann Hans	Zisch	23.07.1962	Lic.iur., Rechtsanwalt + Notar	Wangen a.A.		G
1482	Schluep Thomas	Ulk	03.03.1962	Dr.iur., Rechtsanwalt, Coach	Winterthur		G
1483	Stamm Raymond	Spleen	19.08.1961	Cand.oec et cand. ver. publ. HSG	Bellach		G
1484	Steffen Rudolf	Libero	12.10.1962	Lic.iur.HSG, Rechtsanwalt + Notar	Solothurn		G
1485	Suter Stefan	Phon	27.01.1962	Informatiker	Bern	+ 06.12.2000	G
1981							
1486	Ehret Boris	Skipper	10.10.1962	Lic.phil., Sprachlehrer	Oberkirch LU		G
1487	Lerch Jürg	Plato	02.07.1963	Betriebswirtschaftler	Grenchen		G
1488	Leuenberger Remo	Kick	11.05.1963	Kaufm. Angestellter	Dielsdorf	A 19.11.1988	H
1489	Liechti Ulrich	Solo	21.02.1963	Lic. phil. Psychologe FSP, MAS Marketing	Keirsatz		G
1490	Müller Rolf	Saldo	23.03.1963	Bankangestellter	Wangen a.A.	A 10.09.1985	H
1491	Nussbaumer Walter	Puma	16.08.1962	Lic.rer.pol	Lachen		G
1492	Schlatter Peter	Pool	10.08.1963	Hotelier	Kuala Lumpur (Malaysia)		H
1493	Stuber Daniel	Juan	29.03.1962	Jurist	Nennigkofen		G
1494	Stuber Peter	Orion	15.07.1963	Masch. Ing. ETH	Zürich		OR
1495	Venetz Christoph	Pascha	29.09.1962	Personalberater	Solothurn		G
1496	Zbinden Adrian	Print	06.11.1962	Dr.med.dent.	Feldbrunnen		OR
1982							
1497	Arber Daniel	Clic	01.06.1964	Dr.rer.pol	Solothurn		G
1498	Arm Manfred	Fit	16.10.1964	Lic.iur., Jurist	Näfels		G
1499	Flück Reto	Piano	30.11.1963	Lic.rer.pol., Spitaldirektor	Münsingen		G
1500	Halter Matthias	Musico	30.03.1964	Lic.phil.	Alt Dorf		G
1501	Hoyer Nick	Hippie	04.04.1964	Dr. med., Arzt	Grund b. Gstaad		G
1502	Moll Markus	Smash	03.09.1964	Lic.oec.HSG	Riedholz		G
1503	Probst Marcel	Suomi	08.01.1964	Lic.oec.HSG	Jona		G
1504	Steffen Rolf	Amor	17.05.1964	Lic.oec.HSG	Wanchai (Hong Kong)		G
1505	Weber Jürgen	Flip	15.05.1964	Dipl. Ing. Informatik FH	Schüpfen		G
1506	Witmer Sven	Skål	14.07.1964	Med.dent., Zahnarzt	Solothurn		G

	Zürcher Peter	Vario	12.06.1964	Reiseberater	Haute-Nendaz	OR
1507	Zürcher Peter					
1983						
1508	Adam Stephan	Pfiff	13.07.1965	Dipl. Chemiker HTL	Riehen	G
1509	Barth Martin	Fuego	03.10.1965	Lic.iur. HSG, Rechtsanwalt	Rifferswil	G
1510	Degenbeck Helmut	Loriot	28.10.1964	Verkaufsleiter	Uster 1	G
1511	Dickenmann Michael	Keck	18.12.1964	Dr.med., Arzt	Bottmingen	G
1512	Huber Alain	Truc	27.09.1964	Geschäftsleiter NPO	Zürich	G
1513	Kocher Robert	Dionysos	01.06.1964	Informatiker	Kirchlindach	G
1514	Röllli Christoph	Sir	29.12.1962	Werber Agenturinhaber	Solothurn	H
1515	Schild Christoph	Blues	11.06.1964	Student	Grenchen	G
1516	Suter Daniel	Pan	24.10.1963	Mikrobiologe	Lohn-Ammannsegg	G
1517	von Wartburg Urs	Codex	10.08.1964	Lic.oec.HSG	Sennhof	G
1518	Weber Daniel	Tempos	19.11.1962	Lic.rer.pol.	Langendorf	G
1519	Wyss Boris	Sol	24.01.1965	Anlageberater	Riedholz	G
1984						
1520	von Arx Marcel	Hermes	24.03.1966	Lic.iur., Fürsprech + Notar	Solothurn	G
1521	Gammethaler Daniel	Mistral	18.06.1966	Lic.rer.pol.	Solothurn	WG
1522	Lätt Walter	Sprisse	31.07.1966	Bezirkslehrer	Luzern	G
1523	Neuhaus Christoph	Gurr	10.05.1966	Lic.rer.pol.	Belp	WG
1524	Reber Markus	Homer	26.07.1966	Dr.iur., Rechtsanwalt und Notar	Solothurn	G
1525	Röllli Dominik	Smart	27.06.1966	Betriebsökonom HWV	Windisch	H
1526	Sieber Markus	Quick	19.01.1966	Lic.rer.pol.	Lohn-Ammannsegg	WG
1527	Sommer Thomas	Relax	24.01.1967	Lic.rer.pol.	Zuchwil	WG
1528	Witschi Christoph	Lloyd	09.03.1966	Lic.rer.pol.	Wabern	WG
1985						
1529	Aebi Urs	Fun	06.08.1967	Hoteller	Zuchwil	H
1530	Bussmann Daniel	Chip	02.07.1966	Jurist	Solothurn	G
1531	Egger Patrick	Siesta	02.07.1965	Lic.rer.pol.	Spiegel b. Bern	G
1532	Hänni Frank	Shout	01.06.1967	Lic.rer.pol.	Zürich	G
1533	Liechti Stefan	Forté	24.05.1967	Lehrer/Schulleiter	Luterbach	LS
1534	Maurhofer Jürg	Tele	19.12.1967	Lic.rer.pol.	Bettlach	G
1535	Moll Ruedi	Charme	13.03.1967	Lic.oec.HSG	Hombrechtikon	G
1536	Scheidegger Urs	Argos	01.06.1967	Leiter Pensionskasse	Riedholz	G
1537	Schild Adolf	Joker	09.09.1967	Lic.rer.pol.	Grenchen	G
1986						
1538	Emödi Andreas	Change	01.03.1968	Dr.oec.HSG	Wohlen AG	G
1539	Jucker Claude M.	Sereno	09.01.1968	Lic.oec.HSG, CEMS MASTER	Horgen	G
1540	Motzet Dominique	Drive	05.07.1967	Betr.ökonom HWV	Unterlunkhofen	G
1541	Oeler Markus	Liga	14.05.1968	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Schnottwil	G
1542	Peer Jon	Malix	02.09.1967	Kaufmann	Zollikofen	G

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1543	Stuber Martin	Akro	14.01.1967	Dipl. Arch. ETH	40Itlen		OR
1544	Thalmann Derek	Gawan	21.06.1968	Dr.med., Arzt	Oberdorf		G
1987							
1545	Affolter Markus	Jux	20.07.1969	Fürsprecher	Leuzigen		G
1546	von Arx Dominik	Filo	13.03.1969	Lic.rer.publ.HSG	Twickenham (GB)		G
1547	Bürgli Jean-Marc	Space	12.03.1968	Lic.rer.pol.	Bellach		G
1548	Christen Hansjürg	Elan	02.10.1969	Lic.oec.HSG	Baden		WG
1549	Frigerio Toni	Riff	17.03.1968	Rechtsanwalt	Zürich		G
1550	Fröhlich Theo	Violo	05.09.1968	Dipl. Physiker, Lehrer	Biberist		G
1551	Ingold Roger	Triton	02.03.1969	Bezirkslehrer	Rüttenen		OR
1552	Nussbaumer Hans	Lake	02.07.1968	Lic.oec.HSG, dipl. Handelslehrer	Messen		WG
1553	Rickli Jürg	Swing	05.02.1969	Student	Solothurn	A	15.11.1997 G
1554	Scheidegger Ueli	Pen	12.05.1969	Student	Biel		G
1555	Stampfli Reto	Odin	22.07.1969	Dr.phil. et lic. theol.	Solothurn		WG
1556	Uebelhart Stefan	Romeo	29.05.1968	Bankangestellter	Buchs ZH		H
1557	Wächli Michael	Eros	08.04.1968	Student	Luterbach	A	19.11.1988 WG
1988							
1558	Walker Oliver	Saldo	11.04.1969	Lic.rer.pol.	Aarau		G
1559	Affolter Mario	Star	12.10.1970	Eidg. dipl. Apotheker	Leuzigen		G
1560	Cattin Jean-Claude	Chic	27.02.1970	Rechtsanwalt + Notar	Solothurn		G
1561	Emödi Markus	Nelson	18.03.1970	Student	Solothurn	A	18.11.2006 G
1562	Frigerio Marco	Sirius	14.01.1970	Lic.phil.hist.	Solothurn		G
1563	Lazar Jan	Jet	13.03.1969	Banking	Thalwil		G
1564	Ryf Ruedi	Gigolo	03.09.1968	Event-Vermittler	Zürich		WG
1565	Suter Bernhard	Léger	25.02.1970	Student	Berlin		G
1566	Reitze Simon	Flute	29.10.1970	Lic.phil. I	Bellach	A	20.11.1999 G
1989							
1567	von Arx Nicolas	Rey	21.08.1974	Student	Solothurn		G
1568	Farese Stephan	Beretta	15.02.1970	Student	Solothurn		WG
1569	Flückiger Silvan	Chaos	05.06.1970	Dr.iur., Rechtsanwalt + Notar	Solothurn		WG
1570	Jordi Markus	Dynamo	18.03.1971	Lic.rer.pol.	Solothurn		G
1571	Jost Christopher	Aurel	01.06.1970	Betriebsökonom HWV	Solothurn		H
1572	Meinhardt Reto	Tango	11.04.1970	Lic.rer.pol.	Suhr		WG
1573	Schluep Marc	Span	23.06.1971	Lic.oec. HSG	Solothurn		WG
1574	Wyssmann Claude	Speed	28.05.1971	Lic. iur., Rechtsanwalt + Notar	Kriegsletten		WG
1990							
1575	Finger Marc	Pils	07.08.1972	Lic.iur., Amtsgerichts- dipl. Handelslehrer	Egerkingen		G

1576	Frey Matthias	Noise	17.07.1971	Lic.rer.pol., Consulting Medizintechn.	Solothurn	WG
1577	Jordi Stefan	Morpheus	12.11.1971	Chemiker	Solothurn	OR
1578	Meyer Claude	Thales	19.03.1972	Lic.oec. HSG	Zug	OR
1579	Oberholzer Jan	Logo	09.02.1972	Student	Zürich	G
1579a	Spierer Lukas	Sero	30.04.1972	Dr.med. Kardiologe	Grenchen	A 20.11.1993 G
1580	Zuber Urs	Mambo	07.05.1971	Internet Berater	Solothurn	A 16.11.2002 G
1581	Baschung Lionel	Steinway	15.12.1972	Finanzplaner	Uitikon Waldegg	G
1582	Haudenschild Marc-Antoine	Bohème	17.03.1973	Stud.med.	Solothurn	G
1583	Kohler Oliver	Rebel	24.04.1972	S&P Adviser Anheuser-Busch	Solothurn	K WG
1584	Pfluger Heinz	Voice	15.04.1973	Arzt	Zürich	WG
1585	Schluep Jürg	Swan	12.01.1973	Dipl. Arch. ETH	Bern	G
1586	Weihofen Andreas	Mir	28.04.1973	Research Scientist, Biochemiker	Zürich	G
1587	Wild Gregor	Cicero	17.02.1973	Dr.iur., Rechtsanwalt	Bern	G
1588	Flatt Thomas K.	Venom	19.06.1972	Dipl. phil. nat., Biologe	Solothurn	G
1589	Jaksic Dusan	Grizzly	22.04.1972	Student	Feldbrunnen	G
1590	Kiefer Michael	Lobby	25.01.1974	Lic.oec. HSG. Bankangestellter	Solothurn	WG
1591	Mangold Sven	Exodus	15.01.1975	Lic.rer. pol. / Unternehmer	Solothurn	WG
1592	Ritschard Daniel	Quart	04.03.1974	Lic.oec. Geschäftsführer	Solothurn	WG
1593	Zangger Marco	Sticks	07.05.1973	Jurist	Rheinelden	WG
1594	von Burg Philippe	Trip	07.11.1975	Student	Lommiswil	G
1595	Kechagias Dimitrios	Olymp	13.08.1973	Neuropsychologe	Allschwil	WG
1596	Schaller Beat	Astro	18.11.1974	Dipl. El.-Ing. ETH	Solothurn	OR
1597	Schürch Stephan	Lynch	04.02.1975	Student	Rüttenen	A 16.11.2002 WG
1598	Kaaser Christian	Prior	29.04.1975	Regisseur	Zürich	WG
1599	Furrer Jürg	Spin	13.06.1975	Lic.oec. HSG	Solothurn	WG
1600	Jordi Thomas	Byte	18.05.1976	Lic.phil.nat./Meteorologe	Zürich	G
1601	Probst Thomas	Slam	21.07.1975	Informatiker	Solothurn	G
1602	Isch Thomas	Yoda	16.12.1976	Ingénieur EPF	Nennigkofen	OR
1603	Ingold Christoph	Lucus	16.07.1976	Betriebswirtschaftler	Liestal	G
1604	Finger Raphael	Trumba	24.08.1976	Student	Seizach	OR
1605	Stürmann Christoph	Swing	31.05.1975	Dr.med.	Olten	G
1606	Haudenschild Matthieu	Plaisir	28.02.1975	Architekt	Solothurn	OR
1607	Butters Philipp	Wasa	11.01.1974	Cand.phil.	Solothurn	WG
1608	Schläfli Matthias	Tonic	16.03.1977	Lic.oec. HSG, Certified Internal Auditor	Thalwil	G

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb.	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1609	Flury Richard	Mezzo	03.05.1975	Stud. med.	Riedholz		G
1610	Emch Michael	Rhythm	07.07.1977	Ass. Supply Manager Unilever	Zürich		WG
1996							
1611	Schäfer Fabian	Sonor	21.11.1978	Journalist	Solothurn		G
1612	Gautschi Oliver	Disput	19.12.1977	Dr.med.	St. Gallen		OR
1613	von Arx Marco	Sample	27.02.1978	Informatik	Kestenholz	K	OR
1614	Wanner Stefan	Reeling	20.05.1975	Student	Messen		H
1997							
1615	Jost Philipp	Indian	13.01.1978	Zahnmedizin Uni Bern	Gerlafingen		G
1616	Borner Andy	Largo	27.02.1979	Student	Etziken		G
1617	Kurth Daniel	Centurio	22.08.1978	Student	Lohn-Ammannsegg		G
1618	Meier Michel	Apollo	27.04.1979	Betriebsökonom FH	Zürich		G
1619	Sinovic Dubravko	Columbus	16.12.1979	Student	Sezach		G
1620	Portmann Urs	Leisure	25.01.1979	Student	Balsthal		G
1621	Trottmann Martin	Cheech	16.02.1979	Student	Biberist		G
1622	Kissling Pascal	Massimo	15.08.1979	Dr.med.	Kyburg-Bucheegg		OR
1623	Niemetz Juri	Larry	11.07.1978	Student	Mümliswil	K	OR
1624	Uhlmann Martin	Roi d'Ys	13.05.1978	Student	Bern		G
1998							
1625	Brechtler Gregor	Sagitta	11.07.1979	Lic.oec. HSG	Lohn-Ammannsegg		WG
1626	Hess Fabian	Bungee	17.06.1980	Bankangestellter	Solothurn		H
1627	Renfer Eduard	Iglo	04.03.1980	Biolaborant	Wien, Österreich		H
1628	Ruprecht Christoph	Seramis	19.12.1979	Student	Grenchen	A 17.11.2001	OR
1629	Ritschard Samuel	Marvel	05.03.1979	Student	Luterbach		WG
1630	Hafen Benedikt	Adonis	14.09.1978	Student	Hubersdorf		G
1631	Isch Christoph	Huxley	27.02.1981	IT-Professional	Aetigkofen		OR
1632	Vogel Ronald	Colt	28.03.1979	Student ETH	Grenchen	K	G
1999							
1633	Kürsener Simon	Lincoln	23.02.1981	Master of Law	Lohn-Ammannsegg		G
1634	Ledermann Samuel	Pision	27.07.1981	Student	Küttigkofen		WG
1635	Hafen Martin	Brander	16.05.1981	Lic.rer. pol. Uni Fribourg	Hubersdorf		WG
1636	Hänni David	Burrus	20.02.1982	Student	Lommiswil		WG
1637	Emch Samuel	Ruapehu	09.01.1981	VWL-Student	Bern		WG
1638	Ritz Michael	Klabauter	24.04.1981	Student	Zuchwil		G
1639	Orga Simon	Loco	16.04.1980	Dipl. Arch. ETH	Zürich		WG
1640	Herzig Simon	Delphi	26.01.1980	Bezirksschullehrer	Langenthal		G
1641	Jäger Michael	Doom	10.08.1980	Student	Langendorf		WG
1642	Brudermann Mirko	Ninja	19.02.1981	Student BWL	Solothurn		G

1643	Andres Daniel	Eagle	22.09.1981	M.A. HSG	Bettlach	OR
1644	Aeberhard Daniel	Till	30.11.1980	Student BWL	Lohn-Ammansegg	WG
1645	Singer Christian	Faber	23.12.1980	Student, ETH	Zürich	G
2000						
1646	Imhof Ian	Dialog	05.11.1982	Student	Solothurn	OR
1647	Laffer Daniel	Rhodos	17.01.1982	Jus-Student	Riedholz	OR
1648	Schlupe Cyril	Troubadour	02.09.1982	Student	Dotzigen	OR
1649	Hauri Yves	Herakles	07.03.1981	Betriebsökonom FH	Solothurn	K
1650	Jauslin Martin	Vitesse	01.11.1981	Truhänder	Stetten	K + 21.07.2009
1651	Maienfisch Roger	Sphinx	12.04.1979	Webmaster	Derendingen	K
1652	Kron Daniel	Amarillo	21.05.1979	Attaché consulaire	Bern	K
1653	Hofer Alain	Inferno	01.07.1983	Student	Horriwil	L
Rechtswissenschaften						
1654	Nydegger Daniel	Schütz	31.10.1982	lic.theol., Pfarrer	Bubikon	L
1655	Nydegger Micha	Tocar	10.01.1984	Lic.iur.	Luzern	L
1656	Farner Dominic	Rebell	21.06.1982	Student	Hersiwil	L
2001						
1657	Ritz Patrick	Luke	04.06.1983	Student	Zuchwil	N
1658	Steiner David	Don Juan	17.12.1984	Student	Bern	N
1659	Etter Lino	Spitz	12.11.1984	Student	Solothurn	N
1660	Affolter Philipp	Augustus	28.02.1984	Student	Oekingen	W
1661	Pountney Jonathan	Drake	18.05.1984	Student	Bellach	N
1662	Feuz Thomas	Allegro	07.07.1984	Geographie-Student Uni Bern	Derendingen	N
1663	Kilchenmann André	Dali	16.02.1981	Stud. phil. 1	Lohn-Ammansegg	M
1664	Rüfenacht Michael	Sturm	13.02.1985	Student	Obergerlafingen	N
1665	Iser Andreas	Globo	24.09.1984	Student	Solothurn	N
1666	Mathys Simon	Hertz	16.10.1983	Student	Solothurn	N
2002						
1667	Emch Christoph	Logos	02.04.1984	Student	Hessigkofen	L
1668	Wyss Philipp	Teddy	19.07.1983	Student	Solothurn	W
1669	Künzler Jonas	Astra	29.04.1985	Student	Aeschi SO	N
1670	Mazanowski Konrad	Creatio	15.06.1984	Student	Solothurn	A 18.11.2006
1671	Liniger Marc	Satchmo	01.05.1985	Doktorand	Zürich	N
1672	Jovanovic Mirko	Tito	22.08.1984	Student	Kreuzlingen	A 18.11.2006
2003						
1673	Geiser Christoph	Sermo	29.07.1985	Student	Oensingen	W
1674	Eigenheer Robert	Iococus	22.07.1986	Student	Obergerlafingen	W
1675	Spirig Robert	Polyphem	01.05.1986	Student	Rüttenen	N
1676	Vögtlin Jan	Attila	28.06.1984	Student	Subingen	W
1677	Fournier Michel	Idefix	23.12.1986	Student	Oberdorf	W
1678	Mathys Adrian	Lucmus	07.10.1986	Student	Solothurn	A 18.11.2006
1679	Orga Philipp	Mariachi	10.07.1985	Student	Solothurn	L

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Geb	Beruf	Wohnort	Bemerkungen	Abt.
1680	Füeg Michael	Serenus	18.01.1985	Student	Solothurn		W
2004							
1681	Kaech Philippe	Draft	19.10.1986	BWL-Student	Oberdorf		L
1682	Wyss Pepe	Bär	13.12.1985	Student El. Tech BFH Burgdorf	Solothurn		W
1683	Däppen Christoph	Twister	28.03.1986	Student	Thun		M
1684	Biaser Dominik	Sürmu	13.03.1986	Student	Derendingen		W
1685	Lisser Sascha	Satyr	29.04.1987	Student	Laupersdorf	A 17.11.2007	W
2005							
1686	Künzler Lukas	Silius	12.01.1987	Student	Aeschi SO		W
1687	Wirz Yannick	Nero	01.11.1988	Student	Subingen		L
1688	Vögtlin Lars	Domitian	20.05.1988	Student	Subingen		W
1689	Stank Jan	Helios	23.02.1988	Student	Horriwil		F
1690	Kaech Max	Aramis	31.08.1988	Student	Oberdorf		L
1691	Branger Claudio	Moretti	13.02.1987	Student	Solothurn	A 15.11.2008	W
1692	Weber Dirk	Ares	07.12.1988	Student	Oensingen		G
2006							
1693	Rudolph Linus	Primus	16.06.1989	Mediamatiker	Günsberg		G
2007							
1694	Stanisavljevic Alexander	Gagarin	12.04.1990	Student	Luterbach		W
1695	Binois Alexander	Duden	26.10.1990	Student	Kriegstetten		W
1696	Schoy Michael	Flex	23.12.1989	Student	Oekingen		W
1697	Kobi Philipp	Marvel	19.04.1988	Student	Biezwil		W
1698	Müller Claudio	Sipuro	23.11.1988	Student	Kriegstetten		W
1699	Strausak Carlo	Suffix	21.02.1990	Student	Oberdorf SO		W
1700	Moser Lukas	Doom	14.12.1989	Student	Langendorf		N
1701	Trussardi Nino	Inox	12.11.1990	Student	Biberist		N
1702	Martinelli Adrian	Focus	26.06.1987	Automechaniker	Aeschi SO		G
2008							
1703	Bielecki Michel	Broca	27.12.1991	Student	Lohn-Ammannsegg		N
1704	Culik Patrick	Parker	17.09.1991	Student	Bolken		L
1705	Eggenchwiler Mario	Fanor	09.03.1991	Student	Buchegg		W
1706	Flükiger Julian	Morpheus	19.11.1991	Student	Horriwil		L
1707	Kaufmann Dominik	Speed	22.01.1990	Student	Oberdorf SO		W
1708	Law Bruce	Sting	03.11.1990	Student	Biberist		W
1709	Stampfli Philipp	Lingua	24.05.1991	Student	Solothurn		L
2009							
1710	Allemann Andreas	Santana	21.08.1991	Student	Welschenrohr		L
1711	Biasi Silvan	Trivela	29.10.1992	Student	Gossilwil		W
1712	Bruderer Philipp	Paolo	23.01.1991	Student	Lüsslingen		G

1713	Donzé Claude	Moudi	30.08.1992	Student	Flumenthal	W
1714	Gyger Sebastian	Finale	03.06.1991	Student	Solothurn	L
1715	Hohl Claude	Duff	06.01.1992	Student	Kriegstetten	W
1716	Kilchenmann Nicolas	Doumbia	17.01.1993	Student	Lohn-Ammannsegg	W
1717	Leisi Fabian	Ara	26.07.1991	Student	Lommiswil	L
1718	Trächsel Sebastian	Soccer	02.11.1992	Student	Solothurn	W
1719	Zumstein Pascal	Savas	18.12.1991	Student	Nennigkofen	N
1720	Arnold Reto	Joker	09.06.1992	Student	Solothurn	W
1721	Friedli Timo	Guinnes	05.03.1991	Student	Solothurn	L
1722	Lehmann Stefan	Hicks	15.01.1993	Student	Rüttenen	W
1723	Lemp Dominik	Spencer	14.07.1991	Student	Solothurn	W

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
	A				
17	Abegg Jean	Gropp	176	Andres Paul	Dittes
797	Abrecht Theodor	Skiff	607	Andres Willy	Prüss
1167	Ackermann Heinrich	Flirt	712	Anner George	Hindu
415	Ackermann Max	Moll	193	Anselmier Edmond	Sprenzel
398	Ackermann Walter	Bäni	172	Anselmier Robert	Kelt
1508	Adam Stephan	Pfiff	443	Arbenz Eduard	Pirsch
374	Adler Max	Lachs	1497	Arber Daniel	Clic
1644	Aeberhard Daniel	Till	943	Arm Kurt	Schalk
1278	Aebersold Rolf	Strähl	1498	Arm Manfred	Fit
915	Aebi Franz	Taxi	1470	Arm Stefan	Spektra
1430	Aebi Jürg	Lucky	328	Arn Walter	Schlank
932	Aebi Peter	Kalif	192	Arni Ernst	Jux
1529	Aebi Urs	Fun	151	Arni Robert	Knaster
71	Aebi Walther	Chrusel	677	Arnold Josef	Streck
1312	Aerni Jürg	Dali	237	Arnold Martin	Tell
1248	Aerni Peter	Schmelz	1720	Arnold Reto	Joker
41	Affolter Hans	Seni	1140	Asper Erich	Sack
744	Affolter Hans	Klapp	428	Augustin Max	Sago
874	Affolter Heinz	Hirsch			
1559	Affolter Mario	Star		B	
1545	Affolter Markus	Jux	1351	Bader Andreas	Kiem
821	Affolter Max	Walz	514	Bader Marcel	Erz
708	Affolter Paul	Piccolo	723	Bader Paul	Uhu
1660	Affolter Philipp	Augustus	1076	Bader Rolf	Sahib
1130	Affolter Rolf	Kläff	1097	Bader Urs	Saul
1710	Allemann Andreas	Santana	1169	Bärtschi Rudolf	Trapp
124	Allemann Ernst	Stoffel	1367	Bamberger Thomas	Wiking
221	Allemann Hermann	Flick	1151	Bamert Hans	Drill
1279	Allemann Jürg	Lago	1090	Bamert Klaus	Midas
100	Allemann Max	Unk	1445	Bannwart Daniel	Lento
239	Allemann Otto	Basti	314	Bannwart Robert	Klex
207	Allemann Walter	Amsel	1152	Bannwart Urs	Libris
491	Allemann Walter	Tannli	1431	Banz Michael	Neuron
782	Altenburger Peter	Ara	347	Bargetzi Moritz	Knopp
364	Alter Max	Protz	1509	Barth Martin	Fuego
511	Alter Werner	Radel	1581	Baschung Lionel	Steinway
978	Altermatt Sigurd	Aiax	1191	Baumann Paul	Trias
676	Amberg Hugo	Filu	1014	Baumgart Peter	Schnatter
552	Amiet August	Prass	158	Baumgartner Ludwig	Kniff
962	Amiet Cuno	Juan	946	Baumgartner René	Omega
722	Amiet Walter	Floss	1332	Baumgartner Thomas	Chin
584	Amiguet Maurice	Rüebe	585	Beer Ernst	Kräi
562	Ammann Alphons	Sprung	899	Bein Max	Bräme
1111	Ammann Urs	Pfau	38	Belart Hans	Storch
20	Amsler Fritz	Flott	37	Belliger Kaspar	Knorz
701	Amstutz Arnold	Brüll	279	Bender Fritz	Pelz
442	Anderegg Paul	Rizi	1102	Benz Adrian	Schrumm
1643	Andres Daniel	Eagle	64	Beranger Paul	Mops
1037	Andres Jakob	Tell	652	Berchtold Benno	Grizzly
			1141	Berdar Francis	Gigolo

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
245	Berger Adolf	Lasso	1193	Bloch Tristan	Kick
1154	Berger Alfons	Shiva	614	Bloch Werner	Harz
1368	Berger André	Dandy	550	Bloch Willi	Tramp
400	Berger Edwin	Guss	439a	Blösch Eduard	Schliff
166	Berger Emil	Schnegg	1280	Bönzli Peter	Jux
933	Berger Hans	Trott	1471	Boesiger Andreas	Zorn
375	Berger Hermann	Pipin	129	Bösiger Walther	Pollux
359	Berger Hugo	Nick	924	Bohren Harry	Bluff
1021	Berger Jörg	Strupf	320	Bohrer Walter	Erz
1293	Berger Markus	Schlamp	674	Bollier Wilfried	Klex
1380	Berger Peter	Limes	935	Bolliger Adolf	Flirt
625	Bernasconi Jakob	Stoppel	1046	Bolliger Hans Rudolf	Camp
1170	Bernasconi Jakob	Penn	1294	Bolliger Peter	Rossa
475	Bernasconi Peter	Blitz	1228	Bont Peter	Bulba
1217	Bettler Walter	Funk	1334	Borer Peter	Scandy
313	Beutler Max	Bänz	246	Born Ernst	Gemsi
322	Beutler Oskar	Merkur	426	Born Fritz	Lock
1087a	Bianchi Alessandro	Cine	213	Born Gottfried	Rülp
602	Bianchi Bruno	Chianti	1353	Born Hans	Jodok
429	Bianchi Luigi	Motta	1616	Borner Andy	Largo
554	Bianchi Romeo	Brissago	1155	Borner Rudolf	Spindel
291	Bianchi Vincenzo	Bebel	83	Bouche Eugen	Zapfen
323	Biberstein Karl	Fröschli	876	Bracher Hans	Globus
337	Bichsel Ernst	Bolz	1289	Brandenberger Christoph	Schnapp
603	Bichsel Walter	Chürbs	1333	Brandenberger Peter	Chip
1703	Bielecki Michel	Broca	1691	Branger Claudio	Moretti
1695	Binois Alexander	Duden	1153	Braun Hans	Triche
30	Binz Cajetan	Fink	1625	Brechter Gregor	Sagitta
573	Binz Hans	Zwärg	798	Breitenbach Hans Rudolf	Gemsi
746	Binz Willy	Krach	513	Breuleux Ernest	Büssi
180	Bircher Eugen	Knopf	1112	Breuleux Gerald	Glimm
731	Bircher Georg	Gripp	1052	Breuleux Roger	Vamp
934	Bischoff Klaus	Flau	1165	Bridevaux Edgar	Clochard
1320	Bläsi Hansruedi	Quarz	24	Brosi Albert	Spitz
1711	Bläsi Silvan	Trivela	1712	Bruderer Philipp	Paolo
1318	Blaser Christian	Faun	1642	Brudermann Mirko	Ninja
1684	Blaser Dominik	Sürmu	738	Brugger Hans	Duck
1192	Blaser Ernst	Primus	66	Brunner Edgar	Fink
1249	Blaser Hansruedi	Fangio	1053	Brunner Wolfgang	Chlotz
1122	Blaser Urs	Sphinx	529	Bucher Arnold	Streck
1160	Blaser Walter	Zulu	1416	Budde Axel	Emu
561b	Blatter Hans Ernst	Angelo	187	Bühler Casimir	Kater
653	Bloch Hans Rudolf	Chärn	954	Bünzly Charles	Stöck
161	Bloch Paul	Ingo	1407	Bürgi Andreas	Stoa
834	Bloch Peter	Lento	1381	Bürgi Anton	Kajak
1204	Bloch Peter	Leitz	1369	Bürgi Beat	Pax
1064	Bloch Peter André	Nerv	1547	Bürgi Jean-Marc	Space
807	Bloch Robert Arthur	Till	984	Bürgi Peter	Nero
170	Bloch Rudolf	Hopfen	1335	Büttiker Hans	Chlopf
658	Bloch Rudolf	Grüebli	1408	Büttiker Willi	Hopf

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1472	Büttler Daniel	Schwung
261	Büttler Karl	Box
787	Büttler Marcel	Schnigel
1295	Bullet Raoul-Philippe	Spleen
218	Bur Emil	Reck
1296	Burgstaller André	Saba
302	Burkhard Paul	David
344	Burki Arnold	Biber
416	Burki David	Yaps
1250	Burki Franz	Schwips
864	Burki Heinz	Bobby
631	Burki Niklaus	Lätsch
1530	Bussmann Daniel	Chip
1607	Butters Philipp	Wasa
1251	Buxtorf Peter	Rauch
586	Buxtorf Robert	Runggle
1161	Buxtorf Roland	Keil
1171	Buxtorf Rudolf	Tschu
C		
788	Caccivio Willy	Grasso
1252	Cartier Beat	Struss
1172	Cartier Eduard	Krebs
1560	Cattin Jean-Claude	Chic
608	Chessex François	Schliff
964	Christen Conrad	Sprint
577	Christen Felix	Chrutt
1156	Christen Hans	Pfropf
1548	Christen Hansjürg	Elan
1113	Christen Jürg Ernst	Schlarg
1194	Christen Kurt	Wank
142	Christen Paul	Bummel
110	Christen Robert	Mops
545	Christen Rudolf	Knurr
84	Christen Walter	Mutz
816b	Colomb René	Fasel
877	Corneille Gaston	Metro
976	Cosandier Roland	Ford
671	Crivelli Aldo	Lagg
190	Cueny Achilles	Streck
1704	Culik Patrick	Parker
D		
1683	Däppen Christoph	Twister
789	Daester Robert	Flum
524	de Torrente Maurice	Chümi
141	de Valliere Paul	Schnauz
1510	Degenbeck Helmut	Loriot
1354	Derendinger Franz	Päng
762	Derendinger Hans	Stift

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
578	Derendinger Heinz	Platt
819	Derendinger Jürg	Busch
445	Derendinger Max	Blinz
42	Dick Wilhelm	Kater
1022	Dickenmann Fredy	Kater
1511	Dickenmann Michael	Keck
1123	Diel Peter J.	Aal
1225	Diethelm Rudolf	Flaus
235	Dietler Friedrich	Hopfen
376	Dietschi Eugen	Quint
280	Dietschi Othmar	Hypnos
1246	Dietschi Ueli	Ion
468	Dietschi Urs	Silex
936	Dikenmann Hans-Ulrich	Schnörr
459	Dikenmann Heinrich	Most
851	Dinkelmann Fritz	Kling
5	Disteli Emil	Sprenzel
609	Dobler Albert	Schneid
835	Dobler Charles	Presto
1382	Dobler Hans-Peter	Emir
697	Dobler Willy	Prim
1713	Donzé Claude	Moudi
808	Dreier Christian	Glötz
303	Dürig Fritz	Muck
566	Dürr Josef	Chnopf
43	Durrer Alfred	Müsli
90	Durrer Max	Faust
E		
747	Eberhard Hans	Gliss
365	Eberhard Otto	Kiebitz
272	Eberhard Paul	Tapir
660	Ebstein André	Louvre
1705	Eggenschwiler Mario	Fanor
401	Eggenschwiler Max	Tango
348	Egger Fritz	Stengel
1531	Egger Patrick	Siesta
1486	Ehret Boris	Skipper
516	Eichenberger Fritz	Pappel
331	Eichenberger Jakob	Rüebli
1674	Eigenheer Robert	Iocosus
617	Ellenberger Werner	Dackel
1205	Elmer Willy	Satch
1667	Emch Christoph	Logos
457	Emch Erwin	Flatter
1336	Emch Fredy	Spant
105	Emch Hans	Brumm
1281	Emch Hans Jörg	Ohm
1047	Emch Jörg	Plauder
1610	Emch Michael	Rhythm

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
231	Emch Otto	Flamingo	810	Flückiger Friedrich	Teig
1637	Emch Samuel	Ruapehu	1006	Flückiger Jeanlouis	Qualm
1316	Emch Thomas	Largo	1133	Flückiger Max	Zingge
702	Emch Willy	Petz	996	Flückiger Peter	Fakir
1538	Emödi Andreas	Change	1338	Flückiger Peter	Amor
1561	Emödi Markus	Nelson	1327	Flückiger Robert	Punch
500	Enay Eduard	Bräu	1569	Flückiger Silvan	Chaos
1457	Eng Andreas	Cato	796	Füeli Willi	Hopfe
316	Erni Hans	Chutz	1706	Flückiger Julian	Morpheus
6	Erzer Reinhard	Dachs	1446	Fluri André	Othello
1337	Etter Hermann Roland	Pop	1025	Fluri Eduard	Trott
1659	Etter Lino	Spitz	1456	Fluri Hugo	Sumpf
	E		1391	Fluri Kurt	Polo
1142	Fähndrich Urs	Botta	55	Fluri Linus	Schatz
446	Fahrni Fritz	Funk	1012	Fluri Linus	Lux
1000	Fankhauser Alexander	Lot	925	Fluri Ronald	Harz
1120	Fankhauser Eduard	Spitz	73	Flury Alfred	Büssi
846	Fankhauser Giovanni	Vif	403	Flury Bertram	Müsli
1568	Farese Stephan	Beretta	1458	Flury Daniel	Darwin
1656	Farner Dominic	Rebell	366	Flury Erwin	Keck
1235	Feier Markus	Phon	40	Flury Fritz	Knopf
327	Fein Niklaus	Reni	1474	Flury Gaudenz	Satz
175	Felber Emil	Jostli	1328	Flury Herbert	Fiffi
650	Felber Otto	Darm	286	Flury Hugo	Stumpf
739	Felber Roland	Schwank	1282	Flury Markus	Fagus
912	Felchlin Ernst	Gin	338	Flury Max	Speer
1432	Felchlin Ernst	Brevis	628	Flury Max	Tank
1124	Feldges Andreas	Hops	377	Flury Otto	Flirt
1103	Feldges Daniel	Rauch	1609	Flury Richard	Mezzo
1088	Feldges Matthias	Nimbus	292	Flury Robert	Volt
1473	Feller Franz	Sec	885	Flury Robert	Perkeo
1048	Feller Heinz	Moran	23	Flury Theodor	Mutzli
1662	Feuz Thomas	Allegro	464	Flury Walter	Frosch
402	Fey Leo	Buchs	878	Flury Walther	Protz
965	Fey Martin	Schliff	892	Flury Willibald	Knapp
1121	Fillinger Urs	Zahm	229	Forster Adolf	Trett
1575	Finger Marc	Pils	695	Forster Adolf	Schlamp
1604	Finger Raphael	Trumba	1355	Forster Christian	Sunny
462	Fischbach Richard	Spunt	259	Forster Ernst	Perkeo
301	Fischer Alfred	Senf	654	Forster Ernst	Stör
430	Fischer Max	Matt	663	Forster Jürg	Röti
16	Fischer Oskar	Sinus	1229	Forster Max	Lulatsch
262	Fischlin Alois	Kirsch	378	Forster Paul	Skiff
809	Fischlin Rene	Traum	1275	Forster Peter	Kipp
778	Fischlin Roland	Schrumm	713	Forster Willy	Lalag
1104	Flatt Karl H.	Näppi	1677	Fournier Michel	Idefix
1588	Flatt Thomas K.	Venom	143	Francke Wilhelm	Sport
632	Flück Max	Mugge	1189	Frank Jürg	Stich
1499	Flück Reto	Piano	1032	Frank Rudolf	Knopp
			305	Frei Julius	Falz

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1173	Freudiger Hugo	Mungg
579	Frey Ernst	Ries
1077	Frey Heinz	Puls
587	Frey Hugo	Pfau
256	Frey Konrad	Cohn
1576	Frey Matthias	Noise
526a	Frey Walter	Shimmy
955	Friedli Peter	Sopran
1721	Friedli Timo	Guinnes
1562	Frigerio Marco	Sirius
1549	Frigerio Toni	Riff
293	Fröhli Ernst	Noah
1550	Fröhlich Theo	Violo
135	Fröhlicher Albert	Luchs
1078	Fröhlicher Bruno	Gnuss
404	Fröhlicher Emil	Pfiff
130	Fröhlicher Ernst	Castor
494	Fröhlicher Otto	Bambus
865	Froelicher René	Quack
1680	Füeg Michael	Serenus
294	Füeg Werner	Ziu
127	Fürholz Otto	Strubel
111	Fürst Walter	Schnabel
1038	Fuhrer Hermann	Prügu
56	Furrer Arthur	Knorz
119	Furrer Ernst	Frösch
551	Furrer Hans	Forst
1599	Furrer Jürg	Spin
1339	Furrer Marc	Skiff
131	Furrer Otto	Stiefel
678	Furrer Otto	Mark
642	Furrer Paul	Chäpsli
182	Furrer Robert	Ursel
879	Furrer Willy	Schwarm
G		
152	Gätteli Walter	Blüemli
1253	Galasse Rudolf	Stemm
866	Galfetti Elvezio	Piccolo
1521	Gammenthaler Daniel	Mistral
1417	Gantert Fritz	Zyn
306	Gasser Alwin	Wicht
563	Gasser Walter	Castor
59	Gassmann Emil	Apollo
1230	Gassmann Patrick	Sturm
510	Gassmann Rudolf	Fink
1054	Gast Rolf	Chratz
379	Gaugler Leo	Quart
1091	Gautschi Hansuelli	Gin
1612	Gautschi Oliver	Disput

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1283	Gehriger Franz	Trab
1092	Gehriger Gottfried	Ulz
822	Gehring Hans	Schlich
612	Geiser André	Karpf
1673	Geiser Christoph	Sermo
1331	Geiser Max	Hermes
988	Geissbühler Hermann	Chic
640	Georgy Marcel	Minger
1433	Gerber Beat	Pen
904	Gerber Erich	Ras
837	Gerber Hans Erhard	Nathan
880	Gerber Hans Rudolf	Apis
144	Gerber Hermann	Knebel
772	Gerber Kurt	Kreisich
1383	Gerber Kurt	Vino
1418	Gerber Stefan	Slice
830	Gerber Werner	Lonza
1065	Gerny Hans	Garrulus
1384	Gerny Rolf	Panda
1385	Gertsch Roland	Fluba
1434	Giger Martin	Spatz
1435	Gilgen Rolf	Ref
1392	Girardet Christoph	Kreon
838	Girardet Gaston	Rumpu
956	Gisiger Heinz	Opus
537	Gisiger Meinrad	Moses
380	Gisiger Walter	Höck
558	Gisiger Walter	Terz
1134	Glanzmann Aquil	Brumm
763	Glanzmann Ernst	Taps
688	Glärner Heinrich	Ziger
900	Glur Guido	Troch
718	Glur Paul	Füli
1400	Glutz Christoph	Faber
811	Glutz Walter	Zopf
764	Gnehm Hans	Rauch
947	Godat André	Schwan
1093	Goetschi René	Blank
263	Goetz Adolf	Eiger
1174	Gottardi Giovanni	Sweet
1175	Graber Werner	Räss
623	Graetzer Josef	Schoppe
1459	Graf Stefan	Borsalino
240	Gresly Herbert	Plus
997	Grether Claudio	Polyp
447	Gribi Walter	Polyp
1033	Gribi Walter	Pinsel
1066	Grimm Hanspeter	Moro
1147	Grob Heinz	Sugg
679	Grogg Andre	Föhn

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1254	Grogg Thomas	Slop	21	Häni Rudolf	Stramm
1255	Grolimund Franz	Chlöpf	1636	Hännli David	Burrus
1393	Grossen Beat	Leica	1532	Hännli Frank	Shout
1356	Grossen Peter	Knips	1055	Hännli Georges	Lago
1085	Grossglauser Robert	Schmöck	1630	Hafen Benedikt	Adonis
680	Gruber Hans	Schnäg	1635	Hafen Martin	Brander
1460	Grütter Daniel	Bias	227	Hafner Ernesto	Poss
307	Grütter Hans	Mimi	252	Hafner Walter	Falk
1297	Grütter Jörg	Clou	799	Hagmann Adolf	Falstaff
1357	Grütter Urs	Cross	868	Haldemann Armin	Klimm
125	Gschwind Hans	Rülps	1358	Haldemann Richard	Flash
155	Gschwind Joseph	Leist	750	Haldemann Walter	Rülps
826	Gschwind Kurt	Spargle	1500	Halter Matthias	Musico
1409	Gschwind Martin	Stuka	703	Hammer Armin	Davis
775	Gschwind Max	Shock	928	Hammer Erich	Schluck
123	Gschwind Meinrad	Mars	273	Hammer Erwin	Mani
205	Gschwind Otto	Spatz	901	Hammer Urs Leo	Sphinx
448	Gubler August	Glimmer	506	Handschin Eduard	Trott
574	Gubler Bruno	Fatty	1166	Hasenböhler Robert	Waggis
626	Gügi Walter	Hasli	698	Hasler Walter	Quatsch
541	Guelbert Alexis	Strom	1582	Haudenschild Marc-Antoine	Bohème
363	Gunzinger Ernst	Rosinli	1606	Haudenschild Matthieu	Plaisir
145	Gunzinger Peter	Wiesel	559	Haudenschild Rudolf	Stelz
1086	Gunzinger Reinhard	Rohr	1196	Haudenschild Urs	Piz
867	Gut Hansruedi	Troll	730	Haudenschild Werner	Chrampf
501	Gygax Ernst	Chäfer	1198	Huert Hans	Hüscht
1007	Gygax Hans	Droll	1143	Hauri Hans Peter	Grins
572	Gygax Hermann	Rempel	1649	Hauri Yves	Herakles
1714	Gyger Sebastian	Finale	1150	Heer Rudolf	Globi
	H		525	Hegner Max	Röthel
689	Habegger Hans	Typo	1114	Hehlen Peter	Minn
888	Habegger Hans Ulrich	Storch	423b	Heidlauff Paul	Beppy
1447	Habegger Urs	Disco	1115	Heilinger Jürg	Korsar
339	Habegger Werner	Kranich	790	Heim Max	Zech
189	Haberthür Adolf	Fink	467	Heizmann Adolf	Gletsch
356	Haberthür August	Chirsi	498	Heizmann Albert	Schrot
575	Haberthür Gustav	Gämpe	406	Heizmann Emil	Knall
200	Häberli Hans	Brüetsch	538	Henzi Adolf	Jux
146	Häberli Otto	Schnepf	139	Henziross Eugen	Gizzi
367a	Haefeli Arthur	Schnuckerl	1370	Heri Manfred	Lord
281	Haefeli Hans	Dogg	238	Hersperger Arthur	Quart
1132	Häfeli Werner	Trink	527	Hertzog August	Storz
480	Haefelin Otto	Fiedel	823	Herzig Hans-Rudolf	Strick
289	Haefelin Paul	Sport	596	Herzig Paul	Schimmel
1073	Haefliger René	Silo	1640	Herzig Simon	Delphi
1195	Hänggi Hansjörg	Tartar	140	Herzog Hans	Choli
1218	Haenggi Marius	Grappa	169	Herzog Josef Walter	Rapp
147	Hänggi Max	Sturm	546	Herzog Rudolf	Murr
25	Häni Karl	Brumm	765	Herzog Urs	Contra
			1034	Herzog Urs	Knigge

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1626	Hess Fabian	Bungee
850	Hess Hans	Paver
905	Hess Walter	Kuoni
1410	Heutschi Martin	Biber
881	Heutschi Paul	Chines
1436	Hirsbrunner Daniel	Gourmet
580	Hirsbrunner Hans	Stramm
989	Hirsig Kurt	Hot
957	Hirsig Rudolf	Hit
661	Hirt Arthur	Pastor
724	Hirt Fred	Mädi
839	Hochuli Ernst	Grins
368	Höbel Hermann	Eberl
1653	Hofer Alain	Inferno
1284	Hofer Franz	Drall
714	Hofer Hermann	Pändu
1340	Hofer Peter	Trüff
1411	Hofmann Hansjakob	Catull
1715	Hohl Claude	Duff
1135	Hohler Peter	Perkeo
1236	Holzegger Martin	Siphon
162	Horrisberger Emil Friedrich	Röthel
1475	Hoyer Christoph	Redox
1501	Hoyer Nick	Hippie
1512	Huber Alain	Truc
1079	Huber Bruno	Toto
284	Huber Ernst	Trapp
664	Huber Max	Soda
1056	Huber Oscar	Bändu
1256	Huber Urs	Troch
106	Hug Arnold	Horn
1244	Hug Werner	Schletz
675	Hug William	Schach
1359	Hugi Markus	Delta
1237	Hulmann Hanspeter	Zwirbel
1063	Hunziker Guido	Histor
1067	Hunziker Hans Rudolf	Smart
	I	
417	Illi Charles	Quatsch
1646	Imhof Ian	Dialog
1437	Imholz Beat	Virtus
1039	Immer Hansueli	Knulp
408	Ingold Arnold	Fino
1603	Ingold Christoph	Ludus
766	Ingold Hans	Schimmu
1176	Ingold Hans-Rudolf	Bätzi
1371	Ingold Pierre	Elan
1551	Ingold Roger	Triton
751	Ingold Werner	Chürbs

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1631	Isch Christoph	Huxley
1602	Isch Thomas	Yoda
1157	Iseli Rudolf	Teddy
1665	Isler Andreas	Globo
	J	
1257	Jabas Daniel	Spurt
1298	Jabas Gaston	Hit
1026	Jäggi Albert	Strunk
1098	Jäggi Alfred	Schlepp
521	Jäggi Cäsar	Chlimper
540	Jäggi Karl	Lava
336	Jäggi Louis	Faust
690	Jäggi Max	Spitz
1044	Jaeggi René	Asti
948	Jaeggi Rudolf	Wotan
1641	Jager Michael	Doom
728	Jaggi Ernst	Biber
929	Jaggi Hermann	Mutz
1023	Jaggi Urs	Fichte
1589	Jaksic Dusan	Grizzly
1650	Jauslin Martin	Vitesse
12	Jeanneret Karl	Mops
268	Jeanneret Rudolf	Zahn
1008	Jeanrichard Willy	Spleen
36	Jecker Hans	Muggi
465	Jecker Rudolf	Fiat
719	Jeger Armin	Flatter
26	Jeger Erwin	Rost
681	Jeger Hans	Geck
672	Jeger Hugo	Negro
581	Jegge Fritz	Chratz
958	Jeker Arturo	Chianti
1476	Jeker Daniel	Wotan
1001	Jeker Edwin	Titan
1206	Jeker Franz	Gluscht
85	Jeker Friedrich	Jack
906	Jeker Guido	Flamm
351	Jeker Max	Bluescht
407	Jeker Paul	Havas
1258	Jeker Robert	Striegel
1219	Jeker Ruedi	Schmatz
1015	Jenni August	Seni
740	Jenny Heini	Kick
267	Jenny Robert	Rusch
1231	Jenny Rolf Kurt	Beat
255	Jentzer Albert	Verdi
197	Jentzer Fritz	Hobel
1068	Johner Urs	Gryff
1105	Jordi Hansueli	Agro

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1177	Jordi Jakob	Arcus	741	Keller Hans	Buffo
1570	Jordi Markus	Dynamo	201	Keller Hans Eugen	Bohne
1002	Jordi Peter	Charon	588	Kellerhals Walter	Kabis
1577	Jordi Stefan	Morpheus	1233	Kelterborn Hans	Chatterly
1600	Jordi Thomas	Byte	1207	Kelterborn Peter	Zar
1571	Jost Christopher	Aurel	576	Keusch Hugo	Rauch
1615	Jost Philipp	Indian	1299	Kiefer Jörg	Riss
1672	Jovanovic Mirko	Tito	1590	Kiefer Michael	Lobby
1539	Jucker Claude M.	Sereno	1663	Kilchenmann André	Dali
662	Jucker Erich	Bonzo	1716	Kilchenmann Nicolas	Doumbia
800	Juillierat Francis	Hot	1622	Kissling Pascal	Massimo
539	Jutzi Reymond Ernst	Wicht	1035	Kissling Peter	Bö
	K		512	Kissling Robert	Stöck
916	Käch Augustin	Chnopf	1011	Kissling Robert	Atlas
1321	Käch Beat	Dia	19	Kistler Karl	Hecht
1690	Kaech Max	Aramis	893	Kläy Heinz	Kalchas
50	Käch Otto	Chutz	102	Klein Karl	Möckli
1681	Kaech Philippe	Draft	167	Klein Werner	Storch
1598	Kaesar Christian	Prior	1178	Kleiner Beat	Radix
341	Käser Franz	Netti	1261	Kleiner Martin	Vif
490b	Kaesar Josef	Riegel	1372	Kneubühler Hans-Ulrich	Frack
754	Kaiser Bruno	Schalk	1057	Knöpfel Hanspeter	Game
1027	Kaiser Gerard	Schlych	889	Knuchel Hans	Schletz
101	Kaiser Hermann	Knöpfli	1697	Kobi Philipp	Marvel
122	Kaiser Max	Jux	591	Koch Lothar	Chüngu
547	Kaiser Max	Zapfe	979	Kocher Erich	Schott
251	Kaiser Reinhold	Näpi	1438	Kocher Etienne	Don
35	Kaiser Werner	Höck	1419	Kocher François	Lok
582	Kamber Fritz	Muni	1513	Kocher Robert	Dionysos
827	Kamber Hermann C.	Schatz	381	Kocher Silvan	Isaak
530	Kamber Oskar	Mutti	1386	Kocher Theodor	Kondor
973	Kamber Roland	Zech	452	Kocher Werner	Perk
1031	Kamm Kurt	Elan	601	König Max	Knips
440	Kamm Matthias	Firn	1360	König Ulrich	Sweet
1260	Kappeler Peter	Tele	699	Kofmehl Otto	Pascha
651	Karfiol Erwin	Kalif	1448	Kofmel Iwan	Panda
985	Kaspar Gérard	Till	476	Kohler Ernst	Faden
1232	Kasser Christian	Strubel	1583	Kohler Oliver	Rebel
194	Kaufmann Adolf	Spunt	615	Köhler Walter	Schwarm
1707	Kaufmann Dominik	Speed	852	Köhler Walter	Has
502	Kaufmann Ernst	Fox	791	Köhler Willy	Strunk
44	Kaufmann Hans	Brändli	112	Kottmann Kurt	Catilina
431	Kaufmann Hans	Grogg	78	Kottmann Walter	Spitz
930	Kaufmann Hans	Semper	1361	Krebs Peter	Long
886	Kaufmann Hansrudolf	Pirsch	79	Krenger Otto	Schnegg
1394	Kaufmann Marcel	Santos	1652	Kron Daniel	Amarillo
1226	Kaufmann Peter	Fant	1136	Kubli Jürg	Stramm
966	Kaufmann Urs	Spross	902	Kübler Wilfred	Brandy
1595	Kechagias Dimitrios	Olymp	1292	Kühni Christian	Zapfe
			806	Küng Walter	Bunker

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
847	Künzi Hans	Klatsch	473	Langner Hans	Spitz
1669	Künzler Jonas	Astra	508	Langner Heinrich	Kirsch
1686	Künzler Lukas	Silius	949	Lanz Heinz	Silen
715	Künzli Paul	Höck	882	Lanz Rolf	Pan
1238	Kürsener Jürg	Luv	990	Lanz Werner	Raab
1633	Kürsener Simon	Lincoln	121	Lanz Wilhelm	Hinz
60	Kuhn Emil	Luchs	1016	Lardelli Peter	Surr
137	Kuhn Theodor	Fax	1106	Latscha Urs	Nick
1341	Kull Adrian	Schleif	967	Laube Fred	Fox
382	Kummer Bruno	Gollath	1477	Laube Pavel	Husar
383	Kummer Hermann	Tack	939	Lauener Hans	Rapp
1300	Kummer Markus	Top	418	Lauper Otto	Lauch
776	Kundert George	Kaktus	1708	Law Bruce	Sting
1315	Kunz Alexander	Tich	1563	Lazar Jan	Jet
212	Kunz Alfred	Stamm	61	Lechner Adolf	Stramm
1074	Kunz Franz	Gauss	565	Ledermann Hugo	Hobu
986	Kunz Hans	Exot	523	Ledermann Kurt	Spohn
369	Kunz Richard	Fuchtel	1634	Ledermann Samuel	Psion
917	Kunz Robert	Brumm	282	Lehmann Bruno	Tiz
1262	Kunz Urs	Brasil	241	Lehmann Ernst Paul	Globus
202	Kuoch Robert	Weggli	531	Lehmann Gerhard	Pax
705	Kurt Alfred	Saul	977	Lehmann Heinz	Largo
831	Kurt Hans	Reusch	1017	Lehmann Rolf	Duck
812	Kurt Hansrudolf	Troch	1722	Lehmann Stefan	Hicks
113	Kurt Max	Gropp	271	Leibundgut Karl	Morpheus
643	Kurt Robert	Hagen	419	Leimgruber Ernst	Beeri
295	Kurt Rudolf	Hanf	1717	Leisi Fabian	Ara
318	Kurt Walter	Flachs	1723	Lemp Dominik	Spencer
1617	Kurth Daniel	Centurio	138	Lemp Emil	Stock
687	Kurth Friedrich	Nazi	1291	Lendenmann Peter	Streck
357	Kurth Otto	Röthel	1324	Lendenmann Urs	Dino
522	Kurth Walter	Kork	1461	Lerch Christoph	Schalk
756	Kury Hans	Schlotter	1487	Lerch Jürg	Plato
399	Kylewer Louis	Storch	1144	Leuenberger Kurt	Moll
	L		1488	Leuenberger Remo	Kick
1080	Lachat Ernst	Bero	449	Leuenberger Walter	Quack
432	Lack Hugo	Stopp	583	Liechtenhan Felix	Fabu
360	Lack Kilian	Züsi	1439	Liechti Jürg	Zar
367b	Lätt Adolf	Hudibras	1401	Liechti Kurt	Lukrez
178	Lätt Hans	Hadubrand	1533	Liechti Stefan	Forté
315	Lätt Hans	Ueli	1489	Liechti Ulrich	Solo
938	Lätt Peter	Schoppe	1671	Linger Marc	Satchmo
991	Lätt Rudolf	Gruebe	1685	Lisser Sascha	Satyr
1522	Lätt Walter	Sprisse	716	Locher Kurt	Astra
1647	Laffer Daniel	Rhodos	1013	Loosli Rolf	Harz
458	Lambert Adolph	Lux	1395	Luder Roland	Sked
74	Lambert Josef	Knorz	433	Lüdi Robert	Petz
1162	Lamparter Andreas	Zuck	1412	Luef Klaus-Peter	Piz
98	Langner Hans	Sprenzel	597	Lüthi Walter	Hoe
			474	Lüthy Adolf	Schunke

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1245	Lüthy Andreas	Roro	75	Meier Albert	Spunt
1081	Lüthy Armin	Schwarte	1441	Meier André	Sam
910	Lüthy Eugen	Prass	265	Meier Arthur	Mönch
1018	Lüthy Heinz	Rana	696	Meier Franz	Mikro
1462	Lüthy Jonas	Litho	103	Meier Hans	Fink
950	Lüthy Paul	Fama	656	Meier Konrad	Schmalz
1342	Luterbacher Jürg	Lido	184	Meier Max	Käfer
334	Luterbacher Max	Plum	1618	Meier Michel	Apollo
1009	Luterbacher Roland	Skat	18	Meier Otto	Fass
1440	Luterbacher Stefan	Strick	10	Meier Paul	Mars
384	Luterbacher Walter	Boy	107	Meier Reinhold	Kater
817	Lutz Willy	Zünd	1049	Meier Urs	Spund
			1572	Meinhardt Reto	Tango
	L		215	Meister August	Peter
1263	Märki Hans Ulrich	Braus	682	Meister Erich	Chlöpf
1301	Maienfisch Alfred	Ali	1010	Meister Ernst	Skyth
735	Maienfisch Bruno	Spick	1478	Meister Gilbert	Hecht
655	Maienfisch Hugo	Flank	1095	Meister Kurt	Calm
1651	Maienfisch Roger	Sphinx	736	Merz Heini	Schwarm
1591	Mangold Sven	Exodus	894	Merz Jürg	Kobold
567	Marti August	Trott	466	Metthez Fernand	Hecht
481	Marti Erwin	Schalk	1265	Mettler Rolf	Nemo
1208	Marti Franz	Drohn	114	Meuli Matthäus	Falk
242	Marti Josef	Rumpel	1	Meyer Adolf	Storch
319	Marti Josef	Grimm	1200	Meyer Alex	Goofy
1188	Marti Jürg	Pele	783	Meyer Bernhard	Borst
1373	Marti Kurt O.	Phon	1578	Meyer Claude	Thales
1137	Marti Markus	Zeus	274	Meyer Ernst	Mark
813	Marti Otto	Spott	665	Meyer Ernst	Pappel
1199	Marti Peter	Mizzi	974	Meyer Hans	Bibi
1402	Marti Peter A.	Scotch	841	Meyer Hans Rudolf	Lord
7	Marti Robert	Chutz	269	Meyer Hugo	Volker
1313	Marti Rolf	Turm	257	Meyer Karl	Seppli
757	Marti Rudolf	Pnö	220	Meyer Karl Alfons	Harras
209	Marti William	Bach	309	Meyer Kurt	Tasso
646	Marti Willy	Chnorz	1403	Meyer Mark	Set
1702	Martinelli Adrian	Focus	156	Meyer Otto	Gabriel
1420	Mathez Jean-Marc	Acor	792	Meyer Otto	Jolly
1678	Mathys Adrian	Lucinius	195	Meyer Paul	Etzel
832	Mathys Hermann	Horn	1285	Meyer Robert E.	Storz
1666	Mathys Simon	Hertz	918	Meyer Rolf	Ulk
1094	Matter Friedrich	Meck	1028	Meyer Rolf	Wank
1220	Matthey Claude	Hippo	858	Meyer Rudolf	Röhre
840	Matti Hans Rudolf	Schwung	919	Meyer Urs	Stör
249	Mauderli Sigmund	Duck	1449	Meyer Urs F.	Servo
836	Mauerhofer Rudolf	Luchs	385	Michel Eduard	Stumpf
296	Maumary Charles	Guguss	793	Michel Karl	Nell
1534	Maurhofer Jürg	Tele	120	Michel Max	Hecht
1116	Mayer Martin	Mond	761	Miller Oscar L.	Borax
1670	Mazanowski Konrad	Creatio	1290	Miller Oscar P.	Klinex

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
67	Miller Richard	Wiesel
441	Minder Fritz	Zell
45	Misteli Emil	Specht
1374	Misteli Franz	Salto
168	Misteli Hermann	Fässli
420	Misteli Jules	Glötz
148	Misteli Wilhelm	Pan
1221	Möri Jürg	Sulz
1404	Moeschlin Sven-Henry	Ren
132	Moll Arthur	Hamster
657	Moll Hans	Mast
1502	Moll Markus	Smash
233	Moll Otto	Lerch
1535	Moll Ruedi	Charme
727	Moll Urs	Bänz
568	Mollet Adolf	Zahm
270	Mollet Fritz	Schnurpf
136	Montandon Gustav	Topf
1450	Monteil Michel	Korsar
13	Montfort Ferdinand	Spunt
1029	Morand Walter	Vansen
627	Morant Albert	Meck
495	Morf Eduard	Stumpe
1148	Morf Rudolf	Ogir
91	Moser Alois	Flott
1700	Moser Lukas	Doom
373	Moser Otto	Mustang
1264	Moser Ulrich	Buddha
1276	Moser Walter	Leck
1463	Mosimann Christian	Artus
1540	Motzet Dominique	Drive
1302	Mouttet André	Ami
1421	Müller Benito	Logos
1422	Müller Bernhard	Chili
410	Müller Charles Otto	Schilf
1698	Müller Claudio	Sipuro
362	Müller Emil	Samson
453	Müller Ernst	Händs
1209	Müller Ernst	Sträb
1423	Müller Frank-Urs	Lesto
386	Müller Franz	Kant
484	Müller Gustav	Zwirn
27	Müller Hermann	Schwank
768	Müller Jakob	Sumpf
409	Müller Josef	Boby
779	Müller Karl	Tasso
911	Müller Kurt	Schlich
622	Müller Paul	Korn
1490	Müller Rolf	Saldo
1058	Müller Sepp	Sträb

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
814	Müller Werner	Crawl
492	Münger Willy	Foch
853	Mumenthaler Max	Chrott
895	Mumenthaler Willy	Fant
77	Munzinger Josef	Pascha
1479	Muralt Beat	Aramis
	N	
224	Naef Karl	Krach
1224	Naegler Marcel	Stutz
1523	Neuhaus Christoph	Gurr
1125	Neuhaus Konstantin	Geck
767	Neuhaus Theodor	Fino
659	Nicolet René	Omega
463	Niederer Max	Säntis
1107	Niederer Ueli	Frosch
1623	Niemetz Juri	Larry
1314	Niggli Christian	Bruch
411	Nohl Walter	Strunz
833	Nützi Arthur	Trotz
891	Nützi Erich	Tip
848	Nussbaum Hans	Aal
758	Nussbaum Peter	Bluff
1019	Nussbaum Rudolf	Hahne
1552	Nussbaumer Hans	Lake
477	Nussbaumer Max	Mutz
940	Nussbaumer Walter	Falk
1491	Nussbaumer Walter	Puma
1654	Nydegger Daniel	Schütz
1655	Nydegger Micha	Tocar
854	Nyffeler Erwin	Spitz
503	Nyffeler Fritz	Tüpfl
1163	Nyffeler Rudolf	Bubi
748	Nyffenegger Franz	Strubu
959	Nyffenegger Peter	Muck
	O	
1579	Oberholzer Jan	Logo
700	Obrecht Franz	Zogg
595	Obrecht Karl	Götz
1239	Ochsenbein Ulrich	Riss
1541	Oeler Markus	Liga
343	Olivier Jean	Doge
1679	Orga Philipp	Mariachi
1639	Orga Simon	Loco
80	Oswald Arthur	Rempel
421	Ott Adolf	Ger
1050	Ott Björn	Schlarp
349	Ott Fritz	Bill
526b	Ott Hermann	Strich

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
951	Ott Peter	Rink	435	Probst Hugo	Flitter
742	Otter Josef	Flau	485	Probst Karl	Gemsi
62	Otz Viktor	Mohr	1503	Probst Marcel	Suomi
931	Pärli Gustav	Havas	247	Probst Oskar	Jahn
1542	Peer Jon	Malix	1180	Probst Peter	Wiking
1405	Périnat Peter	Turbo	333	Probst Robert	Plisch
691	Perucchi Angelo	Lento	1601	Probst Thomas	Slam
913	Peter Chlaus	Streck	1323	Probst Toni	Sprint
387	Peter Ernst	Kick	645	Profos Paul	Gauss
52	Peter Gotthold	Stamm	504	Python Alfred	Flott
434	Peter Hans	Schach			
968	Peter Jörg	Famulus		R	
1464	Peter Markus	Zentro	285	Rätz Ernst	Kürps
422	Peter Max	Krach	1211	Ramsauer Peter	Plausch
496	Peter Otto	Brumm	1003	Ramseier Paul	Pyramus
981	Peter Rolf	Sarrass	253	Ramser Emil	Lackmus
570	Peternier Paul	Mocke	352	Ramser Ernst	Sturm
163	Petitmermet Jules	Singhales	1452	Raselli Adolfo Ernesto	Duke
159	Petitmermet Marius	Bambus	188	Raspini Eduardo	Fips
499	Petry Max	Humpe	216	Raspini Francesco	Rinaldo
564	Pfaendler Emil	Pollux	456	Reber Ernst	Kipp
1227	Pfändler Ueli	Polk	769	Reber Hans	Plato
46	Pfister Adolf	Mutz	222	Reber Karl	Blitz
1303	Pfister Anton	Lula	842	Reber Karl	Spore
944	Pfister Eduard	Bämsu	1524	Reber Markus	Homer
388	Pfister Emil	Flink	801	Reber Max	Chratz
497	Pfister Hans	Chlobe	1240	Regenass Peter	Frutta
960	Pfister Hans-Ruedi	Apéro	589	Reinhardt Willy	Furio
14	Pfister Hermann	Spatz	683	Reinhart Erich	Schletz
173	Pfister Jean	Beck	600	Reinhart Hans	Galmis
1222	Pfister Otto	Lotus	99	Reinhart Josef	Sachs
824	Pfister Urs	Schnorz	469	Reinhart Max	Pan
423a	Pfister Willy	Brom	1158	Reinhart Niklaus	Fuga
560	Pfluger Adelrich	Sturm	1100	Reinhart Peter	Batze
1277	Pfluger Beat	Schläck	1266	Reinhart Peter	Bross
1584	Pfluger Heinz	Voice	1020	Reinhart Urs	Shaw
610	Pfluger Herbert	Figaro	39	Reinle Emil	Naso
816c	Pfluger Hugo	Flirt	1566	Reitze Simon	Flute
1126	Pfluger Kurt	Sidi	729	Remund Adolf	Gigolo
1059	Piller Robert	Tramp	752	Remund Adolf E.	Fop
199	Portmann Emil	Mutz	1627	Renfer Eduard	Iglo
1210	Portmann Franz	Poss	732	Renfer Hansrudolf	Sod
780	Portmann Max	Krass	1286	Rentsch Hanspeter	Yoyo
32	Portmann Otto	Knorz	1343	Rentsch Martin	Volt
1620	Portmann Urs	Leisure	743	Rentsch Willy	Stritz
1661	Pountney Jonathan	Drake	952	Renz Johannes	Pathos
198	Pozzi Achilles	Clown	684	Reymond Charles-André	Tarzan
1036	Probst Franz	Müntschi	1413	Rich Hans Walter	Gnom
1179	Probst Hans	Sec	436	Richard Carl Ernst	Witz
1451	Probst Hans-Rudolf	Mephisto	633	Richard Ernst H.	Lämmli

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
412	Richard Max	Prim
515	Richard Otto	Riesi
1553	Rickli Jürg	Swing
869	Rickli Rudolf	Zorro
517	Rieder Gottfried	Zibeli
1363	Rieder Lukas	Pfupf
961	Rieder Rolf	My
1082	Rieder Urs	Cento
345	Rietmann Bruno	Rio
370	Rigo Attilio	Kongo
945	Rigo Roland	Vif
639	Rippstein Eugen	Lupf
1592	Ritschard Daniel	Quart
1629	Ritschard Samuel	Marvel
1352	Ritz Bernhard	Lego
1638	Ritz Michael	Klabauter
1657	Ritz Patrick	Luke
532	Ritz Werner	Bär
635	Riva Marcel	Toss
1514	Röllli Christoph	Sir
1525	Röllli Dominik	Smart
1480	Röllli Roland	Stratos
353	Römer Zeno	Rigi
1424	Rössler Beat	Pint
737	Rötheli Adolf	Speck
1396	Rötheli Christoph	Pluto
68	Rötheli Emil	Seidel
706	Rötheli Max	Hörnli
1425	Rötheli Tobias	Pathos
828	Röthenmund Christian	Radau
969	Röthlisberger Jörg	Quart
1453	Röhrbach Hanspeter	Helios
1267	Romann Heinz	Pudu
1223	Romann Roland	Mufti
126	Rossel Werner	Lord
260	Roth Armin	Häsl
486	Roth Fritz	Grätsch
223	Roth Hans	Conto
243	Roth Hans	Nell
781	Roth Hans	Fässli
219	Roth Paul	Stift
11	Roth Robert	Rösl
28	Roth Robert	Rempel
248	Roth Rolf	Disteli
907	Roth Willy	Colt
726	Rothen Paul	Hopf
784	Röthenbühler Heinz	Spyr
47	Rotschy Ernst	Schutz
998	Ruch André	Geck
995	Ruch Fred	Tardo

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
115	Rudolf Alfred Ernst	Igel
266	Rudolf August	Knirps
692	Rudolf Erwin	Strigu
153	Rudolf Leo	Sinus
1201	Rudolf René	Yaps
1212	Rudolf Ulrich	Dolce
1693	Rudolph Linus	Primus
709	Rüefli Albert	Hax
1664	Rüfenacht Michael	Sturm
1117	Rüfenacht Urs	Romeo
982	Ruefli Werner	Kobra
1083	Rütti Max	Simplex
1628	Ruprecht Christoph	Seramis
636	Ryf Ernest	Saldo
1304	Ryf Kurt	Fido
1099	Ryf Rudolf	Schwips
1564	Ryf Ruedi	Gigolo

S

1181	Sägesser Rolf	Wetz
1344	Sahli Fritz	Hax
128	Salchli Walter	Spatz
870	Sallaz Bruno	Barry
1414	Sallaz Silver	Speed
815	Saner Josef	Schläck
920	Sausser Alfred	Smart
324	Sausser Ernst	Semper
350	Sausser Max	Asmus
1089	Schaad Rainer	Scherz
1108	Schädelin Gerhard	Drum
1611	Schäfer Fabian	Sonor
605	Schär Johann	Nathan
439c	Schärer Walter	Olle
666	Schärmeli Edgar	Kaki
629	Schaffner Adolf	Nudo
1596	Schaller Beat	Astro
1481	Schatzmann Hans	Zisch
1084	Scheibler Fritz	Goofy
872	Scheidegger Armin	Hai
287	Scheidegger Arnold	Schwung
371	Scheidegger Ernst	Butz
482	Scheidegger Ernst	Kniff
1465	Scheidegger François	Tamtam
1554	Scheidegger Ueli	Pen
1536	Scheidegger Urs	Argos
693	Scheidegger Werner	Gizzi
72	Scheitlin Emil	Schufferle
69	Schenker Emil	Schwank
81	Schenker Gustav	Blondel
785	Schenker Hans	Block

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
321	Schenker Oskar	Trumpf	820	Schnyder Urs	Keil
389	Schenker Oskar	Terz	63	Scholter Rudolf	Castor
667	Schenker Otto	Zwirbu	29	Schorer Alfred	Schalk
1305	Schenker Peter	Mezzo	94	Schorer Paul	Schalk
1426	Scherler Alfred	Aristo	1696	Schoy Michael	Flex
644	Schibli Franz	Ufa	297	Schrader Walter	Karpf
1060	Schibli Hansjörg	Felge	896	Schranz Peter	Yoghi
1128	Schibli Peter	Till	1387	Schreier Heinz	Focus
1306	Schiess Rudolf	Büt	15	Schryber Alois	Amor
1118	Schild Adolf	Sir	358	Schüep Max	Chrebs
1537	Schild Adolf	Joker	668	Schürch Eugen	Ass
1515	Schild Christoph	Blues	1045	Schürch Markus	Humpe
86	Schild Karl	Orpheus	1597	Schürch Stephan	Lynch
228	Schild Robert	Brüll	391	Schürch Werner	Bläch
749	Schild Rolf	Moses	1061	Schütz Gerhard	Klatsch
871	Schiltknecht Hans	Hippo	299	Schwab Fernand	Pfau
533	Schindler Werner	Petrus	1119	Schwab Hubert	Schluck
618	Schindler Wilhelm	Bläch	1131	Schwab Theo	Gurk
2	Schläfli Gustav	Tropfli	856	Schwarz Hans	Flink
619	Schläfli Hermann	Kaktus	859	Schwarz Hans	Strupf
1608	Schläfli Matthias	Tonic	999	Schwarz Manfred	Bohème
770	Schlappler Martin	Ares	922	Schwarz Urs	Streich
196	Schlappler Wilhelm	Mars	860	Schwarz Willy	Amor
1492	Schlatter Peter	Pool	844	Schweizer Albert	Chnüppu
890	Schleuniger Kurt	Pfau	225	Schwob Fritz	Buck
908	Schluemp Albert	Bijou	275	Sclarandi Ernesto	Brönz
1442	Schluemp Christoph	Spore	534	Segesser Kurt	Bräms
1648	Schluemp Cyrill	Troubadour	592	Seid Walter	Chrott
1287	Schluemp Hans	Ramm	177	Seiler Johann	Gugger
1164	Schluemp Heinz	Pum	472a	Seitz Ernst	Netto
1109	Schluemp Jakob	Molch	1190	Selz Beat	Dandy
1585	Schluemp Jürg	Swan	1288	Selz Martin	Schliff
1573	Schluemp Marc	Span	1004	Senn Erich	Schmiss
1482	Schluemp Thomas	Ulk	1345	Senn Peter	Xenon
941	Schluemp Urs Jakob	Hindu	1362	Senn Rainer	Polis
425	Schluemp Walter	Cosi	217	Sesseli Bruno	Atlas
390	Schmid Hugo	Stelz	634	Sesseli Curt	Globus
471	Schmid Jules	Brutto	48	Sesseli Fritz	Zeisig
1443	Schmid Marc	Sax	802	Sesseli Hans	Flott
1397	Schmid Martin	Pico	361	Sesseli Max	Zingge
174	Schmid Otto	Blondel	310	Sieber Ernst	Moritz
1138	Schmid Peter	Solon	8	Sieber Gottfried	Stengel
1268	Schmid Samuel	Lätsch	1526	Sieber Markus	Quick
214	Schmid Werner	Gröl	1234	Siegfried Curt	Hüpf
332	Schmid Wilhelm	Welf	1159	Siegrist Rolf	Spargle
325	Schnebli Walter	Sultan	311	Sigrist Hans	Max
843	Schneeberger Franz	Hades	1325	Simmen Andreas	Knapp
1330	Schneider Frank	Flott	1269	Simmen Beat R.	Smash
1466	Schneider Martin	Paris	1364	Simonet Roland A.	Allah
921	Schnider Kuno	Mohr	1645	Singer Christian	Faber

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1415	Sinniger Markus	Sog	804	Stampfli Willy	Tank
1619	Sinovic Dubravko	Columbus	1694	Stanislavljevic Alexander	Gagarin
733	Sommer Hermann	Spiess	1689	Stank Jan	Helios
1307	Sommer Jürg	Mac	1366	Staub Felix	Kork
1527	Sommer Thomas	Relax	720	Stauber Kurt	Strick
478	Spaar Hans	Tiger	641	Stauber Willy	Huss
707	Spaar Hans	Choli	1347	Steffen Hanspeter	Jambus
753	Spaar Hans	Avus	1504	Steffen Rolf	Amor
1270	Spälti Jakob	Hamster	1484	Steffen Rudolf	Libero
1040	Späti Hanspeter	Sämi	1658	Steiner David	Don Juan
413	Späti Paul	Saldo	76	Steiner Emil	Bär
354	Späti Walter	Hösi	276	Steiner Ernst	Kubus
1062	Sperisen Hansjörg	Color	630	Steiner Hans	Bellevue
1241	Sperisen Rolf O.	Sketch	786	Steiner René	Fiat
1427	Spichiger Daniel	Sitar	993	Steiner Robert	Stups
1579a	Spieker Lukas	Sero	460	Steiner Werner	Flamm
685	Spillmann Max	Lachs	1428	Stepanek Georg	Scull
1182	Spillmann Urs	Mops	637	Stephani Willy	Räps
613	Spillmann Werner	Hai	1348	Sterchi Herbert	Nero
1675	Spirig Robert	Polyphem	133	Sterli Hermann	Boy
771	Spring Peter	Drill	1605	Stirnemann Christoph	Swing
454	Stadler Eugen	Jud	1308	Stöckli Martin	Löt
450	Stadler Gustav	Töff	1213	Stöckli Rudolf	Kling
773	Stähli Hans	Smile	1242	Stöckli Ruedi	Schlarg
70	Staerke Arnold	Romeo	759	Storz Ludwig	Sturm
975	Stalder Fritz	Biber	134	Straub Fritz	Knochen
507	Stalder Hugo	Bummy	1184	Straumann Kurt	Storch
1467	Stalder Jörg	Skiffle	1129	Straumann Peter	Karpf
1444	Stalder Rolf	Verdi	1699	Strausak Carlo	Suffix
1483	Stamm Raymond	Spleen	825	Streuli Rolf	Knaster
244	Stampfli Arthur	Minus	1271	Strub Urs Viktor	Pablo
179	Stampfli August	Hildebrand	283	Strüby Alfred	Fex
1329	Stampfli Beat	Dream	164	Strüby Walter	Filz
1388	Stampfli Conrad	Bacchus	795	Strüby Werner	Mantschou
624	Stampfli Hans	Angelo	571	Stuber Albert	Stopf
992	Stampfli Hans Jörg	Murr	970	Stuber Bruno	Moses
861	Stampfli Hans-Rudolf	Kran	1493	Stuber Daniel	Juan
818	Stampfli Heinrich	Hetz	616	Stuber Emil	Hiob
803	Stampfli Jürg	Keck	1349	Stuber Franz	Ribi
717	Stampfli Kurt	Protz	553	Stuber Fritz	Zingge
1398	Stampfli Marcel	Pulpa	903	Stuber Heinz	Duck
1346	Stampfli Markus	Rocco	104	Stuber Hermann	Specht
226	Stampfli Oskar	Pi	1043	Stuber Kurt	Mönch
1709	Stampfli Philipp	Lingua	1326	Stuber Markus	Sugo
1365	Stampfli Raoul	Knatter	1543	Stuber Martin	Akro
1555	Stampfli Reto	Odin	1145	Stuber Peter	Chic
329	Stampfli Robert	Wurm	1494	Stuber Peter	Orion
1183	Stampfli Rudolf	Zech	505	Stuber Pius	Gips
1101	Stampfli Urs	Klemm	487	Stuber Rudolf	Möpsli
203	Stampfli Walther	Cosinus	942	Studer Albert	Pudding

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
346	von Arx Werner	Säli
670	von Büren Kurt-Ernst	Blink
232	von Burg Franz	Selz
1005	von Burg Jean	Ulan
211	von Burg Josef	Ueli
543	von Burg Otto	Falk
1594	von Burg Philippe	Trip
93	von Gugelberg Hans	Gabriel
22	von Ins Alfred	Frösch
972	von Ins Peter	Dachs
1322	von Känel Hans	Lux
980	von Niederhäusern Fred	Paladin
519	von Tobel Willy	Chnoche
1517	von Wartburg Urs	Codex
W		
711	Vonaesch Aldo	Netz
1185	Vuille Jérôme	Topo
116	Vuillemin Armand	Müsli
1469	Wächli Beat	Mikesch
1557	Wächli Michael	Eros
909	Wächli Peter	Chlotz
1399	Wächli Urs	Sherpa
1071	Wälti Fritz	Pong
1072	Wälti Hansueli	Ping
395	Waelti Hermann	Möpsli
1375	Wagner Hans-Rudolf	Snob
1310	Wagner Peter	Terry
483	Wahl Carl	Schnuggi
1558	Walker Oliver	Saldo
9	Walker Robert	Daniel
150	Walker Wilfried	Petz
606	Walker Wilfried	Traum
300	Walter Arthur	Strehl
725	Walter Karl	Schlich
335	Walter Paul	Hirsch
304	Walther Ernst	Dackel
394	Walther Ernst	Dursli
1376	Wanner Fritz	Remus
1317	Wanner Hans	Düse
1614	Wanner Stefan	Reeling
1042	Weber Carlo	Robbe
1518	Weber Daniel	Tempos
1692	Weber Dirk	Ares
1505	Weber Jürgen	Flip
117	Weber Leo	Dachs
599	Weber Leo	Bass
1377	Weber Ueli	Barba
340	Weber Walter	Most
1586	Weihofen Andreas	Mir

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
264	Weiss Alfred	Michel
673	Weiss Kurt	Schwan
54	Welti Emil	Schmiss
455	Welti Max	Saft
3	Weltner Leo	Streck
1197	Werder Fredy	Schränz
805	Wermelinger Fritz	Chräi
647	Wetterwald Hans	Mucki
87	Weyeneth Carl	Bruni
569	Weyeneth Rolf	Schlank
1429	Wick Peter	Satchmo
883	Wick Ruedi	Puma
845	Widmer Ernst	Marabu
1311	Widmer Peter A.	Globi
108	Widmer Theodor	Schluck
171	Wild Emil	Müsli
1587	Wild Gregor	Cicero
1186	Wild Max	Tiki
49	Wild Oskar	Amor
862	Wildbolz Eduard	Flum
884	Wildbolz Theodor	Agro
923	Wilhelm Max	Zahm
794	Willener Adolf	Pflug
535	Willi Edmund	Fix
65	Willimann Hans	Frösch
1274	Winistörfer Erhard	Letto
694	Winistörfer Ernst	Walz
557	Winistörfer Werner	Glatz
396	Wirth Emil	Roland
648	Wirth Paul	Streich
118	Wirz Albert	Zeisig
855	Wirz Albert	Nazi
1687	Wirz Yannick	Nero
470	Witmer Hermann	Chutzli
1455	Witmer Mark	Vita
397	Witmer Max	Tick
774	Witmer Max	Dachs
953	Witmer Max	Wipp
1506	Witmer Sven	Skäl
926	Witmer Urs	Janus
1528	Witschi Christoph	Lloyd
234	Wittmer Erwin	Titus
927	Wolf Josef	Dur
298	Wolf Kaspar	Hax
424	Wolf Louis F.	Geck
439b	Wolf Otto E.	Müntschy
1259	Wormser Daniel	Schlurp
342	Wucherer Franz	Storz
372	Wullimann Adolf	Gnom
1146	Wunderli Jürg	Gizzi

Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis
1406	Wyss Adolf	Lasso	594	Zurlinden Gottfried	Zech
165	Wyss Albert	Naso	994	Zwahlen Kurt	Krokus
1350	Wyss Andreas	Alka	1149	Zwygart Alfred	Knaster
887	Wyss Armin	Pfropf			
1378	Wyss Beat	Sine			
4	Wyss Bernhard	Horn			
1519	Wyss Boris	Sol			
488	Wyss Ernst	Späck			
1051	Wyss Ernst	Bohne			
849	Wyss Franz	Stramm			
236	Wyss Fritz	Malz			
536	Wyss Fritz	Bummel			
290	Wyss Hans	Ulk			
598	Wyss Hans	Pat			
734	Wyss Hans Ulrich	Pirsch			
82	Wyss Hugo	Zulu			
1139	Wyss Max	Sprit			
1682	Wyss Pepe	Bär			
1668	Wyss Philipp	Teddy			
1216	Wyss Pierre	Veto			
760	Wyss Rudolf	Chnebu			
1389	Wyss Ulrich	Matra			
1096	Wyss Walter	Galan			
278	Wyss Wilhelm	Hermes			
686	Wyss Willy	Hirsch			
1574	Wyssmann Claude	Speed			
	Z				
611	Zangger Ernst	Zweig			
1593	Zangger Marco	Sticks			
509	Zangger Max	Ast			
97	Zangger Rudolf	Stamm			
857	Zarn Christoph	Spund			
1087	Zaugg Fredy	Snob			
1496	Zbinden Adrian	Print			
204	Zbinden Fritz	Büssi			
89	Zehnder Roland	Chutz			
88	Ziegler Max	Käfer			
1030	Zimmerli Roland	Fräch			
987	Zimmerli Willi	Fagott			
1202	Zimmermann Christian	Gnäpp			
1187	Zimmermann Erich	Stöp			
593	Zimmermann Ernst	Zipfu			
649	Zimmermann Hans	Juck			
710	Zimmermann Hermann	Kali			
1215	Zimmermann Jürg	Schnurz			
1580	Zuber Urs	Mambo			
1507	Zürcher Peter	Vario			
621	Zumstein Fritz	Speer			
1719	Zumstein Pascal	Savas			

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
A		
Aal	848	Nussbaum Hans
Aal	1123	Diel Peter J.
Acor	1420	Mathez Jean-Marc
Adonis	1630	Hafen Benedikt
Agro	884	Wildbolz Theodor
Agro	1105	Jordi Hansueli
Aiax	978	Altermatt Sigurd
Akro	1543	Stuber Martin
Ali	1301	Maienfish Alfred
Alibaba	1468	Sutter Raphael
Alka	1350	Wyss Andreas
Allah	1364	Simonet Roland A.
Allegro	1662	Feuz Thomas
Amarillo	1652	Kron Daniel
Ami	1302	Mouttet André
Amor	15	Schryber Alois
Amor	49	Wild Oskar
Amor	860	Schwarz Willy
Amor	1338	Flückiger Peter
Amor	1504	Steffen Rolf
Amsel	207	Allemann Walter
Angelo	561b	Blatter Hans Ernst
Angelo	624	Stampfli Hans
Apéro	960	Pfister Hans-Ruedi
Apis	880	Gerber Hans Rudolf
Apollo	59	Gassmann Emil
Apollo	1618	Meier Michel
Ara	782	Altenburger Peter
Ara	1717	Leisi Fabian
Aramis	1479	Murali Beat
Aramis	1690	Kaech Max
Arcus	1177	Jordi Jakob
Ares	770	Schlappner Martin
Ares	1692	Weber Dirk
Argos	1536	Scheidegger Urs
Aristo	1426	Scherler Alfred
Artus	1463	Mosimann Christian
Asmus	350	Sauser Max
Ass	668	Schürch Eugen
Ast	509	Zangger Max
Asti	1044	Jaeggi René
Astra	716	Locher Kurt
Astra	1669	Künzler Jonas
Astro	1596	Schaller Beat
Atlas	217	Sesseli Bruno
Atlas	1011	Kissling Robert
Attila	1676	Vögtlin Jan
Augustus	1660	Affolter Philipp
Aurel	1571	Jost Christopher

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Avus	753	Spaar Hans
B		
Bacchus	1388	Stampfli Conrad
Bach	209	Marti William
Bämsu	944	Pfister Eduard
Bändu	1056	Huber Oscar
Bäni	398	Ackermann Walter
Bänz	313	Beutler Max
Bänz	727	Moll Urs
Bär	76	Steiner Emil
Bär	532	Ritz Werner
Bär	1682	Wyss Pepe
Bätzi	1176	Ingold Hans-Rudolf
Balz	230	Tieche Henri Ernst
Bambus	159	Petitmermet Marius
Bambus	494	Fröhlicher Otto
Barba	1377	Weber Ueli
Barry	870	Sallaz Bruno
Barry	1273	von Arx Kaspar
Bass	599	Weber Leo
Basti	239	Allemann Otto
Batze	1100	Reinhart Peter
Beat	1231	Jenny Rolf Kurt
Bebel	291	Bianchi Vincenzo
Beck	173	Pfister Jean
Beeri	419	Leimgruber Ernst
Belchen	472b	von Arx Hugo
Bellevue	630	Steiner Hans
Beppey	423b	Heidlauff Paul
Beretta	1568	Farese Stephan
Bero	1080	Lachat Ernst
Bias	1460	Grütter Daniel
Biber	344	Burki Arnold
Biber	728	Jaggi Ernst
Biber	975	Stalder Fritz
Biber	1410	Heutschi Martin
Bibi	974	Meyer Hans
Bijou	908	Schluep Albert
Bill	349	Ott Fritz
Bläch	391	Schürch Werner
Bläch	618	Schindler Wilhelm
Blank	1093	Goetschi René
Blink	670	von Büren Kurt-Ernst
Blinz	445	Derendinger Max
Blitz	222	Reber Karl
Blitz	475	Bernasconi Peter
Block	785	Schenker Hans
Blondel	81	Schenker Gustav
Blondel	174	Schmid Otto

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Blüemli	152	Gätteli Walter	Buck	225	Schwob Fritz
Blues	1515	Schild Christoph	Buddha	1264	Moser Ulrich
Bluescht	351	Jeker Max	Buechli	479	Suter Werner
Bluff	758	Nussbaum Peter	Büssi	73	Flury Alfred
Bluff	924	Bohren Harry	Büssi	96	von Arx Otto
Bobby	864	Burki Heinz	Büssi	204	Zbinden Fritz
Boby	409	Müller Josef	Büssi	513	Breuleux Ernest
Bö	1035	Kissling Peter	Büt	1306	Schiess Rudolf
Bohème	999	Schwarz Manfred	Buffo	741	Keller Hans
Bohème	1582	Haudenschild Marc-Antoine	Bulba	1228	Bont Peter
Bohne	201	Keller Hans Eugen	Bull	620	Studer Eugen
Bohne	1051	Wyss Ernst	Bummel	142	Christen Paul
Bolz	337	Bichsel Ernst	Bummel	536	Wyss Fritz
Bonzo	662	Jucker Erich	Bummy	507	Stalder Hugo
Bor	875	von Arx Ferdinand	Bungee	1626	Hess Fabian
Borax	761	Miller Oscar L.	Bunker	806	Küng Walter
Born	393	von Arx Otto	Burrus	1636	Hänni David
Borsalino	1459	Graf Stefan	Busch	819	Derendinger Jürg
Borst	783	Meyer Bernhard	Butz	371	Scheidegger Ernst
Botta	1142	Fähndrich Urs	Byte	1600	Jordi Thomas
Box	261	Büttler Karl			
Boy	133	Stierli Hermann	C		
Boy	384	Luterbacher Walter	Calm	1095	Meister Kurt
Bräme	899	Bein Max	Camp	1046	Bolliger Hans Rudolf
Bräms	534	Segesser Kurt	Castor	63	Scholter Rudolf
Bräu	500	Enay Eduard	Castor	130	Fröhlicher Ernst
Brander	1635	Hafen Martin	Castor	563	Gasser Walter
Brandy	902	Kübler Wilfred	Catilina	112	Kottmann Kurt
Brasil	1262	Kunz Urs	Cato	1457	Eng Andreas
Braus	1263	Märki Hans Ulrich	Catull	1411	Hofmann Hansjakob
Brändli	44	Kaufmann Hans	Cento	1082	Rieder Urs
Brevis	1432	Felchlin Ernst	Centurio	1617	Kurth Daniel
Brissago	554	Bianchi Romeo	Chäfer	501	Gygax Ernst
Broca	1703	Bielecki Michel	Chäppli	642	Furrer Paul
Brönz	275	Sclarandi Ernesto	Chärn	653	Bloch Hans Rudolf
Brom	423a	Pfister Willy	Change	1538	Emödi Andreas
Bross	1266	Reinhart Peter	Chaos	1569	Flückiger Silvan
Bruch	1314	Niggli Christian	Charme	1535	Moll Ruedi
Brüetsch	200	Häberli Hans	Charon	1002	Jordi Peter
Brüll	228	Schild Robert	Chatterly	1233	Kelterborn Hans
Brüll	701	Amstutz Arnold	Cheech	1621	Trottmann Martin
Brumm	25	Häni Karl	Chianti	602	Bianchi Bruno
Brumm	105	Emch Hans	Chianti	958	Jeker Arturo
Brumm	496	Peter Otto	Chic	988	Geissbühler Hermann
Brumm	917	Kunz Robert	Chic	1145	Stuber Peter
Brumm	1134	Glanzmann Aquil	Chic	1560	Cattin Jean-Claude
Bruni	87	Weyeneth Carl	Chili	1422	Müller Bernhard
Brutto	471	Schmid Jules	Chin	1332	Baumgartner Thomas
Bubi	1163	Nyffeler Rudolf	Chines	881	Heutschi Paul
Buchs	402	Fey Leo	Chip	1333	Brandenberger Peter

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Chip	1530	Bussmann Daniel
Chirsi	356	Haberthür August
Chlimper	521	Jäggi Cäsar
Chlobe	497	Pfister Hans
Chlöpf	682	Meister Erich
Chlöpf	1255	Grolimund Franz
Chlopf	1335	Büttiker Hans
Chlotz	909	Wälchli Peter
Chlotz	1053	Brunner Wolfgang
Chnebu	760	Wyss Rudolf
Chnoche	519	von Tobel Willy
Chnopf	566	Dürr Josef
Chnopf	916	Käch Augustin
Chnorz	646	Marti Willy
Chnüppu	844	Schweizer Albert
Choli	140	Herzog Hans
Choli	707	Spaar Hans
Chräi	805	Wermelinger Fritz
Chrampf	730	Haudenschild Werner
Chratz	581	Jegge Fritz
Chratz	801	Reber Max
Chratz	1054	Gast Rolf
Chrebs	358	Schüep Max
Chrott	592	Seid Walter
Chrott	853	Mumenthaler Max
Chrusel	71	Aebi Walther
Chrutt	577	Christen Felix
Chümi	524	de Torrente Maurice
Chüngu	591	Koch Lothar
Chürbs	603	Bichsel Walter
Chürbs	751	Ingold Werner
Chutz	7	Marti Robert
Chutz	50	Käch Otto
Chutz	89	Zehnder Roland
Chutz	316	Erni Hans
Chutzli	208	von Arx Walter
Chutzli	470	Witmer Hermann
Cicero	1587	Wild Gregor
Cine	1087a	Bianchi Alessandro
Clic	1497	Arber Daniel
Clochard	1165	Bridevaux Edgar
Clou	1297	Grütter Jörg
Clown	198	Pozzi Achilles
Codex	1517	von Wartburg Urs
Cohn	256	Frey Konrad
Color	1062	Sperisen Hansjörg
Colt	907	Roth Willy
Colt	1632	Vogel Ronald
Columbus	1619	Sinovicc Dubravko
Conto	223	Roth Hans

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Contra	765	Herzog Urs
Contra	983	Uhlmann Franz
Cosi	425	Schluep Walter
Cosinus	203	Stampfli Walther
Crawl	814	Müller Werner
Creatio	1670	Mazanowski Konrad
Cross	1357	Grütter Urs

D

Dachs	6	Erzer Reinhard
Dachs	117	Weber Leo
Dachs	774	Witmer Max
Dachs	972	von Ins Peter
Dackel	304	Walther Ernst
Dackel	617	Ellenberger Werner
Dali	1312	Aerni Jürg
Dali	1663	Kilchenmann André
Dampf	528	von Arx Walter
Dandy	1190	Selz Beat
Dandy	1368	Berger André
Daniel	9	Walker Robert
Darm	650	Felber Otto
Darwin	1458	Flury Daniel
David	302	Burkhard Paul
Davis	703	Hammer Armin
Delphi	1640	Herzig Simon
Delta	1359	Hugi Markus
Dia	1321	Käch Beat
Dialog	1646	Imhof Ian
Dino	1324	Lendenmann Urs
Dionysos	1513	Kocher Robert
Disco	1447	Habegger Urs
Disput	1612	Gautschi Oliver
Disteli	248	Roth Rolf
Dittes	176	Andres Paul
Doge	343	Olivier Jean
Dogg	281	Haefeli Hans
Dolce	1212	Rudolf Ulrich
Domitian	1688	Vögtlin Lars
Don	1438	Kocher Etienne
Don Juan	1658	Steiner David
Doom	1641	Jager Michael
Doom	1700	Moser Lukas
Doumbia	1716	Kilchenmann Nicolas
Draft	1681	Kaech Philippe
Drake	1661	Pountney Jonathan
Drall	1284	Hofer Franz
Dream	1329	Stampfli Beat
Drill	771	Spring Peter
Drill	1151	Bamert Hans

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Drive	1540	Motzet Dominique	Fama	950	Lüthy Paul
Drohn	1208	Marti Franz	Famulus	451	Suter Fritz
Droll	1007	Gygax Hans	Famulus	968	Peter Jörg
Drum	1108	Schädelin Gerhard	Fangio	1249	Blaser Hansruedi
Duch	1069	Vogt Urs	Fanor	1705	Eggenschwiler Mario
Duck	249	Mauderli Sigmund	Fant	895	Mumenthaler Willy
Duck	738	Brugger Hans	Fant	1226	Kaufmann Peter
Duck	903	Stuber Heinz	Fasel	816b	Colomb René
Duck	1017	Lehmann Rolf	Fass	18	Meier Otto
Duden	1695	Binois Alexander	Fatty	574	Gubler Bruno
Düse	1317	Wanner Hans	Faun	1318	Blaser Christian
Duff	1715	Höhl Claude	Faust	90	Durrer Max
Duke	1452	Raselli Adolfo Ernesto	Faust	336	Jäggi Louis
Dur	927	Wolf Josef	Fax	137	Kuhn Theodor
Dursli	394	Walther Ernst	Fax	561a	Stürchler Walter
Dynamo	1570	Jordi Markus	Felge	1060	Schibli Hansjörg
E			Fex	283	Strüby Alfred
Eagle	1643	Andres Daniel	Fiat	465	Jecker Rudolf
Eberl	368	Höbel Hermann	Fiat	786	Steiner René
Ego	898	Studer Max	Fichte	1023	Jaggi Urs
Eiger	263	Goetz Adolf	Fido	1304	Ryf Kurt
Elan	1031	Kamm Kurt	Fiedel	480	Haefelin Otto
Elan	1371	Ingold Pierre	Fiffi	1328	Flury Herbert
Elan	1548	Christen Hansjürg	Figaro	610	Pfluger Herbert
Emir	1382	Dobler Hans-Peter	Filo	1546	von Arx Dominik
Emu	1416	Budde Axel	Filu	676	Amberg Hugo
Eros	1557	Wälchli Michael	Filz	164	Strüby Walter
Erz	320	Bohrer Walter	Finale	1714	Gyger Sebastian
Erz	514	Bader Marcel	Fink	30	Binz Cajetan
Étzel	195	Meyer Paul	Fink	66	Brunner Edgar
Exodus	1591	Mangold Sven	Fink	103	Meier Hans
Exot	986	Kunz Hans	Fink	189	Haberthür Adolf
F			Fink	510	Gassmann Rudolf
Faber	1400	Glutz Christoph	Fino	408	Ingold Arnold
Faber	1645	Singer Christian	Fino	767	Neuhaus Theodor
Fabu	583	Liechtenhan Felix	Fips	188	Raspini Eduardo
Faden	476	Köhler Ernst	Firn	440	Kamm Matthias
Fässli	168	Misteli Hermann	Fit	1498	Arm Manfred
Fässli	781	Roth Hans	Fix	535	Willi Edmund
Fagott	987	Zimmerli Willi	Flachs	318	Kurt Walter
Fagus	1282	Flury Markus	Fläck	604	Suter Hugo
Fakir	996	Flückiger Peter	Flamingo	231	Emch Otto
Falk	114	Meuli Matthäus	Flamm	460	Steiner Werner
Falk	252	Hafner Walter	Flamm	906	Jeker Guido
Falk	543	von Burg Otto	Flank	655	Maienfish Hugo
Falk	940	Nussbaumer Walter	Flash	1358	Haldemann Richard
Falstaff	799	Hagmann Adolf	Flutter	457	Emch Erwin
Falz	305	Frei Julius	Flutter	719	Jeger Armin
			Flau	742	Otter Josef
			Flau	934	Bischoff Klaus

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Flaus	1225	Diethelm Rudolf
Flex	1696	Schoy Michael
Flick	221	Allemann Hermann
Flink	388	Pfister Emil
Flink	856	Schwarz Hans
Flip	1505	Weber Jürgen
Flirt	377	Flury Otto
Flirt	816c	Pflüger Hugo
Flirt	935	Bolliger Adolf
Flirt	1167	Ackermann Heinrich
Flitter	435	Probst Hugo
Floss	722	Amiet Walter
Flott	20	Amsler Fritz
Flott	91	Moser Alois
Flott	504	Python Alfred
Flott	802	Sesseli Hans
Flott	1330	Schneider Frank
Fluba	1385	Gertsch Roland
Flum	789	Daester Robert
Flum	862	Wildbolz Eduard
Flunker	493	Thommen Henry A.
Flute	1566	Reitze Simon
Foch	492	Münger Willy
Focus	1387	Schreier Heinz
Focus	1702	Martinelli Adrian
Föhn	679	Grogg André
Fop	752	Remund Adolf E.
Ford	976	Cosandier Roland
Forst	551	Furrer Hans
Forté	1533	Liechti Stefan
Fox	502	Kaufmann Ernst
Fox	967	Laube Fred
Frack	1372	Kneubühler Hans-Ulrich
Fräch	1030	Zimmerli Roland
Frank	444	Uhlmann Hermann
Frösch	22	von Ins Alfred
Frösch	65	Willimann Hans
Frösch	119	Furrer Ernst
Fröschli	323	Biberstein Karl
Frosch	464	Flury Walter
Frosch	1107	Niederer Ueli
Frutta	1240	Regenass Peter
Fuchtel	369	Kunz Richard
Fuego	1509	Barth Martin
Füli	718	Glur Paul
Fürio	589	Reinhardt Willy
Fuga	1158	Reinhart Niklaus
Fun	1529	Aebi Urs
Funk	446	Fahrni Fritz
Funk	1217	Bettler Walter

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
G		
Gabriel	93	von Gugelberg Hans
Gabriel	156	Meyer Otto
Gämpe	575	Haberthür Gustav
Gagarin	1694	Stanisavljevic Alexander
Galan	1096	Wyss Walter
Galmis	600	Reinhart Hans
Game	1057	Knöpfel Hanspeter
Garrulus	1065	Gerny Hans
Gauss	645	Profos Paul
Gauss	1074	Kunz Franz
Gawan	1544	Thalmann Derek
Gax	897	Stüdeli Ruedi
Geck	424	Wolf Louis F.
Geck	681	Jeger Hans
Geck	998	Ruch André
Geck	1125	Neuhaus Konstantin
Gemsi	246	Born Ernst
Gemsi	485	Probst Karl
Gemsi	798	Breitenbach Hans Rudolf
Ger	421	Ott Adolf
Gigolo	729	Remund Adolf
Gigolo	1141	Berdar Francis
Gigolo	1564	Ryf Ruedi
Gin	912	Felchlin Ernst
Gin	1091	Gautschi Hansueli
Gips	505	Stuber Pius
Gizzi	139	Henziross Eugen
Gizzi	693	Scheidegger Werner
Gizzi	1146	Wunderli Jürg
Glatz	557	Winistörfer Werner
Gletsch	467	Heizmann Adolf
Glimm	1112	Breuleux Gerald
Glimmer	448	Gubler August
Gliss	747	Eberhard Hans
Globi	1150	Heer Rudolf
Globi	1311	Widmer Peter A.
Globo	1665	Isler Andreas
Globus	241	Lehmann Ernst Paul
Globus	634	Sesseli Curt
Globus	876	Bracher Hans
Glötz	420	Misteli Jules
Glötz	808	Dreier Christian
Gluscht	1206	Jeker Franz
Gnäpp	1202	Zimmermann Christian
Gnom	372	Wullimann Adolf
Gnom	755	von Arx Ernst
Gnom	1413	Rich Hans Walter
Gnuss	1078	Fröhlicher Bruno
Götz	595	Obrecht Karl

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Goliath	95	Suter Fritz	Havas	407	Jeker Paul
Goliath	382	Kummer Bruno	Havas	931	Pärli Gustav
Goofy	1084	Scheibler Fritz	Hax	298	Wolf Kaspar
Goofy	1200	Meyer Alex	Hax	709	Rüefli Albert
Gourmet	1436	Hirsbrunner Daniel	Hax	1344	Sahli Fritz
Grätsch	486	Roth Fritz	Hecht	19	Kistler Karl
Grappa	1218	Haenggi Marius	Hecht	120	Michel Max
Grasso	788	Caccivio Willy	Hecht	466	Metthez Fernand
Gret	183	Trog Alfred	Hecht	1478	Meister Gilbert
Grimm	319	Marti Josef	Helios	1453	Rohrbach Hanspeter
Grins	839	Hochuli Ernst	Helios	1689	Stank Jan
Grins	1143	Hauri Hans Peter	Herakles	1649	Hauri Yves
Gripp	731	Bircher Georg	Hermes	278	Wyss Wilhelm
Grizzly	652	Berchtold Benno	Hermes	1331	Geiser Max
Grizzly	1589	Jaksic Dusan	Hermes	1520	von Arx Marcel
Grock	1127	Suter Jürg	Hertz	1666	Mathys Simon
Gröl	214	Schmid Werner	Hetz	818	Stampfli Heinrich
Grogg	431	Kaufmann Hans	Hicks	1722	Lehmann Stefan
Gropp	17	Abegg Jean	Hildebrand	179	Stampfli August
Gropp	51	von Arb Eugen	Hindu	712	Anner George
Gropp	113	Kurt Max	Hindu	941	Schlupe Urs Jakob
Gruebe	991	Lätt Rudolf	Hinz	121	Lanz Wilhelm
Grüebli	658	Bloch Rudolf	Hiob	616	Stuber Emil
Gryff	1068	Johner Urs	Hippie	1501	Hoyer Nick
Gugger	177	Seiler Johann	Hippo	871	Schiltknecht Hans
Guguss	296	Maumary Charles	Hippo	1220	Matthey Claude
Guinnes	1721	Friedli Timo	Hirsch	335	Walter Paul
Gurk	1131	Schwab Theo	Hirsch	686	Wyss Willy
Gurr	1523	Neuhaus Christoph	Hirsch	874	Affolter Heinz
Guss	400	Berger Edwin	Histor	1063	Hunziker Guido
			Histor	1454	Trächsel Ronald
H			Hit	957	Hirsig Rudolf
Hades	843	Schneeberger Franz	Hit	1298	Jabas Gaston
Hadubrand	178	Lätt Hans	Hobel	197	Jentzer Fritz
Händs	453	Müller Ernst	Hobu	565	Ledermann Hugo
Häsli	260	Roth Armin	Hoe	597	Lüthi Walter
Hagen	643	Kurt Robert	Höck	35	Kaiser Werner
Hahne	1019	Nussbaum Rudolf	Höck	380	Gisiger Walter
Hai	613	Spillmann Werner	Höck	715	Künzli Paul
Hai	872	Scheidegger Armin	Hörnli	706	Rötheli Max
Hamlet	288	von Arx Manfred	Hösi	354	Späti Walter
Hamster	132	Moll Arthur	Homer	1524	Reber Markus
Hamster	1270	Spälti Jakob	Hopf	726	Rothen Paul
Hanf	295	Kurt Rudolf	Hopf	1408	Büttiker Willi
Harras	220	Meyer Karl Alfons	Hopfe	796	Flüeli Willi
Harz	614	Bloch Werner	Hopfen	170	Bloch Rudolf
Harz	925	Fluri Ronald	Hopfen	235	Dietler Friedrich
Harz	1013	Loosli Rolf	Hops	1124	Feldges Andreas
Has	852	Kohler Walter	Horn	4	Wyss Bernhard
Hasli	626	Gügi Walter	Horn	106	Hug Arnold

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Horn	832	Mathys Hermann
Hot	800	Juillerat Francis
Hot	989	Hirsig Kurt
Hudibras	367b	Lätt Adolf
Hüpf	1234	Siegfried Curt
Hüscht	1198	Hauert Hans
Humpe	499	Petry Max
Humpe	1045	Schürch Markus
Husar	1477	Laube Pavel
Huss	641	Stauber Willy
Huxley	1631	Isch Christoph
Hypnos	280	Dietschi Othmar

I		
Idefix	1677	Fournier Michel
Igel	115	Rudolf Alfred Ernst
Iglo	1627	Renfer Eduard
Indian	1615	Jost Philipp
Inferno	1653	Hofer Alain
Ingo	161	Bloch Paul
Inox	1701	Trussardi Nino
Iocosus	1674	Eigenheer Robert
Ion	1246	Dietschi Ueli
Isaak	381	Kocher Silvan

J		
Jack	85	Jeker Friedrich
Jago	250	von Arx Werner
Jahn	247	Probst Oskar
Jambus	1347	Steffen Hanspeter
Janus	926	Witmer Urs
Jet	1563	Lazar Jan
Jodok	1353	Born Hans
Joker	1537	Schild Adolf
Joker	1720	Arnold Reto
Jolly	792	Meyer Otto
Jostli	175	Felber Emil
Juan	962	Amiet Cuno
Juan	1493	Stuber Daniel
Juck	649	Zimmermann Hans
Jud	454	Stadler Eugen
Just	258	Voitel Emil
Jux	122	Kaiser Max
Jux	192	Arni Ernst
Jux	538	Henzi Adolf
Jux	1280	Bönzli Peter
Jux	1545	Affolter Markus

K		
Kabis	588	Kellerhals Walter

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Käfer	88	Ziegler Max
Käfer	184	Meier Max
Kajak	1381	Bürgi Anton
Kaki	666	Schärmeli Edgar
Kaktus	619	Schläfli Hermann
Kaktus	776	Kundert George
Kalchas	893	Kläy Heinz
Kali	710	Zimmermann Hermann
Kalif	651	Karfiol Erwin
Kalif	932	Aebi Peter
Kant	386	Müller Franz
Karpf	297	Schrader Walter
Karpf	612	Geiser André
Karpf	1129	Straumann Peter
Kater	42	Dick Wilhelm
Kater	107	Meier Reinhold
Kater	187	Bühler Casimir
Kater	1022	Dickenmann Fredy
Keck	366	Flury Erwin
Keck	803	Stampfli Jürg
Keck	1511	Dickenmann Michael
Keil	820	Schnyder Urs
Keil	1161	Buxtorf Roland
Kelt	172	Anselmier Robert
Kick	387	Peter Ernst
Kick	740	Jenny Heini
Kick	1193	Bloch Tristan
Kick	1488	Leuenberger Remo
Kiebitz	365	Eberhard Otto
Kiem	1351	Bader Andreas
Kipp	456	Reber Ernst
Kipp	1275	Forster Peter
Kirsch	262	Fischlin Alois
Kirsch	508	Langner Heinrich
Kirsch	1024	Vögtli Hanspeter
Klabauter	1638	Ritz Michael
Kläff	1130	Affolter Rolf
Klapp	744	Affolter Hans
Klatsch	847	Künzi Hans
Klatsch	1061	Schütz Gerhard
Klemm	1101	Stampfli Urs
Klex	314	Bannwart Robert
Klex	674	Bollier Wilfried
Klimm	868	Haldemann Armin
Klinex	1290	Miller Oscar P.
Kling	851	Dinkelmann Fritz
Kling	1213	Stöckli Rudolf
Knall	406	Heizmann Emil
Knapp	892	Flury Willibald
Knapp	1325	Simmen Andreas

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Knaster	151	Arni Robert	L		
Knaster	825	Streuli Rolf	Lachs	374	Adler Max
Knaster	1149	Zwygart Alfred	Lachs	685	Spillmann Max
Knatter	1365	Stampfli Raoul	Lackmus	253	Ramser Emil
Knebel	144	Gerber Hermann	Lämmli	633	Richard Ernst H.
Kniff	158	Baumgartner Ludwig	Lätsch	631	Burki Niklaus
Kniff	482	Scheidegger Ernst	Lätsch	1268	Schmid Samuel
Knigg	1272	Studer Peter	Lagg	671	Crivelli Aldo
Knigge	1034	Herzog Urs	Lago	1055	Hänni Georges
Knips	601	König Max	Lago	1279	Allemann Jürg
Knips	1356	Grossen Peter	Lake	1552	Nussbaumer Hans
Knirps	266	Rudolf August	Lalag	713	Forster Willy
Knochen	134	Straub Fritz	Largo	977	Lehmann Heinz
Knöpfli	101	Kaiser Hermann	Largo	1316	Emch Thomas
Knoll	326	Tschumi Gottfried	Largo	1616	Borner Andy
Knopf	40	Flury Fritz	Larry	1623	Niemetz Juri
Knopf	180	Bircher Eugen	Lasso	245	Berger Adolf
Knopp	347	Bargetzi Moritz	Lasso	1406	Wyss Adolf
Knopp	1032	Frank Rudolf	Lauch	418	Lauper Otto
Knorz	32	Portmann Otto	Lava	540	Jäggi Karl
Knorz	37	Belliger Kaspar	Leck	1276	Moser Walter
Knorz	56	Furrer Arthur	Léger	1565	Suter Bernhard
Knorz	74	Lambert Josef	Lego	1352	Ritz Bernhard
Knorz	518	Tschumi Erwin	Leica	1393	Grossen Beat
Knulp	1039	Immer Hansueli	Leist	155	Gschwind Joseph
Knurr	545	Christen Rudolf	Leisure	1620	Portmann Urs
Kobold	894	Merz Jürg	Leitz	1204	Bloch Peter
Kobra	982	Ruefli Werner	Lento	691	Perucchi Angelo
Kondor	1386	Kocher Theodor	Lento	834	Bloch Peter
Kongo	370	Rigo Attilio	Lento	1445	Bannwart Daniel
Kork	522	Kurth Walter	Lerch	233	Moll Otto
Kork	1366	Staub Felix	Lesto	1423	Müller Frank-Urs
Korn	622	Müller Paul	Letto	1274	Winistörfer Erhard
Korsar	1115	Heilinger Jürg	Libero	1484	Steffen Rudolf
Korsar	1450	Monteil Michel	Libris	1152	Bannwart Urs
Krach	224	Naef Karl	Lido	1342	Luterbacher Jürg
Krach	422	Peter Max	Liga	1541	Oeler Markus
Krach	746	Binz Willy	Limes	1380	Berger Peter
Kräi	585	Beer Ernst	Lincoln	1633	Kürsener Simon
Kran	861	Stampfli Hans-Rudolf	Lingua	1709	Stampfli Philipp
Kranich	339	Habegger Werner	Litho	1462	Lüthy Jonas
Krass	780	Portmann Max	Lloyd	1528	Witschi Christoph
Krebs	1172	Cartier Eduard	Lobby	1590	Kiefer Michael
Kreisch	772	Gerber Kurt	Lock	426	Born Fritz
Kreon	1392	Girardet Christoph	Loco	1639	Orga Simon
Krokus	994	Zwahlen Kurt	Löt	1308	Stöckli Martin
Kubus	276	Steiner Ernst	Logo	1579	Oberholzer Jan
Kürps	285	Rätz Ernst	Logos	1421	Müller Benito
Kuoni	905	Hess Walter	Logos	1667	Emch Christoph
			Lok	1419	Kocher François

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Long	1361	Krebs Peter
Lonza	830	Gerber Werner
Lord	126	Rossel Werner
Lord	841	Meyer Hans Rudolf
Lord	1370	Heri Manfred
Loriot	1510	Degenbeck Helmut
Lot	1000	Fankhauser Alexander
Lotus	1222	Pfister Otto
Louvre	660	Ebstein André
Luchs	60	Kuhn Emil
Luchs	135	Fröhlicher Albert
Luchs	836	Mauerhofer Rudolf
Lucinius	1678	Mathys Adrian
Lucky	1430	Aebi Jürg
Ludus	1603	Ingold Christoph
Luke	1657	Ritz Patrick
Lukrez	1401	Liechti Kurt
Lula	1303	Pfister Anton
Lulatsch	1229	Forster Max
Lupf	639	Rippstein Eugen
Luv	1238	Kürsener Jürg
Lux	458	Lambert Adolph
Lux	1012	Fluri Linus
Lux	1322	von Känel Hans
Lynch	1597	Schürch Stephan

M

Mac	1307	Sommer Jürg
Mädi	544	Uebersax Ernst
Mädi	724	Hirt Fred
Malix	1542	Peer Jon
Malz	236	Wyss Fritz
Mambo	1580	Zuber Urs
Mani	273	Hammer Erwin
Mantschou	795	Strüby Werner
Marabu	845	Widmer Ernst
Mariachi	1679	Orga Philipp
Mark	274	Meyer Ernst
Mark	678	Furrer Otto
Mars	10	Meier Paul
Mars	123	Gschwind Meinrad
Mars	196	Schlappner Wilhelm
Marvel	1629	Ritschard Samuel
Marvel	1697	Kobi Philipp
Massimo	1622	Kissling Pascal
Mast	657	Moll Hans
Matra	1389	Wyss Ulrich
Matt	430	Fischer Max
Max	311	Sigrist Hans
Meck	627	Morant Albert

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Meck	1094	Matter Friedrich
Mephisto	1451	Probst Hans-Rudolf
Merkur	322	Beutler Oskar
Metro	877	Corneille Gaston
Mezzo	1305	Schenker Peter
Mezzo	1609	Flury Richard
Michel	264	Weiss Alfred
Midas	1090	Bamert Klaus
Mikesch	1469	Wälchli Beat
Mikro	696	Meier Franz
Mimi	307	Grütter Hans
Minger	640	Georgy Marcel
Minn	1114	Hehlen Peter
Minus	244	Stampfli Arthur
Mir	1586	Weihofen Andreas
Mistral	1521	Gammenthaler Daniel
Mizzi	1199	Marti Peter
Moche	570	Peternier Paul
Möckli	102	Klein Karl
Mönch	265	Meier Arthur
Mönch	1043	Stuber Kurt
Möpsli	395	Waelti Hermann
Möpsli	487	Stuber Rudolf
Mohr	62	Otz Viktor
Mohr	921	Schnider Kuno
Molch	355	Studer Robert
Molch	1109	Schluep Jakob
Moll	415	Ackermann Max
Moll	1144	Leuenberger Kurt
Mond	1116	Mayer Martin
Moor	157	von Arx Adrian
Mops	12	Jeanneret Karl
Mops	64	Beranger Paul
Mops	110	Christen Robert
Mops	1182	Spillmann Urs
Moran	1048	Feller Heinz
Moretti	1691	Branger Claudio
Moritz	310	Sieber Ernst
Moro	1066	Grimm Hanspeter
Morpheus	271	Leibundgut Karl
Morpheus	1577	Jordi Stefan
Morpheus	1706	Flükiger Julian
Moses	537	Gisiger Meinrad
Moses	749	Schild Rolf
Moses	970	Stuber Bruno
Most	340	Weber Walter
Most	459	Dikenmann Heinrich
Motta	429	Bianchi Luigi
Moudi	1713	Donzé Claude
Muck	303	Düng Fritz

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Muck	959	Nyffenegger Peter	Netz	711	Vonaesch Aldo
Mucki	647	Wetterwald Hans	Neuron	1431	Banz Michael
Müntsch	1036	Probst Franz	Nick	359	Berger Hugo
Müntschy	439b	Wolf Otto E.	Nick	1106	Latscha Urs
Müsli	43	Durrer Alfred	Niels	1168	von Arx Urs
Müsli	116	Vuillemin Armand	Nimbus	1088	Feldges Matthias
Müsli	171	Wild Emil	Ninja	1642	Brudermann Mirko
Müsli	403	Flury Bertram	Noah	293	Fröhli Ernst
Müsli	829	Urwyler Heinrich	Noise	1576	Frey Matthias
Mufti	1223	Romann Roland	Nudo	629	Schaffner Adolf
Mugge	632	Flück Max			
Muggi	36	Jecker Hans	O		
Mungg	1173	Freudiger Hugo	Odin	1555	Stampfli Reto
Muni	582	Kamber Fritz	Ogir	1148	Morf Rudolf
Murr	546	Herzog Rudolf	Ohm	1281	Emch Hans Jörg
Murr	992	Stampfli Hans Jörg	Olle	439c	Schärer Walter
Musico	1500	Halter Matthias	Olymp	1595	Kechagias Dimitrios
Musso	638	Valli Mario	Omega	659	Nicolet René
Mustang	373	Moser Otto	Omega	946	Baumgartner René
Mutti	530	Kamber Oskar	Opus	956	Gisiger Heinz
Mutz	46	Pfister Adolf	Orion	1494	Stuber Peter
Mutz	84	Christen Walter	Orpheus	86	Schild Karl
Mutz	199	Portmann Emil	Othello	1446	Fluri André
Mutz	477	Nussbaumer Max			
Mutz	929	Jaggi Hermann	P		
Mutzli	23	Flury Theodor	Pablo	1271	Strub Urs Viktor
Mutzli	149	Vogt Arthur	Pändu	714	Hofer Hermann
My	961	Rieder Rolf	Päng	1354	Derendinger Franz
			Paladin	980	von Niederhäusern Fred
N			Pan	148	Misteli Wilhelm
Näpi	251	Kaiser Reinhold	Pan	469	Reinhart Max
Näppi	1104	Flatt Karl H.	Pan	882	Lanz Rolf
Naso	39	Reinle Emil	Pan	1516	Suter Daniel
Naso	165	Wyss Albert	Panda	1384	Gerny Rolf
Nathan	605	Schär Johann	Panda	1448	Kofmel Iwan
Nathan	837	Gerber Hans Erhard	Paolo	1712	Bruderer Philipp
Nazi	687	Kurth Friedrich	Pappel	516	Eichenberger Fritz
Nazi	855	Wirz Albert	Pappel	665	Meyer Ernst
Negro	672	Jeger Hugo	Paris	1466	Schneider Martin
Nell	243	Roth Hans	Parker	1704	Culik Patrick
Nell	793	Michel Karl	Pascha	77	Munzinger Josef
Nelson	1561	Emödi Markus	Pascha	699	Kofmehl Otto
Nemo	1265	Mettler Rolf	Pascha	1495	Venez Christoph
Nero	984	Bürgi Peter	Pastor	661	Hirt Arthur
Nero	1348	Sterchi Herbert	Pat	598	Wyss Hans
Nero	1687	Wirz Yannick	Pathos	952	Renz Johannes
Nerv	1064	Bloch Peter André	Pathos	1425	Rötheli Tobias
Nestor	963	von Arb Eugen	Paver	850	Hess Hans
Netti	341	Käser Franz	Pax	531	Lehmann Gerhard
Netto	472a	Seitz Ernst	Pax	1369	Bürgi Beat

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Pele	1188	Marti Jürg	Plauder	1047	Emch Jörg
Pelz	279	Bender Fritz	Plausch	1211	Ramsauer Peter
Pen	1433	Gerber Beat	Plisch	333	Probst Robert
Pen	1554	Scheidegger Ueli	Plum	334	Luterbacher Max
Penn	1170	Bernasconi Jakob	Plus	240	Gresly Herbert
Perk	452	Kocher Werner	Pluto	1396	Rötheli Christoph
Perkeo	259	Forster Ernst	Pneu	414	Vogt Hugo
Perkeo	885	Flury Robert	Pnö	757	Marti Rudolf
Perkeo	1135	Hohler Peter	Polis	1362	Senn Rainer
Peter	215	Meister August	Polk	1227	Pfändler Ueli
Petrus	533	Schindler Werner	Pollux	57	von Arx Oskar
Petz	150	Walker Wilfried	Pollux	129	Bösiger Walther
Petz	433	Lüdi Robert	Pollux	564	Pfaendler Emil
Petz	702	Emch Willy	Polo	1391	Fluri Kurt
Pfau	299	Schwab Fernand	Polyp	447	Gribi Walter
Pfau	587	Frey Hugo	Polyp	997	Grether Claudio
Pfau	890	Schleuniger Kurt	Polyphem	1675	Spirig Robert
Pfau	1111	Ammann Urs	Pong	1071	Wälti Fritz
Pfau	1319	Stürchler Albert	Pool	1492	Schlatter Peter
Pfiff	404	Fröhlicher Emil	Pop	1337	Etter Hermann Roland
Pfiff	1508	Adam Stephan	Poss	227	Hafner Ernesto
Pflug	794	Willener Adolf	Poss	1210	Portmann Franz
Pfropf	887	Wyss Armin	Prass	552	Amiet August
Pfropf	1156	Christen Hans	Prass	910	Lüthy Eugen
Pfupf	1363	Rieder Lukas	Press	542	Vogt Hans
Phon	1235	Feier Markus	Presto	490a	Villa Riccardo
Phon	1373	Marti Kurt O.	Presto	835	Dobler Charles
Phon	1485	Suter Stefan	Prim	412	Richard Max
Pi	226	Stampfli Oskar	Prim	697	Dobler Willy
Piano	1499	Flück Reto	Primus	1192	Blaser Ernst
Piccolo	254	von Arx Walther	Primus	1693	Rudolph Linus
Piccolo	708	Affolter Paul	Print	1496	Zbinden Adrian
Piccolo	866	Galfetti Elvezio	Prior	1598	Kaeser Christian
Pico	1397	Schmid Martin	Protz	277	Studer Heinrich
Pieps	1070	Vögeli Hans Urs	Protz	364	Alter Max
Pils	1575	Finger Marc	Protz	717	Stampfli Kurt
Ping	1072	Wälti Hansueli	Protz	878	Flury Walther
Pinsel	1033	Gribi Walter	Prügu	1038	Fuhrer Hermann
Pint	1424	Rössler Beat	Prüss	607	Andres Willy
Pipin	154	Stüdi Franz	Psion	1634	Ledermann Samuel
Pipin	375	Berger Hermann	Puck	873	Studer Hugo
Pirsch	443	Arbenz Eduard	Pudding	942	Studer Albert
Pirsch	734	Wyss Hans Ulrich	Pudu	1267	Romann Heinz
Pirsch	886	Kaufmann Hansrudolf	Pulpa	1398	Stampfli Marcel
Piz	1196	Haudenschild Urs	Puls	1077	Frey Heinz
Piz	1412	Luef Klaus-Peter	Pum	1164	Schluep Heinz
Plaisir	1606	Haudenschild Matthieu	Puma	883	Wick Ruedi
Plato	769	Reber Hans	Puma	1491	Nussbaumer Walter
Plato	1487	Lerch Jürg	Punch	1327	Flückiger Robert
Platt	578	Derendinger Heinz	Pyramus	1003	Ramseier Paul

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Q			Rho	745	von Arx Arnold
Quack	449	Leuenberger Walter	Rhodos	1647	Laffer Daniel
Quack	865	Froelicher René	Rhythm	1610	Emch Michael
Qualm	1006	Flückiger Jeanlouis	Ribi	1349	Stuber Franz
Quart	238	Hersperger Arthur	Riegel	490b	Kaeser Josef
Quart	379	Gaugler Leo	Ries	579	Frey Ernst
Quart	489	Tschopp Theodor	Riesi	515	Richard Otto
Quart	969	Röthlisberger Jörg	Riff	1549	Frigerio Toni
Quart	1592	Ritschard Daniel	Rigi	353	Römer Zeno
Quarz	438	Tschumi Fritz	Rinaldo	216	Raspini Francesco
Quarz	1320	Bläsi Hansruedi	Rink	951	Ott Peter
Quatsch	417	Illi Charles	Rio	345	Rietmann Bruno
Quatsch	698	Hasler Walter	Riss	1239	Ochsenbein Ulrich
Quax	58	von Arx Walther	Riss	1299	Kiefer Jörg
Quick	1526	Sieber Markus	Rizi	442	Anderegg Paul
Quint	376	Dietschi Eugen	Robbe	1042	Weber Carlo
R			Rocco	1346	Stampfli Markus
Raab	990	Lanz Werner	Röhre	858	Meyer Rudolf
Radau	828	Röthenmund Christian	Rösl	11	Roth Robert
Radel	511	Alter Werner	Röthel	162	Horrisberger Emil Friedrich
Radix	1178	Kleiner Beat	Röthel	357	Kurth Otto
Räps	637	Stephani Willy	Röthel	525	Hegner Max
Räss	1175	Graber Werner	Röti	663	Forster Jürg
Ramm	1287	Schluemp Hans	Rohr	92	Studer Arthur
Rana	1018	Lüthy Heinz	Rohr	1086	Gunzinger Reinhard
Rapp	169	Herzog Josef Walter	Roi d'Ys	1624	Uhlmann Martin
Rapp	939	Lauener Hans	Roland	396	Wirth Emil
Ras	904	Gerber Erich	Röller	312	Vogt Walter
Rauch	576	Keusch Hugo	Romeo	70	Staerkle Arnold
Rauch	764	Gnehm Hans	Romeo	1117	Rüfenacht Urs
Rauch	1103	Feldges Daniel	Romeo	1556	Uebelhart Stefan
Rauch	1251	Buxtorf Peter	Roro	1245	Lüthy Andreas
Rebel	1583	Köhler Oliver	Rosinli	363	Gunzinger Ernst
Rebell	1656	Farner Dominic	Rossa	1294	Bolliger Peter
Reck	218	Bur Emil	Rost	26	Jeger Erwin
Redox	1475	Hoyer Christoph	Ruapehu	1637	Emch Samuel
Reeling	1614	Wanner Stefan	Rüebe	584	Amiguet Maurice
Ref	1435	Gilgen Rolf	Rüebli	331	Eichenberger Jakob
Relax	1527	Sommer Thomas	Rülps	125	Gschwind Hans
Rempel	28	Roth Robert	Rülps	213	Born Gottfried
Rempel	80	Oswald Arthur	Rülps	750	Haldemann Walter
Rempel	392	Studer Hugo	Rumpel	242	Marti Josef
Rempel	572	Gygax Hermann	Rumpu	838	Girardet Gaston
Rempel	721	Ulrich Bernhard	Runggle	586	Buxtorf Robert
Remus	1376	Wanner Fritz	Rusch	267	Jenny Robert
Ren	1404	Moeschlin Sven-Henry	S		
Reni	327	Fein Niklaus	Saba	1296	Burgstaller André
Reusch	831	Kurt Hans	Sachs	99	Reinhart Josef
Rey	1567	von Arx Nicolas	Sack	1140	Asper Erich

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Säli	346	von Arx Werner	Schlank	569	Weyeneth Rolf
Sämi	1040	Späti Hanspeter	Schlarg	1113	Christen Jürg Ernst
Säntis	463	Niederer Max	Schlarg	1242	Stöckli Ruedi
Saft	455	Welti Max	Schlarp	1050	Ott Björn
Sagitta	1625	Brechtler Gregor	Schleif	1341	Kull Adrian
Sago	428	Augustin Max	Schlepp	1098	Jäggi Alfred
Sahib	1076	Bader Rolf	Schletz	683	Reinhart Erich
Saldo	413	Späti Paul	Schletz	889	Knuchel Hans
Saldo	636	Ryf Ernest	Schletz	1244	Hug Werner
Saldo	1490	Müller Rolf	Schlich	725	Walter Karl
Saldo	1558	Walker Oliver	Schlich	822	Gehring Hans
Salto	1374	Misteli Franz	Schlich	911	Müller Kurt
Sam	1441	Meier André	Schliff	439a	Blösch Eduard
Samba	1390	von Arx Kurt	Schliff	608	Chessex François
Sample	1613	von Arx Marco	Schliff	965	Fey Martin
Samson	362	Müller Emil	Schliff	1288	Selz Martin
Santana	1710	Allemann Andreas	Schlot	816a	Studer Edwin
Santos	1394	Kaufmann Marcel	Schlotter	756	Kury Hans
Sarrass	981	Peter Rolf	Schluck	108	Widmer Theodor
Satch	1205	Elmer Willy	Schluck	928	Hammer Erich
Satchmo	1429	Wick Peter	Schluck	1119	Schwab Hubert
Satchmo	1671	Liniger Marc	Schlurp	1259	Wormser Daniel
Satir	1110	Ulrich Rudolf	Schlych	1027	Kaiser Gerard
Satyr	1685	Lisser Sascha	Schmalz	656	Meier Konrad
Satz	1474	Flury Gaudenz	Schmatz	1219	Jeker Ruedi
Saul	705	Kurt Alfred	Schmelz	1248	Aerni Peter
Saul	1097	Bader Urs	Schmiss	54	Welti Emil
Savas	1719	Zumstein Pascal	Schmiss	1004	Senn Erich
Sax	1443	Schmid Marc	Schmöck	1085	Grossglauser Robert
Scandy	1334	Borer Peter	Schnabel	111	Fürst Walter
Schach	434	Peter Hans	Schnabu	549	Ulrich Rudolf
Schach	675	Hug William	Schnägg	680	Gruber Hans
Schach	914	Studer Urs	Schnapp	1289	Brandenberger Christoph
Schalk	29	Schorer Alfred	Schnatter	1014	Baumgart Peter
Schalk	94	Schorer Paul	Schnauz	141	de Valliere Paul
Schalk	481	Marti Erwin	Schnegg	79	Krenger Otto
Schalk	754	Kaiser Bruno	Schnegg	166	Berger Emil
Schalk	943	Arm Kurt	Schneid	609	Dobler Albert
Schalk	1461	Lerch Christoph	Schnepf	146	Häberli Otto
Schatz	55	Fluri Linus	Schnigel	787	Büttler Marcel
Schatz	827	Kamber Hermann C.	Schnörr	936	Dikenmann Hans-Ulrich
Scherz	1089	Schaad Rainer	Schnorz	824	Pfister Urs
Schilf	410	Müller Charles Otto	Schnuckerl	367a	Haefeli Arthur
Schimmel	596	Herzig Paul	Schnuggi	483	Wahl Carl
Schimmu	766	Ingold Hans	Schnurpf	270	Mollet Fritz
Schläck	815	Saner Josef	Schnurz	1215	Zimmermann Jürg
Schläck	1277	Pfluger Beat	Schoppe	623	Graetzer Josef
Schlamp	695	Forster Adolf	Schoppe	938	Lätt Peter
Schlamp	1293	Berger Markus	Schott	979	Kocher Erich
Schlank	328	Arn Walter	Schränz	1197	Werder Fredy

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Schroff	427	von Arx Arnold	Siesta	1531	Egger Patrick
Schrot	498	Heizmann Albert	Silen	949	Lanz Heinz
Schrumm	778	Fischlin Roland	Silex	468	Dietschi Urs
Schrumm	1102	Benz Adrian	Silius	1686	Künzler Lukas
Schrupp	1041	Studer Walter	Silo	1073	Haefliger René
Schütz	437	Tschui Jean	Simplex	1083	Rütti Max
Schütz	1654	Nydegger Daniel	Sine	1378	Wyss Beat
Schufferle	72	Scheitlin Emil	Singhales	163	Petitmermet Jules
Schunke	474	Lüthy Adolf	Sinus	16	Fischer Oskar
Schutz	47	Rotschy Ernst	Sinus	153	Rudolf Leo
Schwan	673	Weiss Kurt	Siphon	1236	Holzegger Martin
Schwan	947	Godat André	Sipuro	1698	Müller Claudio
Schwank	27	Müller Hermann	Sir	1118	Schild Adolf
Schwank	69	Schenker Emil	Sir	1514	Röllli Christoph
Schwank	739	Felber Roland	Sirius	1562	Frigerio Marco
Schwarm	615	Köhler Walter	Sitar	1427	Spichiger Daniel
Schwarm	736	Merz Heini	Skål	1506	Witmer Sven
Schwarm	879	Furrer Willy	Skat	1009	Luterbacher Roland
Schwarte	1081	Lüthy Armin	Sked	1395	Luder Roland
Schwips	1099	Ryf Rudolf	Sketch	1241	Sperisen Rolf O.
Schwips	1250	Burki Franz	Skiff	378	Forster Paul
Schwung	287	Scheidegger Arnold	Skiff	797	Abrecht Theodor
Schwung	840	Matti Hans Rudolf	Skiff	1339	Furrer Marc
Schwung	1472	Büttler Daniel	Skiffle	1467	Stalder Jörg
Scotch	1402	Marti Peter A.	Skipper	1486	Ehret Boris
Scull	1428	Stepanek Georg	Skyth	1010	Meister Ernst
Sec	1179	Probst Hans	Slam	1601	Probst Thomas
Sec	1473	Feller Franz	Slice	1418	Gerber Stefan
Seidel	68	Rötheli Emil	Slop	1254	Grogg Thomas
Selz	232	von Burg Franz	Smart	920	Sausser Alfred
Semper	324	Sausser Ernst	Smart	1067	Hunziker Hans Rudolf
Semper	930	Kaufmann Hans	Smart	1525	Röllli Dominik
Senf	301	Fischer Alfred	Smash	1269	Simmen Beat R.
Seni	41	Affolter Hans	Smash	1502	Moll Markus
Seni	1015	Jenni August	Smile	773	Stähli Hans
Seppli	257	Meyer Karl	Smutje	1309	Studer Bruno
Seramis	1628	Ruprecht Christoph	Snob	1087	Zaugg Fredy
Sereno	1539	Jucker Claude M.	Snob	1375	Wagner Hans-Rudolf
Serenus	1680	Füeg Michael	Soccer	1718	Trächsel Sebastian
Sermo	1673	Geiser Christoph	Sod	732	Renfer Hansrudolf
Sero	1579a	Spieker Lukas	Soda	664	Huber Max
Servo	1449	Meyer Urs F.	Sog	1415	Sinniger Markus
Set	1403	Meyer Mark	Sol	1519	Wyss Boris
Shaw	1020	Reinhart Urs	Solo	1489	Liechti Ulrich
Sherpa	1399	Wälchli Urs	Solon	1138	Schmid Peter
Shimmy	526a	Frey Walter	Sonor	1611	Schäfer Fabian
Shiva	1154	Berger Alfons	Sopran	955	Friedli Peter
Shock	775	Gschwind Max	Space	1547	Bürgi Jean-Marc
Shout	1532	Hänni Frank	Späck	488	Wyss Ernst
Sidi	1126	Pfluger Kurt	Span	1573	Schluep Marc

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Spant	1336	Emch Fredy
Spargle	826	Gschwind Kurt
Spargle	1159	Siegrist Rolf
Spatz	14	Pfister Hermann
Spatz	128	Salchli Walter
Spatz	205	Gschwind Otto
Spatz	971	Vögeli Heinz Peter
Spatz	1434	Giger Martin
Specht	45	Misteli Emil
Specht	104	Stuber Hermann
Speck	737	Rötheli Adolf
Speed	1414	Sallaz Silver
Speed	1574	Wyssmann Claude
Speed	1707	Kaufmann Dominik
Speer	338	Flury Max
Speer	621	Zumstein Fritz
Speiche	548	Ulrich Max
Spektra	1470	Arm Stefan
Spencer	1723	Lemp Dominik
Sphinx	901	Hammer Urs Leo
Sphinx	1122	Blaser Urs
Sphinx	1651	Maienfish Roger
Spick	735	Maienfish Bruno
Spieß	733	Sommer Hermann
Spin	1599	Furrer Jürg
Spindel	1155	Borner Rudolf
Spitz	24	Brosi Albert
Spitz	53	Vogt Franz
Spitz	78	Kottmann Walter
Spitz	473	Langner Hans
Spitz	690	Jäggi Max
Spitz	854	Nyfelner Erwin
Spitz	1120	Fankhauser Eduard
Spitz	1659	Etter Lino
Spleen	1008	Jeanrichard Willy
Spleen	1295	Bullet Raoul-Philippe
Spleen	1483	Stamm Raymond
Spohn	523	Ledermann Kurt
Spore	842	Reber Karl
Spore	1442	Schluemp Christoph
Sport	143	Francke Wilhelm
Sport	289	Haefelin Paul
Spott	813	Marti Otto
Sprenzel	5	Disteli Emil
Sprenzel	98	Langner Hans
Sprenzel	193	Anselmier Edmond
Sprint	964	Christen Conrad
Sprint	1323	Probst Toni
Sprisse	1522	Lätt Walter
Sprit	1139	Wyss Max

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Spross	966	Kaufmann Urs
Sprütz	1214	Ulrich Walter
Sprung	562	Ammann Alphons
Spund	857	Zarn Christoph
Spund	1049	Meier Urs
Spunt	13	Montfort Ferdinand
Spunt	75	Meier Albert
Spunt	194	Kaufmann Adolf
Spunt	462	Fischbach Richard
Spurt	1257	Jabas Daniel
Spyr	784	Rothenbühler Heinz
Stamm	52	Peter Gotthold
Stamm	97	Zangger Rudolf
Stamm	212	Kunz Alfred
Star	1559	Affolter Mario
Steinway	1581	Baschung Lionel
Stelz	390	Schmid Hugo
Stelz	559	Haudenschild Rudolf
Stemm	1253	Galasse Rudolf
Stengel	8	Sieber Gottfried
Stengel	348	Egger Fritz
Step	1187	Zimmermann Erich
Stich	1189	Frank Jürg
Sticks	1593	Zangger Marco
Stiefel	131	Furrer Otto
Stift	219	Roth Paul
Stift	762	Derendinger Hans
Sting	1708	Law Bruce
Stoa	1407	Bürgi Andreas
Stock	138	Lemp Emil
Stöck	512	Kissling Robert
Stöck	954	Bünzly Charles
Stör	654	Forster Ernst
Stör	919	Meyer Urs
Stoffel	124	Allemann Ernst
Stopf	571	Stuber Albert
Stopp	432	Lack Hugo
Stoppel	625	Bernasconi Jakob
Storch	1	Meyer Adolf
Storch	38	Belart Hans
Storch	167	Klein Werner
Storch	399	Kylewer Louis
Storch	888	Habegger Hans Ulrich
Storch	1184	Straumann Kurt
Storz	342	Wucherer Franz
Storz	527	Hertzog August
Storz	1285	Meyer Robert E.
Sträb	1058	Müller Sepp
Sträb	1209	Müller Ernst
Sträh	1278	Aebersold Rolf

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Stramm	21	Häni Rudolf	Sulz	1221	Möri Jürg
Stramm	61	Lechner Adolf	Sumpf	768	Müller Jakob
Stramm	580	Hirsbrunner Hans	Sumpf	1456	Fluri Hugo
Stramm	849	Wyss Franz	Sunny	1355	Forster Christian
Stramm	1136	Kubli Jürg	Suomi	1503	Probst Marcel
Stratos	1480	Röllli Roland	Surr	1016	Lardelli Peter
Streck	3	Weltner Leo	Swan	1585	Schlupe Jürg
Streck	190	Cueny Achilles	Sweet	1174	Gottardi Giovanni
Streck	529	Bucher Arnold	Sweet	1360	König Ulrich
Streck	677	Arnold Josef	Swing	1553	Rickli Jürg
Streck	913	Peter Chlaus	Swing	1605	Stirnemann Christoph
Streck	1291	Lendenmann Peter			
Strehl	300	Walter Arthur			
Streich	648	Wirth Paul	T		
Streich	922	Schwarz Urs	Tack	383	Kummer Hermann
Strich	526b	Ott Hermann	Tamtam	1465	Scheidegger François
Strick	720	Stauber Kurt	Tango	401	Eggenschwiler Max
Strick	823	Herzig Hans-Rudolf	Tango	1572	Meinhardt Reto
Strick	1440	Luterbacher Stefan	Tank	628	Flury Max
Striegel	1258	Jeker Robert	Tank	804	Stampfli Willy
Strigu	692	Rudolf Erwin	Tannli	491	Allemann Walter
Stritz	743	Rentsch Willy	Tapir	272	Eberhard Paul
Strom	541	Guelbert Alexis	Taps	763	Glanzmann Ernst
Strubel	127	Fürholz Otto	Tardo	995	Ruch Fred
Strubel	1232	Kasser Christian	Tartar	1195	Hänggi Hansjörg
Strubu	748	Nyffenegger Franz	Tarzan	684	Reymond Charles-André
Strubu	1075	Suter Werner	Tasso	309	Meyer Kurt
Strunk	791	Kohler Willy	Tasso	779	Müller Karl
Strunk	1026	Jäggi Albert	Taxi	915	Aebi Franz
Strunz	411	Nohl Walter	Teddy	1157	Iseli Rudolf
Strupf	859	Schwarz Hans	Teddy	1668	Wyss Philipp
Strupf	1021	Berger Jörg	Teig	810	Flückiger Friedrich
Struss	1252	Cartier Beat	Tele	1260	Kappeler Peter
Stuka	1409	Gschwind Martin	Tele	1534	Maurhofer Jürg
Stumpe	495	Morf Eduard	Tell	237	Arnold Martin
Stumpf	286	Flury Hugo	Tell	1037	Andres Jakob
Stumpf	385	Michel Eduard	Tempos	1518	Weber Daniel
Stups	993	Steiner Robert	Terry	1310	Wagner Peter
Sturm	147	Hänggi Max	Terz	389	Schenker Oskar
Sturm	352	Ramser Ernst	Terz	558	Gisiger Walter
Sturm	560	Pfluger Adelrich	Thales	1578	Meyer Claude
Sturm	759	Storz Ludwig	Tich	1315	Kunz Alexander
Sturm	1230	Gassmann Patrick	Tick	397	Witmer Max
Sturm	1664	Rüfenacht Michael	Tiger	478	Spaar Hans
Stutz	1224	Naegler Marcel	Tiki	1186	Wild Max
Sürmu	1684	Blaser Dominik	Till	807	Bloch Robert Arthur
Suffix	1699	Strausak Carlo	Till	985	Kaspar Gérard
Sugg	1147	Grob Heinz	Till	1128	Schibli Peter
Sugo	1326	Stuber Markus	Till	1644	Aeberhard Daniel
Sultan	325	Schnebli Walter	Tip	891	Nützi Erich
			Titan	1001	Jeker Edwin

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Tito	1672	Jovanovic Mirko
Titus	234	Wittmer Erwin
Tiz	282	Lehmann Bruno
Tocar	1655	Nydegger Micha
Töff	450	Stadler Gustav
Tonic	1608	Schläfli Matthias
Top	1300	Kummer Markus
Topf	136	Montandon Gustav
Topo	1185	Vuille Jérôme
Toss	635	Riva Marcel
Toto	1079	Huber Bruno
Trab	1283	Gehriger Franz
Tramp	550	Bloch Willi
Tramp	1059	Piller Robert
Trapp	284	Huber Ernst
Trapp	1169	Bärtschi Rudolf
Traum	606	Walker Wilfried
Traum	809	Fischlin René
Trax	1243	Valli Francesco
Trett	229	Forster Adolf
Trias	1191	Baumann Paul
Triche	1153	Braun Hans
Trink	1132	Häfeli Werner
Trip	1594	von Burg Philippe
Triton	1551	Ingold Roger
Trivela	1711	Bläsi Silvan
Troch	812	Kurt Hansrudolf
Troch	900	Glur Guido
Troch	1256	Huber Urs
Tropfli	2	Schläfli Gustav
Troll	867	Gut Hansruedi
Trott	506	Handschin Eduard
Trott	567	Marti August
Trott	933	Berger Hans
Trott	1025	Fluri Eduard
Trotz	833	Nützi Arthur
Troubadour	1648	Schluempf Cyrill
Truc	1512	Huber Alain
Trüff	1340	Hofer Peter
Trumba	1604	Finger Raphael
Trumpf	321	Schenker Oskar
Tschu	1171	Buxtorf Rudolf
Tüpfli	503	Nyffeler Fritz
Turbo	1405	Périnat Peter
Turm	1313	Marti Rolf
Twister	1683	Däppen Christoph
Typo	689	Habegger Hans

U

Ueli	211	von Burg Josef
------	-----	----------------

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Ueli	315	Lätt Hans
Ufa	644	Schibli Franz
Uhu	723	Bader Paul
Ulan	1005	von Burg Jean
Ulk	290	Wyss Hans
Ulk	918	Meyer Rolf
Ulk	1092	Gehriger Gottfried
Ulk	1482	Schluempf Thomas
Unk	100	Allemann Max
Ursel	182	Furrer Robert

V

Vamp	1052	Breuleux Roger
Vansen	1029	Morand Walter
Vario	1507	Zürcher Peter
Venom	1588	Flatt Thomas K.
Verdi	255	Jentzer Albert
Verdi	555	Villa Oscar
Verdi	1444	Stalder Rolf
Veto	1216	Wyss Pierre
Vif	846	Fankhauser Giovanni
Vif	945	Rigo Roland
Vif	1261	Kleiner Martin
Vino	1383	Gerber Kurt
Violo	1550	Fröhlich Theo
Virtus	1437	Imholz Beat
Vita	1455	Witmer Mark
Vitesse	1650	Jauslin Martin
Voice	1584	Pfluger Heinz
Volker	269	Meyer Hugo
Volt	292	Flury Robert
Volt	1343	Rentsch Martin

W

Waggis	1166	Hasenböhrer Robert
Walz	694	Winistöfer Ernst
Walz	821	Affolter Max
Wank	1028	Meyer Rolf
Wank	1194	Christen Kurt
Wasa	1607	Butters Philipp
Watt	461	Vaterlaus Armin
Weggli	202	Kuoch Robert
Welf	332	Schmid Wilhelm
Wetz	1181	Sägesser Rolf
Wicht	306	Gasser Alwin
Wicht	539	Jutzi Raymond Ernst
Wiesel	67	Miller Richard
Wiesel	145	Gunzinger Peter
Wiking	1180	Probst Peter
Wiking	1367	Bamberger Thomas

Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname	Cerevis	Mitgl.-Nr.	Name, Vorname
Wipp	953	Witmer Max	Zulu	82	Wyss Hugo
Witz	436	Richard Carl Ernst	Zulu	863	von Arx Heinz
Wotan	948	Jaeggi Rudolf	Zulu	1160	Blaser Walter
Wotan	1476	Jeker Daniel	Zwärg	573	Binz Hans
Wurm	329	Stampfli Robert	Zweig	611	Zangger Ernst
			Zwirbel	1237	Hulmann Hanspeter
X			Zwirbu	667	Schenker Otto
Xenon	1345	Senn Peter	Zwirn	484	Müller Gustav
			Zyn	1417	Gantert Fritz
Y					
Yaps	416	Burki David			
Yaps	1201	Rudolf René			
Yoda	1602	Isch Thomas			
Yoghi	896	Schranz Peter			
Yoyo	1286	Rentsch Hanspeter			
Z					
Zahm	568	Mollet Adolf			
Zahm	923	Wilhelm Max			
Zahm	1121	Fillinger Urs			
Zahn	268	Jeanneret Rudolf			
Zapfe	547	Kaiser Max			
Zapfe	1292	Kühni Christian			
Zapfen	83	Bouche Eugen			
Zar	1207	Kelterborn Peter			
Zar	1439	Liechti Jürg			
Zech	594	Zurlinden Gottfried			
Zech	790	Heim Max			
Zech	973	Kamber Roland			
Zech	1183	Stampfli Rudolf			
Zeisig	48	Sesseli Fritz			
Zeisig	118	Wirz Albert			
Zell	441	Minder Fritz			
Zentro	1464	Peter Markus			
Zeus	1137	Marti Markus			
Zibeli	517	Rieder Gottfried			
Ziger	688	Glarner Heinrich			
Zingge	361	Sesseli Max			
Zingge	553	Stuber Fritz			
Zingge	1133	Flückiger Max			
Zipfu	593	Zimmermann Ernst			
Zisch	1481	Schatzmann Hans			
Ziu	294	Füeg Werner			
Zogg	700	Obrecht Franz			
Zopf	811	Glutz Walter			
Zorn	1471	Boesiger Andreas			
Zorro	869	Rickli Rudolf			
Zuck	1162	Lamparter Andreas			
Zünd	817	Lutz Willy			
Züsi	360	Lack Kilian			

Semester	Präses	Quästor	Aktuar	Archivar
S.S. 1984	Weber D.	Degenbeck H.	Adam S.	Adam S.
W.S. 1984/85	Reber M.	Sieber M.	Neuhaus Chr.	Sommer Th.
S.S. 1985	Reber M.	Sieber M.	von Arx M.	Sommer Th.
W.S. 1985/86	Liechti St.	Bussmann D.	Aebi U.	Moll R.
S.S. 1986	Liechti St.	Bussmann D.	Mauerhofer J.	Moll R.
W.S. 1986/87	Stuber M.	Schild A.	Jucker Cl. M.	Thalmann D.
S.S. 1987	Stuber M.	Schild A.	Jucker Cl. M.	Thalmann D.
W.S. 1987/88	Frigerio T.	von Arx D.	Nussbaumer H.	Bürgi J.-M.
S.S. 1988	Frigerio T.	von Arx D.	Nussbaumer H.	Bürgi J.-M.
W.S. 1988/89	Reitze S.	Cattin J.-Cl.	Suter B.	Lazar J.
S.S. 1989	Reitze S.	Cattin J.-Cl.	Suter B.	Lazar J.
W.S. 1989/90	Jordi M.	Jost Chr.	Schluep M.	Flückiger S.
S.S. 1990	Jordi M.	Jost Chr.	Schluep M.	Flückiger S.
W.S. 1990/91	Schluep M.	von Arx N.	Farese St.	Flückiger S.
S.S. 1991	Finger M.	Meyer Cl.	Spieker L.	Zuber U.
W.S. 1991/92	Finger M.	Meyer Cl.	Spieker L.	Zuber U.
S.S. 1992	Schluep J.	Pfluger H.	Weihofen A.	Haudenschild M.-A.
W.S. 1992/93	Schluep J.	Pfluger H.	Weihofen A.	Haudenschild M.-A.
S.S. 1993	Flatt Th. K.	Kiefer M.	Mangold S.	Jaksi D.
W.S. 1993/94	Flatt Th. K.	Kiefer M.	Mangold S.	Jaksi D.
S.S. 1994	Zangger M.	Kechagias D.	Schaller B.	Schürch St.
W.S. 1994/95	Zangger M.	Kechagias D.	Schaller B.	Schürch St.
S.S. 1995	Jordi Th.	Isch Th.	Ingold Chr.	Finger R.
W.S. 1995/96	Jordi Th.	Isch Th.	Ingold Chr.	Finger R.
S.S. 1996	Schläfli M.	Emch M.	Ingold Chr.	Haudenschild M.
W.S. 1996/97	Schläfli M.	Emch M.	Ingold Chr.	Haudenschild M.
S.S. 1997	Gautschi O.	Wanner St.	vakant	vakant
W.S. 1997/98	Gautschi O.	Wanner St.	vakant	vakant
S.S. 1998	Jost Ph.	Sinovic D.	Uhlmann M.	Kurth D.
W.S. 1998/99	Jost Ph.	Sinovic D.	Uhlmann M.	Kurth D.
S.S. 1999	Brechter G.	Isch Chr.	Hess F.	Isch Chr.
W.S. 1999/2000	Brechter G.	Isch Chr.	Hess F.	Isch Chr.
S.S. 2000	Kürsener S.	Ledermann S.	Hafen M.	Hänni D.
W.S. 2000/01	Kürsener S.	Ledermann S.	Hafen M.	Hänni D.
S.S. 2001	Imhof J.	Nydegger M.	Hofer A.	Farner D.
W.S. 2001/02	Imhof J.	Nydegger M.	Hofer A.	Farner D.
S.S. 2002	Nydegger D.	Nydegger M.	Hofer A.	Farner D.
W.S. 2002/03	Ritz P.	Affolter Ph.	Pountney J.	Feuz Th.
S.S. 2003	Ritz P.	Affolter Ph.	Pountney J.	Feuz Th.
W.S. 2003/04	Emch Chr.	Mazanowski K.	Künzler J.	Liniger M.
S.S. 2004	Emch Chr.	Mazanowski K.	Künzler J.	Liniger M.
W.S. 2004/05	Geiser Chr.	Vögtlin J.	Fournier M.	Füeg M.
S.S. 2005	Geiser Chr.	Vögtlin J.	Fournier M.	Füeg M.
W.S. 2005/06	Kaech Ph.	Däppen Chr.	Blaser D.	Lisser S.
S.S. 2006	Kaech Ph.	Däppen Chr.	Blaser D.	Lisser S.
W.S. 2006/07	Stank J.	Vögtlin L.	Wirz Y.	Kaech M.
S.S. 2007	Künzler L.	Vögtlin L.	Stank J.	Kaech M.
W.S. 2008/09	Stanisavljevic A.	Schoy M.	vakant	vakant
S.S. 2009	Stanisavljevic A.	Schoy M.	vakant	vakant
W.S. 2009/10	Stampfli Ph.	Culik P.	Kaufmann D.	Eggenschwiler M.

Fuxmajor	Cantusmagister	Redaktion des «Freimütigen»	Chefredaktor	1. Subredaktor	2. Subredaktor
Barth M.	vakant		Huber A.	von Arx M.	Liechti St.
Röllli D.	Lätt W.		Gammenthaler D.	Liechti St.	Scheidegger U.
Neuhaus Chr.	Lätt W.		Gammenthaler D.	Liechti St.	Motzet D.
Scheidegger U.	Egger P.		Hänni F.	Emödi A.	Oeler M.
Scheidegger U.	Egger P.		Hänni F.	Emödi A.	Oeler M.
Oeler M.	Emödi A.		Emödi A.	Ingold R.	Frigerio T.
Oeler M.	Emödi A.		Emödi A.	Ingold R.	Frigerio T.
Übelhart S.	Christen H.		Ingold R.	Emödi M.	Reitze S.
Übelhart S.	Christen H.		Ingold R.	Emödi M.	Reitze S.
Emödi M.	Affolter M.		Frigerio M.	Jordi M.	Wyssmann Cl.
Emödi M.	Affolter M.		Frigerio M.	Jordi M.	Wyssmann Cl.
Farese S.	Meinhardt R.		Wyssmann Cl.		
Farese S.	Meinhardt R.		Wyssmann Cl.	Oberholzer J.	Wild G.
Jordi M.	Meinhardt R.		Wyssmann Cl.	Oberholzer J.	Wild G.
Frey M.	Finger M.		Oberholzer J.		
Frey M.	Finger M.		Oberholzer J.		
Wild G.	Baschung L.		Wild G.	Flatt Th.	Ritschard D.
Wild G.	Baschung L.		Wild G.	Flatt Th.	Ritschard D.
Ritschard D.	Kiefer M.		Ritschard D.	Käser Chr.	Schwaller B.
Ritschard D.	Kiefer M.		Ritschard D.	Käser Chr.	Schwaller B.
von Burg Ph.	Käser Chr.		Käser Chr.	Ingold Chr.	
von Burg Ph.	Käser Chr.		Käser Chr.	Ingold Chr.	
Probst Th.	Stirnemann Chr.		Ingold Chr.	Emch M.	
Probst Th.	Stirnemann Chr.		Ingold Chr.	Emch M.	
Flury R.	Schläfli M.		Emch M.	Schäfer F.	
Flury R.	Schläfli M.		Emch M.	Schäfer F.	
von Arx M.	vakant		Schäfer F.		
von Arx M.	vakant		Schäfer F.		
Kurth D.	Meier M.		Portmann U.		
Kurth D.	Meier M.		Portmann U.		
Renfer E.	Hess F.		Renfer E.		
Renfer E.	Hess F.		Renfer E.		
Emch S.	Orga S.		Ritz M.		
Emch S.	Orga S.		Ritz M.		
Laffer D.	Schluep C.		Nydegger D.	Pountney J.	Isler A.
Laffer D.	Schluep C.		Nydegger D.	Pountney J.	Isler A.
Hofer A.	Nydegger M.		Farnet D.		
Steiner D.	Kilchenmann A.		Etter L.	Hugi M.	Künzler J.
Steiner D.	Kilchenmann A.		Etter L.	Hugi M.	Künzler J.
Wyss Ph.	Liniger M.		Künzler J.		
Wyss Ph.	Liniger M.		Künzler J.		
Eigenheer R.	Orga Ph.		Spirig R.		
Eigenheer R.	Orga Ph.		Spirig R.		
Wyss P.	Wyss P.		Lisser S.		
Wyss P.	Wyss P.		Künzler L.		
Künzler L.	Branger Cl.		Künzler L.		
Wirz Y.	Branger Cl.		Künzler L.		
Binois A.	Vögtlin L.				
Binois A.	Vögtlin L.				
Flükiger J.	Allemann A.				

Amtsperiode	Komitee Datum der Wahl	Komitee Präses	Komitee Quästor
I. 1897–1900	9. Oktober 1897 1. Oktober 1898 14. Oktober 1899	Kaufmann H., Dr. Jecker H.	Jecker H. Peter, G.
II. 1900–1903	6. Oktober 1900 4. Oktober 1902 4. April 1903	Jecker H.	Kaiser M. Gschwind H.
III. 1903–1906	10. Oktober 1903 23. Dezember 1905	Marti, R., Dr.	Gschwind H.
IV. 1906–1909	22. Dezember 1906 2. April 1909	Langner H., Dr.	Gschwind H.
V. 1909–1912	19. Oktober 1909 23. Dezember 1910	Bloch P., Dr.	Gschwind H.
VI. 1912–1915	12. Oktober 1912	Bloch P., Dr.	Fürholz O.
VII. 1915–1918	30. Oktober 1915	Haefelin P., Dr.	Roth H.
VIII. 1918–1921	22. März 1919	Haefelin P., Dr.	Roth H.
IX. 1921–1924	8. Oktober 1921 14. Oktober 1922	Stampfli A., Dr. Sausser M., Dr.	Sausser E.
X. 1924–1927	11. Oktober 1924 16. Oktober 1926	Sausser M., Dr.	Sausser E.
XI. 1927–1930	8. Oktober 1927	Forster P., Dr.	Bianchi L.
XII. 1930–1934	25. Oktober 1930	Forster P., Dr.	Bianchi L.
XIII. 1934–1937	30. Juni 1934 9. November 1935	Gunzinger E.	Furrer H.
XIV. 1937–1940	23. Oktober 1937 23. September 1939	Gunzinger E.	Furrer H. Probst K.
XV. 1940–1943	5. Oktober 1940	Obrecht K., Dr.	Probst K.
XVI. 1943–1946	23. Oktober 1943	Obrecht K., Dr.	Probst K.
XVII. 1946–1949	1. Juni 1946 18. Januar 1947	Pfluger H., Dr.	Amiet W.

Komitee
AktuarKomitee
ArchivarVertretung in der Redaktion des
«Der Wengianer»

Kaiser W., Dr.	Gassmann E., Dr.	1897–1900 Reinhart J.
Gassmann E., Dr.	von Arx W. (Quax)	
Gassmann E., Dr.	von Arx W. (Quax)	1900–1902 Peter G.
von Arx W. (Quax)	Langner H., Dr.	1902–1903 Schlappner W., Dr.
von Arx W. (Quax) Fürholz O.	Langner H., Dr.	1903–1906 Langner H., Dr.
Fürholz O. Bloch P., Dr.	Fröhlicher E.	1906–1909 Schlappner W., Dr.
Fröhlicher E.	Michel M.	1909–1910 Schlappner W., Dr. 1910–1912 Meyer H., Dr.
Furrer O.	Michel M.	1912–1915 Meyer H., Dr.
Wyss Wilh.	Michel M.	1915–1918 Meyer H., Dr.
Wyss Wilh.	Michel M.	1918–1921 Sauser M., Dr.
von Arx W., Dr. (Säli)	Michel M. Bargetzi M., Dr.	1921–1924 Sauser M., Dr.
von Arx W., Dr. (Säli)	Bargetzi M., Dr.	1924–1926 Sauser M., Dr. 1926–1927 Bianchi L.
Flury E.	Bargetzi M., Dr.	1927–1930 Bianchi L.
Haefelin O.	Uhlmann H., Dr.	1930–1934 Bianchi L.
Heizmann A.	Kaufmann H.	1934–1936 Gassmann R., Dr. 1936–1937 Schenker O.
Pfluger H., Dr.	Kaufmann H.	1937–1940 Obrecht K., Dr.
Haberthür G.	Ackermann W.	1940–1943 Probst K.
Haberthür G.	Ackermann W.	1943–1946 Probst K.
Hammer A.	Kofmehl O.	1946–1947 Probst K. 1947–1949 Reber M., Dr.

Amtsperiode	Datum der Wahl	Komitee Präses	Komitee Quästor
XVIII. 1949–1952	22. Oktober 1949	Pfluger H., Dr.	Amiet W.
XIX. 1952–1955	8. November 1952	Stampfli J., Dr.	Kohler W. (Strunk)
XX. 1955–1958	19. November 1955	Sauser A.	Kohler W. (Has)
XXI. 1958–1961	15. November 1958	Sauser A.	Kohler W. (Has)
XXII. 1961–1964	18. November 1961	Witmer M., Dr.	Nützi E.
XXIII. 1964–1967	21. November 1964	Witmer M., Dr.	Nützi E.
XXIV. 1967–1970	25. November 1967	Herzog U., Dr.	Rieder U.
XXV. 1970–1972	21. November 1970	Herzog U., Dr.	Rieder U.
XXVI. 1972–1975	25. November 1972	Pfluger K.	Rütli M.
XXVII. 1975–1978	22. November 1975	Pfluger K.	Rütli M.
XXVIII. 1978–1981	18. November 1978	Christen H.	Schneider F.
XXIX. 1981–1984	21. November 1981	Christen H.	Schneider F.
XXX. 1984–1987	10. November 1984	Stampfli R., Dr. (Knatter)	Bamberger Th., Dr.
XXXI. 1987–1990	21. November 1987	Stampfli R., Dr. (Knatter)	Bamberger Th., Dr.
XXXII. 1990–1993	17. November 1990	Meyer U.	Flury G.
XXXIII. 1993–1996	20. November 1993	Meyer U.	Flury G.
XXXIV. 1996–1999	16. November 1996	Schatzmann H.	Sieber M.

Komitee Aktuar	Komitee Archivar	Vertretung in der Redaktion des «Der Wengianer»
Hammer A.	Kofmehl O.	1949–1952 Reber M., Dr.
Portmann M., Dr.	Roth H., Dr.	1952–1955 Roth H., Dr.
Furrer W., Dr.	Meyer U.	1955–1957 Roth H., Dr. 1957–1958 Sommer H., Dr.
Wick R., Dr.	Meyer U.	1958–1961 Sommer H., Dr.
Lüthy H.	Kamber R.	1961–1964 Lüthy H.
Lüthy H.	Kamber R.	1964–1967 Lüthy H.
von Arb E.	Röthlisberger J., Dr.	1967–1969 vakant 1969–1970 Kiefer J.
Probst F., Dr.	Röthlisberger J., Dr.	1970–1972 Kiefer J.
Bamert K.	Schibli P.	1972–1975 Kiefer J. (ab GV 17. November 1973 als Mitglied des Komitees)
Bamert K.	Schibli P.	1975–1978 Kiefer J.
Stöckli R.	Ackermann H.	1978–1981 Kiefer J.
Stöckli R.	Ackermann H.	1981–1984 Kiefer J.
Wanner F., Dr.	Simonet R.	1984–1987 Berger P., Dr.
Wanner F., Dr.	Simonet R.	1987–1990 Berger P., Dr.
Gerber St.	Schneider M.	1990–1993 Eng A.
Gerber St.	Schneider M.	1993–1996 Eng A.
Witmer S.	Zbinden A., Dr.	1996–1999 Muralt B.

Amtsperiode	Datum der Wahl	Komitee Präses	Komitee Quästor
XXXV. 1999–2002	20. November 1999	Schatzmann H.	Sieber M.
XXXVI. 2002–2005	16. November 2002	Liechti St.	Fröhlich Th.
XXXVII. 2005–2008	19. November 2005	Liechti St.	Fröhlich Th.
XXXVIII. 2008–2011	15. November 2008	Liechti St.	Fröhlich Th.

Komitee
AktuarKomitee
ArchivarVertretung in der Redaktion des
«Der Wengianer»

Witmer S.

Zbinden A., Dr.

1999–2002 Muralt B.

Stuber M.

Ingold R.

2002–2005 Stampfli R., Dr. (Odin)

Stuber M.

Ingold R.

2005–2008 Stampfli R., Dr. (Odin)

Stuber M.

Ingold R.

2009 Stampfli R., Dr. (Odin)

Jahr	Gründer	Name	jüngster Leibfux	Cerevis	aktiv
1891	Arthur Oswald	Rempel	Dominik Lemp	Spencer	2009/10
1893	Hans Langner	Sprenzel	Otto Häberli	Schnepf	1896/97
1893	Arnold Hug	Horn	Nicolas Kilchenmann	Doumbia	2009/10
1894	Robert Christen	Mops	Pascal Zumstein	Savas	2009/10
1894	Wilhelm Lanz	Hinz	Konrad Mazanowski	Creatio	2002/03
1895	Otto Fürholz	Strubel	August Amiet	Prass	1925/26
1895	Hans Herzog	Choli	Nino Trussardi	Inox	2007/08
		2. Stamm	Adrian Matthys	Lucinius	2003/04
		3. Stamm	Urs Kunz	Brasil	1965/66
1897	Emil Berger	Schnegg	Michel Bielecki	Broca	2008/09
1901	Fritz Zbinden	Büssi	Max Jeker	Bluescht	1912/13
1903	Fritz Wyss	Malz	Dominic Farner	Rebell	2000/01
1904	Walter Hafner	Falk	Silvan Bläsi	Trivela	2009/10
1908	Alfred Fischer	Senf	Hans Erni	Chutz	1909/10
1913	Gottfried Tschumi	Knoll	Claude Donzé	Moudi	2009/10
1915	Edwin Berger	Guss	Richard Fischbach	Spunt	1919/20
1922	Willy von Tobel	Chnoche	excludiert		1925
1923	Hermann Ott	Strich	Fabian Leisi	Ara	2009/10
1924	Adolf Henzi	Jux	Sebastian Trächsel	Soccer	2009/10
1925	Hans Furrer	Forst	Robert Spirig	Polyphem	2003/04
1926	Rudolf Haudenschild	Stelz	Sebastian Gyger	Finale	2009/10
1929	Paul Müller	Korn	Reto Arnold	Joker	2009/10
1929	Emil Stuber	Hiob	Daniel Suter	Pan	1983/84
1930	Eugen Rippstein	Lupf	Andreas Allemann	Santana	2009/10
			Timo Friedli	Guinness	2009/10
1931	Franz Schibli	Ufa	Peter Nyffenegger	Muck	1948/49
1932	Max Huber v/o Soda	Aufbruch	Philipp Bruderer	Paolo	2009/10
1933	Angelo Perucchi	Lento	Stefan Lehmann	Hicks	2009/10
1948	Peter Friedli	Sopran	Lukas Moser	Doom	2007/08
1955	Bruno Fröhlicher	Gnuss	Claude Hohl	Duff	2009/10

Unser Dank

Die Herausgabe dieses Buches ist vom Lotteriefonds des Kantons Solothurn, von der Stadt Solothurn und von Firmen unterstützt worden:



Einen namhaften Beitrag geleistet haben zudem:

- Hans Ulrich Habegger v/o Storch
- Bruno Huber v/o Toto
- Fritz Gantert v/o Zyn
- François Scheidegger v/o Tamtam
- Raoul Stampfli v/o Knatter
- Max Flückiger v/o Zingge
- Alex Fankhauser v/o Lot

sowie eine Reihe von weiteren Wengianern,
die im Hintergrund bleiben möchten.

Das Komitee der Alt-Wengia dankt allen für ihre
Grosszügigkeit ganz herzlich.

۱۷۱